

# **DAS NIBELUNGENLIED DIE BHAGAVADGITA DES WESTENS**

---

**DIE INNERE KAMPFKUNST DER LIEBE  
GEGEN DIE IRRLEHRE DES VERSTANDES**

Band 4: Von der Einladung der Burgunder an den Hof Etzels bis zu ihrer Ankunft dort

**SU MYNONA**



© 2014

**BAMBUSHALLE**

---

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher  
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona  
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art  
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,  
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken  
zu vielfältigen oder irgendwie zu verändern  
oder sie gar digital oder ausgedruckt  
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

*es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,  
die nicht berechnet  
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,  
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,  
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,  
dem ich in meinem Schreiben folge,  
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,  
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,  
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,  
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,  
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,  
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,  
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen  
auch nichts von Liebe versteht,  
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,  
da er fest an den Tod glaubt,  
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,  
der in seiner Liebe zu allem und allen  
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,  
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,  
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,  
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,  
die man nicht verstehen kann,  
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist  
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

## **Etzel und Kriemhilde laden die Burgunder nach Etzelburg ein**

*Ein so vornehmes Leben, das ist die Wahrheit,  
führte Kriemhild bei dem König 7 Jahre lang.  
Während dieser Zeit gebar sie einen Sohn,  
und König Etzel konnte darüber nicht fröhlicher sein.*

*Kriemhild ließ nicht ab und bestand darauf,  
daß das Kind Etzels die heilige Taufe erhielt  
nach christlicher Ordnung. Es wurde Ortlieb genannt  
und sollte Herrscher werden über Etzels ganzes Reich.*

*Was an edler Größe Frau Helche besaß,  
dem lebte nun Kriemhild allezeit nach  
und bestärkte auch Herrat, das landfremde Mädchen, darin,  
das um seine Herrin noch immer heimlich Trauer trug.*

*Die Einheimischen und Fremden waren bald einig darin,  
daß in keinem Königsland eine freigebigere Herrin  
oder eine vornehmere lebte. Das sagte man Kriemhild nach,  
die nun mehr als 11 Jahre bei den Hunnen hoch geachtet war.*

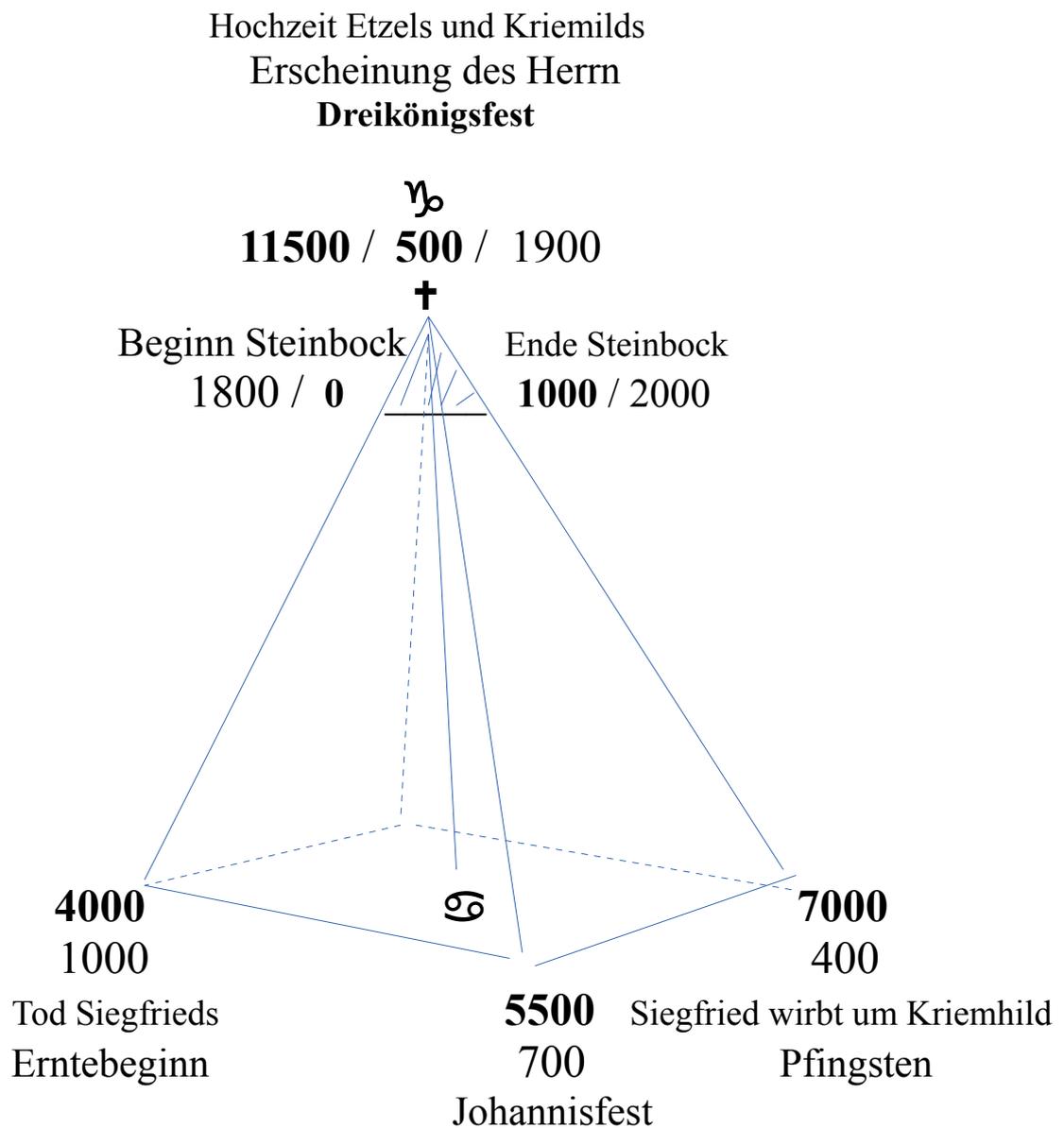
Rekapituliere hier einmal zusammen mit mir, wo wir zur Zeit überhaupt stehen, auf welchem Stand der Seele und auf welcher geistigen Höhe wir hier überhaupt sind. Dir dies klarzumachen, hilft Dir, zu verstehen, worum es ab hier eigentlich geht und warum es Kriemhild nicht lassen kann, ihren ärgsten Widersacher Hagen zu sich in die Etzelsburg einzuladen, die im Wesen des Festes der Erscheinung des Herrn als das Dreikönigsfest dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis entspricht als die Zeit um 1900 des Fischezeitalters und um 500 unserer winterlich kristallin klaren christlichen Zeitrechnung des Großjahres im Wesen von dessen Großfest der Erscheinung des Herrn, das man auch das Dreikönigsfest nennt. Schau Dir dazu einmal diese Zeichnung von mir an und studiere sie bitte genau.

Der Gipfel der Pyramide als der steile und hohe Berg irdischer Selbsterkenntnis, hier in der Zeichnung gestrichelt eingezeichnet, ist als eine kleine Pyramide aus reinem Gold, das heißt, strahlt als Dein Scheitelchakra eine rein goldene Aura aus als Zeichen Deiner Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist. Es ist für die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, die Zeit von 1800 bis 2000 in der Romantik des 19. Jahrhunderts kurz vor dem Gipfelkreuz als Hakenkreuz und ist danach das sehr kurze, aber in seiner Wirkung sehr lang strahlende Atomzeitalter. Und es ist auf dem geistigen Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis im Großjahr die Zeitspanne vom Jahr 0 unserer großwinterlichen Zeitrechnung von heute als in Wirklichkeit damals das Jahr 3000 des Großherbstes über den geistigen Erdengipfel um 500 bis zum Jahr 1000 zu Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Ankunft in Wien zum Wienerkongreß außen und zur Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf im Holocaust als das Brandopfer der Jungfrau innen unter dem Zeichen des Hakenkreuzes hoch oben auf dem Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis und der Abschied von der Hochzeitsfeier als die Erscheinung des Herrn mit der ersten Atomkernspaltung sind das geistig notwendige Erleben in und auf dieser kleinen Gipfelpyramide als das Wesen vom Sternzeichen Steinbock im physischen Ausdruck als

EIN STEIN  
oder Einstein der Weisen

der nun im weiteren Singen des Nibelungenliedes von uns transformiert überstiegen werden muß, um am Ende zur Erleuchtung zu kommen:



Die fett gedruckten Jahreszahlen gehören zum Verlauf des Großjahres, das geistig mit dem Dreikönigsfest des ihm vorangegangenen Großjahres um 11500 unserer Antike kurz vor dem Unter-

gang von Atlantis als dessen Endkampf der Nibelungen begonnen hat und mit seinem Großosterfest danach um 8500 sichtbar aufstehend zur Welt gekommen ist. Und die normal gedruckten Jahreszahlen gehören zum Verlauf des Fischezeitalters, in dem wir uns um das Jahr 1900 wie einst im letzten Großjahr um 11500 auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis befunden haben, um mit dem Jahr 2000 für das Fischezeitalter wie einst um das Jahr 1000 des Großjahres unserer christlichen Zeitrechnung vom Gipfel entweder wieder geistig abzustiegen in einer immer größer werdenden Orientierung zurück auf das grobe Materielle oder aber im Versuch, diesen Gipfel nach oben ins Unendliche hinein geistig einfach zu übersteigen –

was der Verstand Hagen naturwissenschaftlich für unmöglich hält, da Du Dich über ihn mit Deinem nicht flugfähigen irdischen Körper identifizierst, weswegen Du ihn jetzt gleich dazu einladen mußt, in Dein Bewußtsein des esoterischen Christusbewußtseins zurückzufinden, so daß er ab Da in Dir nicht länger schizophr von Deinem Wesen getrennt zu sein glaubt und nicht wie jeder Verrückte weiterhin behauptet, Du als angeblich Verrückter folgest Deinem gesunden Menschenverstand und alle anderen seien in Wirklichkeit verrückt, die intuitiv nur der Liebe, die nicht berechnet und bewertet, folgen, obwohl dieser von der Liebe getrennte Hagen in Dir doch offensichtlich irre ist in seinem Glauben, er könne den Tod durch technische Hilfsmittel, durch Genmanipulation oder chemisch angefertigte Medikamente für immer überlisten.

Da es zwei Drehrichtungen auf Erden gibt, die uns am meisten angehen, nämlich die links drehende astronomische Beobachtung der Sterne getrennt von uns über uns am Himmel und die rechts drehende astrologische Beobachtung der Sterne in unserem Wesen, kommt es dazu, dazu, daß wir ab dem Jahr 2000 als das Wesen des Sternzeichens Wassermann bis zum Jahr 2400 als das Ende unse-

res alten Nibelungenliedes hier das Wesen des Wassermannes sozusagen gleichzeitig sowohl astrologisch innerlich von vorne als auch astronomisch physisch von hinten aufrollen, verinnerlich und geistig verarbeiten.

Die nun kommende Weitererzählung des Nibelungenliedes erzählt uns als unsere physisch äußere Zukunft die Reise der Burgunder zum Hof von Etzel und danach deren Endkampf als Nibelungen mit den Mannen Etzels und verarbeitet damit gleichzeitig, da die verschieden großen Erlebenszyklen alle gleichzeitig ablaufen und nicht nacheinander, wie es der Verstand für logisch hielte, wenn er nach dem Wesen von Raum und Zeit gefragt würde, unsere Vergangenheit im Verlauf des Großjahres vom Jahr 4000 der Antike bis zum Jahr 1000 unserer christlichen Zeitrechnung der Neuzeit, in dem Hagen den Siegfried in sich abgetötet hat, so daß unser Verstand seitdem schizophran geworden ist aus Mangel an wahrer Liebe.

Du verstehst, warum wir uns jetzt dem Denken Hagens zuwenden und ihn in unser esoterisches Allbewußtsein einladen müssen, da Du mit ihm zusammen, als sei er der berechtigte Beherrscher all Deines Erlebens, da Du also schizophran alles voneinander getrennt sehend, nicht zur Erleuchtung kommen kannst, wer Du Eins mit dem Leben und nicht getrennt davon in Wirklichkeit bist?

Unsere Zukunft bis zum Jahr 2400 ist also die geistige Verarbeitung oder Verdauung während der Nacht von dem, was wir tagsüber im Tagesbewußtsein Hagens als Speise Gottes zu uns genommen haben, ohne es schon am Tag verinnerlicht zu haben, vom antiken Jahr 4000 als die Zeit des Erntebeginns im Großjahr, in der Kain den Abel erschlug, bis zum neuzeitlichen Jahr 1000 als die Zeit des Erntebeginns im Fischezeitalter, in dem Hagen im Verlauf des Fischezeitalters den Siegfried erschloß. Mit dieser geistig nächtlichen Verdauungsarbeit als unsere Zukunft verarbei-

ten wir alles äußere Geschehen ab den weiblichen Wechseljahren – um so am Ende dieser geistigen Verdauungsarbeit vom Jahr 2200 bis zum Jahr 2400 des Fischezeitalers in unsere männlichen Wechseljahre zu kommen, die wir im Großjahr als unsere Zukunft vom Jahr 2000 bis zum Jahr 3000 als das so sehr im Äußeren mißverständene Tausendjährige Reich, die der Fastenzeit nach dem Aschermittwoch bis Ostern entsprechen genau gegenüber der Erntezeit im Sommer bis zur Renaissance als das Erntedankfest auf Erden.

Die männlichen Wechseljahre im Himmel oder Seelenbewußtsein entsprechen dabei der Schwangerschaft unserer Mutter Erde in ihrer Fastenzeit vom Aschermittwoch bis Ostern nach dem Endkampf der Nibelungen als die Zeit der Weltkriege mit ihrem Holocaust der Ermordung Hagens durch Kriemhild in ihrer Schwangerschaft mit dem neuen Frühling des Großjahres wie des neuen Wassermannzeitalters.

Die drei Pyramiden von Giseh in Ägypten haben in ihrer Aufgabe der Aortenklappe auf dem linken Vorhof Ägypten des Herzens Orient das Wesen und die genaue Stellung der drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion über ihnen, die wir im Christentum das Wesen der Heiligen Drei Könige zum Fest der Erscheinung des Herrn nennen, wegen derer Auskunft, Herodes wolle alle zu Beginn des Winters erstgeborenen Knaben umbringen, sich Maria und Joseph mit ihrem Neugeborenen Jesus entschieden haben, auf einer Eselin reitend nach Ägypten zu fliehen.

Die Eselin entspricht dazu dem Himmelspferd im Wesen des Sternbildes Pegasus mit Füllen, auf dem Jesus, nachdem er als Erwachsener in Jerusalem einreitet, und zwar zum selben Zeitpunkt, in dem er dort in der Nähe im Stall von Bethlehem zur Welt gekommen ist. Auch Mohammed ritt auf diesem Himmelspferd von der höchsten Zinne des Tempels von Jerusalem in den Himmel.

Und auch ich bin auf diesem Himmelspferd vor 30 Jahren in die Unendlichkeit meines Wesen aufgestiegen, um, absteigend von ihm, zur Erleuchtung zu kommen, wer ich wirklich bin und woher ich wirklich vom Himmel zur Erde gekommen bin –

nicht als Nachfahre eines Affen,

sondern wie wir alle  
als Sohn beziehungsweise sichtbare Erscheinung  
meines Wesens Gott als Leben,

womit der Logos als das Wesen der Erleuchtung  
wieder zu Fleisch geworden ist,

wie es im Evangelium richtig heißt,  
wenn man dies nicht fälschlich nur auf Jesus bezieht.

Diese im Evangelium symbolisch richtig beschriebene Fluchtabsicht, vom höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis wieder in die Agape Ägypten zurückzukommen als die Liebe, die nicht mental männlich berechnet und die nicht emotional weiblich bewertet, ist der Grund, warum sich Kriehmild, nachdem sie ihren Sohn Ortlieb innerhalb von 7 Jahren nach ihrer weihnachtlich mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf mit dem Jahr 1800 des Fischezeitalters im Wesen des Heiligabend zur Welt gebracht und mit dem Jahr 1900 als das Fest der Erscheinung des Herrn von sich geistig abgenabelt und dann ein so großes Ansehen im Bewußtsein der Esoterik des 20. Jahrhunderts bekommen hat wie einst auch zum selben Datum des Großjahres, als wäre dieses der Verlauf eines normalen Jahres, die Jungfrau Maria um das Jahr 0 ihren Sohn Jesus zur Welt gebracht und um das Jahr 500 des Fischezeitalters als das Wesen des Dreikönigsfestes im Großjahr von

sich geistig abgenabelt hat, dazu entschließt, wie Du gleich lesen wirst, ihre burgundische Verwandtschaft zu sich in ihr esoterisches Bewußtsein beziehungsweise in das Wesen des neuen Wassermannzeitalters einzuladen, um alle Deine logischen Theorien über Gott und die Welt, inklusive der neuen Quanten- und Stringtheorie, die die Naturwissenschaftler zur Zeit für das Nonplusultra all ihrer bisherigen Lebensauffassung halten, über den Hagen in Dir zu rächen, das heißt, geistig zu verarbeiten, um sie am Ende alle loszulassen, da erst dann Deine Erleuchtung eintritt.

Wie Du es zeitlich in meiner Zeichnung oben ablesen kannst, fand die im Evangelium beschriebene Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten im Verlauf des Großjahres mit dem Erscheinen des Korans im Herzen Orient statt und fand in Europa mit dem Missionieren der Karolinger zugunsten der neuen germanischen dogmatischen Kirche unter der Führung Roms statt genau gegenüber dem Erntebeginn im Verlauf des Großjahres als die Zeit um 4000, als Kain seinen Bruder Abel mit dem Spaten erschlug oder als Hagen den Siegfried mit einem Pfeil erschöß, der zum Schützen Amor gehört, von Hagen aber abgeschossen als von Deinem Verstand dessen Wesen *Amor* in das Wesen des *Roma* oder Roms verdreht hat.

Diese geistige Verkehrung vom Amor zum Roma wird nun genau hier gegenüber mit der Flucht nach Ägypten geistig rückgängig gemacht und damit karmisch verarbeitet über die Einladung der Burgunder, die Siegfried oder Abel getötet haben, so daß mit der aufkommenden christlichen Esoterik des 20. Jahrhunderts mit seinen vielen Gurus aus dem Osten über die Theosophie und Anthroposophie das Kirchenchristentum insgesamt sich im 21. Jahrhundert vom Roam zurück zum Amoer umwandeln muß zur wahren Lehre Jesu, die uns auffordert, alle und alles zu lieben, ohne zu berechnen und zu bewerten, welchen Gewinn man davon

habe.

Diese innere Fluchtvorbereitung aus dem vollen Antlitz Gottes im Wesen des Quellbuchstabens Q mit seiner nicht zufällig danach ausgerichteten Quantenphysik im inneren Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter geschah gerade erst 11 Jahre, wie es hier im Nibelungenlied heißt, nach beziehungsweise auf den Verlauf des Fischezeitalters umgerechnet, als wäre er der Verlauf eines normalen Jahres 11 Tage als der 18. Januar nach dem Dreikönigsfest des Fischezeitalters um das Jahr 1968 als Beginn der revolutionären Zeit der sogenannten Blumenkinder, die keinen Krieg mehr haben wollten um irgendeinen Gewinn, sondern nur noch ewigen Frieden in einer Liebe, die nicht berechnet und bewertet. Geistig abgenabelt wurde Kriemhilds Sohn Ortlieb als das neue Christusbewußtsein des Fischezeitalters und als der neue Herrscher über das esoterische Reich des gesamten Winters vom Fischezeitalter, dessen astrologisches Wesen als Ortlieb dem des Planeten Jupiters entspricht im Reich des Sternzeichens Schütze und zugleich im Reich des Sternzeichens Fische nach dem astrologisch geistigen Einfluß des Saturns im Sternzeichen Steinbock und im Wassermann, mit dem Aufkommen der Theosophie und Anthroposophie im Wesen des Dreikönigsfestes vom Fischezeitalter.

Man kann das volle Antlitz Gottes nicht lange aushalten, da es radioaktiv zu strahlend ist im Vergleich zu unserer physisch so sehr geistig herabgedimmten Sehkraft in unserer geistigen Blindheit, was wirklich unser Wesen ist. Und so muß sich das weihnachtlich volle Antlitz Gottes aus dem Wesen des Januars in das Wesen des Februars ins Profil drehen – womit es auf Erden physisch auszuhalten ist über die Wandlung der Quantentheorie in die der Stringtheorie zum Beispiel, aber vornehmlich der Wandlung der Menschheit global vom naturwissenschaftlich bisher so sehr favorisierten Verstand Hagen in die Liebe, die allbewußt ist und in

der Du Dich daher von nichts mehr getrennt siehst und in dieser Liebe die Natur um Dich herum als einen Ausdruck Deines Wesens wiedererkennst und sie nicht mehr so siehst, als wäre sie Dein Feind oder als wäre sie nur dazu da, um Deinen Körper zu ernähren über ihre vielen Tiere und Pflanzen, und als wären die Mineralien in ihr nur dazu da, um vom Menschen zu seinem alleinigen Nutzen abgebaut und wirtschaftlich verheizt zu werden. Daher war die notwendige Drehung vom vollen Antlitz Gottes in sein Profil politisch richtig gedacht und vorangetrieben auch die Notwendigkeit der Gründung der Partei der Grünen mit ihrem äußeren Kampf aus geistig notwendiger Einsicht gegen alles, was die Natur durch die geistige Blindheit des Menschen global absterben läßt.

*Kriemhild war sich wohl bewußt, daß niemand ihr abhold war,  
wie es oft Königsmannen zu Fürstenfrauen sind,  
und daß ihr 12 Könige jederzeit zu Diensten waren.  
Dennoch gedachte sie des Leids, das ihr daheim widerfahren war.*

*Sie dachte an das Ansehen vom Nibelungenland,  
da sie besessen und das Hagen ihr  
mit Siegfrieds Ermordung gänzlich geraubt hatte,  
und überlegte, ob sie sich je dafür an ihm rächen könne.*

Im Bewußtsein des vollen Antiltzes Gottes als Dein Wesen ist Dir niemand mehr abhold innerhalb des neuen esoterischen Bewußtseins Etzel, in dem Dir auch auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis bewußt ist, daß es Dein Wesen ist, dem die 12 Könige in der Bedeutung der Dich geistig aussteuernden 12 Sternzeichen rund um die große Tafel König Arthurs in ihrem Wesen als die Ekliptik folgen und nicht Dein Wesen Christi ihnen, die nur

Deine persönlichen, aber nicht Deine Wesensbestrebungen, aussteuern im Namen Gottes, Deinem Wesen allbewußter Alliebe.

*Sie wünschte, ihre Mutter wäre im Hunnenland,  
und träumte, Giselher ginge Hand in Hand  
mit ihr zu Etzel. Sie küßte und küßte ihn  
im süßen Schlaf, und dennoch ging es ihnen später schlimm.*

Kriemhild als unsere geistige Mutter Natur wünscht sich hier im Winter während des ersten geistig neuen Schöpfungstages die Schwangerschaft mit dem Bewußtsein des neuen Frühlings, der mit seiner neuen globalen Menschheit im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben über ihre Mutter Ute als der Uterus unserer Mutter Erde bis zum sechsten Schöpfungstag ausgetragen werden wird. Und damit sich das auch im Äußeren bewahrheite und nicht nur im Traum, träumt unsere geistige Mutter Natur als Maria Magdalena während des ersten Schöpfungstages, daß sie mit *Giselher*, dem allen mosaisch mystischen Saft Sophie als die Weisheit Gottes in unserem irdischen Bewußtsein vermostenden und vergärenden *Geisthervorrufer*, Hand in Hand zu Etzel gehe, damit es nach der langen Zeit des dunkelsten äußeren Abschnittes zwischen Herbst und Winter endlich wieder Licht werde.

Dazu küßt und küßt unsere geistige Mutter Natur als Maria Magdalena, die wir die Königin der Nacht nennen, als wäre sie eine Nutte, weil sie jeden im Winter zu einem neuen Frühlingsbewußtsein mit auch außen hellem Licht wachküssen will, Dein winterliches Allbewußtsein im Wesen des Kellermeisters Wassermann, damit es zu der Alliebe werde, die die Erleuchtung erst ermöglicht ohne Verstand, als wäre man darin verrückt geworden, obwohl nur in das neue Frühlingsbewußtsein der Fastenzheit hinein verrückt. Sobald aber dieses neue Frühlingsbewußtsein mit

dem Aschermittwoch wachgeküßt worden ist und in Dir nach der Erleuchtung zu erkeimen anfängt, wird es, wie es hier richtig heißt, dem herbstlichen Vermoster Moses als Giselher im Großjahr und dem winterlichen Vergärer Luther als Giselher im Fischezeitalter insofern schlimm ergehen, als sie mit ihrem Judentum und Protestantismus gegen die Mystik des Christentums nicht mehr gefragt sein werden, da Du am Ende des Nibelungenliedes als die Bhagavadgita des Westens erleuchteter als erleuchtet nicht sein kannst, so daß ab da der geistige Anreiz dazu fehlt, Dich als Judentum der herbstlichen Antike und als Protetantismus der herbstlichen Neuzeit über ihre hagensche Rede und Gegenrede im Sinne der Reformation und Gegenreformation am Ende zur Erleuchtung zu verhelfen in ihrer mosaischen Vermostung und in ihrer germanischen Vergärung Deines irdischen und himmlischen Bewußtseins.

*Ihren großen Kummer, ging es ihr auch gut,  
konnte sie nicht vergessen. Mit Qualen trug sie ihn  
allezeit im Herzen, das sah man später wohl.  
Und immer wieder netzte sie mit heißen Tränen ihr Gewand.*

*Es nagte ihr am Herzen von früh bis spät,  
wie man sie gegen ihren Willen dazu gebracht hatte,  
sich zu verheiraten mit einem heidnischen Mann.  
Hagen, ihr Verwandter, und Gunther, ihr Bruder, hatten das getan.*

*Sich dafür zu rächen, wünschte sie sich Tag für Tag:  
„Jetzt habe ich die Mittel, mißfalle es, wem es mißfallen mag,  
meinen Feinden endlich das heimzuzahlen,  
vor allem Hagen von Tronje fügte ich gern Schlimmes zu.*

*Nach den treuen Verwandten verlangt es mich sehr,*

*und die mir Leid zugefügt haben, könnte ich bei denen sein, so würde noch der Tod meines Mannes Siegfried gerächt. Ich kann es kaum erwarten“, dachte die Unglückliche.*

Diese große Qual der Jungfrau im Herzen Orient während unserer heutigen Zeit ist der Grund dafür, daß es im Orient so viel Haß der Juden gegen die Palästinenser und umgekehrt gibt und der Mohammedaner und Christen je gegen die anderen, ob Juden, Mohammedaner oder Christen. Denn sie alle können es im Herzen nicht verwinden, daß das ALL AH Gottes als das Ausatmen des Lebens zum traumhaften Erleben in der Traumschöpfung als der Garten Eden in der Mitte des Lebens mit Beginn der weiblichen Wechseljahre auf Erden vom NO AH Gottes als das Wiedereinatmen über die Bundeslade Hypophyse all dessen, was vom ALL AH über die Krippe Epiphyse nach außen ausgeatmetet worden ist in seinem atmisch frei atmenden Seelenbewußtsein, um ab da mühsam auf Erden ganz nach innen gehend nicht mehr daran glaubend, daß das ALL AH und das NO AH gleichermaßen notwendig zum Erleben von oben nach unten und zur darauf nötigen Erleuchtung, welchen Sinn das alles überhaupt mache, gehört, so daß ab der gänzlichen Verinnerlichung Siegfrieds, als wäre er für immer im Äußeren über das NO AH mit den weiblichen Wechseljahren gestorben, Hagen als das Bewußtsein der Naturwissenschaften zutage treten mußte, der oder das nun hier im neuen Wassermannzeitalter zur Rechenschaft gezogen werden soll, daß er einst den Abel im Großjahr und den Siegfried im Fischezeitalter in uns abgetötet habe zu Beginn der Sintflut Noahs mit ihrem Ruf zu den Kreuzzügen zurück von außen nach innen ins Herz Orient, damit wir darin den heutigen Arabischen Frühling im Großjahr erleben können als das Ende der inneren Qual im Wesen der Jungfrau Maria als unsere im Sommer äußere Mutter Natur am Hof Siegfrieds und der Jungfrau Maria Magdalena im Winter als

unsere innere Mutter Natur am Hof Etzels.

*Bei allen Königsmannen, Kriemhilds Ritterschaft,  
war sie sehr beliebt und das mit vollem Recht. Die Schatzkammer  
verwaltete Eckewart, der Freunde damit gewann.  
Doch Kriemhilds Absicht war keinem einzigen bekannt.*

*Bei guter Gelegenheit wollte sie Etzel bitten,  
daß er ihr vergönne und so gütig sei,  
die Ihren einzuladen zu ihr ins Hunnenland.  
Keiner merkte Kriemhild die böse Absicht dabei an.*

Wenn hier von einer normalen Frau oder von einer Frau überhaupt gesprochen würde, könnte man das so erzählen, daß niemand von der Absicht Kriemhildes eine Ahnung hatte und daß ihre Absicht böser Natur war. Da es sich hier aber um keine Frau handelt, sondern um das Weibliche in uns allen, das daran interessiert ist, daß es nach dem kalten Winter des Kirchenchristentums Europa auch wieder einen neuen warmen Frühling gibt, weswegen es ja auch Eckewart ist, da er als amerikanischer Pfingstler im heutigen Zeitgeist die Pfingstecke an den vier Ecken der Welt als Markgraf hütet, der die Schatzkammer Hypophyse als Dein weibliches Drittes Auge hütet, in der im Winter das Saatgut zum neuen Frühling liegt, das am Ende des Endkampfes der Nibelungen über das männliche Dritte Auge Epiphyse im März als der Beginn eines neuen Nibelungenliedes auf Erden ausgesät werden wird, ist es nicht möglich, daß das Weibliche in uns allen etwas böses vorhat, indem es das Männliche in uns allen zu sich einlädt, um die gesamte Vergangenheit vom Tod Siegfrieds als der Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation über das mit dem Jahr 1900 gesitig beginnende neue Tausendjährige Reich des

Großjahres geistig zu verarbeiten, als handle es sich dabei um eine Rache, obwohl es nur ein Ruchen im Sinne eines geistigen Durchschauens bedeutet, warum alles, was wir in diesem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation im Fischezeitalter und im größeren Umfang im Großjahr als dessen erstes Tausendjährige Reich vom Großwinter vom Jahr 0 bis zum Jahr 1000 geschehen mußte oder auch nicht geschehen mußte als die von Anfang des Schöpfungstraumes an feststehende Absicht des Lebens als unser Wesen Gott, auf jeden Fall am Ende des Schöpfungstraumes zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind, ob das Ende nun ein Albtraum ist oder ein Erleuchtungstraum, das liegt ja an jedem von uns selbst und nicht an Gott, unserem Wesen –

da wir uns sonst als Träumer in unserem Schöpfungstraum am Ende selbst umbringen würden, woran wir ja auch tatsächlich weltweit ständig und sehr eifrig selbst noch nach den Weltkriegen, zum Beispiel über die Atomkraft, arbeiten, obwohl von uns in unserer geistigen Blindheit in Bezug auf unser wahres Wesen und auf unsere wahre Wesensabsicht nur geträumt und nicht in Wirklichkeit, da unser Wesen als Schöpfer der Schöpfung unsterblich ist und diese daher nur träumt.

Die hier in unserer heutigen Zeit der Welt noch immer nicht bewußte Absicht des Sternzeichens Jungfrau Maria, das daran arbeitet, nach dem Endkampf der Nibelungen, der das närrische Wesen der drei tollen Tage der endenden Karnevalszeit ausmacht, im März wieder am Himmel zu erscheinen, wo es hier im Februar noch unsichtbar unter Deinem geistig irdischen Horizont verweilt, alles geistige Haften an der monarchisch hierarchischen Vergangenheit innerlich zu verarbeiten in einer großen Beichte als das Wesen der drei tollen Tage, ist auf keien Fall böser Natur, sondern karmischer Natur, da du ohne das Jüngste Gericht am Ende nicht zur Erleuchtung kommst, also muß Du dich am Ende damit auseinandersetzen, was oder wer denn nun der Schöpfer und wer

oder was das Wesen von Dir als Geschöpf sei. Beides gleichwertig zu nehmen, ist nicht möglich oder entspricht, wenn Du das als wahr behaupten solltest, nur einer Theorie, die Dein Verstand Hagen nicht müde darin werdend noch bis kurz vor der Erleuchtung hervorruft, weil er keine Ahnung hat vom Leben, das als Dein Wesen der Schöpfer ist und Du als Geschöpf nur eine Illusion in Deiner Traumrolle als Mensch auf Erden und im Himmel.

Ahnst Du, welche große Auseinandersetzung dieses innere Jüngste Gericht in Dir am Ende all Deiner geistigen Entwicklung bedeutet, von dem Dein Verstand annimmt, es sei ein Strafgericht Gottes gegen ihn als Hagen wegen Deiner geistig blinden Lebensart unter seiner Leitung auf Erden, obwohl es in Wirklichkeit ein Dich geistig

*verjüngendes Gericht*  
in Dir ist als Speise oder letztes Abendmahl  
von Schöpfer und Geschöpf,

nach dem Dir erleuchtet bewußt ist, daß Dein Wesen Gott ist und nicht Du in Deiner vom Verstand und von Deinen Emotionen geleiteten Person?

Der Begriff *Person* beschreibt doch nur, daß Du in Deinem göttlichen Wesen per Son auf Erden erschienen bist, also mit anderen Worten per oder *durch die Sonne* Deines Geistes und damit per oder *durch äußere Erscheinung* innerhalb des Schöpfungstraumes Deines urlebendigen, unerschöpflichen, unendlichen und damit unsterblichen Wesens Gott als Leben.

*Als Kriemhild eines Nachts bei dem König lag,  
von seinem Arm umschlungen, wie er das oft tat,  
die Edle zu liebkosen, denn er liebte sie wie sich selbst,  
da dachte die treue Frau wieder an ihre Feinde.*

*„Mein geliebter Mann“, sprach sie zum König,  
„ich wollte Euch gern bitten, wenn es gelegen kommt,  
daß Ihr mir einen Besuch gönnt, wie ich es wohl verdient habe,  
sofern Ihr meinen Verwandten wirklich zugetan seid.“*

*Da sagte der große König ohne Argwohn:  
„Ich will es Euch beweisen, wo immer Lust und Glück  
den Helden widerfahre, da bin auch ich erfreut,  
weil ich durch Frauenliebe nie bessere Verwandte fand.“*

*Die Königin erwiderte ihm: „Euch wurde recht gesagt,  
ich habe hohe Verwandte. Darum bedaure ich es,  
daß es sie so selten mich zu besuchen drängt.  
Ich höre schon die Leute sagen, ich sei wohl heimatlos.“*

*König Etzel entgegnete ihr: „Meine geliebte Frau,  
ist es ihnen nicht zu weit, so lüde ich vom Rhein  
alle in mein Land ein, die Ihr gern sehen wollt.“  
Kriemhild war sehr zufrieden, als sie seine Bereitschaft sah.*

*„Wollt Ihr mir“, sagte sie, „den Gefallen tun,  
dann sendet Boten von hier zum Rhein hin.  
Ich lasse meine Freunde wissen, wonach es mich verlangt,  
und viele edle Ritter kommen dann in unser Land.“*

*„Wünscht Ihr es“, antwortete er, „dann soll es auch geschehen.  
Nicht weniger gern als Ihr Eure Verwandten  
nehme ich die Söhne der edlen Ute auf. Mich bedrückt es  
gleichfalls, daß sie noch nie hierher gekommen sind.*

*Wenn es dir, liebe Herrin, recht ist“, fuhr er fort,  
„will ich meine Spielleute zu deiner Verwandtschaft*

*als unsere Boten ins Burgunderland senden. “  
Etzels Fiedelspieler ließ man unverzüglich danach holen.*

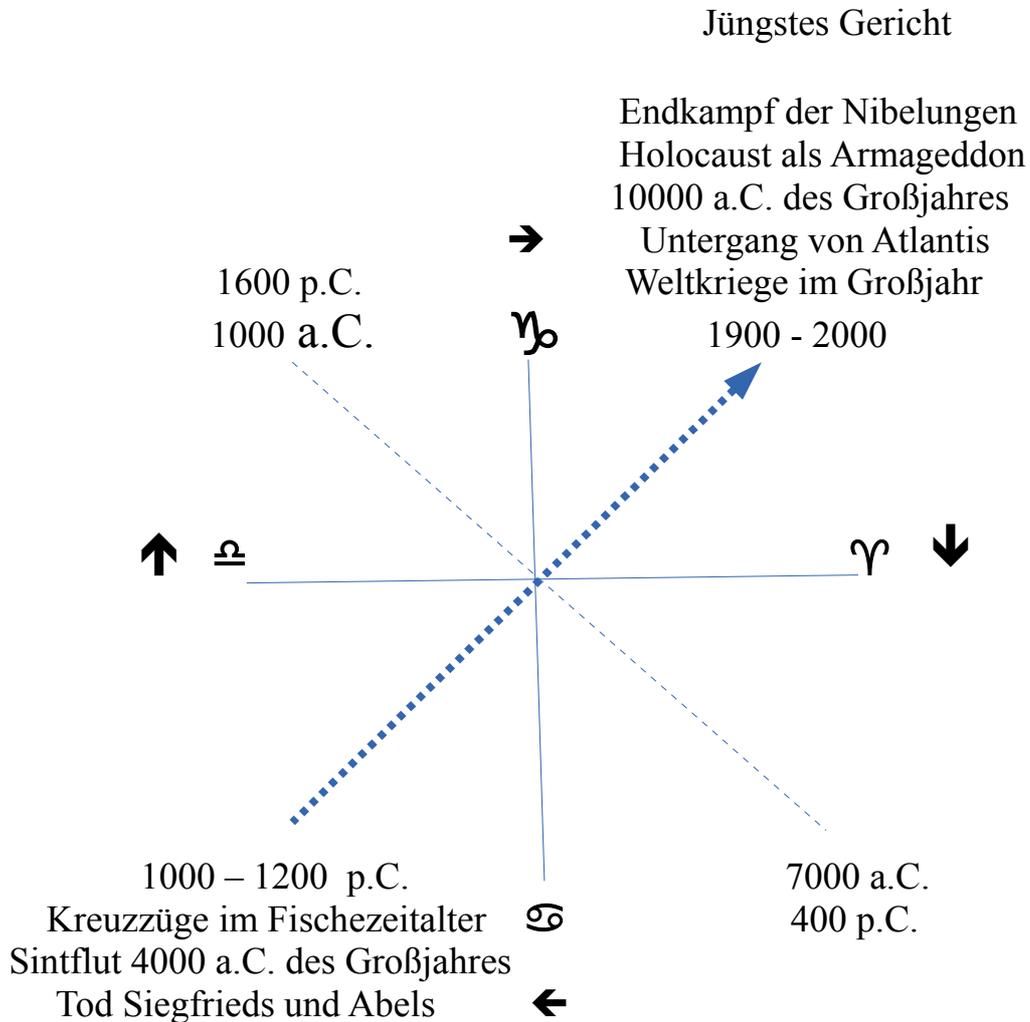
Achte hier bitte unbedingt darauf, daß wir im Großjahr bereits den Endkampf der Nibelungen über unsere Weltkriege mit ihrem Holocaust als Tod von Hagen erlebt haben, im Verlauf des Fischezeitalters aber noch nicht, da wir darin mit dem Jahr 2000 unsere Verwandten aus Burgund erst einladen, was wir im längeren Großjahr schon mit dem Jahr 1000 zu Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation getan haben und hier nun im Fischezeitalter in kleinerem Maßstab mit kleinerer Wirkung und in kürzerer Zeit wiederholen zu Anfang des 21. Jahrhunderts am Ende vom Steinbock im Verlauf des Fischezeitalters, mit dem wir uns danach sehnen, theosophisch ein neues geistiges Fundament in Form der allbewußten Alliebe zur Erleuchtung zu legen zum Erleben im Winter des Fischezeitalters, wie es im Großwinter die Templer mit der Minne um die Jungfrau ihrer Ritter getan oder zumindest versucht haben mit dem Ergebnis der schrecklichen Kreuzzüge genau gegenüber den noch schrecklicheren Weltkriegen am Ende des Großjahres.

Wenn die Leute heute meinen, das Weibliche in uns allen sei wohl heimatlos, da es über die Frau in der Welt weder so richtig weiblich noch männlich sein darf in ihrem Versuch, dem Mann gleichberechtigt zu sein und dabei den Wunsch hat, wie hier Kriemhild, das gesamte Patriaracht so zu erschüttern, indem das Weibliche das Männliche dazu einlädt, sich mit ihm Eins als heiler oder ganzer Mensch zu erkennen und auch so darzustellen, daß es aufhört, sich als angeblich wertvoller und spiritueller vor Gott als das Weibliche zu halten, dann ist es heute tatsächlich noch heimatlos, da der Mann noch nicht so weit ist, sich nicht mehr als Mann zu definieren, sondern als heiler Mensch, in dem das Weibliche den-

selben Ursprung hat wie das Männliche, nur aus der 0 als das Wesen des urlebendigen Urgrundes Ute als Uterus kommend und nicht aus der 1, die sich in ihrer geistigen Blindheit in Bezug auf ihre Herkunft und damit auf ihren Urgrund ständig als die Nummer 1 darstellt, für die die 0 keinen Wert habe, da man mit ihrem weiblichen Wesen nicht wirklich rechnen könne.

Und so glaubt der Mann, daß seine Frau als Eva die Nummer 2 nach ihm sei, und vergißt dabei, daß er davor schon eine Frau als Lilith hatte als die Grundlage aller Zahlen, die man als die 0 die *Nut* oder Königin der Nacht theologisch männlich die verwerfliche *Nutte* Maria Magdalena nannte oder im Nibelungenlied Brunhilde von Island, weil sie sich mit jedem Mann verbinde, über dessen geistigen Samen als die nummer 1 sie nach der Erleuchtung in der nicht auszulotenden 0 als das *Ei Gen Tum* Gottes im Ovar der Frau einen neuen Schöpfungsfrühling garantiert zu Ostern auferstehend weiß zu einem neuen Garten Eden mit einer neuen inneren Lebensmelodie als Bhagavadgita, die mit der Ernte in diesem Garten Eden ab dem Tod Siegfrieds als Nibelungenlied der Kreuzzüge zum Grab Christi im Herzen Orient mit dem Titel

„*Von der Nibelungen Not*“  
gesungen wird:



Nun, Hagen wird zu Beginn des 21. Jahrhunderts in der größten Finanzkrise seines Lebens als die bisherige Nummer 1 von der 0 dazu eingeladen, sich ihrem durch keine Berechnung oder Bewertung auslotbaren Urgrund zu nähern, um von ihr in ihrem Wesen als Lilith, Brunhilde oder der Schwarzen Madonna des Christentums in dessen größter anstehender Krise als die schreckliche Göttin Kali, die nur für die 1, die sich dagegen sträubt, wieder in ihren Urgrund 0 als 1 zurückzukehren, zur Erleuchtung zu kom-

men, wer in Wirklichkeit der Träumer der Schöpfung ist, in der die 1 nur die Nummer 1 ist als heller Gott, nicht aber deren Urgrund als nicht auslotbare dunkle Göttin.

Dazu lädt die Kanzlerin Angela Merkel auf der dichten physischen Ebene der Politik das Männliche also zur Zeit ein, obwohl die Männer in aller Welt wegen ihres passiven Wesens den Eindruck habe, es fehle ihr an jedweder Zukunftsvision, obwohl das, wie Du jetzt weißt, überhaupt nicht stimmt, wenn Frau Merkel auch nicht die Vision hat, wie ich sie habe, da sie sie nur unbewußt, weil geistig blind, in sich hegt und nur vom Leben dazu genutzt wird, der Nummer 1 den Schneid abzukaufen, da die Erleuchtung in der 0 stattfindet und nicht in irgendeiner Zahl, ob männlich ungrade oder weiblich grade.

*Die Knappen kamen beide zu Hof, wo ihr Herr  
neben der Königin saß. Etzel sagte ihnen,  
er wolle sie als Boten zu seinen Verwandten senden.  
Und für beide wurde dazu die feinste Kleidung ausgesucht.*

*Und auch für die Fahrtgenossen, 24 Mann,  
die man als ihre Begleitung nach Burgund erwählt.  
Dann tat ihnen Etzel seinen Willen kund,  
sie sollten Gunter und die Seinen einladen.*

Das Wesen der beiden Fiedelspieler an Etzels Hof zusammen mit ihrer Begleitung von 24 Mann in feinsten Kleidern ist spirituell erlebt die der inneren Lebensmelodie mit ihren beiden heiligen Silben *Ham* und *Sa* in der Bedeutung rein geistiges

BEWUSST SEIN

die den Zusammenschluß vom Beginn und vom Ende im Einssein mit Gott im Wesen Deines männlichen dritten Auges Epiphyse singen und so in ihrem geistig magischen Ringschluß oder Elektronenring, wie ihn unsere Chemiker heute auf ihrer physischen Basis nennen, in seinen 24 Stationen rund um diesen Ringschluß Deiner inneren Wesensschau, die innere Kehrtwende vom vollen Antlitz Gottes zurück in sein Profil zu vollziehen, das besser irdisch auszuhalten ist als sein volles Antlitz zum Zeitpunkt des Festes der Erscheinung des Herrn mit seiner Folge der Entdeckung der Kernkraft Anfang des 20. Jahrhunderts über den Quellbuchstaben Q, aus dem wir uns nun herauswendet haben mit dem 9. September des Jahres 2001, um ab da den 2. Schöpfungstag über das Wesen des Buchstabens R als das buchstäbliche Profil Gottes zu beginnen.

Das Wesen und das Erleben der insgesamt 6 Schöpfungstage von der rein geistigen Quelle Dreikönigsfest bis Ostern als das Wesen vom Winter in seinem alles kristallisierenden Christusbewußtsein buchstabiert sich als

Q – R – S – T – U – W

im folgenden Erleben der Reise der Burgunder zum Hof Etzels, in dessen Mitte im Wechsel vom QRS des Christusbewußtseins zum TUW oder TAO des Urgrundes Leben als unser unerschöpfliches Wesen sie sich während des Festes Mariä Lichtmeß am 2.2., das heißt, im Verlauf des Winters vom Fischezeitalter um 2042 bis 2048 in die Nibelungen verwandeln oder noch verwandeln werden, da es sich hier ja noch um unsere Zukunft handelt und nicht schon um unsere Gegenwart als das Jahr 2014, in dem ich Dir dies hier schreibe.

*Der große König sagte: „Das ist mein Wunsch.*

*Ich entbiete meiner Verwandtschaft meinen herzlichen Gruß  
und bitte sie darum, in mein Land zu kommen,  
so liebe Gäste zu begrüßen hatte ich selten Gelegenheit.*

*Und wenn sie meine Willen nachkommen wollen,  
sollen sie nicht säumen, die Brüder meiner Frau,  
und mir zuliebe zu meinem großen Fest kommen,  
denn mir liegt sehr viel an den Verwandten meiner Frau.“*

Natürlich, denn ohne Deine innere Auseinandersetzung mit Deiner engsten Verwandtschaft als die letzten Reste Deines sich hier vollendenden alten Schöpfungstraumes Fischezeitalter beziehungsweise Großjahr kämest Du nie zur Erleuchtung darin, da Dir Deine alten engsten Verwandten ständig im Weg stünden in ihrer Politik des Verstandes Hagen in Form der exakten Naturwissenschaft, daß wir in Wirklichkeit vom Affen abstammen würden und nicht von Gott, daß das Leben zufällig entstanden sei und deswegen keinen wirklichen Sinn habe, daß es nach unserem Tod für immer mit uns aus sei und daß das Leben in Wirklichkeit ein Kampf ums tägliche Überleben sei, den nur der gewinnen könne, und das auch nicht einmal für immer, der stärker oder raffinierter sei als Du.

All diese Theorien stimmen zwar nicht, wie jeder Erleuchtete augenblicklich allbewußt allliebend weiß. Aber dennoch muß Du Dich jetzt damit auseinandersetzen und schickst deswegen den Verstand Hagen auf die Reise zur Erleuchtung, bis auch er sich in ihr erfüllt und als ein künstlich von Deinem urlebendigen Geist Gottes schizophren abgespaltener Geist Deiner Person auf Erden wiedererkennt – womit er natürlich in diesem Endkampf bis zu seiner Erleuchtung ins Nirwana eingehend stirbt, was jedoch in Wirklichkeit nichts anderes ist, als ströme ein Fluß am Ende in die Unendlichkeit des Ozeans, um darin als Fluß sterbend zu erkennen

und nun allbewußt allliebend zu erleben, daß der Ozean wie vorher schon der Fluß auch nur aus Wasser besteht, nur eben als Ozean unbegrenzt und nicht wie zuvor der Fluß eingeschlossen zwischen den beiden Ufern des Verstandes mit seinen beiden Theorien der Theologie auf der rechten und der Naturwissenschaftler auf der linken Seite Deines physischen Dahinströmens bis zum Ozean der Erleuchtung.

Also bist Du jetzt zu Beginn der Europäischen Union von Worms aus mit einem Kreuzfahrtschiff auf der Reise über den Rhein in den Norden bis nach Rotterdam an seiner Mündung in die Nordsee, wie Du zu Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation auf ihm in die Gegenrichtung auf dem Kreuzzug zum Grab Christi im Süden warst.

Hier nun bist Du auf der Reise zum Grab Hagens als das Ende der exakten Naturwissenschaften, die sich selbst und freiwillig am Ende durch ihre von ihnen selbst entdeckte Stringtheorie an diesem seidenen Seelenfaden, an dem unsere ganze physische Existenz hängt, geistig im Zenit des Großwinters vom Großjahr schon erhängt haben oder noch im Zenit des Winters vom Fischezeitalter erneut erhängen werden.

*Einer der Knappen fragte, er hieß Swemmel:*

*„Sagt uns nun noch, wann das Fest gefeiert wird,  
zu dem die Angehörigen meiner Herrin geladen sind?“*

*Damit war der Königin schon viel von ihrem Leid genommen.*

*Der hehre König erwiderte: „Von meiner Festlichkeit  
sollt ihr am Rhein melden, ich habe euch gesagt,  
zur nächsten Sonnenwende sei sie anberaumt.*

*Wer uns wirklich gern hat, der unterlasse nicht die Fahrt!“*

*„Wir tun, was Ihr gebietet“, antwortete Werbel.*

*Dann ließ die Königin die Boten insgeheim  
in ihr Gemach führen, wo sie mit ihnen sprach.  
Daraus erwuchs vielen Männern später unsagbares Leid.*

*Zu den beiden sagte sie: „Ihr verdient euch viel,  
wenn ihr meinen Willen insgeheim erfüllt  
und in meiner Heimat, was ich entbiete, sagt.  
Ich will euch reich belohnen und gebe euch prächtige Kleider.*

*Verschweigt meinen Verwandten in Worms am Rhein,  
wem immer ihr von ihnen auch begegnet mögt,  
daß ihr mich noch traurig je gesehen habt,  
sondern entrichtet den Helden meinen herzlichen Gruß.*

*Bittet, sie sollen befolgen, was der König wünscht,  
und auch mir damit alle Wehmut nehmen.  
Die Hunnen meinen nämlich, ich sei ohne Verwandte.  
Wenn ich ein Ritter wäre, hätte ich sei schon am Rhein besucht.*

*Richtet auch Gernot, meinem Bruder, aus,  
daß ihn auf der Welt keiner mehr liebt,  
und bittet ihn, er möge, wenn er herkommt,  
zu unserer Ehre die angesehensten Verwandten mitbringen.*

*Erzählt dann Giselher, er wisse sehr gut,  
daß mir durch ihn nichts Böses widerfuhr.  
Drum würden ihn meine Augen hier gerne wiedersehen.  
Dafür würde ich ihm von Herzen immer dankbar sein.*

*Erzählt schließlich meiner Mutter von meinem Ansehen hier.  
Und wenn Hagen von Tronje zurückbleiben will,  
wer sollte sie dann wohl durch die Lande führen?  
Ihm sind von Kind auf die Wege ins Hunnenland bekannt.“*

*Die Boten ahnten nicht, welchen wahren Grund es gab,  
daß der kühne Hagen nicht alleine am Rhein  
zurückbleiben sollte. Das bereuen sie noch.  
Die Kampfansage an Hagen zog viele Männer mit in den Tod.*

*Die Botschaft und die Briefe hatte man ihnen gegeben.  
Reich ausgestattet konnten sie ein gutes Leben führen,  
nachdem sie Etzel verabschiedet hatte und auch die Königin.  
Mit kostbarer Kleidung hatte man sie herrlich versehen.*

*Als König Etzel seine Boten zum Rhein  
gesandt hatte, lud er zu dem geplanten Fest  
aus zahlreichen Ländern viele Ritter ein,  
von denen kein einziger in sein Land zurückkehren sollte.*

Nach den hier geplanten drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit von der Reformation durch Luther bis zum zukünftigen Jahr 2200 der endenden Karnevalszeit vom Fischezeitalter kehrt natürlich keiner der Narren, über deren tödliche Diktatur am Schluß des Nibelungenliedes alle Welt entweder geistig bei diesem letzten Gast- oder Abendmahl am Hof Etzels verjüngt wird oder über ihren besoffenen Holocaust am Rosenmontag physisch ins Koma fällt oder gar stirbt, zurück in die Gewohheiten des Winters, da ab da, wie man es heute schon im Großjahr deutlich ab dessen endender Karnevalszeit als das Wesen vom 20. Jahrhundert deutlich überall merkt, in den neuen Frühling ausgerichtet sind mit seinem global wieder wärmeren Durchschnittsklima.

Die Boten, die man also hier ausschickt, um den Verstand Hagen mit seiner exakten Naturwissenschaft als Irrlehre über Gott und das Leben nicht etwa zu Verstand zu bringen, sondern zur

Erleuchtung, sind also zum nach Mariä Lichtmeß anstehenden Valentins-tag im Februar die allerersten Frühlingsboten, über die uns bewußt wird, daß das Klima sich wegen des anstehenden Endes vom Winter erwärmt und nicht durch die Menge an Kohlendioxydabgasen unserer Fabriken und Autos, obwohl diese diesen ganz natürlichen Vorgang natürlich beschleunigen und damit unangenehmer erleben lassen, über den auch schon vor 12000 Jahren, also im Enden des vorigen Großjahres, ohne Fabriken und Autos die letzte Eiszeit beendet worden ist zum Frühling unseres bisherigen Großjahres, das nun seinerseits beendet wird durch einen neuen Großfrühling, mit dem unsere Mutter Erde bis zum Jahr 3000 des Großjahres schwanger sein wird.

Es ist übrigens interessant, daß sich da, wo sich in Worms der Verstand Hagen am meisten aufhält, entlang des Rheins von Basel über Worms, Köln und Duisburg bis Rotterdam die größten Chemiewerke und damit Luftverschmutzer und Boden und Wasservergifter Deutschlands befinden. Denke darüber, was Du willst!

## **Wie die Boten nach Worms gelangen und wieder abreisen**

*Die Boten zogen nun durch das Hunnenland  
zu der Burgunder Herrschaft, wohin man sie gesandt hatte,  
nämlich zu den 3 edlen Königen und zu ihrer Ritterschaft,  
um sie zu Etzel einzuladen. Sie reisten eilig dorthin.*

*Der Weg führte sie über Bechelaren,  
wo man nicht versäumte, sie freundlich aufzunehmen.  
Rüdiger trug ihnen wie auch Götelind  
und des Grafen Tochter an den Rhein Grüße auf.*

*Die Boten ließen sie nicht unbeschenkt wieder abfahren,  
damit sie ihren Auftrag umso besser ausführten.  
Ute und ihren Söhnen bat Rüdiger zu sagen,  
daß kein Markgraf ihnen mehr zugetan sei.*

*Sie versicherten auch Brunhilde Unterstützung und Beistand,  
Anhänglichkeit und Treue und freundschaftlichen Sinn.  
Nachdem sie das vernommen, reisten die Boten wieder ab.  
Die Markgräfin aber bat Gott, ihnen Schutz zu gewähren.*

Was das Sternbild Bootes in seiner Aufgabe als Rüdiger, Dein Bewußtsein anzutreiben bis zur Erleuchtung und nicht von diesem Weg abzulassen, bevor Du erleuchtet bist, weil Du sonst alles verlieren würdest, was Du je hattest, da Du es schon verarbeitet hast und nicht mehr brauchst und damit natürlich auch nicht mehr zur Verfügung hast, und das neue Bewußtsein natürlich auch nicht, wenn Du darauf verzichtest, indem Du unterwegs den Weg zur Erleuchtung für andere Reichtümer, die Du Dir erhoffst, aufgibst, als Ratschlag an die Burgunder den Boten der Erleuchtung mit auf den Weg zu ihnen gibt:

Unterstützung  
Beistand  
Anhänglichkeit  
Treue  
Freundschaft

Deiner 5 inneren Sinne reinen Seelenbewußtseins gegenüber allen und allem in der Welt, ist natürlich die Art, wie Du im Winter leben solltest, um nicht von seiner faschistisch eiskalten Diktatur des inneren germanischen Vergärens vom noch im Faß unfertigen Wein der Erleuchtung bis zu seiner Endreise am Ende doch noch vom Weg abzukommen aus Angst vor dem Untergang Deines irdischen Erlebensflusses im unendlichen Ozean der Erleuchtung.

Diesen guten fünf inneren Sinnen steht nämlich im äußeren Narrentum des Verstandes Hagen mit seinen fünf äußeren Sinnen das Dich süchtig und vollkommen von sich abhängig machende Spielen auf der Klaviatur des Computers mit seinen vielen Narrenspielen entgegen, das Dich dazu verführen will, Deine Erfüllung in einer nur digitalen Welt zu suchen und finden zu wollen mit dem Versprechen, die Welt des Verstandes sei die wahre Welt und

nicht die Welt der Erleuchtung, deren allbewußte Alliebe zu allem und allen, da alles und alle nur ein Ausdruck Deines Wesens Gott als Leben ist, dem logischen Verstand ein Graus ist als Hagen, weswegen er Deinen Weg zur Erleuchtung auf jeden Fall diktatorisch unterbinden will, und wenn nicht politisch möglich, dann wirtschaftlich ermöglicht über das Können des Internets, jeden, wo auf der Erde auch immer, abzuhören und ein Bewegungsprofil von Dir zu machen, statt es zuzulassen, daß Du während des diktatorisch äußeren Winter innerlich im Bewußtsein des Profils Gottes erlebst.

*Bevor die Gesandten Bayern durchquert hatten, suchte der gewandte Werbel den Bischof Pilgerin auf. Was er seiner Verwandtschaft an den Rhein entbot, weiß ich nicht zu sagen, nur, daß er zum Beweis seiner Huld den Boten Geld schenkte.*

*Dann schickte er sie fort,  
wobei er noch bestellte: „Sähe ich sie hier,  
die Söhne meiner Schwester, freute ich mich sehr,  
denn ich komme leider selten zu ihnen an den Rhein.“*

Der Bischof aus Bayern ist zu dieser Zeit der deutsche Papst Benedikt XVI., der aber schon zu dieser Zeit kein Papst mehr ist, obwohl von niemandem seines Amtes enthoben. Keiner weiß, was er dem Hagen sagen ließ, außer, daß er den Frühlingsboten etwas von seinem geistigen Kapital in Form des neben ihm gleichzeitig existierenden Papstes Franziskus mit auf den Weg zum neuen Frühling gab, damit sich die Kirche wieder im Sinn des einstigen Urchristentums zu einem neuen Garten Eden erneuere.

Das aber reicht nicht aus, da es hier in den anstehenden drei närrischen Tagen als das anstehende große Fest, zu denen Etzel den

Verstand Hagen mit all seinen Anhängern auf Wunsch des Weiblichen in uns allen als unsere Mutter Natur einlädt, nicht um eine Erneuerung der Kirche nach alter männlicher Art geht, sondern darum, endlich wieder Eins zu werden mit der wahren Lehre Jesu über die geistige Gleichstellung des Weiblichen mit dem Männlichen im dann erst heilen oder ganzen Menschsein, wie es einst Jesus zusammen mit Maria Magdalena entgegen aller Theologie der späteren Kirche praktiziert hat.

Folgt die Kirche auch mit Franziskus nach Art von Benedikt weiterhin nur dem Männlichen, dann wird seine Kirche ebenso wie die Naturwissenschaft von Hagen am Ende des Fischezeitalters durch von ihr erzeugte weltweite Katastrophen, wie die zum Beispiel von Fukushima, zugrundegehen – und wir stünden dann plötzlich wieder hilflos und kopflos da wie einst die Neandertaler nach dem endgültigen Untergang von Atlantis zu Beginn der Steinzeit.

Während des weihnachtlichen Festes der Erscheinung des Herrn haben wir die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf erlebt.

Danach begannen Schöpfer und Geschöpf sich einander liebend zu umwerben, bis zu Mariä Lichtmeß unsere Mutter Natur so vergeistigt liebend wird in unserer nahen Zukunft, daß sie am Valentinstag der Liebe zwischen Schöpfer und Geschöpf empfangsbereit für das sie erleuchtende geistige *EI Gen Tum* des Lebens als unser Wesenskern sein wird, das mit dem geistig göttlichen Orgasmus der gleichzeitigen Erleuchtung von Schöpfer und Geschöpf im Wesen des deshalb so überaus närrischen Rosenmontagszuges mit dem Samen Gottes in uns vereinigt Eins wird, so daß am Ende während des Aschermittwochs am Ende des Nibelungenliedes daraus eine neue Menschheit zu einem neuen Frühling in einem neuen Garten Eden embryonal erkeimen und zu Ostern dann

geistig aus der winterlichen Erleuchtung auferstehend allen sichtbar zur Welt kommen kann.

Die ist der vom Leben vorgesehene Weg der Liebe, die nicht mental berechnet und emotional bewertet – sofern wir nicht der Naturwissenschaft bis zum bitteren Ende folgen, und damit die gesamte Zivilisation global vernichtend vor die Wand fahren, die bisher unser Brett vor unserem Kopf in unserer geistigen Blindheit, wer wir wirklich sind und nicht nur Nachkommen von Affen, gewesen ist. Meditiere darüber und denke nicht nur darüber nach!

*Welchen Weg sie nahmen durch Bayern zum Rhein,  
kann ich euch nicht berichten. Doch raubte ihnen niemand  
ihr Geld und ihre Kleider aus Furcht vor ihrem Herrn.  
Denn Etzel war sehr mächtig, das wußte man überall.*

*Nach 10 Tagen kamen sie zum Rhein,  
Werbel und Swemmel, nach Worms zur Königsburg.  
Da meldete man eilends den Königinnen und ihrem Hof,  
es kämen fremde Boten, und Gunter erkundigte sich nach ihnen.*

Wir betreten jetzt rechtdrehend astrologisch, also rechtsrheinisch, das Reich des Wassermanns, der hier am 21. Januar 10 Tage nach der Einladung von Etzel an Gunter gerade noch abends um 18 Uhr vollständig im Westen am Himmel zu sehen ist, bevor er dann im Verlauf der Reise der Burgunder zum Hof Etzels unter den irdischen Horizont zu sinken, womit er auf Erden in Dir und nicht mehr über Dir voll aktiv wird. Werbel und Swemmel sind als seine Boten, wie ich sie Dir schon einmal vorgestellt und erklärt habe, der Ausdruck des wirbelnden und schwingenden Wassermannzeitalters als Ausdruck Deines zukünftigen geistig bewußten Seins,

das die Stringtheorie in die Welt setzt, weil uns inzwischen bewußt geworden ist, daß das angebliche Schwarze Loch oder daß die Schwarzen Löcher als uner Allbewußtsein im Universum nicht etwa leer sind oder ist, sondern daß sich darin die Lichtfäden wie in einer Glühbirne als geistige Fasern befinden, über die sich der neue Frühling erkeimend ankündigt.

In den Religionen erzählt man sich die Bedeutung und Wirkung dieser von den Astronomen Stringphysik genannten Schöpferkraft als das Schöpfen der physisch dichten Welt aus dem größeren und lichterem, leichteren kosmisch astralen Universum, an dessen String oder dünnen Seelenfaden unsere gesamte Welt hängt, durch Gott, den Vater der Schöpfungserscheinung, die man seinen Sohn nennt.

Mit anderen Worten, der Vater der Schöpfung ist oder sind die Strings oder Fasern als Father in jedem Schwarzen Loch oder Logos, das in Wirklichkeit kein Loch ist, in das angeblich alles hineingezogen wird, was sich ihm nähert, sondern ein Bewußtseinsfeld, das uns schwarz und abgrundtief erscheint, weil es vollkommen neutral ist ohne jede Polarisierung und damit für unsere physischen Augen ohne Licht.

Ich erzählte Dir schon davon, daß ich einmal mehrere Jahre am Rhein gewohnt habe, rechtsrheinisch ein paar Kilometer nördlich von Worms, und dort im rechtwinkligen Knick des Rheins vom Süden in den Westen als die breiteste Stelle vom Rhein überhaupt das dort in Gernsheim so genannte Schwarze Loch von unserer Wohnung aus sehen konnte, in das Hagen den großen Schatz der Nibelungen nach dem Tod Siegfrieds geworfen hat, damit ihn niemand für sich allein beanspruchen könne – und damit, was er später bedauerte, als er über sein Tun nachgedacht hatte, auch er selbst nicht mehr als unser Verstand, weswegen ihm dieser große Schatz der Erleuchtung auch bis heute und für alle Zeiten verborgen bleibt im Schwarzen Loch seines kleinen physischen Uni-

versums, das die Physiker deswegen bis heute für das einzige und damit auch für unendlich halten, obwohl es aus Sicht des freien erleuchteten Geistes sehr begrenzt ist und deswegen auch die Auffassung der Physiker dieses begrenzten physischen Universums nicht stimmt, die Lichtgeschwindigkeit sei die größte aller Geschwindigkeiten.

Nein, die Geschwindigkeit in den sechs weiteren Universen über dem physischen Universum, das wie der dunkle und bittere Kaffeesatz in einem großen geistigen Trichtert auf uns physisch wirkt, sind Universum für Universum sehr viel größer als die physische Lichtgeschwindigkeit in ihrem Lichtwirbeln und Lichtschwingen als die Lichtboten oder Strings Werbel und Swemmel zu einem neuen Frühlingserwachen noch im Winter.

*Der Herrscher vom Rhein fragte: „Wer sagt uns wohl,  
wer die Fremden sind, die hier ins Land kommen?“  
Niemand wußte es, bis der erfahrene Hagen  
sie prüfend beschaute und dann zu König Gunter sagte:*

*„Wir hören Neuigkeiten, das versichere ich Euch,  
es sind Etzels Spielleute. Ich habe sie erkannt.  
Gewiß hat Eure Schwester sie an den Rhein gesandt.  
Etsel zuliebe sollen sie uns willkommen sein.“*

*Die Boten ritten alsbald vor den Palast.  
Nie traten fürstliche Spielleute herrschaftlicher auf.  
Ds Gefolge des Königs empfing sie sogleich  
und nahm ihnen die Pferde und ihr Gepäck freundlich ab.*

*Ihre Reisekleidung war so vornehm,  
dß sie in allen Ehren vor den König treten konnten.  
Was sie einmal am Hof getragen hatten, zogen sie nie wieder an*

*und schenkten es denen, die es gerne haben wollten.*

*Es fanden sich auch genügend Leute,  
die ihre Kleidung beehrten, und sie erhielten sie auch.  
Die Gäste aber legten weit schönere Kleider an,  
als es sonst bei Königsboten üblich ist.*

Das alles ist nicht erstaunlich, wenn man bedenkt, daß das Licht und die Farben im nächst größeren kosmisch astralen Universum, dessen Boten die beiden Spielleute hier sind mit ihrer neuen gänzlich nicht mehr Lebensmelodie des Verstandes Hagen, sondern mit der der essentiellen allbewußten Alliebe Etzels, die das Bewußtsein von Hagen bei weitem übersteigt, weswegen der Verstand sie in eine Stringtheorie übertragen muß, um sie überhaupt erahnen zu können, woher sie kommt und was sie als die neue Kleidung für uns auf Erden bedeutet in ihrer sich ständig wechselnden Ausstrahlung astral kosmischen Bewußtseins jenseits des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis des 20. Jahrhunderts, viel strahlender ist als das physische Licht, weswegen man es ja auch das kosmisch strahlende oder astrale Bewußtsein nennt, das zwar verwandt ist mit unserem physisch astral weiblichen Wunschbewußtsein, aber nicht dasselbe, da das physische Wunschbewußtsein noch zum dunklen und bitteren Kaffeesatz gehört, von dem ich eben vergleichsweise sprach.

Alle Ebenen sind ja nach dem Ebenbild Deines Wesens Leben als Gott je in sich selbst wie auch das Ganze siebendimensional. Und wir befinden uns hier im Nibelungenlied gerade, was das Fischezeitalter angeht und nicht das Großjahr, an der Grenze der logischen Bewußtheit als die 7. physische Dimension vom Steinbock mit seiner weihnachtlichen Ausstrahlung als das volle Antlitz Gottes zurück in ihr geistiges Profil des Wassermannes in seiner Bedeutung des germanisch gärenden Kellermeisters Ganymed unse-

res Wesens Gott als Leben.

*Dann erlaubte man Etzels Gesandtschaft,  
vor den König zu treten, und sah das gern.  
Hagen sprang vor den Boten von seinem Sitz auf  
und lief auf sie zu. Dafür dankten ihm die jungen Ritter.*

*Hagen fragte die Boten und erkundigte sich,  
wie es Etzel ginge und seiner Gefolgschaft.  
Der Spielmann erwiderte: „Die ging es dem Land so gut,  
noch war das Volk so froh. Ich kann es Euch nicht anders sagen.“*

Als sich die Forschungen der Naturwissenschaftler am Ende des 20. Jahrhunderts so gestalteten, daß man, ob man es wollte oder nicht, denn die Forschungsergebnisse zwangen den Verstand gegen seine eigentlichen Interessen dazu, von der Quantentheorie, zu der man schon aus der einsteinschen Relativitätstheorie gewechselt war und zu dieser aus der barocken mechanischen Physik, in die neue Stringphysik wechseln mußte mit ihren Ergebnissen und zukünftigen Auswirkungen, die dem Verstand Hagen Mißbehagen verursachen, weil er ahnt, daß er sich an diesen Lichtfäden wie einst in derselben Situation Judas nach seinem Verrat Christi selbst noch am Atlasgebirge, Deinem physisch obersten Halswirbel oder Werbel, erhängen wird, weil er sonst Deiner Erleuchtung für immer im Weg stehen würde, springt der Verstand Hagen hier plötzlich darauf an und geht darauf plötzlich notgedrungen ein, obwohl er dabei noch nicht wirklich eingeht, und fragt diese ihm geheimnisvoll bleibenden Strings ode Boten des neuen global wärmeren Frühlings nach dem Wohl des allbewußt allliebenden esoterischen Bewußtseins Etzel. Das heißt, ab jetzt wird der Verstand der Naturwissenschaftler selbst an der Esoterik interessiert sein,

die er bis dahin als bloße Spinnerei abgetan hat, weil sie nicht logisch exakt vorgehe wie er, sondern völlig intuitiv und subjektiv.

Daß es Objektives in einem Schöpfungstraum außer dem Träumer selbst, gar nicht geben kann, ist ihm zu diesem Zeitpunkt heute noch nicht bewußt, da er in diesem Fall sonst längst schon mit Dir in Dir erleuchtet wäre – und damit, wie die Esoteriker und ich selbst auch, wie Du schon längst gemerkt haben wirst, nicht mehr bei Verstand, sondern bei mir, Dir oder sich selbst All Ein, was daher immer und bei jedem dasselbe ist.

Ein Erleben ohne die Trennung von Objektivem und Subjektivem, da es nur den Träumer als Dein Wesen gibt und nicht wirklich dessen Traumschöpfung, wie es bis heute der Verstand logisch falsch, weil nicht bis zu Ende gedacht, schlußfolgernd annimmt, ist ja der Grund, warum die neuen Lichtboten des kommenden Frühlings schon im Winter berichten, daß es den Menschen im Winterviertel Europa unserer Mutter Erde noch nie so gutgegangen sei, als gerade jetzt, wo sie in der Esoterik im Wechsel von der mentalen dritten in die intuitiv arbeitende höhere vierte Bewußtseinsdimension des Herzens Orient die Welt nicht mehr geteilt erleben lernen, sondern als Eins mit unserem göttlichen Wesen als die wahre Lehre Jesu für Europa als Winter, Buddhas für Sibirien als Frühling, Krishnas als Sommer für Asien und Mose als Herbst für Afrika.

*Hagen führte sie zum König. Im Palast drängte man sich  
und empfing die Gäste, wie es sich im Land  
anderer Herren gebührt, mit freundlichem Gruß.  
In der Umgebung Gunters fand Swemmel viel Ritterschaft.*

*Der König begrüßte die Boten mit großer Höflichkeit:  
„Ihr Spielleute Etzels, seid mir willkommen,  
ihr une euer Gefolge. Weshalb hat euch*

*der König der Hunnen ins Land der Burgunder gesandt? “*

*Beide verbeugten sich mit Anstand, und Werbel sagte darauf:  
„Mein lieber Herr versichert Euch seine Ergebenheit,  
auch Eure Schwester Kriemhild, Euch und Eurem Land.  
Sie haben uns zu Euch in großer Verbundenheit gesandt.“*

*Der mächtige Fürst erwiderte: „Darüber bin ich froh.  
Wie geht es König Etzel“, fragte er sodann,  
„und meiner Schwester Kriemhild dort im Hunnenland?“  
„Das will ich Euch erzählen“, entgegnete der Spielmann darauf.*

*„In keinem Land führten, das sei Euch gesagt,  
jemals Könige ein fröhlicheres Leben  
mitsamt ihrem Gefolge, den Verwandten und der Ritterschaft.  
Als wir herreisten, war ihre Freude darüber groß.“*

*„Dank für seine Ergebenheit, die er mich wissen läßt,  
ihm und meiner Schwester. Mich freut, daß es so steht  
und sie so fröhlich leben, der König und sein Hof.  
Denn deswegen habe ich mir doch viele Sorgen gemacht.“*

Natürlich ist es Swemmel als das Schwingen des Seins, der am Hof des physischen Bewußtseins viel Anhängerschaft findet, und nicht sein Begleiter Werbel, da dieser mit seinem Wirbel des logischen Bewußtseins kurz vor der Erleuchtung zu viel Staub aufwirbelt, der Dein ganzes bisheriges physisches Bewußtsein über seine Stringtheorie in Aufruhr bringt, als ginge es Dir nun an den Kragen und nicht um die von Dir so lang ersehnte Erfüllung Deines Wesens Gott als Leben mit Deiner Erleuchtung hier auf Erden in einem physischen Körper. Und es gibt kein schöneres Erleben als eben in der Leichtigkeit des Seins, das sich aber nur einstellt,

wenn Du damit aufhörst, alles immer von Dir getrennt und es damit als Deinen möglichen Feind anzusehen.

*Die 2 jungen Könige kamen jetzt dazu.  
Sie hatten die Neuigkeit eben erst gehört.  
Ihrerer Schwester wegen waren Giselher  
die Boten willkommen. Freundlich redete er sie an:*

*„Ihr Boten solltet hier hoch willkommen sein,  
kämit ihr nur öfter zu uns an den Rhein.  
Ich meine, ihr findet Freunde, die ihr gern besucht.  
Euch wird von uns Rittern kaum ein Leid widerfahren.“*

*„Wir danken für Eure Ehrung“, erwiderte ihm Swemmel,  
„ich kann mit meinen Worten nur schwer ausdrücken,  
wie herzlich König Etzel Euch grüßen läßt  
und Eure edle Schwester, die in großem Ansehen lebt.*

*An Eure Huld und Treue erinnert die Königin Euch  
und daran, daß Ihr bisher ihr so wohlgesinnt wart.  
Doch vor allem wurden wir zu dem König gesandt  
mit der Bitte, Ihr möget zu ihnen reiten ins Hunnenland.*

*Auf der Fahrt soll auch Herr Gernot Euch begleiten.  
Etzel, der gewaltige, läßt euch allen sagen,  
wenn ihr eure Schwester nicht besuchen wollt,  
möchte er gern wissen, was er euch Rittern getan hat,*

*daß ihr sein Land und ihn in solcher Weise meidet.  
Selbst wenn die Königin euch eine Fremde wäre,  
müßte er es doch wert sein, daß ihr zu ihm kommt.  
Wenn das geschehen würde, wäre er sehr erfreut.“*

Nachdem Dir im Innersten nun bewußt geworden ist, daß die Leichtigkeit des Seins im esoterischen, das heißt ja, im Bewußtsein der Fremdheit oder Ungewohntheit des Verstandes Hagen, daß alles Eins ist und nichts voneinander getrennt, nur erlebt werden kann, für die hier Swemmel und Werbel die himmlischen Lichtboten im Winter sind, wenn Dein gesamtes siebendimensionales Bewußtsein mitspielt und nicht nur Deine Dir bisher drei Bewußtseinsdimensionen, die der Verstand Hagen als die Breite, Länge und Höhe seiner Umwelt einordnet, obwohl es aus seelischer und geistiger Sicht die drei Qualiäten Deiner physischen Überlebensinstinkte ganz unten, Deiner Wunschwelt darüber und Deiner mentalen Gedankenwelt wiederum über Deine irdischen Wünsche hinaus sind, müssen nun natürlich auch die beiden jungen, das heißt, bisher noch geistig unausgereiften Könige Giselher und Gernot hinzukommen, da Du sonst geistig entwurzelt wärest und nur noch im Himmel schweben würdest, ohne dort wirklich schon zuhause zu sein.

Das als das hier nicht wünschenswerte Resultat ist die Bedeutung der Aussage, Etzel könne nicht erkennen, was er Dir getan habe, daß Du ihm ohne Dein physisches Tagesbewußtsein im Himmel besuchen oder daß Du ihn womöglich überhaupt nicht begegnen wollest – wahrscheinlich, wird er annehmen, wie ich es aus eigenem Erleben vor meiner Erleuchtung auch getan habe, aus Angst vor dem Leben, zu der Dich bisher Dein Verstand logisch hypnotisiert hat, um Dein angeblich existierendes Ich vor dem Untergang zu bewahren, obwohl das Leben als Gott Dein Wesen ist, das daher niemals gegen Dich sein kann, da es sonst gegen sich selbst wäre.

*Da meinte König Gunter: „Nun laßt es genug sein*

*und geht zu eurer Unterkunft. Ihr sollt von mir  
in einer Woche hören, ob ich reisen will.  
Wenn ich mich beraten habe, gebe ich euch Bescheid.“*

Das wäre also, wenn ich richtig gerechnet habe, am Ende des Jahres vom Fischezeitalter, als wäre sein Verlauf wie ein normales Jahr. Und innerhalb dieses großen Jahresverlaufes als das Fischezeitalter wäre das das zukünftige Jahr 2050.

*Danach fragte Werbel: „Könnte es wohl sein,  
daß wir meine Herrin, die Königin Ute,  
sprechen dürfen, bevor wir uns zurückziehen?“  
Der edle Giselher erwiderte ihnen mit rechtem Anstand:*

*„Das verwehrt euch keiner. Wenn ihr sie sehen wollt,  
erfüllt ihr damit meiner Mutter Wunsch.  
Um meiner Schwester willen empfängt sie euch gern  
und auch König Etzels wegen, dessen könnt ihr versichert sein.“*

*Giselher brachte die beiden zu seiner Mutter,  
die sich aufrichtig freute, die Boten bei sich zu sehen.  
Sie begrüßte sie freundlich, denn sie war frohgestimmt,  
hatte sie doch Gutes von ihrer Tochter gehört.*

*„Meine Herrin meldet Euch“, nahm Swemmel das Wort,  
„ihre Ergebenheit. Dessen seid gewiß.  
Daß sie Euch so fremd geworden istk, bedauert sie sehr  
und ist darüber immer wieder von Herzen betrübt.“*

*„Das läßt sich leider nicht ändern“, seufzte die Königin.  
„Wie gern ich meine Tochter oft auch sehen möchte,*

*ist König Etzels Frau doch mir zu weit entfernt.  
Mögen sie glücklich leben, sie und König Etzel auch.*

*Sagt mir rechtzeitig, bevor ihr abreist,  
wann ihr aufbrecht. Seit langem sah ich nicht  
so angenehme Boten, wie ihr es seid.“  
Die jungen Ritter versprochen, ihren Wunsch zu erfüllen.*

Bedenke immer wieder, daß es sich hier nicht um normale Familiengeschichten handelt, sondern um Deinen persönlichen Weg zur Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist. Und so hat sich nicht eine verheiratete Tochter von ihrer Mutter entfernt, weil sie weit entfernt von ihr weg wohnt, sondern so hat sich Dein astrales Wunschbewußtsein als der Uterus vom Becken, der dessen Herz im Zentrum ist oder das astrale Stammhirn Ute und das Becken dazu die große Dichte Deines rein physischen Bewußtseins auf Erden, weit entfernt vom neuen Bewußtsein im Zentrum des Kopfes als dessen Herz oder Stammhirn Brunhilde, dessen Stellung nun Kriemhild als die eigentliche Herrin des Herzens im Zentrum des Rumpfes im oder aus dem Dreh- und Angelpunkt Worms zwischen Kopf und Becken, und inzwischen kurz vor Deiner Erleuchtung so weit, daß sich zwar das Stammhirn in den Uterus hineinspiegelt, dieser aber sich nicht in Dein Stammhirn einspiegeln kann, da das Stammhirn im Kopf als der Hof Etzels die wahre geistige Quelle der sichtbaren Schöpfung ist und nicht der Uterus als Ute ganz unten im Wesen der dichtesten Physik.

Damit aber dennoch alle drei weiblichen Zentren, das Bewußtsein der physischen Erde ganz unten, das Bewußtsein des Himmels auf Erden in der Mitte und das Bewußtsein des freien Geistes als Schöpfer von Himmel und Erde im Einklang zusammenwirken, mußten hier die Boten des neuen Frühlingslichtes im Winter, damit der Frühling auch tatsächlich am Ende des Fischezeitalters auf

Erden neu erkeimen kann, Kontakt aufnehmen von Kriemhilde ganz oben mit ihrem Gruß an Brunhilde nun in die Mitte gerückt in der Mitte und an ihre Mutter Ute ganz unten.

Gäbe es diese Verbindung nämlich nicht, denn alle drei Zeiten als unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wirken auf uns gleichzeitig ein und nicht, wie es der Verstand geistig blind und ohne jede Ahnung vom Leben logisch lehrt, nacheinander, gäbe es nach dem Winter keinen neu aufblühenden Garten Eden mehr auf der Erde, da der Winter auf ihr alles eiskalt diktatorisch vernichtet hätte in Ermangelung einer Liebe, die nichts voneinander wie der Verstand getrennt sieht und die keinen Tod kennt, da es Dein Wesen ist, das einzig und allein lebendig ist, und nicht Dein physisches Werkzeug als Dein irdischer Körper.

*Zu ihrer Herberge gingen dann die Gesandten aus dem Hunnenland, während der große König seine Vertrauten zu sich rief. Gunter, der edle Herrscher, fragte seinen Hof, wie ihnen die Sache gefalle. Und viele gaben ihm ihren Rat.*

*Ehrentvoll sei die Reise in König Etzels Land, das rieten ihm die besten der Seinen dort im Kreis bis auf Hagen, der ganz dagegen war und dem König zuraunte: „Ihr sagt Euch selbst Feindschaft an!*

*Ihr habt doch nicht vergessen, was wir dereinst getan haben. Deshalb müssen wir vor Kriemhild stets auf der Hut sein. Ich selber war es, der ihren Mann erschlug. Wie dürften wir es wagen, in König Etzels Land zu ziehen?“*

Um zur Erleuchtung zu kommen als Menschheit wie ein einzelne Person, da die Gesamtmenschheit in ihrer göttlichen Siebendimen-

sionalität der Sohn Gottes auf Erden ist in seiner oder ihrer Vertiefung mit seiner Taufe im *Jordan* über den langen Sternenfluß *Eridanus* als das geistige *Eintauchen* des Sohnes Gottes in das dichte Wesen der Physik als Gottes *Tochter*, muß also auch das Patriarchat mit dem Papst ganz oben in seiner männlichen Hierarchie, als wäre dieser tatsächlich der einzige Stellvertreter des Sohnes Gottes auf Erden, was nicht stimmt, um nicht von seinem sehr hohen Sockel zu stürzen, hier jetzt in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts vom Fischezeitalter ganz besonders darauf achten, daß ihm das Weibliche in uns allen nicht gerade jetzt noch in die Quere komme, wo es für das Männliche in uns allen so aussieht nach der Logik Hagens, über die Du annimmst, daß alles voneinander getrennt sei und daß die für den in seinem Gemüt schlichten Mann unergründliche Frau in ihrer Emotion für den Mann gefährlich sei, da er in seiner geistigen Naivität als die Nummer 1 dem Wesen der Frau als das Wesen der 0 nicht wirklich gewachsen sei, als könne sich die patriarchalisch angelegte Kirche nur ohne den Einfluß einer Frau an ihrer Spitze am Leben erhalten und am Ende zur Vollendung kommen.

Baust Du auf eine solche Logik, kann Dir jeder Erleuchtete mit Leichtigkeit vorhersagen, daß Du am Ende Schiffbruch erleiden wirst als Kirche, gleichgültig, ob da inzwischen ein Franziskus an ihrer Spitze steht, der angeblich alles im Sinne des Urchristentums oder von Franz von Assisi regelt und steuert. Denn solange der Papst an der Spitze des Patriarchats und als dessen Chef, als wäre er Gottes einziger Stellvertreter auf Erden, daran glaubt, daß das Männliche geistig höher stünde als das Weibliche, führt der Weg der Kirche unabwendbar in den Tod ihres Hagens im Endkampf der Nibelungen, wie der Papst ja auch schon während dieses Endkampfes im Großjahr in seinen Weltkriegen vor Hitler kapituliert hat aus Angst, wie jetzt Hagen, es würden im Holocaust nicht nur das ganze jüdische Volk ausgerottet werden, sondern am Ende

auch die Kirche, die bis dahinn fest daran geglaubt hat, weil sie ihren Blick immer nur in die Unendlichkeit gerichtet hatte, unsterblich zu sein, obwohl gerade jemand, der so denkt, berechnet und sich selbst im Abwerten anderer aufwertet, exakt vor seinem eigenen geistigen Ableben steht.

Was immer Du nach unten oder nach oben gerichtet auf die Spitze treibst, wandelt sich ganz oben oder ganz unten notwendigerweise, damit das Leben erhalten bleibt, das aus allem besteht und nicht nur aus dem Höchsten oder Tiefsten, in sein Gegenteil. Daher lehrten und lehren ja auch alle Erleuchteten das Schwingen in der Mitte, also aus dem Herzen Orient heraus als den Goldenen Mittelweg, und nicht kopflastig aus dem Kopf oder schwanzlastig aus dem Becken und damit sozusagen aus der Hüfte heraus geschossen, aus deren breiter schwingender Bewegung sich die Frau ganz anders als der Mann bewegt in ihrer Figur als ein nach unten gerichtetes geistiges Dreieck, der sich eher aus seinen breiten Schultern heraus bewegt in seiner Figur als ein nach oben gerichtetes geistiges Dreieck in Form des heiligen Hexagrammes:



Es ist kein Zufall, daß das Hakenkreuz der inneren Kernkraft des Winters Europa gerade diesen heiligen Judenstern im Visier hat, da der Winter verhindern will, daß es zu einem neuen Frühling komme.

Daher kämpft die heutige Politik und Wissenschaft ja auch so sehr gegen die uns angebliche Bedrohung der globalen Klimaerwärmung, obwohl diese nur die Pfründe des Patriarchats bedroht, also Hagen ganz besonders, und nicht den heilen oder ganzen Menschen, der sich erleuchtet nicht länger entweder nur als Mann oder

nur als Frau definiert, sondern als ein göttliches Wesen auf Erden, das das geistige Klima dort, nachdem sich das Wetter auf Erden richtet und nicht umgekehrt, über die Liebe steuert oder bestimmt, die nicht mental berechnet und die nicht emotional bewertet, als wäre das Leben als unsere geistige Mutter Natur unser Feind und nicht unser Wesen, das unfähig ist, sich selbst zu hassen oder abzulehnen.

*Der große König Gunter erwiderte ihm: „Meine Schwester Kriemhild begrub ihren Haß mit einem Versöhnungskuß. Sie hat uns doch verziehen, war wir getan haben, ehe sie fortritt, es sei denn, Hagen, daß sie Euch allein noch haßt.“*

So glaubt die Kirche des Patriarchats heute auch noch, die Jungfrau Maria habe ihr längst verziehen, daß die Kirche sie bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in ihrer Selbstherrlichkeit verleugnet und nur auf den sehnlichen Wunsch des Volkes hin angenommen hat wie eine Verwandte, die man nur ungern im Vatikan sieht, und daß vor allen Maria Magdalena der Kirche verziehen habe, obwohl sie sie bis heute als Hure ansieht und auch so behandelt, obwohl ihr Wesen im Gegensatz zur Jungfrau Maria unserem Nachtbewußtsein zugehört als Nut, die Königin der Nacht, und nicht als Nutte, die Ehrlose in ihrer Nacharbeit im Dienst des wegen seiner männlichen Einseitigkeit so geil auf jede Abwertung von ihm durch die Frau gewordenen Mannes.

Es ist also Hagen, der Machoverstand, den die Frau so haßt, ohne von ihm loszukommen, sofern sie in ihren komplizierten Emotionen ebenso einseitig ist, wie es der Mann in seinem schlichten Denken ist. Denn auch das übertrieben Weibliche wird wie das übertriebene Männliche am Ende eines jeden Schöpfungstraumes zum Albtraum als der Holocaust vor jeder Erleuchtung im Wesen

der Altweiberfastnacht drei Tage vor der Erleuchtung in den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit, die wir im Großjahr gerade mit dem Jahr 2000 erlebt haben und die wir im Fischezeitalter mit dem Jahr 2200 in einem kleineren Maßstab seines Holocaustes erleben werden – sofern wir zuvor auf dem Weg dorthin zur Erleuchtung gekommen sind, daß das Männliche nicht ohne das Weibliche und daß auch das Weibliche nicht ohne das Männliche zur vollen Erleuchtung kommen können, daß wir Menschen sind als unsterbliche Seele auf Erden und nicht entweder Männer oder Frauen, die in ihrer Trennung voneinander sterbliche Personen sind, aber nicht wirklich Menschen, da der Begriff *Mensch* spirituell erlebt soviel wie *Bewußt Sein* im Einklang und nicht im Streit mit unserem Wesen Gott als Leben bedeutet.

*„Laßt Euch nicht betrügen“, blieb Hagen dabei,  
 „durch das, was die Hunnen sagen! Wenn Ihr Kriemhild besucht,  
 verliert Ihr sicher die Ehre und das Leben.  
 Sehr nachtragend ist des großen König Etzels Frau.“*

*Da äußerte sich Fürst Gernot im Rat:  
 „Wenn Ihr durch Euer Verschulden auch befürchten müßt,  
 im Hunnenland zu sterben, sollten wir es deshalb lassen,  
 unsere Schwester zu besuchen? Das wäre feige gehandelt!“*

*Und auch Herr Giselher wandte sich an Hagen:  
 „Wenn Ihr Euch schuldig wißt, Ihr, unser Verwandter,  
 dann bleibt zu Hause und nehmt Euch fein in acht.  
 Laßt lieber, die es wagen, mit uns zu den Hunnen fahren.“*

*Da geriet der Ritter von Tronje in hellen Zorn:  
 „Ich will nicht, daß es jemand außer mir gibt,  
 der mit größerem Mut euch dorthin begleitet!“*

*Könnt ihr es nicht lassen, hindere ich euch nicht daran. “*

Dumm nur, daß es alle Logik und Emotionen als Deine Dir bisher nahesten Verwandten tödlich trifft, sobald Du erleuchtend mit der allbewußten Alliebe Deines wahren göttlichen Wesens konfrontiert wirst, die weder Logik noch Emotion kennt, sondern nur Liebe zu allem und allen im Bewußtsein, daß alles nur ein Ausdruck ihres Wesens ist als Träumer der von ihr geträumten Schöpfung. Und so muß der Verstand Deinem Sehnen nach Erleuchtung am Ende wider besserer Logik, wie er meint, folgen, da Du es bist, der Dein Erleben im Himmel wie auf Erden bestimmt und nicht Dein angeblich gesunder Menschenverstand, wie es Dir die Naturwissenschaft einredet. Und weil das so ist, muß am Ende trotz ihres inneren Widerstandes auch die Naturwissenschaft dem Sehnen der Menschheit nach Erösung und durch geistige und nicht intellektuelle Erfüllung folgen, wie es sich ja auch schon durch das Anwachsen der Konsequenzen aus der Stringphysik global andeutet, die uns beweist, was vorher schon in allen Völkern und in allen Jahrtausenden die Erleuchteten lehrten -

daß sich nämlich die Materie, da sie nur eine dichte Energie ist und nicht unabhängig von uns existiert, in dem Maß ändert, wie wir sie geistig anschauen. Und schauen wir uns oder ihr tief in die Augen, fangen wir notgedrungen an, uns und sie zu lieben in der innersten uns erleuchtenden Erkenntnis, daß wir Eins mit dem Leben sind, das sich die Schöpfung nach seiner eigenen urgöttlichen *Ab Sicht* erträumt im inneren *Anschauen* dessen, was es erleben will.

Da ist Dein Verstand schon ein Stück intelligenter als Deine Emotion, der er unmittelbar weiß, daß er nicht mehr schizophran alles getrennt voneinander sehen kann und daß er aus Sicht des heilen

oder ganzen Geistes Leben geheilt wäre – und damit logisch vorher in seinem Wahn der exakten Naturwissenschaften krank gewesen wäre – würde er zulassen, daß Du über seine Hypnose, Du seiest identisch mit Deiner heutigen Person und damit auch mit Deinem heutigen irdischen Körper, in Wirklichkeit krank geworden bist im Frühling an Sucht, im Sommer an Diabetes, im Herbst an Krebs und nun im Winter an Aids, obwohl er doch seit Beginn des Winters lehrt, es seien die Religionen, die uns krankmachen würden, die nun ihrerseits, um nicht mit Deiner Erleuchtung für immer unterzugehen, weil sie dann nicht mehr gebraucht würden, aus Angst vor dem Nirvana als das logisch angenommene Nichts, aus dem alles bestünde, obwohl es aus dem Nicht der Logik und der Emotion besteht und nicht aus dem Nichts, da aus Nichts nichts entstehen kann, den Fundamentalismus weltweit unterstützen in der Hoffnung, dadurch wieder ein festes Fundament unter den Boden zu haben, das man ihnen seit der Zeit der Aufklärung im Rokoko so lieblos mit der Französischen Revolution unter den Füßen weggerissen hat mit der Folge des Endes vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und danach noch mehr mit dem Ende des Deutschen Reiches ohne die Macht aus Rom, aber unter der Anleitung der alles bis dahin seit 12000 Jahre Geltende relativierenden Quantentheorie, als wäre die Liebe nichts anderes als eine Sache der Hormone und als brauche man nicht mehr für Geld mit Ware zu handeln, sondern in Ermangelung eines sonstigen Sinnes vom Leben nur noch mit Geld ohne Ware und somit teuflisch lieblos mit Geld als Ware als die einzige Geldung ohne wirkliche Geltung.

Es kann ja nicht anders kommen, da sich am Ende eines Schöpfungstraumes immer nur das Wesen des alle Schöpfung träumenden Lebens als die allbewußte Alliebe offenbaren kann, in der Du erleuchtet erkennst, daß die verschiedenen Personen im Himmel und auf Erden, die Du im Lauf der großen und kleinen Zyklen des

Schöpfens schon warst, nur Schauspielrollen in Deinem Traumbe-  
 ruf als Schöpfer waren und nie etwas anderes sein können –  
 ob Gunter, Gernot oder Giselher als Ausdruck der drei Jahres-  
 zeiten innerhalb des zyklischen Schöpfens oder Träumens von  
 Schöpfung nun als Frühling Gunter, als Sommer Gernot oder als  
 Herbst Giselher der vierten Jahreszeit Winter im Wesen Etzels als  
 Dein Christusbewußtsein huldigen oder nicht, zu ihm reisen, um  
 mit ihrer Schwester Kriemhild als unsere Mutter Natur auch im  
 Winter in Kontakt zu bleiben, oder nicht.

*Rumold, der Küchenmeister, fügte dem hinzu:  
 „Kümmert euch um die Gäste und um euch selbst,  
 wie ihr es immer wollt. Denn ihr seid reich versehen  
 und wißt, daß Hagen euch stets das Beste geraten hat.*

*Und wollt ihr ihm nicht folgen, dann rät Rumhold euch,  
 der ich euch treuliche zu Diensten bereit bin,  
 daß ihr um meinetwillen hierbleiben mögt  
 und den König Etzel bei Kriemhild sein laßt.*

*Wie könnte es euch irgendwoanders besser gehen?  
 In der Heimat seid ihr vor euren Feinden geschützt.  
 Ihr solltet euch lieber mit feiner Kleidung zieren,  
 den besten Wein trinken und dazu schöne Frauen lieben.*

*Ihr werdet so gut beköstigt wie niemand in der Welt,  
 und alles steht zum besten in eurem Königreich,  
 so daß ihr auf Etzels Hoffest mit Ehre verzichten könnt.  
 Vergnügt euch statt dessen mit euren Freunden lieber hier.*

*Hättet ihr nichts weiter, was euch erfreut,  
 bereitete ich euch ein Essen, so oft und viel ihr wollt,*

*Schnitten, in Öl gedünstet. Das ist Rumolds Rat, da es doch so gefährlich, ihr Herren, bei den Hunnen um euch steht.*

*Ich weiß, daß Frau Kriemhild euch niemals vergeben wird.  
Auch habt ihr und Hagen es anders nicht verdient.  
Darum sollt ihr bleiben, sonst ergeht es euch schlimm.  
Es nimmt dort ein böses Ende, das ist nicht falsch vorausgesagt.*

*Darum rate ich euch zu bleiben. Euer Land ist reich,  
hier rettet man euch leichter aus jedweder Gefahr  
als fern bei den Hunnen. Ich weiß nicht, wie es dort steht.  
Herr, Ihr solltet bleiben. Das ist mein aufrichtiger Rat.“*

Du weißt noch, für wen oder was hier Rumhold als Küchenmeister symbolisch steht?

Er steht für das Wesen der Venus, das man auch in seiner himmlisch männlichen Art in der Antike Luzifer in der Bedeutung eines kosmisch astralen Lichtträgers genannt hat, der aus seiner in Bezug auf das niedrige physische Bewußtsein aus seiner hohen astralen kosmischen Bewußtheit mit Deiner Pubertät im Wesen von Christi Himmelfahrt, die so genannt wird, weil sich Dein winterliches Christusbewußtsein mit Deiner Pubertät, die im normalen Jahreslauf den drei Eisheiligen entspricht, mit dem Blütenabfall ganz nach innen zurückzieht, um der sommerlichen Frucht Platz zu machen, der Jungfrau also in ihrem Wesen des physisch astralen Ovariums oder Ei Gen Tums Gottes in jeder Frau als unsere Mutter Natur.

Rumhold als der Küchenmeister im Sinne der männlich inneren und der weiblich äußeren Venus, der die astrale Hefe oder Eva in ihrem Wesen als Ovar und Ausdruck Deiner irdischen Emotion in den zu backenden Kuchen Schöpfung tut, damit er beim Backen

geistig aufgehe und nicht in sich ungenießbar am Ende ungeistig blind geblieben sei, rät Dir hier, nicht weiter zur Erleuchtung gehen zu wollen, weil er fürchtet, es käme, wenn Du einmal erleuchtend als die alte Person im Nirwana untergegangen wärest, wie ein Fluß am Ende in den Ozean einmündet, um darin für immer zu verschwinden, zu keinem neuen Frühling mehr nach Deiner Erleuchtung, weil Du dann endgültig im geistigen Kosmos unsichtbar verschwunden wärest und mit der Erde und seinen Geschöpfen nichts mehr zu tun haben wollest, um für sie die geistige Hefe zu sein, die nötig ist, um andere, die noch auf Erden geistig blind in Bezug auf ihr wahres Wesen sind, aus der Hypnose des Verstandes Hagen aufwachen zu lassen. Der Name Rumold bedeutet dazu geistig Raum greifend und damit Raum schaffend als der Start zu einer neuen Schöpfung.

In diesen Versen des Nibelungenliedes, das nun kurz vor dem Fest Mariä Lichtmeß steht, das man auch Mariä Reinigung im Sinne der geistigen Vorbereitung im Februar unserer winterlich ganz nach innen gegangenen Mutter Natur auf die Zeugung eines neuen Frühling mit ihrem Schwangerwerden dazu durch den geistigen Orgasmus der Erleuchtung im siebten Himmel von Schöpfer und Geschöpf, in dem sie sich im Wesen des Rosenmontags im Rosenhag einst am Anfang des Nibelungenliedes von Brunhilde zusammen mit Siegfried und nun am Ende des Nibelungenliedes in derselben Situation wie zu Anfang von Kriemhild und Etzel als Eins empfinden und nicht mehr geteilt oder voneinander getrennt, rät die irdische Liebe Dir als der aus seinem kosmisch astralen Bewußtsein in sein physisch astrales Bewußtsein gefallene Lichtträger oder Luzifer, der nichts mit dem Teufel zu tun hat, wie ihn die Theologen darstellen, damit ihre Priester den von unserer Mutter Natur nicht gewünschten und damit auch nicht vorgesehenen künstlichen Zölibat besser aushalten können, Dich des Entschlusses, zur vollen Erleuchtung am Hof Etzels kommen zu wollen, lie-

ber zu enthalten angesichts des großen Reichtums und der großen Freiheit, die Du zur Zeit im 21. Jahrhundert dort genießt und mit der Erleuchtung gänzlich verlieren wirst als große Illusion, die sie waren, wo der winterlich weiße Mensch wohnt, also in Nordamerika und Europa, die zusammen das Winterviertel unserer lebendigen Mutter Erde ausmachen neben dem Herbstviertel Afrika mit seiner Armut, weil der Herbst als die Reformationszeit vergangen ist, neben dem Sommerviertel mit als der gleicherweise arme und reiche gegenpolige geistige Katalysator Asien für den Winter Europa und Nordamerika und dem Frühlingsviertel Sibirien mit seiner jugendlichen Frische, deren aller Quelle das Herz Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde ist mit dessen Sinusbogen als der heilige Berg Sinai auf ihrem rechten Herzen.

Im Evangelium, das ja nicht die Biographie Jesu ist, sondern, wenn schon Biographie, die von Christi als Dein Christusbewußtsein im Winter Europa, ein geistiger Wegweiser zur Erleuchtung mit seinen 24 Wegweisern in der Bedeutung der Venus, die 24 Jahre braucht, um in ihrem physischen Kreisen und geistigen Kreissen um die Sonne exakt wieder dort anzukommen, von wo sie 24 Jahre zuvor aufgebrochen ist aus ihrem Nullpunkt als ihre geistige Quelle oberhalb Sonne, als Dein astrales Keimchakra oberhalb und ganz in der Nähe Deines Steißbeinchakras ganz unten als der Quellpunkt Krebs zur daraus aufsteigenden Rückkehr zum Hof Etzels ganz oben im Steinbock mit seiner für die Erde geistig dunklen Sonne und Schwarzen Madonna Kriemhild am Hof Etzels, im Evangelium dieser geistigen Wegweisung also zur Erleuchtung wird uns das Hin und Her zwischen Hagen, den drei Königen Gunter, Giselher und Gernot und seinem Küchenmeister Rumold als das plötzliche Verschwinden des pubertierenden Jesus erzählt, der sich aber im Tempel von Jerusalem aufhielt und dort die Priester mit seiner Weisheit der Erleuchtung erstaunte und dabei die Händler aus dem Tempel wies, der Dein irdisches Be-

wußtsein ausmacht, aus dem im Lauf des 21. Jahrhunderts, wie hier von Rumold voraussagesagt, die Bänker und Wirtschaftler, weil sich ihr Bewußtsein und das ihrer politischen und privaten Gefolgschaft ausschließlich nur noch um Geldvermehrung dreht, als sei der Sinn des Lebens das Geldverdienen, von Deinem Christusbewußtsein des neuen Wassermannzeitalters vertrieben werden werden, was schon heute übrigens im Gange ist mit der von uns nicht gemeisterten globalen Finanzkrise, aus der die Bänker und Wirtschaftler nicht das geringste lernen wollen, um nicht ihre Pfründe zu verlieren oder auch nur zu schmälern.

Denn das Wesen vom Wassermann ist das Wesen des Februars, dessen Name *Phe Bru Ar* das *Erbrauen von Erleuchtung* zum Erzeugen eines neuen Frühlings mitten im Winter Nordamerika-Europa als die Heimat der weißen Menschen bedeutet, die zur Zeit jede Weisheit vermissen lassen, die sie darauf vorbereitet, mit der Erleuchtung alles zu verlieren, woran bisher seit der Industriellen Revolution im Fischezeitalter zum bloßen Geldverdienen ohne Rücksicht auf seelische und körperliche Gesundheit ihr Herz gehangen hat.

Dasselbe galt auch für den astrologisch rechtsdrehenden Februar vom Steinbock in den Wassermann im Großjahr mit seiner Dauer vom Jahr 1000 als der Beginn vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation bis zum Jahr 2000 unserer Gegenwart als die Zeit der großen Finanzkrise ab dem 11. September 2001, an dem die Zwillingsstürme des Welthandelszentrum der Vereinigten Staaten von Nordamerika in sich zusammenfielen, weil das infarktgefährdete Herz Orient dem Kopf Amerika unserer Mutter Erde in seiner krankhaft gleichgültigen und egoistischen Kopflastigkeit urplötzlich das Brett vor dem Kopf weggeschlagen hat, das es bisher hat geistig blind sein lassen in Bezug auf seine geistige Aufgabe als Kopf der Welt.

Unser inneres Christusbewußtsein schlägt uns im Wesen des Was-

sermannes, dessen Aufgabe es ist als Kellermeister oder Küchenmeister Gottes, uns auf die Erleuchtung in der Symbolik des im Keller unseres Unterbewußtseins geistig ausgereiften Weines zum letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf vorzubereiten, mit dem der neue Frühling mit einem neuen Nibelungenlied im Rosenhag des Herzens Gottes mit seinen 12 Blütenblättern unseres Herzchakras Sinusbogen als Berg Sinai am Rosenmontag im Winter durch die Erleuchtung gezeugt wird, ob über den nicht zu vermeidenden Holocaust, wenn sich Hagen als unser Verstand dagegen verwahrt und weigert, oder über die nicht zu vermeidende Erleuchtung, wenn wir Hagen als Jungfrau Kriemhild während des Festes Altweiberfastnacht gegenüber dem sommerlichen Erntebeginn, mit dem Siegfried von Hagen entthront wurde, als wäre er von ihm erschossen worden, am Hof Etzels entthronen.

Das ist unsere Zukunft im winterlichen Fischezeitalter, in dem das bisher theologische Christentum Hagens zum innerlich gewordenen esoterischen Christentum in Art des Urchristentums zurückgefunden haben wird, da Hagen sonst global die ganze Zivilisation der bisherigen Menschheit vor die Wand fahren wird auf seiner Reise an Etzels Hof, so daß wir in diesem Fall, an den ich nicht glaube, da wir global immer liebender werden, obwohl es zur Zeit nach dem Gegenteil aussieht, danach wieder als neue Neandertaler oder Steinzeitmenschen anfangen müssen, die Zivilisation ganz neu und ganz von vorne wieder aufzubauen.

Es sieht zur Zeit danach aus, daß wir in Kürze wieder zu Neandertalern werden werden, weil sich in uns notwendigerweise ein geistiger Druck aufbauen muß, über den wir am Ende die Hürde übersteigen können, um zur Erleuchtung zu kommen, welchen Sinn das Leben überhaupt hat und von wem und daß die Schöpfung geträumt wird.

Du kannst diesen enormen Druck, der zur Zeit global auf uns

lastet, als würden wir immer geistloser, statt erleuchteter, mit dem enormen Druck vergleichen, der sich in Dir aufbauen muß, wenn Du mit Deinem Partner oder mit Deiner Partnerin schmusend zum Dich von aller Schwere befreienden Orgasmus kommen willst, aus dessen Erleuchtung, daß alles Eins und nichts voneinander getrennt ist, sich eine neue Schöpfung in Form eines neuen Geschöpfes ergibt.

Und Schöpfer und Geschöpf, ich erzählte es Dir schon, schmusen zur Zeit zusammen im Fischezeitalter nach ihrer weihnachtlichen Hochzeit um 1900 und steigern sich seit ihrer Hochzeit in ihrer irdischen Hochtzeitsnacht Winter bis in ihren physischen 7. Himmel um 2200 unserer winterlich christlichen Zeitrechnung hinein als die 1. untere Stufe des sich ihnen damit in ihrer orgiastischen Erleuchtung öffnenden kosmisch astralen Himmels jenseits aller physischen Gesetze.

Davon rät uns zur Zeit aber der Wassermann Rumold als Keller- und Küchenmeister Gottes ab, da wir, wenn wir das nicht wirklich freiwillig wollen, wie es zur Zeit und für die nahe Zukunft noch der Fall ist, nur einen mickrigen und sehr enttäuschenden Orgasmus bekämen mit der Folge einer danach zu erwartenden und von uns gezeugten neuen Menschheit als Neandertaler.

*„Wir wollen aber nicht bleiben“, entgegnete Gernot,  
„da uns meine Schwester so freundlich einlud  
und der große Etzel. Warum sollen wir es daher unterlassen?  
Doch wer nicht mit möchte, kann ja zu Hause bleiben.“*

Natürlich ist Gernot als der germanische Gärnot hier im Februar in seiner Bedeutung des winterlichen germanischen Vergärens des herbstlich mosaischen Mostes von Afrika als der ehemalige Saft

Sophie aus dem Sommer Asien sehr daran interessiert, daß der im Herbst über den Barock und Rokoko gewonnene Most der Mystik innerster weihnachtlicher Wesensschau nun auch endlich wirklich gärmanisch zu Ende vergoren wird im dunklen Faß des Faschismus in der geistigen Auseinandersetzung mit unserem Verstand Hagen und seinen Naturwissenschaften, ob nun er mit seiner Auffassung, wir würden vom Affen abstammen und die Naturwissenschaftler mit ihrer Quantentheorie und Stringtheorie recht haben oder tatsächlich doch unser göttliches Wesen, mit dem wir Eins sind und das uns wie die Hefe in einem Kuchenteig, der im heißen Ofen dieser Auseinandersetzung in ihrer Endphase backt.

*„Ich gehöre zu denen“, rief da Rumold aus,  
 „die Etzels Hoffest wegen den Rhein nicht überqueren!  
 Wie sollte ich es wagen, wenn ich es leichter haben kann.  
 So lange wie möglich will ich mir mein Leben bewahren.“*

*„So mache ich es gleichfalls“, fiel Ortwin ein,  
 „ich werde mit Euch zu Hause den Geschäften nachgehen!“  
 Auch viele andere erklärten, sie wollten es seinlassen. „Gott  
 schütze euch, liebe Herren, bei eurer Fahrt ins Hunnenland!“*

*König Gunter wurde zornig, als er sah,  
 daß sie nur zu Hause ruhig leben wollten, und sagte:  
 „Deswegen unterlassen wir die Fahrt nicht.  
 Derjenige ist vernünftig, der sich stets zu schützen weiß.“*

Und schützen kannst Du Dich nicht durch Erfindungen in der Chemie und Physik, sondern einzig und allein, da sie Dein wahres urlebendiges Wesen ist, durch die allbewußte Alliebe zu allem und allen im Bewußtsein, daß alles in Wirklichkeit ein traumhafter

Ausdruck Deines göttlichen Wesens ist, der Dir im Februat einen solchen Eindruck in Deiner tiefsten Meditation oder in Deinem tiefsten Winterschlaf macht, daß Du jetzt aber wirklich wieder daraus aufwachen willst, um Dir bewußt zu werden, wer Du in Wirklichkeit bist –

der Nachkomme eines Affen,

ein Geschöpf als Marionette oder Knecht Gottes,  
oder in Deinem Wesen, wenn auch nicht in Person,  
da Du Dir diese als Deine göttliche Schauspielrolle  
im Tarotspiel des Erlebens nur erträumst,

oder als bisher noch nicht aufgewachter  
Schöpfer der Schöpfung  
über Dein Wesen Gott als Leben.

Die innere Venus als männlicher Rumold meint, es sei nicht die Zeit und damit auch noch nicht die Notwendigkeit, zur Erleuchtung kommen zu müssen, da er lieber noch weiterschmust als schon damit zu Ende zu sein. Und der innere Jupiter als Ortwin und Truchseß von Metz als der geistige Metzger Deines reinen physischen Bewußtseins im Winter will ebenfalls nicht zur Erleuchtung kommen, da sein Beruf als Metzger sonst beendet wäre, wäre dann doch das zum Herbst am Eberbrunnen als die Quelle, an der Siegfried durch Hagen mit Beginn der weiblichen Wechseljahre als die Zeit der sommerlichen Ernte gestorben ist, geschlachtete Schwein bis auf den letzten Rest im Holocaust verarbeitet als der einst wilde geistige Eber, von dem man sagt, er sei als die dritte Inkarnation von Vishnu, dem Erhalter der Schöpfung, der geistige Ahnherr der Eberer oder Hebräer.

Ortwin als die Lebenskraft, die Dir Deine Leber spendet, ist daran

interessiert, anders als Deine Milz im Wesen vom Markgrafen Rüdiger, der vom Rügen als der Große Hund oder Sirius abstammt mit seiner Aufgabe, Dich geistig von der Erde zurück in den Himmel zu erheben, Dich mit der Kraft der *Leber* ins vitale *Erleben* vom Himmel zur Erde herabzubringen, damit Du auf Erden österlich auferstehen kannst zu der Person, von der Du auf Erden glaubst, Du seiest mit ihr identisch, was natürlich Rüdiger als der Gegenpol Milz zur Leber Ortwin, der ein *Metzger* ist in der geistigen Bedeutung des *Meisters* der Erleuchtung ab Ostern im Alltag auf Erden bis zu Christi Himmelfahrt.

*„Laßt es Euch nicht verdrießen“, wandte Hagen ein,  
 „wenn ich dazu noch sage: Wie es Euch auch ergeht,  
 ich rate Euch aufrichtig, König Gunter, wollt Ihr auf der Hut sein,  
 dann sollt Ihr zu den Hunnen in voller Kampfrüstung fahren.*

*Da Ihr nicht davon abgeht, beruft Eure Mannen ein,  
 die besten, die Ihr habt oder die Ihr sonst finden könnt.  
 Von denen wähle ich 1000 Ritter aus.  
 Dann kann uns Hinterlist von Kriemhild nichts anhaben.“*

*„Dem will ich gern folgen“, gestand ihm der König zu  
 und ließ seine Boten ins Land ausreiten.  
 Man bot an Rittern mehr als 3000 auf,  
 die nichts ahnen konnten von ihrem schlimmen Schicksal.*

*Bereitwillig ritten sie zu Gunters Hof.  
 Dort erhielten alle, die ins Hunnenland  
 mitziehen wollten, Pferde und Ausrüstung.  
 Der König gewann viele, die ihm bereitwillig folgten.*

*Durch seinen Bruder Dankwart ließ Hagen 60*

*von ihren Mannen zum Rhein heranzuführen.  
Sie kamen rittergemäß. Ihr Harnische und Kleidung  
brachten die Krieger in König Gunters Herrschaft mit.*

*Auch der Herr Volker, ein kühner Spielmann, kam  
glanzvoll zu Hofe, von 30 Mann gefolgt,  
die so gekleidet waren, als ob sie Könige wären.  
Daß er zu den Hunnen wollte, ließ er König Gunter sagen.*

*Wer Volker war, führe ich jetzt aus:  
Er war ein Adelsherr, und viele tapfere Ritter  
im Burunderland unterstanden ihm.  
Weil er geigen konnte, wurde er Spielmann genannt.*

*1000 Mann wählte Hagen, die er kennengelernt hatte,  
wie sie in heißen Schlachten sich tapfer bewährt hatten.  
Was sie alles leisteten, hatte er oft gesehen.  
Auch andere konnten ihnen nur Tapferkeit nachsagen.*

Denke daran, daß sich jetzt die Burgunder aufmachen, denselben Weg zu reisen, den auch Rüdiger mit Kriemhild von Worms durch Bayern über Österreich nach Ungarn genommen hatten, um dort im Magen oder Magyar Europas ihren intellektuellen Hunger in Hungarya nach Erfüllung zu stillen.

Die, die nun unterwegs sein werden, sind die Kräfte des Verstandes, der die ganze Kavallerie seiner exakten Naturwissenschaften aufbringt, und zwar auch wie auf dem Weg zur Erleuchtung in der Erscheinung der atomaren Kernkraft, die durch seine 1000 Mannen als das geistige Antlitz Gottes dargestellt werden, denen oder dem nun auch die 60 Mann von Hagens Bruder Dankwart folgen und dazu auch noch die 30 Mann des Spielmanns Volker in seiner Bedeutung des Spielens der inneren Lebensmelodie über Dein Dich

kaum trügendes Bauchgefühl im Magen als Magyar, durch die ja angeblich die Liebe auf Erden geht.

Insgesamt sind es schließlich zusammen mit den 3000 Mannen von König Gunter, wenn ich richtig gezählt habe, 4630 Mann plus ihren Anführern Gunter, Gernot, Giselher, Hagen, Dankwart und Volker, womit es insgesamt 4636 Mann sind, die nun naturwissenschaftlich exakt aufgerüstet in den inneren und äußeren Kampf ziehen, um mit dem Verstand Hagen zu beweisen, daß Dein Ich in Wirklichkeit der Herrscher über die gesamte Welt ist und über alles, was es noch mit seiner Naturwissenschaft im All einmal erobern wird, und nicht, wie es die Esoteriker unter der Leitung von Etzel, ihrem essentiellen Christusbewußtsein, lehren, Dein göttliches Wesen, das die Welt und den Kosmos deswegen beherrsche, weil es sich die Schöpfung als ihr Schöpfer erträume – und somit natürlich auch Dein Ich, das Dich, wie es Dein Verstand als logisch lehrt mit ihm als der wahre Herr über all Dein Erleben, von allem getrennt und damit sterblich sei.

Die Zahl 4630 bedeutet mit ihren 6 Himmelsrichtungen *unten, oben, vorne, hinten und seitwärts nach rechts und links*, die Dein Fortkommen über Dein Navy Kleinhirn vom Computer Großhirn mit seiner Festplatte Stammhirn und seinen beiden Monitoren Augen naturwissenschaftlich exakt im physischen Raum bestimmen, spirituell buchstäblich gelesen soviel wie die äußere Führungskraft DVCE oder *Duce* als der äußere Wegweiser in Raum und Zeit, zu der der Spielmann Volker als Dein inneres Bauchgefühl die nötige Melodie des Lebens spielt, damit Du Dich nicht unterwegs verlierst in Raum und Zeit Deines im 21. Jahrhundert inzwischen nicht mehr nur wie noch im 19. Jahrhundert global gewordenen, sondern längst auch intellektuell kosmisch gewordenen Bewußtseins auf Erden.

Ab jetzt wirst Du naturwissenschaftlich durch die Stringtheorie so

auf den Prüfstand gebracht, um Dich immer wieder neu zu überprüfen, ob es überhaupt stimmt, daß Du ein Ich bist und nicht etwa doch in Deinem Wesen Gott, der Träumer der Schöpfung, daß Hagen den ganzen Weg, den die Emotion in uns als Kriemhild schon mit Rüdiger gegangen ist, auch seinerseits gehen muß, um sich am Ende völlig vergoren zum ausgereiften Wein der Erleuchtung, wer wir wirklich sind, naturwissenschaftlich geschlagen zu geben in der Erkenntnis, daß wir wirklich alle Eins mit dem Leben sind und nicht von ihm getrennt, was natürlich auch heißt, daß das Leben nicht, wie es uns der Verstand bisher als logisch gelehrt hat, ein täglich neuer Überlebenskampf ist, den nur die Stärksten oder Raffiniertesten überleben könnten und die auch nur bis zu ihrem endgültigen Tod, da das Leben logisch absolut tödlich sei.

Mit dieser schlußendlichen Erkenntnis am Ende eines jeden Lebensraumes überlebt natürlich auch nicht Dein Ich Gunter mit seinem Verstand Hagen. Und weil Du aber dennoch überraschenderweise auch ohne Gunter und Hagen am Leben bleibst, erleuchtet dieses urlebendige und unsterbliche Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben als Dein Wesen Dein gesamtes Wesen Gott als Leben von innen heraus bis in die Unendlichkeit, wodurch ein neuer Schöpfungstraum entsteht – und nicht durch einen Urknall, denn es gibt da nichts, was explodieren könnte außer Deinem Wesenskern als Dein Christusbewußtsein und damit einzig eingeborenen Sohn Gottes als die erste Erscheinung Deines Wesens in seinem eigenen Schöpfungstraum in seinem die Schöpfung schöpfende Traumbewußtsein.

Die Reise Gunters und Hagens zusammen mit ihren physischen Sinnen als ihre Werkzeuge, außer denen ihnen sonst nichts zur Verfügung steht als exakte Naturwissenschaftler, da sie die inneren Sinne als zu subjektiv nicht als Beweismittel akzeptieren und damit in sich verkümmern lassen zu Gunsten ihres großkopfigen und am Ende Größenwahnsinnig gewordenen Verstandes Hagen,

selber Gott in der Welt zu sein, der berechtigt sei, alles zu erobern und zu beherrschen, was weniger intelligent sei als sein naturwissenschaftlich exakt arbeitender Verstand Hagen, diese hier anstehende Reise Deines Ichs mit Hilfe Deines Verstandes also zur Erleuchtung Deines Wesens schon auf Erden führt Dich jetzt zuerst zur inneren Verarbeitung der mechanischen Physik des Barock, als wäre die Welt wie eine Maschine aufgebaut, führt Dich dann zur Auseinandersetzung zurück in die Zeit des Rokoko mit seiner Aufklärung in Bezug auf Gott, ob er nun tatsächlich existiert oder nicht, und führt Dich dann weiter in die Zeit der Romantik zurück, mit deren Beginn Du daran gearbeitet hast, die Welt aus der exakt gewordenen Naturwissenschaft zu erkennen und zu erleben über ihre von ihr dann endlich im 20. Jahrhundert entdeckten inneren Kernkraft, die Deinem Intellekt das schon esoterisch immer gelehrte Bewußtsein über die Quantentheorie abgerungen hat, daß die Materie nur scheinbar fester Natur sei und in Wirklichkeit aber auch nichts anderes als nur Energie, die sich ständig wandelt, und zwar nach der neu sich daraus ergebenden Stringtheorie so, wie Du sie innerlich anschaust, also mit anderen Worten nach Deinen geistigen Absichten, wie Du ja daher auch in allem und allen immer nur das hörst, empfindest, siehst oder schmeckst und riechst über Deine 5 äußeren Sinne, was Du geistig träumst, sprich, beabsichtigst zu erleben und zu erkennen, die im Gegensatz zu Deinen 7 inneren Sinnen stehen als die in der Bibel erzählten insgesamt 12 Stämme Israels auf ihrem Weg zum Urchristentum am Hof von König Etzel, um sich dort geistig in die im Evangelium uns vorerzählten 12 Jünger Jesu zu verwandeln als der esoterische Gesamtsinn des 21. Jahrhunderts nach Christi Geburt, also nach der Ankunft Kriemhilds am Hof Etzels als dessen Jungfrau Maria vom Einssein mit dem Leben.

*Die Gesandten der Hunnen verloren die Geduld.  
Denn sie fürchteten sehr den Zorn ihres Herrn.  
Daher suchten sie täglich um die Rückkehr nach.  
Doch das ließ Hagen aus kluger Voraussicht nicht zu.*

*„Wir sollten uns hüten“, sagte er zu seinem Herrn,  
„sie jetzt schon reiten zu lassen, sondern erst dann,  
wenn wir ihnen selber eine Woche später folgen.  
Plant jemand Böses, erfahren wir es dann sofort.*

*Dann kann sich auch Frau Kriemhild nicht darauf vorbereiten,  
uns durch ihre Ränke Schaden anzutun.  
Beabsichtig sie es dennoch, soll es ihr schlimm ergehen.  
Denn wir bringen viele auserlesene Krieger mit.“*

*Sättel wie auch Schilde und die gesamte Ausrüstung,  
die sie nötig hatten für die Fahrt in Etzels Land,  
wurde für die Helden nun bereitgestellt.  
Erst dann bat man Etzels Spielleute, vor dem König zu erscheinen.*

Ungarn als der Magen Europas, durch den die Liebe geht, wie es der Volksmund richtig sagt, in seiner mentalen Aufgabe als Spiegelbild Frankreichs mit seiner Hauptstadt Paris als die Stadt der Liebe im frei atmenden atmischen Bewußtsein, das sich nach, nein, besser, zu Budapest hineinspiegelt über den Dreh- und Angelpunkt Worms als das Herz Europas, in dem die Liebe, die nicht berechnet und wertet, verankert ist, um das mentale Bewußtsein Europas in Ungarn geistig in die Höhe Frankreichs mit seinem frei atmenden atmischen Bewußtsein zurückzuerheben, dieses geistig hungrige Ungarn also spielt nicht zufällig bei allen geistigen Entscheidungen, was unseren Weg in die wahre Freiheit in Europa angeht, eine so wichtige Rolle, daß sich jetzt Europa darauf kon-

zentriert. Erinnere Dich nur daran, welche Rolle Ungarn ab der Renaissance bis heute in Europa für die ganze Welt gespielt hat und welche Rolle es vor allem bei der Befreiung Europas vom Kommunismus im 20. Jahrhundert gehabt hat, und wie sehr sich dennoch das intellektuelle Europa dagegen gewehrt hat, Ungarn zu folgen aus Angst, es könne am Ende noch den Wunsch nach einem vereinten Europa torpedieren, da dieses kein politischer und militärischer Block werden solle, der sich am Ende nur zwischen den beiden politischen und wirtschaftlichen Großblöcken der USA und China aufreiben würde, ohne das eigentlich geistige Ziel damit erreichen zu können in der Verwirklichung des einstigen lauten Rufes aus Frankreich nach wahrer Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und nicht, wie es die Politiker und Wirtschaftler mit ihren 4630 Mann Gunters und Hagens angestrebt und fertiggebracht haben, in der Verwirklichung von Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus.

*Als sie vor den Fürste standen, sagte Gernot:  
 „Der König wird der Einladung König Etzels folgen.  
 Wir kommen gern zu seinem Hoffest  
 und besuchen unsere Schwester. Dessen sollt ihr gewiß sein.“*

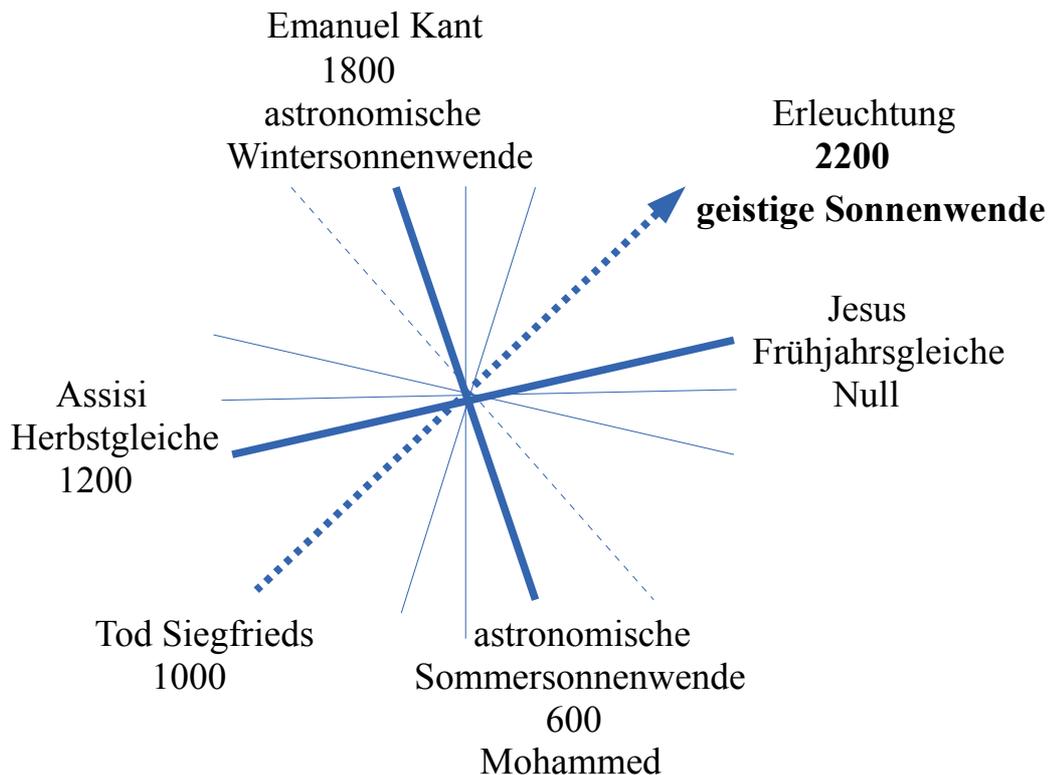
*Und König Gunter fragte sie: „Nun sagt uns aber noch,  
 wann das Fest bei den Hunnen stattfinden soll.“  
 Swemmel erwiderte dem König Gunter darauf:  
 „Zur nächsten Sonnenwende wurde es anberaumt.“*

Es ist hier nicht die astronomische Sommersonnenwende gemeint und auch nicht die vom Herbst zum Winter, sondern es ist hier die geistige Sonnenwende zur Erleuchtung gemeint über das letzte Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf, zu dem Jesus,

wie es im Evangelium symbolisch richtig vor seiner vollen Erleuchtung als Sohn Gottes geschildert wird, seinen Jüngern die Füße wäscht, zu dem also das Leben, um vollständig erleuchtet zu werden in unserem Bewußtsein auf Erden, unser *physisch* orientiertes Bewußtsein als die *Füße* Gottes reinigt, das heißt, geistig erhellt, damit es am Ende unserer Bemühung, zur Erleuchtung zu kommen, da es ja auch in Wirklichkeit geistig ist, wenn auch in seinem Geist als innerste dichte Kernkraft, wieder eingegliedert wird in unser göttliches Einssein mit dem Leben, von dem wir uns ja durch die Hypnose unseres naturwissenschaftlich exakt vorgehenden Verstandes Hagen, wir seien von allem und allen und damit auch vom Leben getrennt, schizophren werdend ab dem Tod Siegfrieds durch Hagen beziehungsweise im Großjahr ab dem Tod Abels durch Kain wie für immer getrennt gefühlt haben in unserem dadurch entstandenen Exil außerhalb des einstigen Garten Edens als die Heimat Siegfrieds im Frühling unserer Menschheit.

Und es sagt nicht zufällig Gernot als der Gär- oder Germane unseres im dunklen Faß des Faschismus gärenden Weines der Erleuchtung zum letzten Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf beim anstehenden Festmahl der endenden Karnevalszeit unter den drei Königen Deutschlands den Ungarn, daß unser gesamtes physisches Bewußtsein als der Schemel Gottes, auf dem er seine Füße oder Physik ganz unten dicht zusammen verstehen hat, jetzt am Ende unseres alten Schöpfungstraumes gerne bereit wäre, sich dem inneren esoterischen Bewußtsein zu stellen, nachdem uns selbst schon in der Physik bewußt geworden ist, daß sich die Materie, also die Schöpfung, in dem Maß verändert, in dem wir sie innerlich anschauen.

Die geistige Sonnenwende um 2200 im Fischezeitalter,  
die im Großjahr das Jahr 2000 war:



*Der König erklärte dann, denn es war noch nicht geschehen,  
sofern sie es wünschten, Brunhilde zu sehen,  
würde ein Besuch bei ihr gestattet sein.  
Doch Volker verhinderte dies. Und das war sehr recht.*

*Volker, ein feiner, edler Ritter, wandte dagegen ein:  
„Meine Herrin Brunhilde fühlt sich heute nicht wohl.  
Wartet noch bis morgen, dann könnt ihr zu ihr gehen.“  
Sie hofften, sie zu sehen, aber daraus wurde nichts.*

Morgen wäre hier zu diesem Zeitpunkt auf Deinem Weg zur Erleuchtung das Fest Mariä Lichtmeß gewesen. Doch die beiden Lichtboten des Frühlings sollten Brunhilde mit Recht nicht sehen, da sie im Hintergrund ja schon das Wesen der Erleuchtung wäre, auf die die Boten des Frühlings noch nicht vorbereitet sind, solange Du noch, wenn auch zum Zeitpunkt von Mariä Lichtmeß nur noch sehr gering, hauchdünn nur noch sozusagen, zwischen Schöpfer und Geschöpf trennst, da Du immer noch insgeheim daran glaubst, daß Du als Geschöpf vielleicht doch, wie es uns die Theologen lehren, nur ein Knecht Gottes bist oder, wie es uns die Naturwissenschaftler lehren, daß es Gott überhaupt nicht gäbe, da auch er nur ein Hirngespinnst sei, hervorgerufen von unserem Hormonen, wie sie ja auch annehmen, daß die Liebe nur eine Sache unserer Hormone seien.

Es ist nicht zufällig Volker als Dein Bauchgefühl, das Dir sagt, es sei jetzt noch nicht, sondern erst zum Fest Mariä Lichtmeß der richtige Zeitpunkt, daß sich der Frühling Anfang Februar als die Geburtszeit von *Buddha* am 2. Februar, der das Bewußtsein vom *Butzen* oder *Nachaußengehen* des Frühlings aus dem christlichen Winter ist, zum ersten Mal an das geistig Weibliche in uns wendet, weil es dieses ist als Brunhilde im Rosenhag am Rosenmontag, über das Du in den drei närrischen Tagen der darin endenden Karnevalszeit in der Bedeutung des letzten Abendmahles in Deinem geheimen Oberstübchen Epiphyse zur Erleuchtung kommen wirst.

*Dann ließ der große König, er war den Boten hold,  
aus reinem Edelmut auf breiten Schilden Gold  
zum Geschenk bringen, denn er besaß viel.  
Und auch von seinen Freunden wurden sie reich belohnt.*

*Daß Gernot und Giselher, Gero und Ortwin  
sehr freigebig waren, wurde da offenbar.*

*So große Kostbarkeiten boten sie ihnen an,  
daß sie sie ihres Herrn wegen nicht anzunehmen wagten.*

*Der Bote Werbel lehnte darum mit den Worten ab:  
„Herr König, Eure Gabe laß in Eurem Land.  
Wir dürfen sie nicht annehmen. Mein Herr verbot es uns,  
Geschenke anzunehmen. Es ist auch nicht erforderlich.“*

*Den selbstbewußtsen König verstimmte es sehr,  
daß sie sich unterstanden, seinen Reichtum zu verschmähen.  
Und sie mußten Gold und Kleider dann doch annehmen  
und brachten auch beides hernach in Etzels Herrschaft mit.*

Da es sich hier um den für unsere physischen Augen unermesslichen Reichtum unseres Ichs als Gunter handelt und um den seines ganzen physischen Bewußtseins Gernot, Giselher, Gero und Ortwin als Ausdruck der vier Jahreszeiten auf Erden, ist es nur verständlich, daß Dein Ich Gunter hier im Februar, die drei närrischen Tage des Karnevals auf sich zukommen sehend, den hier erst nur geistigen und noch nicht physischen Frühlingsboten seinen ganzen Reichtum anbietet, damit der Kelch des Narrentums im Endkampf der Nibelungen an ihm vorübergehe – mit anderen Worten also an Deiner Auffassung, Du seiest identisch mit Deinem Ich, obwohl es dieses gar nicht gibt, sondern Dir nur von der Logik Deines Verstandes Hagen hypnotisch aufgezwungen worden ist, um in der scheinbaren Trennung von Schöpfer und Geschöpf überhaupt eine feste Basis auf Erden zu haben, ohne die Du nämlich nicht geistig entwickeln, das heißt, zurück in den Himmel als Deine Heimat aufsteigen kannst.

Daß der neue Frühling den Reichtum Deines alten winterlich gewordenen Ichs nicht haben will, liegt daran, daß er zu Osten aus dem diktatorischen Winter auferstehend wieder ganz von vorne

mit einem neuen Nibelungenlied beginnen will, ohne an ein Karma aus alter nicht verarbeiteter Anhaftung an ein Ich, das in Wirklichkeit nur eine Illusion ist.

Daß es dennoch dazu kommt, daß die Frühlingsboten zum Fest Mariä Lichtmeß einen Teil des großen Reichtums des physischen Bewußtseins mit in das Reich des reinen Geistes als unser Christusbewußtsein hineinnehmen muß, liegt eben, wie eben gesagt, daran, daß es trotz dieser geistigen Weite und Höhe im Bewußtsein des Wassermannes nicht zur Erleuchtung käme, würdest Du schon jetzt den Verstand Hagen aus Deinem Bewußtsein ausschließen zusammen mit Deinem Ich Gunter.

Würdest Du das nämlich jetzt voreilig tun, um endlich zur Erleuchtung zu kommen, weil es Dir im Vergleich mit Deinen Bemühungen, mit einem Partner im Bett endlich zum Dich erlösenden Orgasmus zu kommen, zu mühsam wird, Dich weiterhin zu bemühen, bis sich die Erleuchtung wie auch der Orgasmus wie von alleine ereignen, würde die gesamte Energie, die Du in Dir aufgebaut hast, um zur Erleuchtung beziehungsweise zum Orgasmus zu kommen, mit einem Schlag in sich zusammenbrechen. Und Du könntest dabei einen im wahrsten Sinn des Wortes wie vom Blitz Deiner unseligen Entscheidung hier zu diesem Zeitpunkt einen ungeheuren Gehirnschlag erleiden, der Dich in einem einzigen von Dir nicht mehr zu steuernden Moment urplötzlich wieder völlig erdet, wonach Du dann für lange Zeit nicht mehr fähig wärest, Deinen Weg zur Erleuchtung fortzusetzen. Damit das nicht geschieht, müssen die Frühlingsboten hier einen Teil des Reichtums Deines Ichs, obwohl Illusion, mitnehmen zum anstehenden letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als das Wesen der drei närrischen Tage in Erlösung von der großen Sehnsucht Kriemhilds nach Siegfried, der hier genau gegenüber von Hagen erschossen wurde, wie Hagen am Ende der drei tollen Tage des Karnevals enthauptet werden wird und muß als das Ziel Deines Wesens, da es sich über Deinen Verstand nicht selbst er-

leuchtend als das erkennen kann, was Du in Deinem Wesen wirklich bist.

*Vor ihrem Abschied wollten sie noch einmal Ute sehen.  
Der gewandte Giselher führte die Spielleute  
zu Hofe vor seine Mutter, und sie ließ Kriemhild sagen,  
sie so geehrt zu wissen, freue sich von Herzen.*

*Dann ließ die Königin ihre Bänder und ihr Gold  
um Kriemhilds willen, die sie innig liebte,  
und König Etzels wegen den Spielleuten überreichen,  
die es annehmen konnten, denn es war als Dank gemeint.*

Genau, Dein göttlich urlebendiges Bewußtsein nimmt alles an, was Du für Dich dankend annimmst, weil es aus Deinem Wesen und damit aus Deinem Herzen kommt und nicht berechnend von Deinem Verstand Hagen, der nur mit der Berechnung gibt, wenn er dafür am Ende ein Vielfaches seines anfänglichen Einsatzes zurück-bekommt. Das machst Du so über Deinen Verstand, weil Du über Deinen Verstand logisch an einen Verlust glaubst, wenn Du etwas gibst, ohne mehr, als Du gegeben hast, zurückzubekommen. Es glaubt aber nur der an Verlust und Gewinn, der nicht liebt, mit anderen Worten der, der fest daran glaubt, daß er von allem und allen getrennt sei, weswegen er aufpassen müsse, daß ihm nichts genommen werde oder daß er mehr für etwas bezahlen müsse, als es nach gesundem Menschenverstand eigentlich wert ist.

Da die Boten Frühlingsboten sind, deren späterer Frühling in der langen Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern im Uterus unserer Mutter Erde erkeimen und embryonal mit einer neuen Menschheit heranwachsen wird, die ganz anders denkt und em-

pfindet als die jetzige aus dem alten 12000-jährigen Großjahr vom Jahr 10.000 der Antike bis zum Jahr 2000 unserer Neuzeit oder aus dem alten 2400-jährigen Fischezeitalter vom Jahr 200 der da schon im Geist Etzels essenisch gewordene Antike unserer christlichen Zeitrechnung bis zum Jahr 2200 in unserer Zukunft als die Zeit, die im urlebendigen Geist Etzels erneut essenisch oder essentiell esoterisch geworden sein wird,

also beide Male

von der Zeugung aus der Erleuchtung  
des ihm vorangegangenen Zyklus  
bis zur Erleuchtung des jetzigen Zyklus danach  
im Erzeugen eines wiederum ganz neuen Zyklus,

ist es hier richtig, weil völlig natürlich, daß sie, bevor sie sich auf den Weg in das Erleben der drei närrischen Festtage, die Etzel veranstalten will und muß, machen, Ute besuchen mit ihrer Botschaft an Kriemhilde, daß sie als die Mutter Erde ihre Tochter als unsere Mutter Natur innig liebe, und daß sie deswegen den Boten des neuen Frühlings ihre Bänder und ihr Gold überreicht als Ausdruck ihrer geistigen Verbundenheit im Einssein mit dem Leben als unser Wesensgrund.

*Die Gesandten Kriemhilds verabschiedeten sich darauf  
von den Frauen und Männern. Freudig brachen sie auf  
und zogen bis Schwaben. Dorthin ließ sie Gernot  
durch seine Leute begleiten, damit sie niemand überfiele.*

*Als jene schieden, die sie geleitet hatten,  
gewährte ihnen Etzels Hoheit auf allen Wegen Schutz.  
Niemand raubte ihnen Pferde und Gepäck,*

*und eilig ritten sie in das Hunnenland zurück.*

*Wo sie Freunde wußten, sagten sie Bescheid,  
daß die burgundischen Männer in kürzester Zeit  
vom Rhein herkämen ins Hunnenland.*

*Auch dem Bischof Pilgerin wurde diese Nachricht überbracht.*

*Und als sie in großer Eile Bechelaren erreichten,  
versäumten sie nicht, es Rüdiger zu berichten  
und auch Götelind, des Markgrafen Frau,  
die sich sehr freuten, die Burgunder bald bei sich zu sehen.*

Die neuen Frühlingsboten, die überall auf das erwartete Fest der närrischen drei Tage des endenden Karnevals aufmerksam machen als den Zeitpunkt in einem jeden großen oder kleinen Erlebenszyklus, in dem sich das Bewußtsein eines jeden Erlebenszyklus orgiastisch geistig erfüllt, senden ihre Botschaft des Beginns der fünften Jahreszeit, wie sich die Kölner in ihrer Hochburg des Karnevals ausdrücken, in jede einzelnen Station des Winters Europa, die dazu gedacht und daher dazu angelegt ist, sich als Herbst und Sommer im Winterviertel geistig zu spiegeln und dieses kleinere Winterviertel des großen Winters Europa mit seinem alle Welt kristallisierenden esoterischen Christentum geistig so zu katalysieren und damit so anzuregen, daß Du Im Winter durch Verarbeitung in geistiger Transformation Herbst und Sommer Deines irdischen Erlebens zuvor vollkommen nach innen nehmend in Dir erleuchtend erlöst und damit auflöst ohne jeden Rest an Karma im womöglich weiteren Haften daran über die Erleuchtung hinaus.

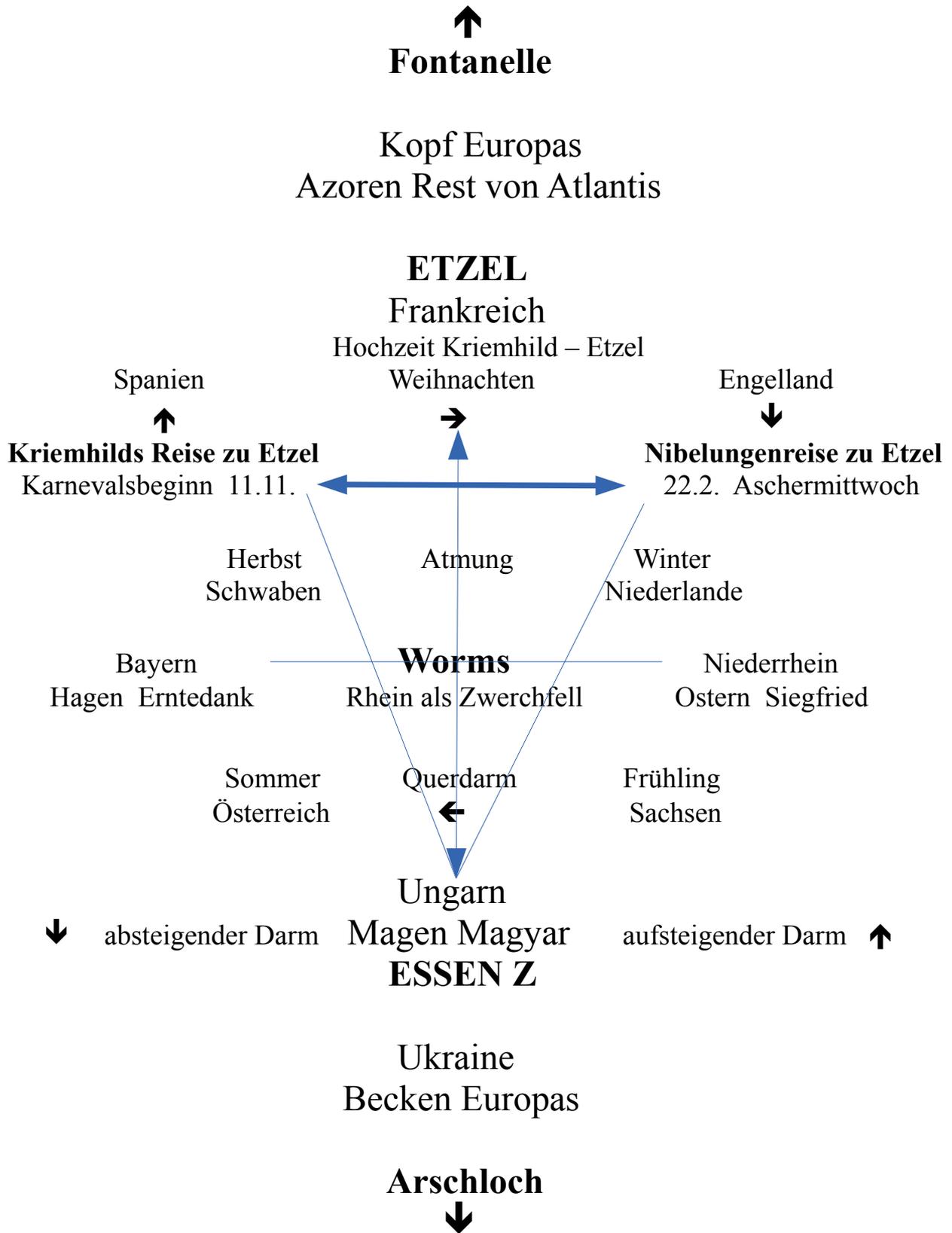
Der Winter des Winterviertels Europa auf Erden ist in Deutschland das Land am Niederrhein als Siegfrieds geistige Heimat.

Der Herbst dazu ist das Schwabenland als das Land der Sueben, in

dem Du das innere barocke Schweben über der tiefen Baßlinie in der nun innerlich gewordenen Lebensmelodie als Dein nun immer mehr esoterisch werdendes Nibelungenlied lernst im Fügen und im Fugen barocker Bachmusik, bis zu der hin Dich Dein physisches Bewußtsein Gernot nur begleiten kann, da ihn der Weg darüber hinaus in die mozartsche Musik des Rokoko in ihrer puren weihnachtlichen Lebensfreude und beglückenden Seligkeit geistig übersteigt.

Und der Spätsommer, der anders als der fleißig mostende Herbst im Schwabenland die Zeit der Weinlese ist an der Grenze zwischen sommerlicher Karriere und herbstlicher Verrentung, ist das Land der Grenzmark Österreich mit seiner Aufgabe, den ewigen Hunger des Magens der Magyaren in Ungarn mit den im Spätsommer geernteten reifen Früchten Gottes auf Erden zu stillen.

Die physisch auf die äußere Frucht hin orientierten Schwaben, Bayern und Österreicher katalysieren über den seelischen Dreh- und Angelpunkt Worms in der Pfalz Dein europäisches Bewußtsein zur geistigen Erleuchtung im Rheinland, am Niederrhein bis zur Mündung des Rheins in den Niederlanden in die Nordsee und darüber hinaus als ihr Endziel in Island als die Heimat Brunhildes als das Land der Asen in ihrem Wesen Etzels als Dein essenisch essentielles Erleuchtungsbewußtsien, wegen dem Du überhaupt die Reise in dieses Land der Götter der Germanen unternimmst, wo Du die einstig im Sommer freundliche Jungfrau Kriemhild im Wesen der zu fürchtenden einstigen Brunhilde im Winter wiederfinden wirst in ihrem Rosenhag am Rosenmontag, an dem sich Dein Herzchakra mit seinen 12 ätherischen Blättern wie eine rote Rose der Liebe, die nicht berechent und wertet, als die 12 Jünger Jesu beim letzten Abendmahl vor Aschermittwoch ganz und gar dem Erkeimen des neuen Frühlingserlebens nach der Erleuchtung öffnen soll.



Alles diesem großen Brillanten Schöpfung, die rein geistig aus reinem Kristall All oder Christusbewußtsein besteht als Sohn oder Erscheinung von Gott als Leben in ihren oder seinen kristallinen Abstufungen vom Diamant oder Diamanten des reinen Geistes bis ganz nach unten zum schwarzen undurchsichtigen und gar nicht strahlenden Kohlenstoff der reinen Physik spiegelt sich über alle 6 Achsen mit ihrem Zentrum Worms als der Drehwurm des Geistes als Seele zwischen Schöpfer in seiner unsterblichen Unendlichkeit und Geschöpf in seiner sterblichen Endlichkeit außer in seinem Wesenskern oder Saatgut Christus, der Du als der innere geistige Mensch unsterblich bist, in alle Richtungen, so daß Du als Gott fähig bist, Dich überall und in allem Dich geistig spielend erleuchtend wiederzuerkennen als der Schöpfer dieses unendlich großen Brillanten in der Brillanz Deines göttlichen Wesens aus reinem Diamant als Kristall im Wesen des einzig wahren Christentums als das Reich Etzels.

Und so spiegelt sich die Atmung Europas im Burgunderland oben über das Zwerchfell Rhein in Europa in die Verdauungsarbeit des Ostens unten bis zuerst in den Magen mit der Aufgabe der Magyaren als die Hunnen oder Hungrigen in Hungarya Europas, um sich danach über Sachsen im aufsteigenden Dickdarm wieder alles Essen von oben aus dem Westen durch Verdichtung und Durchwalken verdauend hochzuarbeiten und danach sich nach dem Querdarm Europas über den absteigenden Dickdarm wieder weiter nach unten linksdrehend im Gegensatz zum Rechtsdrehen in der Atmung als der geistige Blasebalg zur östlichen Hitze während unserer Verdauung in Europa bis nach ganz unten überaus verdichtend als die geistig unverdauliche Scheiße aus dem ehemaligen Essen aus Burgund im Westen nun im Becken im Wesen der Ukraine, die dann notwendigerweise ausgeschieden werden muß, damit sich Europa als Lebewesen nicht an ihr vergifte. Und so kommt der Westen nicht ohne den Osten aus und umgekehrt dieser

nicht ohne den Westen, da sonst ein großer geistiger Hunger herrschen würde in Hungarya nach westlichem *Essen Z* in der Art rein geistigen *Es Sens* als das Wesen Etzels in unserem *essentiellen essenischen* Geist des Christusbewußtseins, aus dem zu Ostern ein neuer Siegfried auf Erden auferstehend zur Welt kommen wird aus Deiner Erleuchtung im Endkampf als

Nibel Lunge.

*Die Boten eilten weiter mit ihrer Neuigkeit.  
So kamen sie zu Etzel in die Stadt Gran.  
Grüße über Grüße richteten sie aus.  
Und von der guten Nachricht wurde der König vor Freude rot.*

Es wird hier nicht zufällig erzählt, daß Etzel als Deine Allbewußtheit rot geworden sei als der innere geistige Mensch, der Du auch ohne irdische oder himmlische Erscheinung bist, vor der guten Nachricht, daß Du Dich im Februar zum Fest *Mariä Lichtmeß*, das auch *Mariä Reinigung* im Sinne Deiner Vorbereitung auf die Erleuchtung heißt, endlich mit Deinem gesamten bisherigen physischen Bewußtsein über die Stringphysik dazu bereitgefunden hast, im vollen Umfang und nicht nur mit Deinem himmlischen Seelenbewußtsein zur Erleuchtung kommen zu wollen als das Fest des allerletzten Gast- oder Abendmahls am Hof von Etzel, Deinem rein geistigen Allbewußtsein.

Daß Du dabei vor Freude rot wirst, wissen auch unsere Astronomen, die dieses Phänomen in der Entwicklung der Sterne wiedererkennt, die entsprechend der Erzählung hier im Nibelungenlied vom Weihnachtsfest bis zum Aschermittwoch in der Sternentwicklung den Stern sich zu einem Roten Riesen aufblähen sieht, der danach zu einem Weißen Zwerg, den man hier im Nibelung-

enlied den Zwerg Alberich nennt, zusammenzuschrumpfen, aus dessen dadurch entstehendem Schwarzen Loch als der Tod aller Burgunder und Mannen Etzels während der drei närrischen Karnevalstage Ende Februar ein neuer geistiger Impuls zu einer neuen Schöpfung hier in ihrem Erkeimen noch als Pulsar erscheint, aus dessen fertigem Zustand dann ein neuer Stern als Baby sichtbar zur Welt kommt.

Wenn unsere Naturwissenschaftler zusammenarbeiten würden, statt immer nur jeder für sich in seinem überaus spezialisierten und damit äußerst kleinen Spezialgebiet, wenn sie also zusammenarbeiten würden, was sie tun würden, wenn sie nicht die Angst, dann je für sich nicht mehr einen Nobelpreis zu bekommen, daran hindern würde, dann könnten unsere Naturwissenschaftler jetzt schon das Nibelungenlied von sich aus zu Ende singen in der Erkenntnis aller zusammen, als wären sie Eins, daß sie die Melodie ihrer eigenen kosmischen Anwesenheit nach diesem Schöpfungsmuster als Schöpfer in ihrer eigenen Traumschöpfung singen würden:

*Februar:*

Roter Riese im Karneval  
Weißer Zwerg am Aschermittwoch

*März:*

Schwarzes Loch in der Fastenzeit  
Pulsar in der Schwangerschaft

*April:*

Embryostern in seinen Geburtswehen  
O Stern in seiner Auferstehung

Diesem Gesetz zu allem Schöpfen einer Schöpfung folgt jeder Traum in seinen 6 Schöpfungstagen, die von Weihnachten als das Fest der mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, hier von Etzel und Kriemhilde, bis zu Deiner Geburt auf der Erde als Deine persönliche österliche Auferstehung aus diesem winterlichen Schöpfungsprozeß, der sich als Dein innerstes rein geistiges und daher kristallines wahres Christentum Europas über die 6 Buchstaben

### Q-R-S-T-U-W

entsprechend der 6 Schöpfungstagen, je 2 für einen der 3 Monate Januar, Februar, März bis zur Frühlingsgleiche Anfang April buchstabiert.

Wir blähen uns also hier an dieser Stelle des Nibelungenliedes als die Bhagavadgita des Westens gerade zu einem Roten Riesen auf im Wesen des Februars als das geistige Zusammenbrauen von Erleuchtung zum Erkeimen einer neuen Schöpfungstraumes mit einer ganz neuen Menschheit als die, die wir bisher in den letzten 12000 Jahren zu sein glaubten. Dann aber werden wir als der rot gewordene Riese Etzel zum weißen Zwerg Alberich werden angesichts des Endkampfes der Mannen Hagens gegen die Mannen Etzels, der Naturwissenschaftler und ihrer vielen Anhänger in ihrem Endkampf gegen die sie erleuchtende Bewußtheit, daß sie Eins mit dem Leben sind.

Wir wechseln nun im Nibelungenlied vom Buchstaben R als das Profil Gottes zum Buchstaben S als die Erleuchtung. Damit wechseln wir vom 2. Schöpfungstag nach Weihnachten, in dem sich die Wasser oder das Wissen des Himmels von dem Wasser oder Wissen der Erde trennen, womit die Burgunder zu den Nibelungen werden, in den 3. Schöpfungstag, in dem sich die Vision einer

neuen Erde zeigen wird nach der Erleuchtung, mit der wir dann schwanger gehen bis zu ihrem neuen Osterfest im neuen Wassermannzeitalter um das geistige Jahr 2400 vom Fischezeitalter als das physische Jahr 0 vom Wassermannzeitalter.

*Als die Königin auch davon erfuhr,  
daß ihre Brüder zu ihr in ihr Land kämen,  
wurde ihr leicht zumute. Und dafür beschenkte sie  
die Spielleute reichlich, daß sie immer davon Nutzen hatten.*

Die beiden Boten Swemmel und Werbel haben mit den beiden Kräften Welle und Korpuskel zu tun, die sich scheinbar getrennt voneinander doch gegenseitig den Ball zuspielen, damit es Licht werde, besteht doch die gesamte Erscheinung der Schöpfung, also auch Dein himmlischer und Dein irdischer Körper in Wirklichkeit aus Ton und Licht, wobei das Licht die Erleuchtung des Tones als das sichtbar oder Fleisch gewordene Wort Gottes.

Im Spätherbst nannte man diese beiden Boten, Ton und Licht also oder Ton und Bild zu Deinem Schöpfungstraum, im Wesen des Sternzeichens Zwillinge, die im Frühling Castor und Pollux heißen und im Sommer Kain und Abel, Ruprecht und Nikolaus im Christentum der Neuzeit und in der Spätantike Romulus und Remus.

Diese beiden Kräfte, die Dein Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben durch das Träumen einer Traumschöpfung so sich gegenseitig streitend, weil der eine in eine andere Richtung will, nämlich zur Erde als Castor, Kain, Ruprecht, Romulus, oder Swemmel im Wesen des schwirrenden Lichtes, und der andere in eine ganz andere Richtung, nämlich zurück in den Himmel als Pollux, Abel, Nikolaus, Remus oder Werbel im Wesen des um die Rückkehr werbenden Tones als Wort Gottes im Wirbel der Erleuchtung, zei-

gen sich nämlich im Februar über den östlichen Horizont auftauchend, während zur selben Zeit im Westen das Sternzeichen Wassermann unter den Horizont zu sinken beginnt, um von uns auf Erden verinnerlicht zu werden, kurz bevor sich das kleine Sternbild der Plejaden in seinem Zenit am Himmel zeigen wird in der geheimnisvollen Begegnung von Hagen und den 6 Nymphen am See, von der noch zu erzählen ist als ein Abenteuer auf der Reise der Burgunder zum Hof Etzels, durch das sie zu den Nibelungen wurden.

Das Wesen der beiden Zwillingkräfte Swemmel und Werbel im Winter als die später im Frühling auf uns einwirkenden Kräfte Castor und Pollux ist im Februar im Geheimnis des Sternbildes Schwan beheimatet. Denn dieser Schwan Lohengrins am Ende des Parzivalepos brütet in sich die von Zeus befruchtende Eier aus, aus denen dann im Frühling die Kinder des Schwanes Leda in der Bedeutung des Lenz als Frühlingsbeginn als die beiden irdisch männlichen Zwillingkräfte Castor und Pollux zusammen mit ihrem irdisch weiblichen Zwillingpaar Helena und Klytemnestra zur Welt kommen, wobei die schöne Helena das Wesen von Kriemilde als die Frau von Siegfried hat und Klytemnestra das Wesen von Kriemhilde als die Frau von Etzel im Sinne von Brunhilde im Rosenhag.

Und so ist es ganz verständlich und durch und durch natürlich, wenn es hier heißt, daß die beiden Boten des kommenden Frühlings vom Reichtum des ihnen schon im Winter, damit er nicht alles Leben auf Erden abtöte, von Kriemhild als der über den Fluß der Milchstraße dahin fliegende weiße Schwan Leda, der darauf aus ist, mit einer neuen Menschheit durch die Erleuchtung nach dem Rosenmontag als der Rosenhag Brunhildes schwanger zu werden, überreich mit dem geistig urlebendigen

E I G E N T U M

Gottes beschenkt worden sind, so daß sie immer davon ein Nutzen hatten – nämlich den des Erkeimens nach der Erleuchtung zu einer neuen Schöpfung in Deinem göttlichen Träumen, über das alleine nur Du Dich selbst in Deinem Wesen als das Leben wiederzuerkennen vermagst.

Die Stadt *Gran*, in der Kriemhild mit Etzel im Winter wohnt, ist in ihrem Wesen für jeden Winzer, der seinen Wein zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf im dunklen Faß des Faschismus beobachtet, der Moment, in dem der saure Wein im Faß zum fertigen Wein wird über das Wesen der Stadt Gran als die Kernkraft in ihrer nicht mehr zu vergärenden Restsüße, mit der aller übriger Zucker im Wein zum Alkohol vergoren ist im Wesen Deiner rein geistigen Spiritualität, der nur noch die Erleuchtung am Schluß eines jeden germanischen Vergärungsprozesses fehlt vom *Saft Sophie* als die mit der keltischen Kelter gewonnenen Weisheit Gottes in aller Erdenfrucht über den *mosaischen Most* der Mystik innerer Wesensschau bis nun zum fertig ausgegorenen großen *Wein der Erleuchtung* zum christlich letzten Abendmahl im letzten Kampf von Hagen als Judas Iskariot bei diesem allen alten Schöpfungstraum in einen ganz neuen Schöpfungstraum verjüngenden Abendmahl, womit das Einatmen als das NO AH des Lebens, über das sich alle Schöpfung von ganz außen oder un-ten bis ganz nach innen oder oben zurückzieht über die weibliche Sammlung der Bundeslade Hypophyse, beendet wäre zu Gunsten seines neuen Ausatmens als sein ALL AH, aus dem alle Schöpfung entsteht über die geistig männliche Ausstrahlung der Krippe Epiphyse.

*„Liebe Boten, sagt mir“, fragte sie Kriemhild darauf,  
 „wer von meinen Verwandten kommt zu uns her,  
 ich meine, von den engsten, die wir eingeladen haben?“*

*Und was sagte Hagen, als er von der Botschaft erfuhr? “*

*„Er kam“, antworteten sie, „eines Morgens früh zur Beratung und gab nur sein Mißfallen kund. Als sie aber die Fahrt beschlossen hatten von Worms jenseits des Rheins, konnte ihm wirklich nichts unwillkommener sein.*

*Eure Brüder kommen, die Könige alle drei, in freudiger Erwartung. Wer mit ihnen reist, darüber weiß ich nicht genau Bescheid, nur daß der kühne Spielmann Volker mitkommen will. “*

*„Darauf verzichte ich gern“, meinte die Königin, „daß uns auch Volker hier besuchen will. Hagen bin ich gewogen. Er ist ein tapferer Held. Daß er ins Land der Hunnen kommt, freut mich außerordentlich. “*

Volker ist als der Spieler im Sinne des ganzen, heilen oder Heiligen Geistes Deiner inneren Lebensmelodie als die östliche Bhagavadgita im mentalen Bewußtsein der Verdauung und im atmischen Bewußtsein der Lungen des westlichen Nibelungenliedes dazu als geistiger Blasebalg zur Bhagavadgita das Bewußtsein Deines Gewissens, auf das oder den als Volker zu dieser Zeit das Weibliche in uns allen mit seinem Wunsch, das männliche Mentalbewußtsein mit in die Erleuchtung hineinzunehmen, nur wenig interessiert ist, auf ihn als ihr Gewissen zu hören, weil es nicht ihr Gewissen ist als das Wesen vom alles ausgleichenden Heiligen Geist, auf das sie hört, da sie mit ihm in dieser kosmischen Weite ihres ihr bewußt gewordenen Wesens im Einklang ist, sondern weil es ihr Verstand ist, der ihr als letztes von ihrem Wesen wie abgespaltenes Bewußtsein noch auf dem Weg zur vollen Erleuchtung, wer Du wirklich bist, im Weg steht mit seinem nie aufhör-

enden nörgelnden und alles Schöpfende abtötenden und für jeden Liebenden auf die Nerven gehenden „Ja, aber ...!“, und nicht ihr Gewissen als Volker, der Dir beständig das Lied der Nibelungen ganz tief in und aus Deinem Innersten vorspielt im Gegensatz zum Verstand Hagen, der Dir nur ganz außen angesiedelt das Lied vom Tod vorspielt.

*Dann suchte die Königin König Etzel auf.*

*Und betont freundlich sagte sie zu ihm:*

*„Was haltet Ihr davon, mein geliebter Mann?*

*Was mein Herz beehrte, soll nun in Erfüllung gehen!“*

*„Ich bin froh“, erwiderte ihr der König, „daß sich dein Wunsch erfüllt. Nie freute ich mich so über meine Verwandten wie jetzt, wo ich sie auf dem Weg zu uns weiß. Die Freude über ihr Kommen vertreibt mir jede Traurigkeit.“*

*Die königlichen Beamten ließen überall im Palast und im Saal Bänke und Tische aufstellen für die lieben Gäste, die sich angesagt hatten und die bald dem König alle Freude nehmen sollten.*

Nämlich die, ein Roter Riese geworden zu sein am Sternenhimmel über Dir wie auch ganz in Dir, da ja das Universum gleichzeitig sowohl außerhalb Deiner Persönlichkeit als Traumbild existiert als auch innerhalb Deines Wesens, weil er im Endkampf mit dem Verstand Hagen als Roter Riese zum Weißen Zwerg werden wird mit seiner ebenso großen Masse wie zuvor als Roter Riese, wenn auch dann ins völlig Unscheinbare verdichteter Weißer Zwerg mit seiner überaus dichten geistig und nicht mehr physisch atomaren Kernkraft zur Erleuchtung, aus der eine völlig neue Schöpfung

entstehen wird im Wesen des dann erst am Ende des vergeistigten Fischezeitalters auf Erden zur Welt kommenden neuen Wassermannzeitalters.

## **Die Burgunder auf der Reise ins Hunnenland**

*Nun lassen wir beiseite, was die Hunnen taten.  
So herrenmäg reisten stolze Ritter noch nie wie nun  
die Burgunder in ein anderes Königsland. Sie führten,  
was sie brauchten, an Waffen und an Ausrüstung mit sich.*

*Der Herr vom Rhein hatte, soweit ich es gehört habe,  
1060 Ritter mit Ausrüstung versehen  
und 9000 Knappen für die Fahrt zum Hof von Etzel.  
Die zu Hause Gebliebenen beweinten das später sehr.*

Ab jetzt bist Du mit Deinem Ich unterwegs, und zwar in voller Stärke, da Du Dich immer noch zu einem Teil mit Deinem Ich und seinem Körper identifizierst, obwohl beides nur Illusionen sind. Da Du das aber trotz Deiner inzwischen erreichten geistigen Bewußtheit und inneren Weite noch immer nicht so recht glauben kannst, obwohl alles dafür spricht, versammelst Du zum Schutz Deines Ichs, damit Du vermeintlich nicht selber mit der Erleuchtung umkommst und für immer spurlos im Nirwana des reinen Geistes ohne Erscheinung wie in einem Schwarzen Loch verschwindest, mobilisierst Du jetzt als letzte Abwehr Deines end-

gültigen Todes im Nirwana die Anzahl von Rittern und Knappen, deren Gesamtanzahl numerisch und buchstäblich, formuliert man die Zahl in Buchstaben, Dein Ich auszumachen scheinen als der *große Zweifel* mit dem Wert 60 im *Angesicht Deines wahren Wesens* mit dem Wert 1000, der sich mit 9000 Helfern umgibt in der Bedeutung *aller Umstände* auf allen Bewußtseinsebenen. Dies ist die Macht des letzten Ansturmes Deines Verstandes Hagen, Dein Ich, für das er Dich hält, vor der Erleuchtung zu retten, vor der Du über die Logik des Verstandes am meisten Angst hast, da sie jede Logik und jeden Zweifel übersteigt.

Der Verstand ist dazu da, um Dich als das Ich, mit dem Du Dich wegen der Logik des Verstandes identifizierst, vor dem endgültigen Tod zu retten. Und aus Angst davor, macht uns der Verstand Angst vor dem Leben und vor Gott, obwohl beides in ihrem Einssein mit Dir Dein Wesen ist, was Du aber über den Verstand nicht zu ergründen vermagst, weswegen unsere Naturwissenschaftler, Philosophen und Theologen auch niemals aus ihrer eigenen Sparte heraus zur Erleuchtung kommen können, sondern nu über andere Erleuchtete, indem sie mit ihnen in geistige Resonanz gehen, ohne sie zu verehren oder gar zu vergöttern und ihnen anzuhängen, als könnten nur sie Dein Leben meistern.

Die Zahl 10.066 inklusive der 3 Könige, Hagen, Dankwart und Volker, die hier in Dir nun bewegt wird, um Dein Ich vor der Erleuchtung am Hof von Etzel durch die Jungfrau Maria Magdalena in Personalunion mit der Jungfrau Maria zu retten, bedeutet buchstäblich erzählt auch, sich mit seinem scharfen Verstand zu *brüsten* und dadurch nach außen *weggeschleudert* zu werden in das Wesen der reinen *Esoterik* als das Wesen Etzels, das so genannt wird, weil es außerhalb des *Erdenbewußtseins* als Dein Wesen aktiv ist, außerirdisch also sozusagen, obwohl damit nicht der physische Kosmos mit seinen Planeten und Sternen gemeint ist, sondern Dein Wesen als Schöpfer und Träumer von Himmel und Er-

de, als der Du unabhängig von Himmel und Erde bist oder nun hier werden wirst am Hof von Etzel, Deinem innersten Christusbewußtsein während des letzten Gast- oder Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf nach der herzlichen Begrüßung der Burgunder durch Etzel.

*Als man in Worms das Zaunzeug über den Hof trug,  
sagte ein alter Bischof aus der Stadt Speyer  
zur Königin Ute: „Die Unseren wollen zum Fest  
auf die Reise gehen. Gott schütze ihre Ehre dort!“*

*Die edle Ute redete ihren Söhnen zu:  
„Noch könnt ihr hierbleiben, ihr tapferen Männer.  
Vergangene Nacht sah ich Entsetzliches im Traum:  
Alle Vögel waren in unserem Lande tot.“*

*„Wer an Träume glaubt“, erwiderte ihr Hagen,  
„der weiß nicht zu sagen, wie er handeln muß,  
so daß es mit seiner Ehre voll im Einklang steht.  
Nun soll mein Herr sich aber von seinem Hof verabschieden.*

*Wir reisen mit Freude in König Etzels Land.  
Dort können tapfere Männer ihren Königen dienen,  
wo uns die Teilnahme an Kriemhilds Fest bevorsteht.“  
Hagen betrieb nun die Reise. Doch das bereute er später noch.*

*Er hätte davon abgeraten, hätte nicht Gernot  
mit groben Worten ihn heftig beschimpft.  
Er erinnerte ihn an Siegfried, Kriemhilds Mann,  
und höhnte: „Darum will Hagen, daß die Reise unterbleibt!“*

*Doch Hagen von Tronje erwiderte: „Nichts unterlasse ich*

*aus Furcht. Wenn ihr es wünscht, Männer, dann beginne die Fahrt. Ich begleite euch gern in König Etzels Land!“ Dort wurden auch von ihm dann viele Helme und Schilde zerstückt.*

Da Du über die Logik Deines Verstandes, die Dich darin hypnotisiert, daran zu glauben, daß Du identisch mit Deinem Ich und seinem irdischen Körper seiest und daß Du getrennt von allem und allen wärest, so daß man Dich um jeden Preis vor Deinem Tod retten müsse, ist es auch tatsächlich so, daß uns der Verstand mit seiner Logik immer nur am Ende in den Tod führt, obwohl er uns sagt, er führe uns ins Leben und in die Freiheit von jeder Mühsal, würde man nur ihm glauben, daß er fähig sei, naturwissenschaftlich und erfinderisch die chemischen Mitter zu erarbeiten, die uns am Ende doch noch vor dem täglich drohenden Tod retten würden, sei es durch Medikamente oder noch effektiver am Ende durch einfache Genmanipulation schon zum Zeitpunkt vor der Empfängnis des männlichen Samens, ganz einfach nämlich durch genetische Zucht von Ei und Samen, die keinen Tod mehr zulassen. Man müsse nur bereit sein, sagt uns uner gesunder Menschenverstand so nebenbei, wie es jetzt der Verstand trotz aller Vorwarnungen durch Ute als unsere Mutter Erde und soager auch durch den alten Bischof als unser alter Glaube zu tun bereit ist, damit unser physisches Bewußtsein Gernot nicht recht behalte, mit einer solchen genetischen Zucht eine geistig steril gewordene und nicht mehr nur geistig blinde Menschheit in Kauf zu nehmen. Aber welcher geringer Preis ist das für die Aussicht auf ewig physische Unsterblichkeit in immer demselben Körper!

*Die Schiffe lagen bereit, den Rhein zu überqueren,  
so daß sie mit ihren Sachen beladen werden konnten.  
Sie waren sehr geschäftigt, bis der Abend kam.*

*Guten Mutes und fröhlich verließen sie dann die Burg.*

*Zelte und Hütten stellten sie jenseits des Rheins  
am Ufer im Gras auf. Den König bat sodann  
Brunhild, seine schöne Frau, er solle noch verweilen,  
und noch einmal lag sie in der Nacht mit ihm vereint.*

Die Schiffe, die schon einmal im Nibelungenlied in dessen Frühling betreten worden sind zur Fahrt nach Island, damit Gunter dort um Brunhilde werben könne, werden nun auch wieder betreten. Und in Erinnerung an die Werbung Gunters um Brunhilde einst auf Island vereint sie sich erneut mit ihm, um zu bestätigen, daß nun ein ganzer Umlauf beendet worden ist für sie beide von der Werbung bis hier vor ihrem Tod. Denn die Schiffe, um die es hier geht, oder besser, das eine große Schiff, um das hier geht, ist das Sternbild Argo in der Bedeutung des Narrenschiffes als der Ausguck hoch oben am Endes des Segelmastes mit seinem merkurischen Verklicker oder Botschafter, woher der Wind weht, um am Ende auf der Reise der Argonauten zur Erleuchtung zu kommen, ohne unterwegs geistig irre geworden im Bewußtsein des Nirwanas unseres unendlichen Bewußtseinsozeans unterzugehen.

Das Sternbild Argo östlich vom Sternzeichen Krebs und damit außerhalb oder esoterisch zu unserer Ekliptik ist nämlich nun seit der Werbung Gunters um Brunhilde, seit der Werbung Deines irdisch männlichen Selbstbewußtseins um Dein himmlisch weibliches Selbstbewußtsein einmal dort aufgegangen am Himmel, wieder untergegangen mit der Trauer Kriemhilds um ihren toten Siegfried, und ist nun wieder mit Beginn der Reise unseres Verstandes Hagen zu Deiner vollen Erleuchtung weider pünktlich am Himmel über Dir aufgegangen, um Dich als Argonaut zum Hof von Etzel zu fahren.

*Flöten und Geigen ertönten am anderen Morgen früh,  
als sie sich trennen mußten. Und jeder umarmte noch einmal  
zum Abschied den Lieben, neben dem er stand.  
Für immer trennte sie grausam König Etzels Frau.*

Das muß auch so sein, da es dem Leben als Dein Wesen Gott nicht nur darum geht, über Brunhild und Gunter von oben nach unten herabsinkend sich im Erleben zu verdichten bis hin ins gänzlich dichte geistige physische Erleben, sondern sich aus dieser Dichte und danach auch aus allen anderen leichteren Dichten darüber wieder geistig zu befreien, um am Ende zur Erleuchtung zu kommen, was in geistig großer Dichte nicht möglich wäre, da Du Dein wahres Wesen darin geistig erblindet vergessen hast, als sei es purer Unsinn in seiner unlogischen Esoterik.

Das Ziel des Lebens, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es als Dein Wesen ein kleineres Gegenüber haben muß, um überhaupt etwas anderes als sich erleben zu können, ohne sich darin für immer zu verlieren in einem sich daraus ergebenden ewigen Vergessen, wer es selber in Wirklichkeit ist als Dein Wesen, das Ziel des Lebens also ist, sich verströmend in seinem Schöpfungsraum zu erleben, um sich dann darin am Ende selbst spiegelnd als Dein Wesen erleuchtet wiederzuerkennen – um sich aus dieser immer wieder neuen Erleuchtung am Ende eines jeden Erlebenszyklusses oder Lebenslaufes immer wieder neu träumend und dadurch erlebend zu verströmen.

Die Trennung Gunters von Brunhilde, um ihr mit Deiner Erleuchtung in Kriemhilde wieder zu begegnen, denn beide sind das Wesen der Jungfrau mit ihren beiden Männern, nur einmal nachts geistig erwacht bei körperlicher Untätigkeit und einmal tagsüber geistig blind bei körperlicher Tätigkeit, ist also notwendig und nicht grausam, wie Du es Dir geistig blind emotional und gedank-

lich vorstellst.

Man muß sich also  
von emotionalen und gedanklichen Vorstellungen  
paradoxerweise trennen,  
um sich als Eins mit dem Leben als unser Wesen  
wiedererkennen zu können.

Daß Du in diesem Moment Flöten- und Geigenspiel in Dir als Deine Lebensmelodie hörst, bedeutet, daß damit sowohl Dein astral weibliches als auch Dein mental männliches Bewußtsein bereit zu Deiner vollen Erleuchtung ist. Denn Du hörst Deine innere Lebensmelodie im Astralen, als spiele da jemand in Dir die Flöte des Pan. Und Du hörst Deine innere Lebensmelodie im Mentalen, als spiele da jemand in Dir eine Geige.

Im vollendet physischen Bewußtsein hörst Du dagegen in Dir die Emsigkeit eines Bienensvolkes in seinem Bienenstock mit seinem lauten Summen, als würdest Du an Tinnitus leiden – was übrigens dasselbe bedeutet wie eine überanstrengte Emsigkeit im physischen Bewußtsein. Jenseits des mentalen Bewußtseins von Gunter, also im Herzen Orient, hörst Du Deine innere Lebensmelodie, als schläge da jemand in Dir einen Gong an mit dem Laut OM.

Darüber hinaus hörst Du Deine innere Lebensmelodie atmisch frei atmend ein- und ausschwingend wie einen Wasserfall über das Orgelspielen im Barock und Rokoko. Und darüber hinaus wiederum hörst Du Deine innere Lebensmelodie als Zwölftonmusik, als würde Gott Dich im Inneren ganz laut anschreien, obwohl auch das nur wegen seiner geistigen Nähe zu Dir als Dein Wesen in dieser geistigen Höhe eine Täuschung ist.

Denn Dein Wesen Gott als Leben ist gänzlich still –  
was Dein Verstand als ein für ihn unangenehmes Brüllen definiert.

Dein Leben über den Verstand gelebt,  
ist Dir nämlich nichts unangenehmer  
als eine totale Stille

in Deiner übergroßen Sehnsucht  
nach sich Dir mitteilender Gesellschaft,  
weswegen unsere Jugend von heute nicht zufällig  
regelrecht süchtig danach von ihren Handys abhängig ist,  
ohne noch nach etwas anderem zu streben  
als nur nach Mitteilung, Mitteilung, Mitteilung,  
um niemals alleine zu sein.

*Rumold, der Küchenmeister, ein scharfsinniger Mann,  
ging mit seinem Herrn heimlich beiseite  
und sagte dem König leise seine Meinung:  
„Ich bin traurig“, begann er, „daß Ihr diese Hoffahrt macht.*

*Ich habe Euch immer wieder eindringlich gewarnt.  
Wem“, fuhr er fort, „vertraut Ihr nun Euer Volk und Land an,  
wenn Euch Männer niemand von der Reise abbringen kann?  
Kriemhilds Nachricht kam mir niemals geheuer vor.“*

*„Das Land sei dir befohlen und den anderen auch,  
die ich daheim lasse, und alles, was ich habe:  
mein Kind, die Hofbedienten und Brunhilde, meine Frau.  
Doch wird uns Etzels Gattin nie ein Leid antun.“*

*Bevor sie aufbrachen, beriet sich der König aber noch  
mit seinen höchsten Mannen. Die Städte und das Land  
ließ er nicht herrenlos. Denen er sie übergab,  
ließ er zum Schutz hervorragende Männer zurück.*

Tja, was soll man dazu jetzt noch weiter sagen? Denn aus geistiger Sicht stimmt das, was Rumold hier sagt, wenn es auch aus Sicht der Außenwelt, zu der auch hier der Küchemeister Rumold in seiner Aufgabe als der astrologische Wassermann, den man in der Antike Gottes Kellermeister nannte mit dem Namen Ganymed, in seinem Wesen der äußeren Venus und Liebe gehört.

Ihm vor allem als das Wesen vom neuen Wassermannzeitalter, mit dem wir am Endes des Fischezeitalters alle schwangergehen, wird von Deinem irdischen Selbstbewußtsein Gunter nun in Erwartung der vollen Erleuchtung Dein ganzes bisherig äußeres Umfeld anvertraut in seiner Aufgabe, beides, Dein Innen- als auch Dein Außenbewußtsein nun in Dein Allbewußtsein auszuschütten, damit Du allliebend werdest in Deinem Christusbewußtsein. Denn ohne Alliebe kannst Du Dich nicht erleuchtend in Deinem wahren Wesen Gott als Leben wiedererkennen. Jedwede geistige Trennung steht ihr im Wege und verhindert, Dich als Schöpfer wiederzuerkennen, statt wie bisher immer nur als Geschöpf.

Die Außenwelt warnt Dich zwar immer vor der Spinnerei der angeblichen Erleuchtung. Um Dich aber in allem und nicht nur im Besonderen in Deinem wahren Wesen wiederzuerkennen, muß Du jetzt damit aufhören, auch nur irgendetwas aus Deinem Wesen auszuschließen und von ihm abzugrenzen. Dein bisheriges Unbewußtes wird also jetzt zur vollen Bewußtheit, indem Du dem Kellermeister Wassermann nun dazu aufrufst, aller Welt nun endlich den von ihm im Keller Deines Unbewußtseins, wer Du in Wirklichkeit bist, während es Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation keltisch zuerst gekeltern, dann mosaisch vermossteten und dann römisch geküferten und am Ende germanisch im dunklen Faß faschistisch vergorenen Saft Sophie als ausgreiften großen Wein der Erleuchtung zu kredenzen.

*Die Pferde standen für den König und sein Gefolge bereit.  
Mit innigen Küssen brachen sie nun alle auf,  
die hochfliegenden Mutes der Fahrt entgegensahen.  
Doch bald mußten darüber viele schöne Frauen weinen.*

*Weinen und Schluchzen hörte man überall.  
Die Königin trug selber ihr Kind zum König hin.  
Warum wollt Ihr uns beide zu Waisen machen?  
Bleibt um unseretwillen!“, klagte sie schmerzbewegt.*

*„Ihr dürft nicht meinetwegen, Herrin, traurig sein.  
Bleibt nur heiter und ohne Angst daheim.  
Wir kommen bald wieder, froh und unversehrt!“  
Von den Angehörigen nahmen sie liebevoll Abschied.*

*Die starken Ritter wandten sich ihren Pferden zu.  
Und viele Frauen standen weinend dabei.  
Der Abschied war so schmerzlich, weil sie ahnten,  
daß ihnen Schlimmes drohte. Und das bedrückte stets ihr Herz.*

*Die tatenfrohen Burgunder reisten nun ab.  
Im Land jedoch verstärkte sich die Beklemmung,  
und beiderseits des Rheins weinten Frauen und Männer.  
Doch wie ihr Volk auch trauerte, sie zogen fröhlich fort.*

Die Pferde in ihrer Symbolik Deiner rein geistigen Spiritualität stehen nun für Dich bereit, mit ihnen über ihr Himmelspferd Pegasus zusammen mit seinem Füllen Enif ins Nirwana aufzusteigen, was bedeutet, darin einzutauchen als das aus seinem Schöpfungstraum am Ende in sich selbst zu sich selbst zurückzu-kehren

mit der Erleuchtung, daß ea außer Leben sonst nichts gibt, womit es Dein Wesen ist, das aus rein geistigem Bewußtsein als das Leben besteht, das wir Gott nenen, zumindest die Erleuchteten, wenn auch nicht die Theologen, da diese geistig blind keine Ahnung haben von Gott, außer von dem, den sie für uns selbst logisch aufgebaut erfunden haben.

Und im Bewußtsein, daß Du Dich in Deinem Wesen Gott als Leben erleuchtet erfüllen wirst und somit nie wieder als der aus der Erleuchtung zurückkommen wirst in die alte Welt, als der Du bisher in ihr gelebt hast, und fragst Dich aus Deiner inneren Weiblichkeit als Mutter Natur heraus, warum Du auf Dein Kind, womit die Schöpfung gemeint ist, die ja ein Lebewesen ist und keine Zusammenballung von Materie, wie immer man diese auch interpretieren mag, verzichten willst, um es nie mehr wiederzusehen. Dein innerstes Weibliches in uns allen bittet Dich in Deinem Wunsch nach Deiner grenzenlosen Erfüllung durch die Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, ein letztes Mal, davon doch Abstand zu nehmen, weil Deine Erleuchtung das Ende Deines alten Schöpfungstraumes bedeuten würde, weil die alte Schöpfung damit sterben wird und so eine ganz neue Schöpfung aus der Erleuchtung heraus in Dir gezeugt werden muß, um dann als Embryo im dunklen Uterus Ute heranzuwachsen, bis dieses dann zu Ostern als der neu *O Stern* aus der weiblichen 0 heraus geboren, allen sichtbar am 6. Schöpfungstag zur Welt kommt.

Doch Dein irdisches Selbstbewußtsein Gunter weiß im Grunde, daß es zwar viel leiden wird in der letzten Mühe, zum Orgasmus der Erleuchtung zu kommen, daß es danach aber wieder heimkehren wird, wenn auch nicht als das alte irdische Selbstbewußtsein und insofern also nicht als der alte König Gunter unversehrt, sondern als ein neues irdisches Selbstbewußtsein, das man dann als das erste Bewußtsein von sich selbst in der neuen Schöpfung nach der Erleuchtung, das *A Dam* vom 6. Schöpfungstag nennt, der in seinem neuen Selbstbewußtsein als der neue König Gunter auf

Erden dann gleichzeitig ein erster geistiger Damm oder *A Damm* vom 7. Schöpfungstag ist zwischen Schöpfer und Geschöpf – als sozusagen das geistige Zwerchfell zwischen Himmel und Erde, zwischen Deinem atmischen und mentalen Bewußtsein, mit anderen Worten, wie sich ein Anatom oder Physiologe ausdrücken würde, zwischen Atmung und Verdauung.

*In jener Zeit war man im Glauben noch nicht stark,  
doch nahmen sie einen Kaplan mit, der ihnen die Messe sang.  
Dieser kehrte lebend wieder zurück, wengleich nur mit Mühe.  
Die anderen aber kamen alle bei den Hunnen um.*

Das einzige, was von Deinem alten Selbstbewußtsein Gunter übrigbleibt, ist Dein Glaube an Dein Wesen und damit Dein volles Vertrauen in das Leben, da es Dein Wesen ist und sonst nichts. Diesen Glauben zu erhalten, ist aber vor der Erleuchtung nicht so leicht.

Denn, um im Vergleich mit dem Fluß zu bleiben, der am Ende unweigerlich in den für ihn unbegreiflichen Ozean einmünden muß als seine Erleuchtung, das Bewußtsein, nun sich dem Leben total hinzugeben ohne jeden Vorbehalt, ist schon eine große geistige Herausforderung, in der man durchaus seinen Glauben an den Sinn des Weges zur Erleuchtung überhaupt verlieren kann im Angesicht dessen, daß man nicht weiß, was die Erleuchtung im Urgrund Leben mit einem macht als der Ozean, der von außen gesehen den in ihn einmündenden Fluß für immer verschluckt, obwohl dieser doch erleuchtet von innen geschaut zum Ozean wird, aus dem er einst als Nebel und Dunst aufgestiegen ist bis zur Kristallisierung des da nicht mehr von unten sichtbaren Dunstes sozusagen als dessen Christianisierung, um von dort ganz oben wieder als Regen herunterszuströmen, sich auf Erden zu sammeln – und

um ab da als die geistige Quelle auf Erden im Wesen des Sternzeichens Krebs so auf Dich einzuwirken, daß Du mit seinem Verlauf zuerst als Bach in Deiner Kindheit, dann Fluß in Deiner Jugend und dann als großer Strom ab dem Niederrhein mit dem Namen Rhein zur Mündung in den Ozean strömst, um Dich darin geistig so am Ende Dich total ihm hingebend so zu verströmen, daß Dir erleuchtend bewußt wird, daß in Wirklichkeit alles nur Wasser ist und daß somit auch überall nur mit Wasser gekocht wird aus dem Urquell Leben als Dein Wesen.

*Das Heer der 3 Könige nahm nun seinen Weg,  
dem Main folgend, durch Ostfranken.  
Hagen führte sie, der dort ortskundig war. Und sein Bruder  
Dankwart war ihr Marschall, der Held aus Burgund.*

Dieser besondere Weg der 3 Könige wurde auch von den drei Heiligen Königen nach dem Fest der Erscheinung des Herrn, also nach der mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf in Art der Hochzeit zu Weihnachten von Etzel und Kriemhilde, genommen als Caspar im Wesen von Gunter, als Melchior im Wesen von Giselher und als Balthasar im Wesen von Gernot.

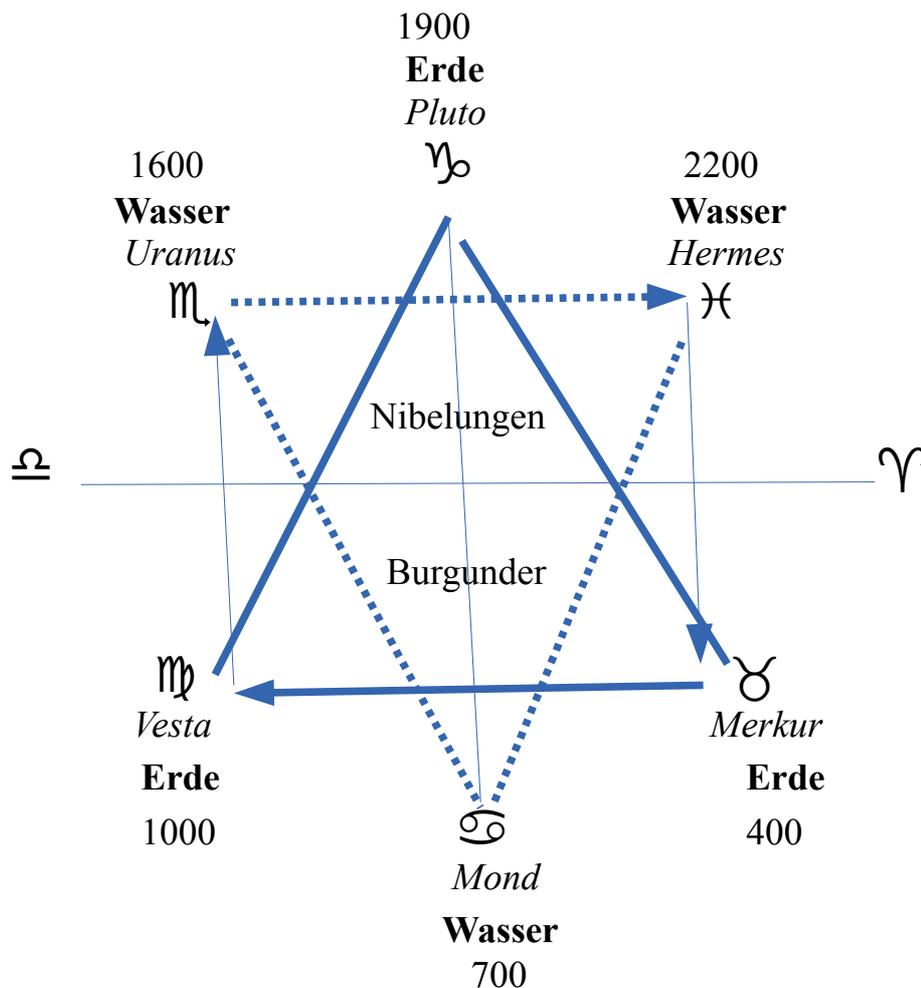
Die Geschenke, die sie dem vierten König Etzel als unser Christus bewußtsein mit auf seinem Weg durch den Winter gegeben haben, damit wir auch wirklich im Winter Europa zur Erleuchtung kämen und nicht darin in seiner eisig kalten Diktatur des germanischen Vergärens Deines irdischen Selbstbewußtseins geistig abgetötet zu werden mit seinen naturwissenschaftlichen Theorien über Gott und die Welt, alles sei nur eine Frage der Hormone, da das Leben in Wirklichkeit völlig zufällig aus der Materie entstanden sei und damit ohne jeden Sinn, womit es dann natürlich logisch auch mit

unserem Tod mit uns für immer aus sei, so daß man sagen kann, das Leben sei in Wirklichkeit nichts als ein sinnlos ewiger Kampf ums tägliche Überleben eines Menschen, der in Wirklichkeit nicht von Gott, sondern vom Affen aus dem Tierreich abstamme, die Geschenke dieser drei durchs Land des vierten Königs als der geistige Regent des Winters Europa ziehenden Könige Frühling, Sommer und Herbst sind das Gold der wahren Freiheit, der Weihrauch der Meditation und die Myrrhe der Erleuchtung als die Auferstehung aus dem strengen Winter Europa, zu der der Winter über seinen geistigen Regenten Christus als der Etzel Europas seinerseits am Ende des Winters mit Deiner Erleuchtung dem neuen König Caspar als Frühling und Hans im Glück mit seinem butzend nach außen erblühenden Buddhabewußtsein als Maytrea als Stier oder Taurus im Mai das Salz in der Suppe des neuen Schöpfungserwachens hinzugibt als guter Koch.

Dankwart als der Bruder Deines Verstandes Hagen ist ab jetzt im äußerlich dunklen, kalten, aber innerlich geistig überhellen Februar der Marschall im Wesen des Planeten Uranus, der zum Wesen des Sternzeichen Skorpion gehört mit seiner Aufgabe als Moster Moses im Großjahr und Luther im Fischezeitalter mit Beginn der Karnevalszeit am 11.11. , die nun absehbar am 22.2. pünktlich mit dem Jahr 2200 des Fischezeitalters durch Deine Erleuchtung während des Endkampfes der Nibelungen enden wird, wie sie auch schon im Großjahr mit dem Jahr 2000 als Beginn des Großaschermittwochs nach dem Endkampf der Nibelungen als die Zeit der närrischen Weltkriege davor beendet worden ist.

Schau selbst, wie sich die drei Sternzeichen Fische, Krebs und Skorpion mit ihrem Wesen als das Element Wasser zueinander ordnen und als Staffelläufer aufeinanderzulaufen, so daß der Skorpion mit seinem Uranus als der Feldmarschall Dankwart in Spiegelung des Marses Deine Reise zum Hof Etzels vom Skorpion

bis in die Fische begleiten muß – ein geistiges Unternehmen und ein geistiger Weg zur Erleuchtung im astrologisch rechtsdrehenden geistigen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, auf dem Dir unterwegs zu Weihnachten die Hochzeit von Etzel und Kriemhilde weiterhilft auf ihrem Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis im Wesen des Steinbocks, zu dem verwandtschaftlich am ehesten die Sternzeichen Stier und Jungfrau gehören, da sie alle drei dem Element Erde verpflichtet sind, wie Fische, Krebs und Skorpion dem Wesen des Elementes Wasser verpflichtet sind:



Das geistige Dreiecksverhältnis des Elementes Erde, das ich hier als durchgehende Linie gezeichnet habe, ist aus dem Weiblichen ins Männliche aufstrebender Natur und ist damit wie jedes Hochdruckwetter rechtsdrehend. Und das geistige Dreiecksverhältnis des Elementes Wasser in Bezug zum Element Erde, das ich hier als unterbrochene Linie gezeichnet habe, ist aus dem Männlichen ins Weibliche unserer Mutter Natur, die sich aus dem Unendlichen von ganz oben nach unten hin immer mehr geistig verdichtend herabverströmt und ist damit wie jedes Tiefdruckwetter linksdrehend – und weiblich darin linkend, die äußere Natur als unsere sichtbare Mutter Natur sei die Wirklichkeit und nicht unser Wesen als der Träumer dieses heiligen Hexagrammes von Mann und Frau oder Himmel und Erde, der im Zentrum dieser beiden Dreiecksverhältnisse von

Siegfried – Gunter – Dankart  
Brunhild – Kriemhild – Ute

geistig verankert ist als der innere Mensch, dessen sichtbare Erscheinung Du in Deiner Person als Geschöpf bist.

Du siehst, daß sich jetzt nach dem plutonisch radioaktiven 20. Jahrhundert nun im 21. Jahrhundert das weibliche Dreieck an seiner geistigen Basis oben auf der Linie zwischen Skorpion und Fische als die Bewußtseinsebene des frei atmenden atmischen Bewußtseins im Himmel entlang zur Erleuchtung während der gesamten Karnevalszeit begleitet, um sich im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen geistig als Eins mit dem Leben erkennend dem Leben ganz und gar hinzugeben –

womit sich die Erleuchtung ereignet, obwohl sie kein Ereignis ist, sondern lediglich die vollkommene Rückerinnerung daran, wer Du

in Wirklichkeit bist, wer Du in Wirklichkeit warst und wer Du in Wirklichkeit immer sein wirst als der Träumer der Schöpfung, der als Geschöpf wie Du und ich in seinem eigenen Schöpfungstraum erlebend als Schauspieler in den verschiedenen Rollen der geheimnisvollen 24 Großen Arkana seines Tarostspiels auf der Bühne des Lebens selbst auftritt.

Beachte bitte, daß es sich hier nicht um die Erde handelt, wenn ich Erde gesagt und aufgeschrieben habe, sondern um das Element Erde, das zu den drei Erdsternzeichen gehört, wie auch zu den drei anderen Sternzeichen das Element Wasser gehört und nicht das Wasser, wie Du es in der Natur kennst.

*Als sie in Ostfranken durch Schwalfeld ritten,  
bot ihr stolzer Zug einen glanzvollen Anblick,  
die Fürsten und die Ihren, die tapfere Heldenschar.  
Am 12. Tag schließlich hatten sie die Donau erreicht.*

Das Heer der Burgunder auf dem Weg zu den Nibelungen zu werden, folgt der Einladung des weiblichen Dreiecks entlang seiner geistigen Basislinie im Himmel, wo unsere Mutter Natur wie unsichtbar für physische Augen geistiger Natur ist. Es folgt als das große Heer Deines irdischen Selbstbewußtseins Gunter der geistigen Spur der Karolinger, die in diesem weiblichen Dreiecksverhältnis ganz unten an der Spitze ganz Eurpa zum Kirchenchristentum Karls des Großen missioniert haben. Es ist dieses Kirchenchristentum, das sich nun geistig einlösend auflösen muß mit dem Jahr 2200 im Fischezeitalter als die Zeit des letzten Gast- oder Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf. Dankwart rollt also hier das Kirchenchristentum sozusagen von hinten oder von ganz innen auf, womit es sich in seiner Hypnose auf uns alle, wir seien

Sünder und nur Knechte Gottes, einlöst in seiner Schuld der Irrlehre, Jesus alleine sei entgegen aller seiner eigenen Lehre der einzig mögliche Sohn Gottes.

Am 12. Tag nach dem Fest Mariä Lichtmeß am 2. Februar haben wir als neues Datum den 14. Februar in seiner Bedeutung als der Valentinstag der Verliebten im 7. Himmel. Hören wir einmal, welche notwendige Erfahrung als Quantenphysiker abverlangt in den Jahren 2092 bis 2098, die dieses Fest der Verliebten im 7. Himmel ausmachen im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre dieser der Verlauf eines einzigen normalen Jahres.

*Hagen von Tronje ritt nun den anderen allen voran.  
Er war den Nibelungen Schutz und Zuversicht.  
Dann sprang der kühne Ritter am Ufer vom Pferd,  
und ohne zu verweilen, band er es an einen Baum.*

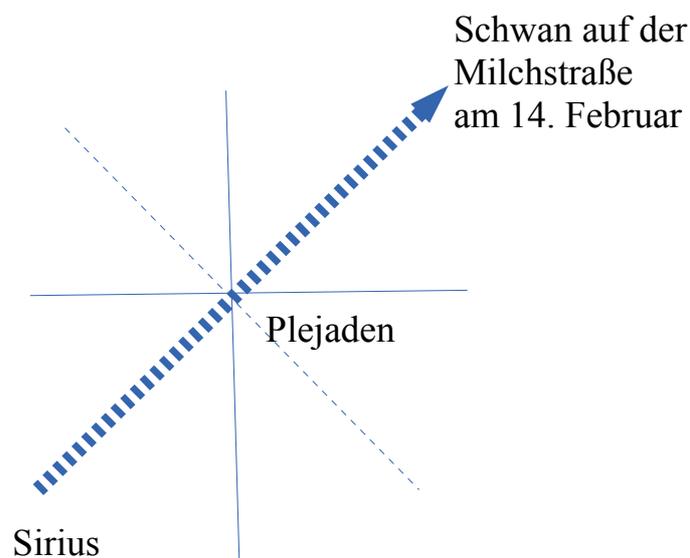
*Das Wasser strömte mächtig dahin, und es war kein Fährschiff zu sehen.  
Und die Nibelungen waren deswegen sehr besorgt,  
wie sie wohl hinüberkämen, war doch der Fluß zu breit.  
So saßen die stolzen Ritter zunächst alle ab.*

Der breite Fluß, den Dein mentales Bewußtsein auf dem Weg zum Rosenmontagszug hier am Valentinstag erreicht haben und der Deinem mentalen Bewußtsein nun den Weg versperrt, so daß Dein bisheriges Denken an den Punkt gekommen ist, von Dir endgültig in Dein rein geistiges Bewußtsein transformiert zu werden, ist hier die Milchstraße, vor der Du gerade stehst, und zwar genau dort, wo das Sternbild Schwan im Nordwesten auf der Milchstraße entlangfliegt und nun unter Deinen irdisch geistigen Horizont sinken wird bis auf seinen Schwanzstern Deneb. Die Pferde, die

mit Dir hier am linken Ufer dieser Himmelsdonau stehen, sind die Stute Pegasus und ihr Füllen Enif, deren Namen als Stute *Offenbarung des reinen Geistes* bedeuten und als Füllen, wie selbst dieses Wort schon sagt, als Enif oder *Enough* als der innere Befehl

„Genug!“

am Ende Deines irdisch mentalen Bewußtseins in Deine allbewußte Alliebe, über die Du nun alleine Dein Schicksal bestimmst und Deinen Schöpfungstraum. Ohne diese geistige Transformation Deines irdisch mentalen Bewußtseins in die allebewußte Alliebe ist es Dir unmöglich, die breite Milchstraße hier im Februar zu überqueren. Daher der Valentinstag als der Tag der Liebenden, die sich im 7. Himmel auf Erden Eins fühlen und in nichts mehr getrennt kurz vor ihrem Orgasmus im Wesen des sie närrisch machenden Rosenmontags während des Endkampfes der Nibelungen gegen die Mannen Etzels:



Du kannst diese Erfahrung jederzeit erreichen, da sie sich mit Deinem Üben, Dich an Dein wahres Wesen zurückzuerinnern und aus ihm zu leben und nicht länger aus Deinen Emotionen und aus Deinem Verstand heraus, die Dich immer nur in die Irre führen und am Ende in den Tod, ohne daß Du damit wesentlich reifer geworden bist, je intensiver und bewußter Du diesen Weg der größten Erinnerung an Dein wahres Wesen gehst. Doch gehst Du diesen Weg nur so langsam, wie es Dir die äußere Natur um Dich als Deinen sehr langsamen persönlichen Lebenslauf von der Zeugung bis zum Tod vorgibt, dann bist Du hier an dieser Stelle jetzt schon 105 Jahre alt, um am Ende Deines normalen irdischen Lebenslaufes, sofern Du unterwegs nicht sterbenskrank geworden bist wegen Mißbrauchs Deiner Kräfte, mit 120 Jahren, wenn Du Glück hast, erleuchtet zu sterben, um dann geistig vollständig erwacht im Himmel weiterzuleben.

Die weihnachtlich mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf, in deren sich steigernden Liebesakt in immer größerer Liebe göttlichen Einsseins miteinander Du hier kurz vor dem Dich erleuchtenden Orgasmus stehst, hast Du zuvor im Alter von 90 Jahren erlebt, sofern Du Dich bis dahin nicht darum gekümmert hast, schneller zur Erleuchtung zu kommen, was ja, wie ich eben sagte, jeder Zeit möglich ist.

Ich zum Beispiel habe ab meinem 18. Lebensjahr, mit dem Siegfried auf der Reise zu Kriemhild war, um um sie zu werben in seiner ersten Jugendliebe, damit angefangen, bewußt den Weg zur Erleuchtung bis zu Ende zu gehen, und bin dann mit 40 Jahren zur Erleuchtung gekommen, daß mein wahres Wesen das Leben ist und daß ich die Schöpfung als das Leben träume, da sie nicht außerhalb meines Wesens existieren kann.

Wäre ich nicht bewußt auf dem Weg zur Erleuchtung gewesen und hätte ich nicht täglich viel geübt, mich an mein wahres Wesen zurückzuerinnern, indem ich mich in jeder Situation fragte, wie Gott, wenn ich ihn als Liebe definiere, mit dieser Situation umgehen

würde, hätte ich im Alter von 40 Jahren gerade erst erlebt, wie mein Verstand mein Bewußtsein der Liebe, die nicht berechnet und wertet, zur Jagd auf das Wild im Wald eingeladen hat, weil der Verstand in diesem Wald der vielen Gedanken, in dem man vor lauter Bäumen, beziehungsweise grübelnden Gedanken, den Wald selber nicht mehr sehen kann als Ausdruck Deines mentalen irdisch orientierten Bewußtseins, meine göttliche Liebe, die nicht berechnet und wertet von hinten ins Herz treffend meinte, umbringen zu müssen, um seine Führung als gesunder Menschenverstand in mir auch auf meinem weiteren Weg zur Erleuchtung garantiert zu wissen.

Du kannst viele Jahrtausende einer normal langsamen Entwicklung oder Evolution auf Erden durch bewußtes Erinnern so sehr beschleunigen, daß Du sie gewissermaßen geistig überspringst, ohne sie physisch, wenn auch innerlich doch wohl geistig, erleben zu müssen. Und so war ich mit meiner Erleuchtung im physischen Alter von 40 Jahren also irgendwie schon 120 Jahre alt in meiner geistigen Reife.

Du kannst Deine Energien aber auch so stark mißbrauchen durch Überarbeitung bis zum Burnout oder durch Alkohol und Rauschgifte, daß Du mit 40 Jahren ebenfalls schon physisch, ohne schon geistig voll wach zu sein, so aussiehst, als wärest Du schon ein alter Dattergreis im Alter von 120 Jahren.

*„Hier wirst du“, sagte Hagen, „Herrscher vom Rhein, Schwierigkeiten haben. Sieh doch selbst, wie die Wogen rollen! Die Strömung ist zu stark. Ich fürchte, wir verlieren noch heute hier so manchen Mann.“*

*„Was tadelt Ihr mich, Hagen?“ fragte ihn der König.  
„Zeigt Eure Findigkeit, nehmt uns nicht die Hoffnung*

*und sucht uns statt dessen die Furt zum anderen Ufer,  
daß wir hinüberkommen, die Pferde und unser Gepäck!“*

*„Ich habe“, entgegnete ihm Hagen, „mein Leben nicht so satt,  
daß ich mich in den Fluten hier ertränken will.  
Eher soll mancher Gegner durch meine eigene Hand  
in Etzels Land sterben. Dazu bin ich von Herzen bereit.*

*Ihr stolzen Ritter, alle, bleibt hier am Fluß,  
und ich will sehen, wo ein Fährmann ist,  
der uns hinüber in Etzels Land bringt!“  
Damit nahm Hagen entschlossen den Schild in die Hand.*

Tja, die Donau ist eine ganz andere Art von geistiger Herausforderung als die, die Dir der Rhein abverlangt, wenn Du ihn überqueren willst – und das, obwohl aus geistiger Sicht Donau und auch Rhein die Milchstraße sind, nur eben in verschiedenen geistigen Reifestationen, nämlich einmal beim Überwinden des männlich kardinalen Gipfelkreuzes des Christentums in Richtung Norden als Mündung des Rheins auf dem Weg Siegfrieds zu Kriemhild am Hof von König Gunter und von diesem zu Brunhilde *im Sommer* Europas über die Milchstraße und einmal beim Überwinden der Donau auf dem Weg Hagens zu Kriemhild am Hof von König Etzel entlang des Standbeines vom männlich kardinalen Gipfelkreuz des Christentums *im Winter* Europas über die Milchstraße.

Beachte dabei bitte, daß und warum Kriemhild auf ihrer Reise zu Etzel zusammen mit Rüdiger über *Schwaben* einen ganz anderen Weg zu ihm gewählt hat, als ihn hier nun Gunter auf seiner Reise zu Etzel zusammen mit Hagen, dem Main folgend, über das geheimnisvolle *Schwalfeld* in Ostfranken gewählt hat.

Verbindest Du diese beiden Möglichkeiten, zu Etzel zu kommen, dann folgst Du einmal weiblich dem rechts aufsteigenden und nach dem Querdarm links bis zum Arschloch wieder absteigenden Dickdarm von Burgund in seiner Linksdrehung um den Nabel Troja herum und dann folgst Du einmal männlich dem Verlauf des Dickdarms mit den Flüssen Rhein und Main entgegen der irdisch physiologischen Linksdrehung im Dharma des Ostens – und zwar nicht wie beim Verlauf des Dickdarms mit seiner Aufgabe der physischen Verdauung all dessen, was aus dem Westen, also hier für Burgund aus Frankreich, vom Himmel zur Erde herabkommt und von Dir essend essentiell als Dein himmlisches Essen verinnerlicht wird, sondern weiblich der natürlichen Aufgabe des Dickdarms hingebungsvoll ins physisch Dichte links absteigend und männlich darin rechts aufsteigend gegen den physiologischen Strom arbeitend, um so am Ende Deiner geistigen Verdauungsarbeit einerseits ganz unten im Osten den unverdaulich gebliebenen Rest Deines mentalen Bewußtseins Gunter-Hagen als Scheiße im Schwarzen Meer des Arschlochs von Burgund über den Endkampf der Nibelungen auszuschcheiden, damit Deine irdische Anwesenheit nicht daran erkrankend vergiftet wird, und damit andererseits Dein mentales Bewußtsein Hagen zur atmisch frei atmenden inneren Kraft der Nibel Lungen Frankreichs werde mit seinem Ruf zu Beginn des Scheißendkampfes der Nibelungen nach geistig erleuchtender Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aller Geschöpfe im Himmel und auf Erden und nicht nur der Menschen auf Erden.

Denn das wäre zwar als Endergebnis auch schon ganz schön, wäre aber auch in Bezug auf die übrigen Geschöpfe wiederum für diese Scheiße, da sie in ihrem Ausdruck als Tier, Pflanze und Mineral der Mensch auf Erden immer noch nicht mit ihm als wesensgleich, wenn auch geistig noch träumend und nicht wach wie ein Mensch, empfinden würde.

Es ist ja doch noch immer geistig blind, zu glauben, der Mensch

stamme vom Affen ab, da es richtig ist, zu erkennen, daß sowohl der äußere Mensch als auch die Tiere, Pflanzen und Minerale vom inneren Menschen abstammen, den wir den Christus nennen. Der Mensch war somit nie ein Tier, sondern das Tier wurde über Jahrmillionen vom einstigen Menschen zum Tier, indem sich der Mensch über den geistlosen Menschen als Affe in das Bewußtsein eines Tieres hineingeträumt hat und dieses danach in das einer Pflanze und diese am Ende zum Mineral wurde als der Humus oder Dünger dieser Scheißwelt ganz, ganz unten zum geistigen Aufstieg über Jahrmillionen aus der rein physischen Scheiße als Dünger zurück zur Pflanze, zum Tier und wieder ins Reich des Menschseins zurück –

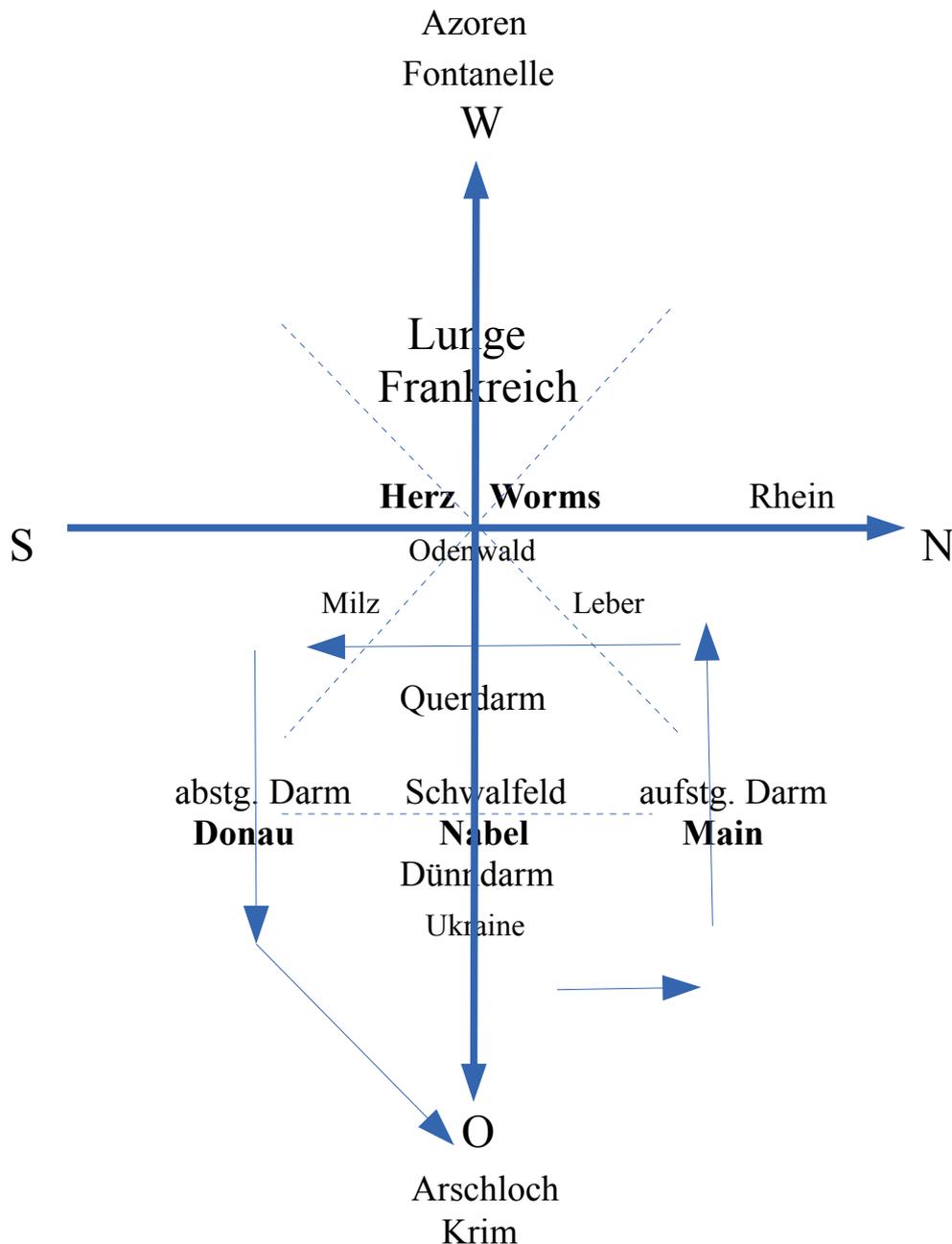
ohne daß der Mensch vom Tier abstammt,  
wie es logisch geschlußfolgert von außen aussieht,  
da sich das Tierbewußtsein nur in das  
des sich seiner selbst bewußten Menschen innerlich

zurückverwandelt.

Denn nur so transformierst Du Dein mentales Bewußtsein im östlichen Reich der Doppelkrone Österreich-Ungarn mit seinem Doppeladler Gunter-Etzel – indem Du Deine Gedankenwelt Hagens so verinnerlichst, daß damit die geistige Essenz aus der physischen Verdauungsarbeit im östlichen Dharma zur geistigen Kraft des Dich seelisch tragenden himmlischen Atmens in der Lunge wird, worin Du Dich dann wohlfühlst wie Gott in Frankreich, der sich mental im östlichen auf- und absteigenden Dick-Dharma aus dem Magen Ungarn von oben nach unten über das Herz Worms spiegelt.

Der Ort *Schwalfeld* in Ostfranken, durch den Dein Verstand Hagen kurz vor der Donau gekommen war, ist die *Schwelle des Lich-*

tes Deines Kausalkörpers, über den hinaus Du erst Dein mentales Bewußtsein Hagen in die größere Bewußtheit der Liebe, die nicht mental männlich berechnet und die nicht astral weiblich wertet. Schwalfeld ist somit der Solarplexus drei Finger über dem Nabel Burgunds als dessen Troja, auf dem Hagen als der Beherrscher Deines Mentalbewußtseins thront, sozusagen als Dein irdischer Schwerpunkt mit seinem Bauchgefühl, das seine Ursache in der konzentrierten Sammlung aller Energien Deiner irdischen Physiologie hat:



*Eine ausgezeichnete Rüstung trug der Ritter:  
den Helm aufgebunden, der hell funkelte,  
und zu dem Brustpanzer ein sehr breites Schwert,  
dessen Schneide beidseitig außerordentlich scharf war.*

Du hast hier im Winter Dein Bewußtsein vom Ich über den Verstand schon so geistig verfeinert im Wunsch, Dein Ich am Ende zur Erleuchtung geführt zu haben und nicht nur Dein göttliches Wesen, was aber dennoch nur ohne Ich geht, da es das Ich als Illusion in Wirklichkeit gar nicht gibt –

Und wie sollte man eine Illusion zur Erleuchtung kommen lassen,  
daß es sie und die es gar nicht gibt? –

daß Du hier tatsächlich noch immer glaubst, auch Dein Ich noch über Deinen Verstand vor dem endgültigen Aus mit der Erleuchtung retten zu können, da Dein Verstand ja im Winter schon so geistig fit geworden sei mit seiner Stringtheorie aus der Quantentheorie, über deren nun schon überaus geistig erscheinenden Raffinesse als sein funkelnder Helm, als wärest Du im Kopf noch nie so geistig helle gewesen, daß Du meinst, mit Sicherheit dieses sehr breite und im Gegensatz zum sehr schmalen und stumpfen Schwert der bisherigen mechanischen Physik sehr scharfe Schwert der Stringtheorie zur endgültigen und genauesten Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit benutzen zu können, gut geschützt durch Deinen Brustpanzer Christentum, der Dein Herz als der Ankerpunkt der Liebe, die nicht berechnet und wertet, für diese eher dicht verschlossen hält, als es für diese Liebe zwischen Etzel und Kriemhilde weit zu öffnen, da Du in dieser Liebe keinen anderen

Schutz benötigst, als sie ihn Dir in jeder Lebenslage bietet –

ohne daß Dein Verstand aber je daran zu glauben vermag, weswegen er sich mit seinem starken Brustpanzer dagegen schützt, als wäre sie der größte Feind der Logik, der Du über Deinen Verstand Hagen bisher gefolgt bist, bis Du hier nun vor dem Logos Deines Wesens im Sinne Deiner Erleuchtung stehst, daß Dein Verstand entgegen seines Glaubens nicht die geringste Ahnung vom Leben und damit von Deinem Wesen hat, da er als schizophren und ganz und gar nicht gesunder Menschenverstand wie abgespalten von Deinem Wesen auf Dich einredet.

*Er suchte nach dem Fährmann flußauf und flußab.  
Mit einem Mal hörte er und horchte auf,  
Quellwasser plätschern. Das waren weise Frauen,  
die kühlten sich im Brunnen und nahmen darin ein Bad.*

*Hagen bemerkte sie und schlich sich leise an sie heran.  
Als sie den Helden sahen, fuhren sie vor ihm auf.  
Daß sie ihm entkamen, freute sie sehr.  
Er aber nahm ihre Kleider, sonst tat er ihnen weiter nichts.*

*Da sagte eine der Meerfrauen, die Hadeburg hieß:  
„Herr Hagen, gebt uns unsere Kleider zurück!  
Wenn Ihr uns, edler Ritter, die Kleider wiedergebt,  
verrate ich Euch, wie Eure Reise zu den Hunnen ausgeht.“*

Das Wesen dieser 6 Meerjungfrauen oder Nymphen ist das Wesen des kleinen Sternbildes der Plejaden mit seinen 6 von 7 von der Erde aus sichtbaren Sternen oberhalb vom Nacken des Sternzeichens Stier, das zum Valentinstag im Winter nun in seinem Zenit

direkt über Deinem Scheitelchakra und fast auf dem imaginären Rand der Ekliptik steht.

Die Plejaden sind der Quellpunkt des Gartens Eden vom Frühling auf Erden zum 1. Mai nach der Walpurgisnacht Ende April genau gegenüber dem nächtlichen Fest Halloween zum 1. November als der Feiertag Allerheiligen, deren geistige Koordinaten hier nun im Wesen des Valentinstages geistig in Dir angeregt wird als die Quelle Epiphyse, die Dein männliches Drittes Auge hinten ist, aus dem die volle Erleuchtung am Ende des Nibelungenliedes die neue Schöpfung kristallin noch ausstrahlen wird als neuer O Stern, damit es auch nach der Erleuchtung einen neuen Frühling im neuen Schöpfungstraum gebe.

*Sie schwebten wie die Vögel auf dem Wasser vor ihm.  
Darum schien ihm ihr Können groß und gut zu sein.  
Und er glaubte um so eher, was immer sie ihm sagten.  
Was er von ihnen wissen wollte, dazu äußerte eine sich.*

Warum nimmt Dein Verstand diesen in der Quelle spielenden Nymphen deren Kleider an sich?

Na, um über die Stringtheorie, deren geistige Fäden im Schwarzen Loch durch den Im Puls des neuen Pulsars zu einem neu darin erkeimenden Stern wie Vögel auf dem Wasser oder wie Noten leicht wie Watte auf den 5 Notenzeilen Deiner 5 Sinne tanzen, das Wesen des Quellpunktes der Schöpfung zu entschleiern, natürlich – mit dem Hintergedanken, dadurch auch ohne Liebe zu allen und allem zur Erleuchtung zu kommen, woher die Schöpfung eigentlich komme und welchen Sinn sie überhaupt habe!

*Sie sagte: „Ihr könnt unbesorgt in Etzels Land reisen.  
Dafür bürge ich. Mein Kopf sei Euer Pfand!  
Nie ritten Helden in irgendein Reich,  
um so geehrt zu werden. Das könnt Ihr mir wohl glauben.“*

*Über diese Worte war Hagen sehr erfreut.  
Er zögerte nicht länger und gab ihnen ihre Kleider zurück.  
Als sie die Wunderkleidung darauf wieder angezogen hatten,  
sagten sie ihm die Wahrheit über die Fahrt in Etzels Reich.*

*Nun sprach die andere Meerjungfrau, sie hieß Winelint:  
„Ich will dich warnen, Hagen, du Sohn Adrians.  
Um der Kleider willen log dich die Muhme an.  
Kommst du zu den Hunnen, bist du bitter angeführt.*

*Du solltest umkehren, denn noch ist dazu Zeit.  
Ihr tapferen Helden seid nur eingeladen,  
damit ihr bei Etzel euer Leben verliert.  
Wer immer dorthin reitet, der hält den Tod an der Hand.“*

Vom Standpunkt des freien göttlichen Geistes als Dein wahres Wesen im Himmel wie auf Erden hat die Nymphe Hadeburg Hagen nicht angelogen.

Denn Du kannst gar nicht anders als, wenn es die richtige Zeit dazu ist, Dein mentales Bewußtsein zu übersteigen in Deiner östlichen Verdauungsarbeit, um über die Liebe, die im Herzen darüber nicht berechnet und wertet als Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung, also hier in Europa zwischen Frankreich und Ungarn über die Kaiserpfalz in Deutschland, in Dein endlich wieder frei aufatmendes atmisches Bewußtsein als vom Verstand befreite Seele im Himmelsbewußtsein zu kommen und darüber hinaus in weiterer geistig innerer Entwicklung als Deine Involu-

tion, statt äußere Evolution des Verstandes Hagen auf der Erde, im Februar des für den Verstand Hagen kalten und nur tödlich erscheinenden Winters Europa vor der Entscheidung zu stehen –

ob Du *germanisch* mit Unterstützung der Naturwissenschaft der Herrenmensch auf Erden sein willst, in Bezug auf den alle anderen Völker nur Untermenschen als die Diener von Dir als Herrenmensch sind, oder ob Du doch wohl *gärmanisch* der Kellermeister Gottes sein willst mit seiner Aufgabe, alle Menschen global, die zu ihm in seinen Weinkeller kommen als in ihr sich ihnen öffnendes Unterbewußtsein, in großer Liebe zu ihnen allen zur letzten Gärstufe zu verhelfen, ohne es ihnen von Dir aus winterlich diktatorisch unter dem Zeichen des atomar sich geistig rasend schnell drehenden Gipfelkreuzes als Hakenkreuz im Sinne Deines Dritten Auges Epiphyse mit seiner inneren Wesensschau aufzuzwingen,

womit nämlich der Vergärungsprozeß im dunklen Faß faschistisch abgebrochen würde und so statt des ausgereiften Weines der Erleuchtung zum letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf nur ein sexy prickelnder Sekt würde, den Du nur zum äußeren Genuß trinken würdest als Judas Isakariot im Sinne Hagens hier im Nibelungenlied, der genau das ab hier in der Begegnung mit den Plejaden zu tun versucht – *Sekt* herzustellen in grosser Lust auf *Sex* mit der wegen seiner geistlosen Einseitigkeit als unfertiger Wein nach sich ziehenden Konsequenz von weltweitem Aids, statt, wie es Dein Wesen Gott als Leben will, einen großen, geistig gut ausgereiften Jahrtausendwein im Sinne Deiner vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn das Leben in Wirklichkeit hat, herzustellen.

Hadeburg hat aus Sicht des freien Geistes nicht gelogen, wenn sich auch Hagen nach seiner Weltanschauung durch sie in ihrem Hadern mit ihrer Nacktheit durch den Verstand mit ihrer geistig

richtigen Aussage verraten fühlt, der gerade noch geglaubt hat, es sei richtig für ihn, die Plejaden als die Nymphen in ihrem ätherischen Bewußtsein als die Quelle oder Matrix der physischen Erde ausgemacht und entdeckt, sprich, entkleidet zu haben im Sinne der quantenphysischen Strings im Schwarzen Loch oder Logos des Verstandes, deren String doch nur der silberne dünne Faden ist, der den Himmel in seinem oder Deinem reinen Seelenbewußtsein mit der Erde in ihrem oder Deinem Bewußtsein reiner Physik verbindet, ohne aber die Ursache des Lebens selbst zu sein, da das Leben als Dein Wesen Gott ohne äußere Ursache ist.

Und das ist nicht nur die Hauptsache für unser aller Erleben im Himmel und auf Erden, sondern das ist auch entgegen aller Naturwissenschaft eine unumstößliche Tatsache!

*Winelint* in ihrem Wesen einer Weinkönigin inneren Erleuchtungsstrebens dagegen sagt nun entsprechend der Weltanschauung des Verstandes Hagen die Wahrheit, obwohl es in geistigem Erleben eine Unwahrheit ist, denn niemand stirbt in den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit in der Bedeutung des Endkampfes der Nibelungen in Form der Weltkriege am Ende vom Fischezeitalter, die wir im Großjahr schon im 20. Jahrhundert im großen Stil erlebt haben und um das Jahr 2200 im kleineren Stil erneut erleben werden, damit sich das Fischezeitalter darin wieder völlig verjüngen kann, da alle Geschöpfe in ihrem Wesen unsterblich sind als Seele, die sich nur verwandelt und jeweils andere Erscheinungsformen annimmt, ohne jedoch selbst dadurch zu sterben, wie für den physischen und später auch für den himmlischen Körper der Fall ist, da keine äußere himmlische oder irdische Form für immer bestehen kann, würde sie Dich doch am Ende immer mehr nur geistig behindern, statt Dich wie gerade noch zuvor auf dem Weg zur Erleuchtung zu stärken als notwendige feste physische Basis, ohne die Du Dich aus der geistigen unsichtbarer *Aufwicklung* zuvor nicht wieder sichtbar geistig ent-

wickeln könntest in Ermangelung an Widerstand.

Winelints richtige Aussage dagegen ist, daß Du niemals über Deinen Verstand zur Erleuchtung kommen kannst und damit natürlich auch nicht über noch so exakt ausgeführte und ausgeklügelten Naturwissenschaften, über die Du immer nur neue kleine, kleinste, allerkleinste und nanokleinste Elemente entdecken wirst –

obwohl Du Dir diese, da ja die Schöpfung nur Dein Wesenstraum ist, alle nur selber unbewußt nach Deiner mental logischen Absicht ausgedacht und dazu die nötige Technik erfunden hast, die die einzelnen kleinen Teilchen, aus denen angeblich die Quelle Leben besteht, sichtbar machen sollten, als wäre ihre Existenz unabhängig von Dir damit bewiesen, so daß Du quantenphysisch jetzt eigentlich den Sprung aus der exakten objektiv ausgerichteten Naturwissenschaft in die der unlogisch subjektiv erlebten Traumwissenschaft machen müßtest mit der neuesten Erkenntnis, die einzig und allein schon immer wahr war und immer wahr sein wird, daß Du Dir nämlich sichtbar werdend er-träumst, wovon Du überzeugt bist, daß es unabhängig von Dir eigentlich existieren müßte.

Denn so bist Du in Deinem Wesen als Schöpfer  
zu einem Geschöpf in Deinem eigenen Lebenstraum geworden  
und nicht in der Evolution vom Tier zum Menschen,  
wie es sich der mental denkende Hagen  
nur exakt logisch schlußfolgernd ausgedacht –

und sich so zum Affen gemacht hat,  
wie auch gerade hier im Glauben,  
er habe die Nymphen überlistet  
und nicht sie ihn.

*Darauf erwiderte ihr Hagen: „Ihr täuscht mich grundlos!  
Wie soll das geschehen, daß wir auf dem Fest  
alle sterben müssen durch irgend jemandes Groll?“  
Da sagte sie es ihm klarer, was ihnen bevorstand:*

*„Merkt Euch das, Hagen, muß es doch so sein,  
daß von euch nicht einer lebend davonkommt  
außer dem Kaplan des Königs. Das sei Euch gesagt.  
Er allein kehrt in Gunters Land gesund zurück.“*

Tatsächlich ist es auch so, daß Du niemals zusammen mit Hagen zur Erleuchtung kommen kannst, indem er Dir als Verstand sozusagen naturwissenschaftlich vorgibt, wie Du am besten zur Erleuchtung kommen wirst. Das geht nicht, weil der Verstand, nein, weil Du über die Logik Deines Verstandes an den Tod im Gegensatz zum Leben glaubst, Dein Wesen aber an das Leben ohne Tod, weil es außer Leben sonst nichts gibt, also auch nicht Tod und Teufel.

Also wird der Verstand mit all seinen Hilfskräften als Deine vielen Theorien über Gott und die Welt Deine Erleuchtung nicht überleben – außer Deinem tiefen Glauben an den Sinn des Lebens als Kaplan Deines irdischen Selbstbewußtseins Gunter. Nur der Glaube an das Leben kehrt heil zur Erde zurück, und nicht einmal mit ihm Dein irdisches Selbstbewußtsein Gunter mit dessen vielen Hilfskräften als Deine Emotionen und Deine persönlichen Gedanken.

*Aufgebracht meinte der kühne Hagen dazu:  
„Das wäre bitter, meinen Herren zu sagen,  
daß wir bei den Hunnen alle umkommen sollen.*

*Nun bring uns über den Fluß, du überaus weise Frau!“*

*„Wenn ihr“, entgegnete sie, „die Reise nicht seinlassen wollt, so findet ihr einen Fährmann dort, wo drüben am Fluß eine Herberge seht, und sonst nirgendwo.“*

*Nachdem er das vernommen hatte, drang er nicht weiter in sie.*

*Dem verdrossenen Helden rief eine andere nach:*

*„Wartet noch, Herr Hagen, und laßt Euch Zeit!*

*Ihr sollt genauer hören, wie ihr hinüberkommt.*

*Else heißt derjenige, der Herr über dieses Land ist.*

*Er hat einen Bruder, das ist der Ritter Gelpfrat, ein Herr im Bayernland. Dort habt ihr es schwer.*

*Wenn ihr durch sein Gebiet wollt, dann seht euch vor!*

*Auch mit dem Fährmann müßt ihr sehr vorsichtig umgehen.*

*Er ist so bärbeißig und läßt euch nicht heil,*

*wenn ihr euch nicht mit dem Helden gut stellt.*

*Wollt ihr, daß er euch fahre, so bezahlt die Fahrt.*

*Er bewacht das Land hier und ist Gelpfrat treugesinnt.*

*Und wenn er nicht sofort kommt, ruft über das Wasser und sagt, Ihr heißet Amelrich. Das war ein großer Held, der wegen einer Feindschaft das Land hier verließ. Der Fährmann kommt dann und holt Euch, sobald Ihr ihm diesen Namen nennt.“*

Die Herberge des Fährmanns direkt am großen Fluß der Milchstraße ist das Galaktische Zentrum direkt vor der Pfeilspitze des Sternzeichens Schütze Amor, dessen Bruder mütterlicherseits wie auch väterlicherseits der Ritter *Amelrich* ist, der wegen seiner Feindschaft als der *innere geistige Mensch* mit Deinem Bewußt-

sein als der äußere Mensch nach Weihnachten auf der Flucht Christi von Bethlehm nach Ägypten das Land verlassen hat, wodurch das volle Antlitz Gottes, das Dir zu Weihnachten in innerster Wesensschau bewußt geworden ist als Dein wahres geistiges Wesen, vom vollen Antlitz in sein Profil gewendet wurde und damit nur noch halb zu erkennen, wie ich es Dir schon erklärt habe.

Der Fährmann in seinem Wesen als der Planet Neptun, der als Nepomuk überall im Süden als der Brückenheilige verehrt wird, der Deine Überquerung der Milchstraße überwacht, damit Dir unterwegs nichts passiere im Wechsel Deines Bewußtseins, als würde es mit der Überquerung wie ein Handschuh von innen nach außen umgestülpt, wodurch Du innerlich wirst, wie Du zuvor äußerlich warst, nämlich grob, und wodurch Du äußerlich so wirst, wie Du zuvor innerlich warst, nämlich sensibel, als würde damit jetzt kurz vor dem Ende der Karnevalszeit alles närrisch auf den Kopf gestellt, womit plötzlich nichts mehr wie gewohnt in Deinem Leben paßt, dieser Fährmann als der Schütze Amor dient dem Herrn Else, der der Hüter dieses Wechsels von ganz außen nach ganz innen ist mit seinem Bruder Gelpfrat, der in Bayern zuhause ist.

Mit diesem Wechsel Deines Bewußtseins im Reich des Sternzeichens Wassermann von außen nach innen, wird das von den Karolingern durch ihre Missionierung Europas im Sinne der Kirche in Leugnung der wahren Lehre Jesu aus seinem alten geistig blinden ROMA wieder umgedreht nach innen zum geistig wieder in Dir erwachten AMOR mit dem Wesen von Amelrich – mit der Konsequenz des endgültigen Endes der so lange herrschenden Kirchenmacht über Dein Seelenheil auf Erden.

Dieser Name oder Wesenszug bedeutet spirituell erlebt soviel wie *reich an wahrer Liebe* im Allbewußtsein, das mit diesem Bewußtseinswechsel zur allbewußten Alliebe wird oder werden muß – was bei Hagen aber schlecht ausgeht, da er nicht Amelrich ist,

weil ohne Alliebe, obwohl es zunächst so aussieht, als ginge es doch gut mit ihm aus, da er ja, wie Du noch lesen wirst, im Namen der Alliebe deren Bruder Amor als Schütze und Nepomuk oder Neptun dazu bewegen kann, mit dem Fährboot zu ihm ans Ufer zu kommen.

Else und Gelpfrat als die beiden Herrscher über das Reich des Wassermannes, sind als die Arbeitgeber des Fährmanns Neptun die Kräfte Deines innersten Zweifels daran, daß Du in Deinem Wesen wirklich Gott das Leben seiest. Dagegen sträubt sich die gesamte Naturwissenschaft, weswegen sie gleich, wie Du auch noch lesen wirst, schwer damit zu kämpfen hat.

Der Name oder innere Wesenszug Else bedeutet Dein inneres Streben nach Erleuchtung im Wesen des Fisches im Sternzeichen Fische an der Grenze zwischen Wassermann und Fische, an der Du nun stehst, der Dich von der Erde unten zurück in den Himmel nach oben zieht.

Und sein grober Bruder Gelpfart als der andere Fisch, der Dich in die entgegengesetzte Richtung vom Himmel zur Erde zieht, so daß Du schier meinst, in diesem inneren Uneinssein mit Deinem Wesen nicht nur verrückt zu werden in ein anderes Bewußtsein, sondern tatsächlich auch schon kurz vor der Erleuchtung schier verrückt zu werden in Deinem großen hier aufkommenden Zweifel, welchem Fisch Du denn nun wirklich folgen solltest –

dem, der als *Else* oder *Elias* oder Johannes der Täufer als der Dich *in die Erleuchtung Vertiefende* Deine Erleuchtung vorbereitend fördert, oder dem, der als *Gelpfrat* sozusagen, wie es sein Name andeutet, Dein ganzes *Seelenbewußtsein wieder auffrißt*, indem er ständig versucht, Dich davon abzuhalten, Dein ganzes Bewußtsein im Wesen des Wassermannes so umzustülpen, daß Du Dich nach seiner Meinung regelrecht zum Narren machst mit Deiner Ankunft am Hof von König Ezel, folgst Du dem Jahreslauf einfach so weiter ohne jede Transformation Deines Verstandes Hagen vom Va-

lentinstag hier bis zum Rosenmontag kurze Zeit danach.

Gelpfrat ist auch die gelbe Wintersonne in der Strahlkraft als der nur noch blasse äußere Lichtschein Else Deines Ichs im Sinne des Sternzeichens Löwe, das hier gerade im Osten am Himmel aufgeht und nun im Reich des Wassermannes im Februar zum Gelpfrat oder nur noch spurtschnellen, aber nicht mehr wie ein Löwe und Pascha als Dein Ich im Sommer starker und ausdauernder *Gebhard* oder Leopard wird als Dein im Winter nur noch ganz blasses Ich, das glaubt, die Erleuchtung gelte ihm, so daß es ab da durch Deine Erleuchtung gestärkt für immer Herrscher über Dich sei, und zwar nicht nur wie bisher nur auf Erden, sondern ab Deiner Erleuchtung auch noch im Himmel für alle Zeit.

*Der stolze Hagen bedankte sich bei den Frauen  
für ihren Rat und Hinweis. Dann aber schwieg er still  
und stieg am Wasser die Uferböschung hinauf,  
bis er die Herberge auf der anderen Seite sah.*

Was Dir hier über Deinen Verstand bewußt wird, was hier also Hagen sieht, ist Dein innerster Wesenskern als der ehemalige Fruchtkern zur Zeit von Siegfrieds Tod und nun im Zenit des Winters als der nackte Saatkern, in dem atomar die geballte Schöpferkraft Deines Wesens Gott als Leben auf dichtestem Raum gebunden ist und das es nun gilt, zum Saatgut zu verwandeln in der weiblichen Bereitschaft, sich dem männlichen Samen der Erleuchtung zu öffnen, damit es auch nach der Erleuchtung zu einer neuen Schöpfung entsprechend eines neuen Schöpfungstraumes komme, zu dem mit dem Besuch Hagens, Gunters und seiner Brüder zusammen mit Volker bei Rüdiger der spirituelle Grundstein gelegt werden wird im Wesen des Festes der Altweiberfastnacht als Auftakt zu

den drei närrischen Tagen des Endkampfes der Nibelungen am Hof Etzels, der sich genau an der geistigen Grenze zwischen Wassermann und Fische befindet.

*Dort rief der entschlossene Mann laut und vernehmlich  
über das Wasser: „Hol mich ab von hier, Fährmann!  
Ich gebe dir auch als Lohn einen goldenen Ring.  
Denn wisse, daß die Überfahrt für mich sehr wichtig ist.“*

*Der Fährmann aber war so reich, daß es ihm nicht um den Dienst  
ging. Darum nahm er auch nur selten Lohn von jemandem an.  
Und auch seine Helfer waren stolzgesinnt.  
Und so stand Hagen noch immer am diesseitigen Flußufer.*

Der goldene Ring für den Fährmann, wenn er Deinen Verstand über die große Hürde der Selbstauflösung im Nirwana, als münde ein bis hierher beuferter Fluß plötzlich in einen unendlichen Ozean ohne Ufer, ist der Preis, den Du bezahlen mußt, wenn Du zur Erleuchtung kommen willst, wer Du in Wirklichkeit bist, da Du nicht in den Grenzen, die Dir Dein Verstand logisch vorschreibt, in Deinem Wesen Gott als Leben grenzenlos und unerschöpflich im Himmel und auf Erden aktiv sein kannst.

Der goldene Ring ist die magische Ringkraft Deiner inneren Wesensschau in innerster Meditation als sozusagen der Winterschlaf des Körpers oder auch nur in jeder Nacht sein Tiefschlaf im Bett bei innerlichster Erquickung im Bewußtsein Deiner göttlichen Urlebendigkeit ohne Grenzen. Anfang und Ende dieses magischen Ringes, den die Naturwissenschaftler auf ihrer rein physischen Ebene den Elektronenring nennen, Anfang und Ende also dieses magischen Ringes Deiner inneren göttlichen Kernkraft bilden die beiden Silben *Ham* und *Sa*, wie Du schon weißt, als den

Namen und den Wesenszug vom Sternbild Schwan als der geistige Zünder Hansa zur Erleuchtung, der als Schwan oder Lichtwahn, mit dem Du in der Erleuchtung noch im Winter *Schwan ger* wirst mit einem neuen Frühling, hier gerade vor Deinen Augen auf der Milchstraße, die Du mit Hilfe Deines goldenen Ringes innerster Wesensschau überqueren willst, gen Westen in seinen dortigen Untergang entlangfliegt als Dein hier mit der Erleuchtung schwangeres Bewußtsein

„Ich bin das Sein“

in der Übersetzung des Sanskritnamens Hamsa, das Hansa ausgesprochen wird. Da Du aber mehr bist als das Sein, kann dies zwar Dein Verstand gerade noch als logisch akzeptieren, wenn er es genau bedenkt über seine Stringtheorie zum Wassermannzeitalter als der Fährmann zu den Fischen, aber dennoch ist dies nicht für Dich, der Du in Deinem Wesen dem Verstand haushoch überlegen bist als in Wirklichkeit sein Herr und nicht er als der Herrscher über Dein gesamtes göttlich unbegrenzt Dasein, erleuchtend, da hier dazu noch etwas fehlt – nämlich das Beenden der Schizophrenie des Verstandes, alles voneinander getrennt zu erkennen, so daß er in dieser Schizophrenie noch jetzt kurz vor Deiner und nicht seiner Erleuchtung fest davon überzeugt ist, daß er auch mit Dir erleuchtet würde und demzufolge am Ende auch das Wesen der Erleuchtung naturwissenschaftlich exakt im Griff haben werde. Das ist natürlich nicht so und kann auch nicht so sein, wie Dir längst bewußt geworden sein wird, nachdem Du mir schon so lange zugehört hast.

Der Fährmann als der Wassermann nimmt, da er allbewußt ist in seinem astrologischen Wesen über den schon fast rein geistigen Planeten Isis oder Transpluto im Zusammenspiel mit den Nymphen des kleinen Sternbildes der Plejaden als der Quellpunkt zu

einem neuen Garten Eden nach der Erleuchtung, nur selten Lohn für seine Überfahrt von jemandem an, da er in seinem Allbewußtsein überaus reich an geballter atomarer Schöpferkraft ist, die nur darauf wartet, durch Deine Erleuchtung in den Fischen als die Fasenzzeit und Schwangerschaft ab dem Aschermittwoch, das heißt, nach dem Endkampf der Nibelungen, schöpfend auszustrahlen, als wäre dazu zuvor die Erleuchtung der nötige Urknall gewesen, obwohl er nur der Orgasmus Gottes mit einer geistigen Explosion ohne jeden Laut, weil in größter innerer Stille, gewesen ist.

Das weiß ich ganz genau aus eigener Erfahrung, da es weder vor, noch in, noch nach meiner Erleuchtung, wer ich in Wirklichkeit bin und woher die Schöpfung stammt und welchen Sinn sie hat, irgendeinen Urknall gegeben hat. Soetwas kann nur der Verstand ohne jede Erleuchtung wissenschaftlich logisch schlußfolgern, als wäre es damit bewiesen.

Der schizophrene Verstand, der sich Dir bis zum Schluß als gesunder Menschenverstand darstellt, kommt aber in der Erleuchtung gar nicht vor, da er schon kurz davor von der Jungfrau enthauptet, sprich, entmachtet worden ist als das Ende seiner Schizophrenie, die Dich darin hypnotisiert hat, Du seiest getrennt vom Leben und seiest daher logisch mit Deinem physisch körperlichen Ende für immer tot.

*Hagen rief daher dann so kraftvoll, daß es über den Strom schallte, denn die Stimme des Helden war gewaltig stark:  
„Hol mich, ich bin Amelrich, der Gefolgsmann des Herrn Else, der wegen großer Feindschaft aus dem Land gegangen ist!“*

*Auf hochgerekter Klinge bot er ihm den Ring an,  
hellglänzend war er, prächtig und aus rotem Gold,  
daß er ihn in Elses Land dafür über den Fluß setze.  
Da nahm der stolze Fährmann das Ruder selbst in die Hand.*

*Der Fährmann war ein recht schlimmer Mensch.  
Doch geht die Gier nach Reichtum immer böse aus.  
Er glaubte, er gewönne Hagens rotes Gold.  
Doch dafür erlitt er nun durch den Ritter den bitteren Tod.*

Das muß er auch, da sich keine Kraft der Welt dem Ruf nach der wahren Liebe, die hier Almerich genannt wird, verweigern kann und daher auch nicht verweigern wird – auch nicht, wenn Dein Verstand, diese Liebe raffiert für sich in Anspruch nehmend, nur so tut, als sei diese Liebe auch das Wesen des Verstandes.

Unsere Naturwissenschaftler und mit ihnen alle ihre Anhänger, die meines Erachtens inzwischen 70 % der Menschheit wegen ihrer naturwissenschaftlichen Schulung in den Schulen und Universitäten ausmachen, rufen zwar laut und kraftvoll in der Logik ihrer Stringtheorie mit der Erkenntnis, daß sich die Welt in der Art verändere, wie man sie innerlich anschauet, nach der sich daraus ergebenden Konsequenz der Liebe, damit sich die Welt durch sie verändere und nicht länger im Kampfgeist gegen das dem Verstand so überaus tödlich vorkommende Leben, mit der Du bisher die Welt außerhalb von Dir angeschaut hast, aber dennoch folgen sie trotz aller Erkenntnis, die sie erleuchten würde, wenn sie der Liebe wirklich folgen würden, immer noch nur dem Verstand, weil sie ihn aus purer Gewohnheit und Anhaftung partout nicht als schizophren erkennen können, ja, nicht einmal wirklich wollen, weil sie sich sonst selbst als irgendwie schizophren einstufen müßten und die Erleuchteten für ganz und heil in ihrem bewußten Einssein mit dem Leben.

Schauen wir mal, ob wir das in 150 Jahren, denn das ist die Zeit für den Verlauf des Fischezeitalters, von dem wir hier gerade sprechen, noch immer naturwissenschaftlich so tun, oder ob wir dann

schon eher in den Schulen und Universitäten die sich aus der Erleuchtung ergebende Traumwissenschaft lehren, wie man sich die Schöpfung so erträumt, daß man Freude ohne jede Angst vor dem Tod und vor Gewinn oder Verlust hat, in ihr als wieder blühender Garten Eden zu leben, wo wir heute inzwischen nur, weil wir nur noch dem Verstand folgen, überall vergiftete Äcker und dazu vergiftete Luft haben mit verseuchtem Grundwasser.

Du streckst dem neuen Wassermannzeitalter auf hochgereckter Klinge Deines Verstandes in seiner neuen Unterscheidungskraft der Stringtheorie an, auf die gesamte wissenschaftliche Forschung und wirtschaftliche Nutzung Kernkraft zu verzichten, wenn Dir das Wassermannzeitalter nur garantieren würde, heil über diese große Hürde des Verzichtes zu kommen. Und da Du das zu diesem Zeitpunkt offensichtlich aus reiner Wirtschaftsnot, wenn auch nicht aus purer Liebe zu allem und allen, was eigentlich nötig wäre, tust, gewährt Dir das Bewußtsein des neuen Wassermannzeitalters die von Dir gewünschte Überwindung dieser großen Hürde für die Naturwissenschaftler und ihre große Anhängerzahl – nicht ahnend aus der Gier nach diktatorisch faschistisch totaler Beherrschung des Lebens durch den Verstand, daß damit nicht nur der Verstand Hagen vor seinem endgültigen Aus steht, sondern auch das Fischezeitalter mit unserem Eintritt in den geistigen Überlappungsbereich astronomisch nach Art von Hagen linksdrehend zwischen Fischezeitalter Wassermannzeitalter in der Sternenwelt am Himmel und astrologisch nach Art von Etzel rechtsdrehend zwischen Wassermann und Fische auf Erden.

Das neue Wassermannzeitalter nimmt astronomisch linksdrehend nach Art von Hagen daher jetzt das Ruder selbst in die Hand, um zu gewährleisten, daß unser geistiger Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter so vonstattengeht, daß wir während dieser Überquerung des großen Stromes geitiger Narrenschaft mit unserem Narrenschiff nicht kentern und umkommen, bevor wir auch

tatsächlich voll erleuchtet sind.

Das Wesen des Wassermannes ist die Allbewußtheit. Und so glaubt er anfangs noch, auch ohne die Alliebe, die nötig ist, um in Frieden im Himmel wie auf Erden zu leben, es genüge die Allwissenheit als die letzte Konsequenz der Stringtheorie, im Sinne Hagens gierig nach der geistigen Magie unserer göttlichen Schöpferkraft greifen zu können, nachdem wir am Ende des Fischezeitalters notgedrungen auf die Nutzung der Kernkraft verzichtet haben.

Insofern ist das Wesen des allbewußten Wassermannes während der Zeit der geistigen Überlappung oder sogar auch wegen ihr ein ebenso schlimmer Finger, wie es die Logik unseres Verstandes Hagen ist, der uns selbst im Angesicht des Weltunterganges noch rät, auf seine Weise weiterzumachen, weil nicht seine Logik schizophran sei, sondern der estorisch empfindende Mensch, da dieser in Wirklichkeit nicht bei Verstand sei.

Recht hat er, Dein Verstand, da diese Ansicht alleine für ihn logisch ist, obwohl er sich darin vollkommen irrt, da das Leben als Dein göttliches Wesen alles ist – nur nicht männlich logisch und auch nicht weiblich emotional aufgebaut und ausgerichtet!

Seit wann sind Träume logisch; und seit wann ist der Träumer selbst emotional außer als Schauspieler in seinem eigenen Lebensraum auf den von ihm erträumten Brettern, die hier im wahrsten Sinn des Wortes die Welt bedeuten und für den Naturwissenschaftler das Brett vor seinem Kopf, das ihn geistig blind darin macht, daß das Leben sein eigenes Wesen ist!?

*Der Fährmann ruderte beflissen über den Fluß heran.  
Als er aber den Genannten dann nicht vorfand,  
sondern Hagen erblickte, verdroß es ihn sehr,*

*und er fuhr den Ritter zornig aufgebracht an:*

*„Ihr mögt wohl auch Amelrich heißen,  
seid aber nicht der, den ich hier vermutet habe,  
nämlich meinen Bruder väter- und mütterlicherseits.  
Und da Ihr mich betrogen habt, müßt Ihr hier drüben bleiben!“*

*„Beim allmächtigen Gott“, drang Hagen in ihn,  
„ich bin ein fremder Recke und führe Ritter an.  
So nehmt doch in Güte eines Heimatlosen Sold an  
und setzt mich über! Ich will Euch dafür immer dankbar sein.“*

*„Das kann nicht angehen“, antwortete ihm der Fährmann.  
„Meine liebe Herrschaft ist von Feinden bedroht,  
darum lasse ich Fremde nicht in dieses Land.  
Wenn Euch das Leben lieb ist, dann tretet sofort ans Ufer zurück.“*

*„Laßt das!“, sagte Hagen. „Ich muß hinüberfahren.  
Nehmt von mir als Zahlung diesen Ring aus Gold und setzt mir  
1000 Pferde und ebenso viele Männer über.“ „Nein“,  
entgegnete der Fährmann, „das wird niemals geschehen!“*

*Er hob sein starkes Ruder, das lang und breit war,  
und schlug es auf Hagen, dem das mißfiel  
und der im Schiff taumelnd auf seine Kniee fiel.  
Einen so grimmigen Fährmann hatte Hagen noch nie erlebt.*

*Der Fährmann aber reizte den unerwünschten Gast noch mehr  
und schlug ihm nun eine Bootstange so heftig über den Kopf,  
daß sie zersplitterte. Denn er war stark.  
Das aber mußte Elses Fährmann bitter büßen.*

*In grimmigem Zorn griff der kühne Hagen*

*blitzschnell nach der Scheide, zog sein Schwert,  
hieb ihm den Kopf ab und warf ihn über Bord.  
Das wurde bald den stolzen Burgundern bekannt.*

*Zur gleichen Zeit, als Hagen den Fährmann erschlug,  
trieb das Boot flußabwärts. Das war schlecht für Hagen.  
Denn al er es zurückruderte, ermüdete er rasch,  
und mit lezter Kraft mühte sich König Gunters Mann.*

Nein Hagen ist nicht Amelrich, die Liebe, die nicht berechnet und wertet, sondern gibt als ROMA nur vor, dem AMOR zu folgen, hat diesen aber als die wahre Lehre Jesu so verdreht, daß nur eine Erkenntnis von Materie wurde, wie man das ROMA übersetzen muß, und nicht das *Hervorrufen von der Erkenntnis* als AMOR, daß Materie nur der Ausdruck verdichteter Liebe ist.

Beides ist zwar derselbe Geist, aber wegen seiner Umkehrung einmal von außen erlebt, als wäre die Materie die einzige Wirklichkeit, und einmal von innen erkannt, als wäre die Liebe die einzige Wirklichkeit, obwohl doch beides die Wirklichkeit ist, so daß sie durch nichts exakt zu definieren ist. Wer dies aber dennoch wie der Verstand versucht und daran hängt, daß die äußere Welt die einzige Wirklichkeit sei, der muß diesseits des Flusses zur Erleuchtung bleiben, da er die Wirklichkeit halbiert, die sich Erleuchtung sich aber dadurch auszeichnet, daß sie alles ist, egal, wer was für richtig oder falsch, gut oder böse hält und das eine zu Gunsten des anderen logisch ablehnt.

Und würdest Du daher noch so viel als Lohn für das geistige Übersetzen vom Fluß in seiner Mündung in den weiten Ozean der Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn das Leben überhaupt hat, es würde niemals ausreichen, da es immer nur Stückwerk wäre und Du das, was die Überfahrt gewaltlos möglich machen würde, bei jedem noch so hohen Lohnangebot für Dich

zurückhältst – nämlich Dich als Person, als ginge es um sie und nicht um Dein Wesen, das der Ozean Leben ist als Gott.

Es würde nicht einmal reichen, den magischen Ring Deines dritten Auges als Lohn zu geben und dazu auch noch die 1000 Pferde im Sinne Deiner Stringtheorie, mit der Du glaubst, naturwissenschaftlich die Erleuchtung schon im Griff zu haben, da die Erleuchtung kein Ereignis ist und damit auch kein Erleben, sondern Dein Wesen, das Du immer schon hast und das Du immer haben wirst als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es Dein Wesen sein muß und weswegen es, und das jetzt sogar vollkommen logisch, aus reinem Bewußtsein bestehen muß, dem nichts anderes möglich ist, da es kein Außerhalb von ihm gibt, sich die Schöpfung nur so zu erträumen, und zwar so, daß es aussieht, als wäre sie die Wirklichkeit, damit Dein Wesen als Träumer und damit auch Schöpfer als Geschöpf darin erleben kann, was es in Ermangelung von Gegensätzen, in Ermangelung also am Polarisieren, selbst nicht tun kann – außer eben im Träumen.

Und weil der Verstand nicht damit aufhört, egal, was es Dich kostete, denn er muß es ja nicht ausbaden, das Leben naturwissenschaftlich exakt in den Griff bekommen zu wollen, bleibt dem Fährmann schließlich nichts anderes übrig, als Deinem Verstand das starke Ruder so vor den Kopf zu schlagen, daß Du zur Besinnung kommen mögest, nicht weiter auf den Verstand zu hören, sondern auf Dein Wesen.

Das starke Ruder des Fährmannes ist die Kraft, Dein ständiges Rudern im Leben nach Gewinn und nicht nach Verlust zu steuern, als gälte es da, ein endgültiges Ziel zu erreichen, ab dem dann endlich Ruhe wäre. Das ist aber nicht so, da das Leben als Gott, Dein Wesen, immer träumt. Denn sonst wäre es irgendwann mit der Schöpfung für immer aus und damit auch für alle Geschöpfe vom Mineral ganz unten bis zu den höchsten Göttern im geistigen

Universum.

Und weil es offensichtlich nicht reicht, Dir einfach das Brett vor dem Kopf bezüglich Deines wahren Wesens wegzuschlagen, denn der Verstand steckt das weg, da Du nicht aufhörst, um Dich vor der Auslöschung Deiner Person durch die Erleuchtung, also letzten Endes durch Gott, als wäre er nicht Dein Wesen, mit seinem Jüngsten Gericht, zu retten, über Dich und das Leben Theorien aufzustellen über den Verstand und daher auch über das Wegschlagen des Bretts vor Deinem Kopf, wie es schon einmal durch das Abbrechen der mechanischen Physik zu Gunsten der Quantenphysik geschehen ist und nun hier der seltsam unlogischen Stringphysik, versucht der Fährmann als der Wassermann, Dir eins mit einem Schlag seiner langen Bootsstange so auf den Kopf zu geben, daß Du endlich aus der langen Hypnose seitens der *Logik* des Verstandes aufwachen mögest zum *Logos* Deines Wesens als die Erleuchtung.

Doch selbst das reicht nicht, daß Du Dich hier endlich Deinem Wesen ergibst, da Du selbst jetzt noch glaubst, mit dem Tod Deiner Person durch die Erleuchtung würdest Du selbst sterben – obwohl das Gegenteil der Fall ist, da Du als Person, die glaubt, mit ihr identisch zu sein, zumindest geistig blind bist, wenn nicht sogar schon geistig tot, so daß es mit Recht heißt, da Gott als Leben und Dein Wesen ein Gott des Lebens sei, sollest Du darauf verzichten die geistig Toten zu begraben, da sie es untereinander schon selbst tun würden über ihren Versuch, das Leben über ihren Verstand in den Griff zu bekommen.

Ihr globaler Tod kommt, solange sie damit nicht aufhören, vorhersehbar und vorausberechenbar in den von ihnen ausschließlich vom Verstand verursachten Weltkriegen mit ihrem ebenfalls vorhersehbaren Holocaust auf sie zu, wie es denen, die seit je meinen, mit Gott einen Kuhhandel betreiben zu können, in dem sich das

Geschöpf dazu verpflichtet, täglich 1000 Regeln einzuhalten, die dem Schöpfer lieb seien, so daß er sie im Gegenzug vom so gefürchteten Jüngsten Gericht als ihr Holocaust ausspart, den man in der Antike ihr Armageddon genannt hat, von ihren eigenen großen Propheten angekündigt worden ist, als damals um 500 der Antike herum in 2 ½ Zeiten, womit 2500 Jahre gemeint waren, also exakt die Zeit des Holocaustes als die Zeit des Todes von Gunter und Hagen am Ende ihres Endkampfes um ihren Kuhhandel mit Gott, als wäre er ein Gott außerhalb Deines Wesens und nicht Dein erlebendes und unerschöpfliches Wesen selbst, von dem man nichts anderes näher sagen kann, als daß es aus reinem Bewußtsein bestehe und die Schöpfung träume.

Die lange Bootsstange, die diesen Kuhhandel Deines Intellektes mit seinem eingebildeten oder nur erträumten Gott unterbinden sollte, ist Dein langes Rückgrat, in dem Dein himmlisches Bewußtsein irdisch als Fluß im Wesen Deines ätherischen Rückenmarkkanals vom Kopf ganz oben bis zum Steißbein ganz unten fließt.

Da der Logik Deines Verstandes, den Du selbst mit Deinem Erwachsenwerden im Wesen der Karolinger im Fischezeitalter und im Wesen Kains im Großjahr im Reich des Krebses ganz unten in der dichten Physik Deines göttlichen Lebenstraumes als der Hüter Deiner Person Gunter eingesetzt hast, damit er Dich vor jeder Gefahr warnt, die Deiner Person schaden will zum Beispiel durch die Aufforderung, Dich dem Leben als Dein Wesen hinzugeben und nicht Deinem Hüter Hagen als Verstand, aber weder mit dem starken Steuer im Wesen Deines Dritten Auges noch mit dem Anstoßen durch das Rückgrat im Wesen Deiner Lichtschlange Kundalini, die dieser Bootstange die innere Bewußtheit gibt, beizukommen ist, greifst Du nun logisch blitzschnell als Dein letztes Mittel, Dich gegen die Erleuchtung, vor der Du Angst hast, weil es Dich Dein Leben als getrennte Person von allem und allen kostet, nach

dem scharfen Schwert der Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit, indem Du Dir bewußt machst, daß auch der Verstand Geist ist und daher mächtiger ist als irgendein Sternzeichen in seiner Kraft, wie zum Beispiel hier der Wassermann, der sich weigert, Deinen Verstand zur Erleuchtung kommen zu lassen, statt Dein göttliches Wesen, das die Schöpfung ja träumt, um sich am Ende in ihr spiegelnd selbst in seinem wahren Wesen erleuchtet wiederzuerkennen.

Und nun ist die Hürde zwischen Wassermann und Fische für die endgültige Erleuchtung geistig enthauptet, und es steht nach kurzer Zeit der Besinnung die innere Revolution im Äußeren an, die man in derselben Situation im Verlauf des Großjahres die Französische Revolution genannt hat mit ihrem Hilferuf der von der Monarchie des pervertierten irdischen Bewußtseins sich nur ausgenutzt und geknechtet fühlenden Proletariats nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die nach der Zeit der Aufklärung durch die Hiebe des Fährmanns mit seinem Ruder und mit seiner Bootsstange gegen Deine bisherige Kopflastigkeit als die Französische Revolution im Wesen des gleich folgenden Kampfes der Nibelungen gegen Else und seinen Bruder Gelpfrat als die Auseinandersetzung der Wissenschaftler mit dem Licht und Korpuskel in der Frage, aus was eigentlich das Licht bestehe und woher es komme.

Daß es das in Dir über das Aufsteigen Deiner Kundalini kraft, die die Christen das innere Johannisfeuer nennen nach Art der Offenbarung des Johannes als die Apokalypse, von ganz innen nach ganz außen in die Unendlichkeit aufsteigende Licht Deines göttlichen Bewußtseins ist, das Dich am Ende voll erleuchtet, weiß der Verstand Hagen nicht, da er sonst erleuchtet wäre.

Und weil das der Verstand nicht versteht, steigert sich Deine bisherige Kopflastigkeit im Sinne Gunters zur alleinigen Herrschaft

Hagens in sein Extrem mit der Folge des Wechsels der nicht mehr wie bisher nur exakten, sondern nun atomar übergenaue Naturwissenschaft in die Quantenphysik, die alles relativiert, wovon Du je bis dahin in den letzten 12000 Jahren überzeugt gewesen bist – womit sie den Weltuntergang Deines alten Lebenstraumes einläutet, ohne als Hagen wirklich noch zu wissen, wie man sich aus diesem Endkampf des naturwissenschaftlichen Verstandes gegen die so verhaßte, weil gefürchtete Erleuchtung wohl noch heraushalten könne.

Egal,

da der Verstand an den Tod  
und nicht an das Leben glaubt,  
ist er nun bereit,  
als Dein gesunder Menschenverstand  
alles zu riskieren  
und dem Tod direkt ins Auge zu schauen –

und koste es den atomaren Untergang der ganzen Welt.

Hauptsache, er hat Recht gehabt,  
daß es den Tod wirklich gibt und nicht das Leben!

Mit anderen Worten, es gibt hier eine vorübergehende geistige Rückentwicklung im Sinne des Abtreibens Deines physischen Bewußtseins als das Boot im Sinne Deines Werkzeugs Körper, da sich Deine Aktivität nun vorübergehend noch mehr darauf besinnt, warum das alles so ist, wie es ist, bis Du wieder aktiv wirst, trotz allem, was angeblich gegen den Verstand als Deinen geistigen Führer spricht, weiterzumachen, um Ende doch noch über den Tod mit reiner Technik zu siegen, die wir über den Verstand dazu erfin-

den.

*Der Tod des starken Fährmanns berührte Hagen kaum.  
Ohne sich aufzuhalten, ruderte er dahin,  
bis er seinen Herrn am Ufer stehen sah  
und viele Edelleute dem Schiff entgegenliefen.*

*Die vornehmen Ritter begrüßten ihn erfreut.  
Dabei sahen sie das noch dampfende Blut  
von der Todeswunde, die er dem Fährmann schlug.  
Deswegen mußte sich Hagen immer wieder Fragn anhören.*

*Als nämlich König Gunter auf dem Boden des Schiffes  
das heiße Blut bemerkte, fragte er sofort:  
„Sagt mir, Hagen, wo ist der Fährmann hin?  
Ich meine, Ihr habt ihm mit Gewalt das Leben geraubt.“*

*Hagen leugnete es. „Ich fand das Boot  
bei einer wilden Weide. Dort machte ich es los.  
Einen Fährmann habe ich nirgendwo gesehen,  
und keinem wurde auch von mir ein Leid zugefügt.“*

Das dampfend heiße Blut des mit Gewalt gespaltenen Atomkerns spüren wir heute ganz besonders noch nach der Katastrophe von Fukushima, die sich ereignet hat, weil wir nichts aus der schon lange davor sich ereignenden Katastrophe von Tschernobyl gelernt haben. Und dieses Bluterbe der strahlenden Kernkraft werden unsere Enkel noch urlange erleben können als das Erbe des Verstandes Hagen, den der Tod so vieler Menchen und der ganzen Natur oder sogar, wie es möglich ist, der ganzen Welt durch die wirtschaftliche und militärische Nutzung der Kernkraft unseres göttli-

chen Wesens kaum berührt, da es ihm alleine darum geht, ein Mittel zu finden, das er einsetzen kann, um ein für allemal zu garantieren, daß er am Ende den Tod als seinen größten Feind doch besiegt hat.

Der Verstand leugnet einfach, da für ihn der Zweck oder das Ziel der Unsterblichkeit jedes Mittel heiligt, daß er mit seiner gewaltsamen Kernspaltung überhaupt irgendjemanden geschadet habe, und besteht darauf, daß er im Gegenteil der ganzen Menschheit überaus damit geholfen habe, die Energieen, die sie brauche, um im Wohlstand zu leben, für immer zu garantieren.

*Gernot von Burgund sagte daraufhin:*

*„Wenn wir für das Schiff keine Bootsleute haben,  
muß ich befürchten, daß bei der Überfahrt  
liebe Freunde sterben werden. Der Gedanke betrübt mich.“*

*Doch Hagen rief: „Ihr Knechte, legt das Zaumzeug  
der Pferde ins Gras! Ich denke doch, ich bin  
der allerbeste Fährmann, den es je am Rhein gab.*

*Ich traue mir wohl zu, euch in Gelbfrats Land zu führen.“*

*Um so schnell wie möglich den Fluß zu überqueren,  
trieben sie die Rosse mit Schlägen in die Flut.*

*Sie schwammen gut, und keines kam in der Strömung um,  
auch wenn einige erschöpft abgetrieben wurden.*

Gernot als Dein physisches Körperbewußtsein während des germanischen Gärens der inneren Kernkraft zum spirituellen Alkohol der Erleuchtung hat das richtige Empfinden, wenn er daraufhinweist, daß wohl einige sterben werden, wenn feststeht, daß es zur gefahrlosen Nutzung der Kernkraft nicht die dazu nötigen geisti-

gen Führungskräfte gäbe.

Doch der Verstand wischt diese Befürchtung einfach vom Tisch, indem er sich in seiner Logik so darstellt, als sei der Verstand der allerbeste Fährmann, den es je gegeben habe, traue er sich doch zu, selbst die Kernkraft gefahrlos wirtschaftlich und militärisch nutzen zu können, wenn man von ein paar Kollateralschäden einmal absehe, die aber im Vergleich zur Unsterblichkeit als Endergebnis inkaufgenommen werden sollten.

*Dann trugen sie ihre Ausrüstung und ihr Gold ins Schiff,  
um sich darauf alle übersetzen zu lassen.  
Hagen war ihr Befehlsherr. Er führte die Schar der Krieger  
zum anderen Ufer hinüber in ein unbekanntes Land.*

*Er brachte 1000 Ritter und seine 60 Mann  
als erste übers Wasser. Doch es waren da noch mehr.  
Er setzte danach noch 9000 Knechte über den Fluß.  
Den ganzen Tag über gönnte er sich keine Rast.*

*Das Schiff war groß, stark, breit und lang,  
und bei dem starken Andrang war das sehr vorteilhaft.  
Es faßte rund 400 Männer bei einer einzigen Überfahrt.  
Den ganzen Tag lang mußten sich viele in die Riemen legen.*

Hier werden also nun nach der ersten gewaltsamen Spaltung des Atomkernes als Dein innerster Wesenskern, der als der ehemalige Fruchtkern schon als Arche Noah hergehalten hat, um all Dein geistiges Erbe in seiner Genetik paarweise mit der steigenden Sintflut Deiner weiblichen Wechselahre vom östlichen Dharma in das Herz Orient des westlichen Thorax zu überführen, nun im Inneren Deines jetzt nackten Saatkernes als der ehemalig sommer-

liche Fruchtkern im Winter Deine gesamten physischen Eigenschaften vom Wesen des geschlossenen Saatkerns zum sich öffnenden Saatgut transformier, um während der männlichen Wechseljahre als die Fastenzeit nach Aschermittwoch zu garantieren, daß daraus in einem neuen Garten Edens eines neuen Schöpfungstraum die Liebe Gottes neu erblühe als dessen erste Jungendliebe in seiner Schauspielrolle als Geschöpf im Sinne Deiner neuen Person Nach Deiner Erleuchtung.

Das Narrenschiff, in dem sich als Dein innerster Wesenskern all Deine Genetik paarweise angeordnet befindet, faßt allerdings je Überfahrt nicht Dein gesamtes physisches Bewußtsein in seiner auch wie im göttlichen Geist physischen Siebendimensionalität, sondern immer nur Dein physisches Bewußtsein in seinen 4 oberen Dimensionen, da die unteren 3 Dimensionen von Länge, Breite und Höhe zum Zeitpunkt dieser Überfahrt in die männlichen Wechseljahre bereits vom Verstand durch die Quantenphysik überstiegen worden sind, daß der Stringphysik nur noch die oberen 4 Dimensionen zu transformieren oder zu überführen übrigbleiben als Dein physisch logisches Bewußtsein ganz oben, als Dein physisch monadisches Bewußtsein darunter, als Dein physisch atmisches Bewußtsein wiederum darunter und als die physische orientierte Liebe, die in der Mitte Deiner 7 physischen Bewußtseinsdimensionen als deren bewußter Dreh- und Angelpunkt nicht berechnet und bewertet.

Die Zahl 400, die hier pro Überfahrt genannt werden, bedeutet daher spirituell erlebt soviel wie die körperliche und seelische wachgewordene Bewußtheit der 4 über die beiden Nullen, der nur noch die dritte Null zum Wesen der physischen 4 Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer fehlt, die zum Bewußtsein des Lichtes der Erleuchtung als das 5. Element fehlt im Sinne der vitalen Lebenskraft als Dein ätherisches Körperbewußtsein, die oder das man im Osten auch Dein inneres Chi im Wesen des äußeren China nennt, das man im Alten Testament personifiziert als die Lebens-

geschichte von Kain erzählt im Sinne Deiner ätherischen Kinethik, über die Du Dir als Kain und Hagen einbildest, der Schöpfer Deines physischen Körpers zu sein.

## **Wie Hagen den Kaplan des Königs ermorden will**

*Als Hagen sie wohlbehalten über das Wasser brachte,  
dachte der hitzige Ritter an die böse Voraussage,  
die ihm die Wasserfrauen soeben kundgetan hatten.  
Des Königs Kaplan hätte deshalb fast sein Leben verloren.*

*Der Priester war gerade bei dem Kirchengesäß  
und stützte sich mit der Hand auf das Heiligtum.  
Doch half ihm das nichts, als ihn Hagen sah.  
Dem armen Gottesdiener blieb Ungemach nicht erspart.*

*Hagen stieß ihn ins Wasser, ihn überkam es jäh.  
Sogleich riefen all: „Hilfe, Rettung, Herr!“  
Giselher, der junge, aber zürnte Hagen,  
als er den Leuten die Rettung obendrein verbot.*

*Gernot von Burgund fragte ihn erstaunt:  
„Was nützt Euch, Hagen, der Tod des Kaplans?  
Hätte es ein anderer getan, er sollte es bereuen.  
Weshalb aber seid Ihr dem Priester feindlich gesinnt?“*

*Der Priester ruderte mit den Armen und hoffte darauf,  
daß ihm jemand half. Das war unmöglich,*

*denn der grimmige Hagen war so zornerregt,  
daß er ihn unter Wasser stieß, was man höchst ungehörig fand.*

*Als der arme Priester keine Hilfe sah,  
kehrte er um zum Ufer, so schwer es ihm auch wurde.  
Konnte er auch nicht schwimmen, half ihm doch Gottes Hand,  
daß er wohlbehalten das feste Land wieder erreichte.*

*Da stand der arme Priester nun und schüttelte sein Gewand.  
Daran erkannte Hagen, daß unabwendbar sei,  
was ihm die weisen Frauen vorausgesagt hatten,  
und war nun überzeugt, die Helden mußten das Leben verlieren.*

Daran, daß Dein Glaube an Dein Wesen und nicht die Naturwissenschaft mit ihrem nur äußeren Wissen, das sich inzwischen so angehäuft hat, daß niemand mehr wirklich damit umgehen kann, ohne wirr im Kopf zu werden und in seinen Entscheidungen, gar nicht erst in den Endkampf des Verstandes mit dem Wesen der Welt hineingezogen wird und deswegen heil in Dir bestehenbleibt, ist notwendig, da Du sonst das Gefühl bekommen würdest hier kurz vor der Erleuchtung, daß all Dein Bemühen im Grunde sinnlos sei, da es sich ja sowieso nur um die Wirkung Deiner Hormone auf Dich handle und nicht um göttliche Wirklichkeit, die nicht nur unabhängig von Deinen Hormonen ist, sondern sogar auch von Deinem Verstand mit seinen sich immer schneller und öfter ändernden Theorien über Gott und die Welt. Hormone wie Verstand werden von Deinem Wesen ins Leben gerufen und nicht Deine Empfindungen von den Hormonen oder vom Verstand. Denn Du träumst als unsterbliche Seele die Welt und nutzt dazu den Verstand und verursachst die Ausschüttung von Hormonen durch Dein Empfinden und nicht umgekehrt.

Der Zeitpunkt des Verzichtes auf den Glauben an das Leben durch die Logik des Verstandes ist genau der, zu dem Dein Glaube die Hand auf das Heiligtum legt, zu dem Du also beginnst, über die innere Gewissheit,

denn das alleine ist der wahre Glaube  
und nicht ein Glaube an etwas, wovon Du nichts weißt,

das überhaupt Heilige als das Heilsein im Einssein mit dem Leben zu begreifen und zu handhaben.

Dieser Moment ist es, vor dem sich der Verstand am meisten bisher gefürchtet hat, da es der Zeitpunkt ist, an dem Du begreifst, daß das Leben als Dein Wesen weder von außen über den Verstand noch von innen über die Er-leuchtung begreifbar, sondern nur bewußt oder unbewußt lebbar ist.

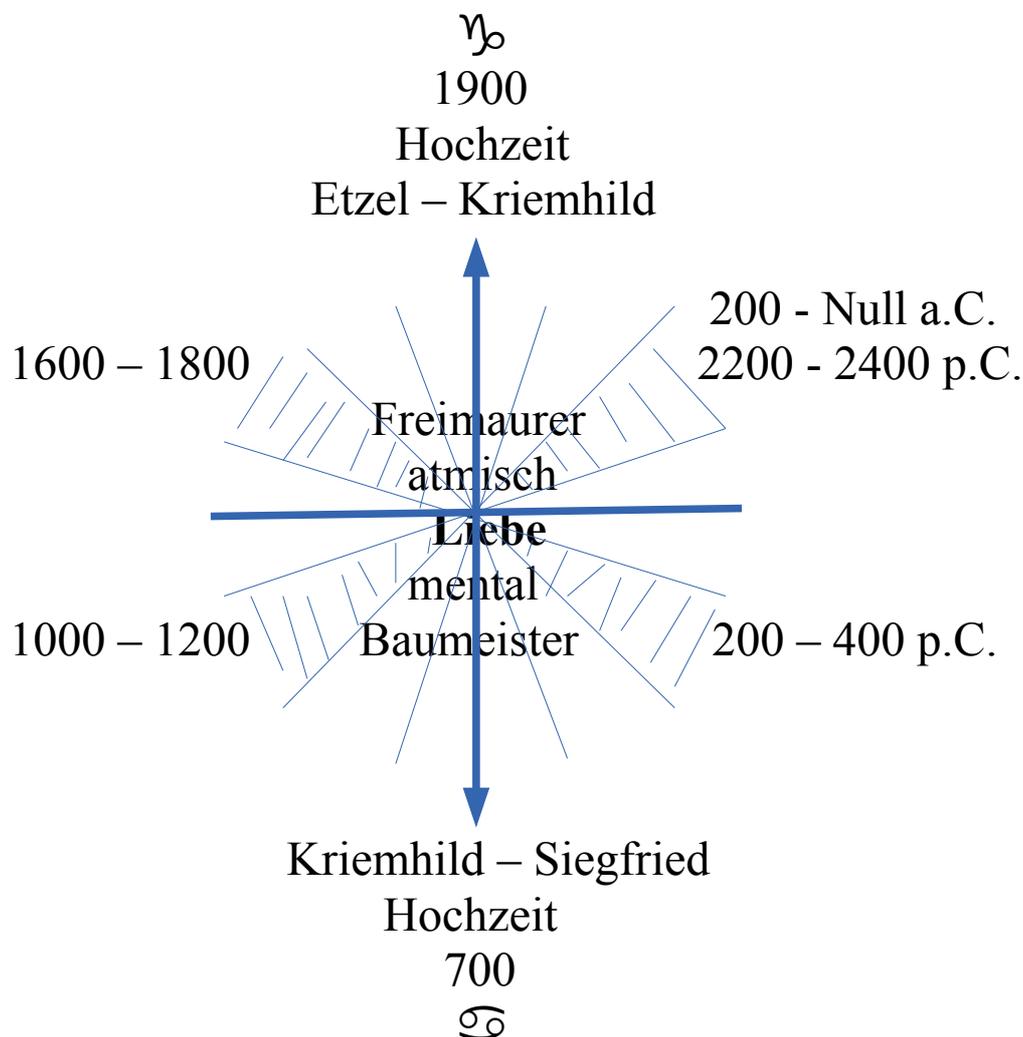
Würdest Du diesem Allbewußtsein in jeder Situation und Handlung folgen, käme es nicht zum Endkampf zwischen der Dir gewohnten *Logik* des Verstandes und dem Dir bisher ungewohnten *Logos* Deines Wesens, das die Theologen bisher immer nur als Wort Gottes übersetzt haben, obwohl es in seinen vielen Übersetzungsmöglichkeiten im höchsten Bewußtsein Erleuchtung bedeutet, mit der Du Dein Bewußtsein in einen neuen Schöpfungstraum als Garten Eden *einloggst*, weil dies alleine *einleuchtend* ist, wenn es außer Gott als Leben sonst nichts gibt.

Mit dem Kaplan als Priester des Königs ist übrigens, damit da keine Mißverständnisse bei Dir auftauchen, nicht die Kirche und ihr Glauben an einen Gott außerhalb von uns mit seinem Gegenspieler Teufel gemeint, da Gott als Leben keinen Gegenspieler hat in Ermangelung an Polarität, da es diese nur im Träumen gibt und damit auch den Teufel nur im Traum als bloße Illusion.

Das Böse, das aus den Tiefen des dunklen Alls zu uns auf die Erde

kommt und von dem die Theologen immer reden, als existiere es unabhängig von uns, ist nichts anderes als das Böse, das wir gedanklich und emotional seit Jahrmillionen von uns auf der Erde aus ins All senden und das von dort wieder in seine geistige Quelle zurückströmt und das man tatsächlich in der Figur von Teufeln figürlich sehen kann, da jeder Gedanke die Lebensform und Figur annimmt, die wir denken. Denn Gedanken wie auch Emotionen sind Traumbildner und werden von geistigen Menschen als die Bauleute oder Dombaumeister Gottes bezeichnet.

Es ist daher die Zeit, in dem die Menschheit die Ebene des mentalen Bewußtseinseins in sich am meisten aktiviert haben, in der sie die meisten Tempel und Kirchen als Dein Erdenkörper innerhalb eines Zyklus oder Zeitalters bauen. Und es ist die Ebene des atmischen Bewußtseins, das sich über die Liebe im seelischen Dreh- und Angelpunkt im Herzen Orient, die nicht berechnet und wertet, als die Ebene des mentalen Denkens darunter spiegelt, in der die Freimaurer Gottes am meisten tätig sind mit ihrem Aufbau des Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf als Dein Seelenkörper:



Die Bewußtseinsebene der Freimaurer im Atmen Gottes sind astrologisch die Fische und Skorpione, die sich über die Liebe in der Mitte nach unten in die Baumeister als astrologisch die Stiere und Jungfrauen spiegeln. Und wenn Du mir bisher gut zugehört hast und kein schlechtes Gedächtnis hast, weißt Du, daß diese vier Sternzeichen als die inneren Kräfte, die uns während unserer sensibelsten Zeit als heranwachsender Embryo, in der Pubertät, in den Wechseljahren und im Zweiten Frühling an Leib und Seele aufbauen, die Rinder Apollons genannt werden, wie sie hier astro-

logisch in ihren Symbolen zu sehen sind und wie Du sie von mir früher schon erklärt kennst als heiliger Stier und als heilige Kuh:



*Als sie das Schiff entladen und alles ausgeräumt hatten,  
was die Mannen der Könige mit sich führten,  
zertrümmerte es Hagen und stieß es in den Fluß.  
Die tapferen Ritter wunderten sich darüber alle sehr.*

*„Was soll das, Bruder?“, fragte Dankwart erstaunt.  
„Wie wollen wir wieder hinüber, wenn wir aus dem Hunnenland  
zurück in die Heimat an den Rhein reiten?“  
Da sagte ihnen Hagen, das würde nicht geschehen.*

*Der Held von Tronje erklärte: „Ich tue es für den Fall,  
daß bei dieser Reise ein Feigling unter uns ist,  
der aus schnöder Angst uns vielleicht entrinnen will. Er muß  
an diesem Fluß dann doch sein Leben schändlich verlieren.*

In dem Moment, in dem Du astrologisch als Wassermann alles innere und äußere Bewußtsein ausgegossen hast in die große Leere des geistigen Ozeans, bar jeder Theorie über Gott und die Welt, löst sich das seelische Gefährt als Deine himmlische und irdische Person auf, da Dir bewußt wird, daß Du nur geistig existierst und alles andere nur eine Traumfigur ist im Himmel wie auf Erden. Und ab diesem Moment dieses ozeanischen Bewußtseins hast Du keine Theorien mehr über Gott und die Welt, so daß Dir ab hier das geistige Gefährt abhandengekommen ist, das Dir bis hierher den Boden unter den Füßen, das heißt für Deinen Verstandspunkt

gewesen ist, Du seiest identisch mit Deiner Form und Person. Und mit diesem Wegfall Deines bisherigen Gefährtes ist es für Dich in dieser großen geistigen Weite und Höhe nicht mehr möglich, noch so zu tun, als dies nicht so. Und das erstaunt im Singen dieses Nibelungenliedes selbst Deinen Helfer Uranus als frei atmender atmischer Dankwart oder freigeistiger Wächter Deines Denkens als Freimaurer, da er ab hier für Dich sozusagen nutzlos wird.

*Unter ihnen war einer aus Burgund,  
ein vortrefflicher Krieger, Volker meine ich,  
der treffend sagte, was er von dieser Sache hielt.  
Was immer Hagen machte, das erschien dem Spielmann gut.*

Volker ist die innere Stimme des gesunden Volksempfindens, das zu jeder Zeit mehr weiß als der Verstand von einer einzelnen Person, da das Volk, und damit meine ich nicht das geistig ungeschulte Proletariat oder gar den gedankenlosen Mob, die Menschheit ist, als wäre sie eine einzige Person als der Mensch auf Erden. Volker ist es daher, der als Spielmann und Barde dieses Nibelungenlied hier singt als die westliche Bhagavad Gita. Und über die innere Stimme des Volkes weiß die Menschheit als der Mensch auf Erden immer, daß es richtig ist, was ihm der gesunde Menschenverstand rät, wie es hier jetzt der Fall ist, solange er sich nicht schizophren gebärdet, ist doch der Verstand nichts anderes als Geist, wenn auch nicht im Bewußtsein der Erleuchtung.

Warum also dagegen ankämpfen!?

Es ist ja nicht Gott als Dein Wesen, der oder das im Endkampf der Nibelungen gegen den Verstand kämpft, sondern es ist der Verstand, der gegen Gott als Dein Wesen ankämpft, um sich gegen

Dein Wesen zu behaupten in der kopflastigen Behauptung in Deinem Haupt, Du könntest nur über den männlichen Verstand Hagen das Leben meistern und nicht über die weibliche Intuition Kriemhilde – obwohl Du es aus der Sicht der Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, nur über Hagen und Kriemhilde in ihrem Einssein mit dem Leben als Dein Wesen wirklich meistern kannst und nicht nur entweder über Hagen oder über Kriemhilde,

als Mann-Frau also  
beziehungsweise als Jung-Frau.

*Als der Kaplan des Königs das Schiff unbrauchbar sah,  
rief er Hagen scheltend über das Wasser zu:*

*„Ihr treuloser Mörder, was habe ich Euch getan,  
daß Ihr mich Unschuldigen hier ertränken wolltet?“*

*„Hört auf zu reden!“, erwiderte ihm Hagen.*

*„Ich bedaure herzlich, daß Ihr Euer Leben  
vor mir retten konntet. Das wisset ohne Spott.“*

*„Gott preise ich dafür“, entgegnete ihm der Kaplan.*

*„Nun fürchte ich Euch wenig, des könnte Ihr sicher sein.  
Fahrt Ihr nur zu den Hunnen, ich will zum Rhein zurück.  
Doch möge Euch Gott niemals wiederkehren lassen,  
das wünsche ich von Herzen, da Ihr mir fast das Leben nahmt!“*

*Da rief König Gunter seinem Kaplan zu:*

*„Ihr werdet reich entschädigt für das, was Hagen Euch  
in seinem Zorn angetan hat. Komme ich gesund  
an den Rhein zurück, so könnt Ihr ohne Furcht sein.“*

*Reist wieder nach Hause, denn es muß nun sein,*

*und richtet meiner Frau viele Grüße aus  
und auch meinen anderen Verwandten, wie es sich gebührt!  
Bringt ihnen die gute Nachricht, daß wir noch alle wohlauf sind.“*

*Ihr Rosse waren gesalltelt und die Lasttiere bepackt.  
Während der Reise hatte bisher niemand von ihnen  
ein Leid erdulden müssen außer des Königs Kaplan,  
der nun zu Fuß wieder an den Rhien zurücklaufen mußte.*

Das was zuletzt stirbt, mag zwar die Hoffnung sein. Aber das was zum Schluß übrigbleibt, ist der Glaube an Dein Wesen, der Dich bis hierher trotz Deiner geistigen Blindheit in Bezug auf Dein wahres Wesen immer geistig aktiv und aufrecht hat sein lassen und der Dich aus jedem noch so bösen Abenteuer, das Du in Deinem unbewußten Schöpfungstraum als schrecklichen Albtraum erlebt hast, hat wieder gesund und frisch auferstehen lassen im Bewußtsein, daß Du in Deinem Wesen in Wirklichkeit unerschöpflich, unbegrenzt und unsterblich seiest, ob Du das nun über Deinen Verstand glauben konntest oder nicht.

Und so hast Du auch jetzt kurz vor der Erleuchtung, wo Du logisch glaubst, es ginge Dir nun an den Kragen im Endkampf der Naturwissenschaften gegen Dein Wesen Gott als Leben und nicht etwa umgekehrt, da Dein Wesen Gott als Leben gegen nichts kämpft, weiß es doch, daß es nur träumt und daher für es nirgendwo und zu keiner Zeit eine existentielle Gefahr ist, die innere Gewissheit, daß Dir zwar Dein Glaube an die Theorien des Verstandes über Gott und die Welt allesamt abhandenkommen werden, daß Dir aber Dein Glaube an Dein Wesen Gott als Leben niemals und durch nichts wirklich abhandenkommen kann, da es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt, das Dich daher das träumen läßt als Dein persönliches Erleben, von dem Du innerlichst fest überzeugt bist – also auch den Menschen verachtend mörderischen

Holocaust, sofern Du davon überzeugt bist als Hagen, daß Dich Dein Kuhhandel mit Gott am Ende selbst vor diesem Armageddon im Endkampf der Nibelunen schützen würde, was aber nicht geschehen kann, da Dein Wesen als Gott und Leben mit niemandem einen Handel abschließt, gleich, welcher Art. Und wenn Du glauben solltest, Gott würde das dennoch tun, wenn Du bereit seiest, tausend Regeln aus dem Vertrag, den Du mit Gott glaubst abgeschlossen zu haben, am Tag zu beachten, dann sage ich dazu nur:

Träume weiter,  
wenn Dir das hilft,  
denn alles, woran Du glaubst  
und nie davon abläßt,

wird sich im Lauf der Zeit so steigern  
im Überhandnehmen,  
daß Gott als dem Leben  
am Ende nichts anderes übrigbleibt,

als Dir den Glauben an diesen eingebildeten Vertrag mit ihm  
nur noch über die Weltkriege  
mit ihrem Holocaust als Armageddon  
für null und nichtig erklärend zu nehmen,  
da Du es anders offensichtlich nicht begreifen kannst,  
daß Du mit Deinem Wesen Gott als Leben  
keinen separaten Vertrag abschließen kannst,

der Dich als Liebling Gottes  
davor bewahrt,  
aus Deiner geistigen Blindheit  
am Ende doch noch erleuchtet aufwachen zu müssen!

## **Der Kampf der Burgunder gegen Else und Gelpfrat**

*Als sie alle wohlbehalten am anderen Ufer waren,  
fragte der König: „Wer wird uns jetzt in diesem Land  
den richtigen Weg zeigen, daß wir uns nicht verirren?“  
Der kühne Volker erwiderte: „Dafür Sorge ich allein.“*

So ist es, denn es kann Dich weder Dein wissenschaftlicher Verstand noch dein theologischer Glauben zur Erleuchtung führen, wie es auch kurz vor dem Orgasmus plötzlich nicht mehr möglich ist, ihn noch länger hinauszuzögern. Du mußt Dich ihm ab seiner größten Dichte einfach nur ergeben, soll er Dich in einen neuen Schöpfungstraum starten lassen.

Was Dich hier daher nur noch zur Vollendung Deines alten Schöpfungstraumes führen kann, ist Volker als die innere Stimme des Heiligen Geistes im Wesen Deiner göttlichen Erkenntniskraft, deren Aufgabe es ist, immer dann eine innere Antwort über Dein Gewissen zu geben, die Dich in Einklang bringt mit Deinem Wesen, wenn Du über Deinen Verstand Zweifel daran bekommen hast, daß das Leben überhaupt einen Sinn habe und daß das Leben auf keinen Fall gegen Dich ist, da es Dein Wesen ist, das nicht gegen sich selbst sein kann.

*„Laßt euch Zeit“, riet Hagen, „ihr Ritter und Männer!  
Es scheint mir besser, nicht so zu eilen,  
da ich euch Schweres eröffnet habe mit meiner Aussage,  
wir würden niemals mehr unser Land wiedersehen.*

*2 Wasserfrauen sagten es mir heute früh,  
wir kämen nicht mehr zurück. So gebe ich euch den Rat,  
daß ihr euch wappnet, Männer, und kampfbereit seid.  
Wir haben hier starke Feinde, seid darum auf der Hut!*

*Die weisen Frauen wollte ich der Lüge überführen,  
denn sie sagten genauer, daß keiner von uns  
wieder nach Hause käme, ausgenommen der Kaplan.  
Darum hätte ich ihn heute gar zu gern ertränkt.“*

Tja, so funktioniert der gesunde Menschenverstand – ungeheuer logisch, die Welt zu verstehen und so in den Griff zu bekommen, daß Du als die Person, die Du zu sein glaubst und vor deren Tod Dich der Verstand ständig zu bewahren versucht, am Ende unsterblich geworden bist durch die Erfindungen, die Dir zu diesem ganz persönlichen Wunsch Dein Verstand logisch einredet.

*Diese Worte flogen sofort von Schar zu Schar,  
und selbst tapfere Männer wurden blaß vor Schreck,  
wenn sie daran dachten, daß sie auf dieser Hoffahrt  
den Tod erleiden müßten. Das bedrückte sie sehr.*

Und auch mich hindert das in meinen Seminaren daran, mit voller Freude die Wegweisung zur Erleuchtung aufzuzeigen, weil ich

verhindern will, daß sich die Suchenden abwenden, wenn sie hören, daß es ihr persönliches Erleben kosten würde, wenn sie zur Erleuchtung kommen würden. Denn daß sie danach viel freier und besser leben würden, hören sie dann schon gar nicht mehr, da sie sich noch zu sehr mit ihrer Persönlichkeit identifizieren und damit kontraproduktiv zur Erleuchtung leben.

Man wird als geistig blinder Mensch schon durchaus manchmal blaß, wenn man hört, daß der Weg zur Erleuchtung darauf hinaus läuft, daß man, um wirklich in allem authentisch zu leben, erst einmal als Person sterben muß, da die Person, die Du zu sein glaubst in Deiner geistigen Blindheit nur ein Ein-bildung von Dir ist.

*In der Nähe von Mehring waren sie übergesetzt,  
wo der Fährmann Elses sein Leben verloren hatte.  
Deshalb meinte Hagen: „Weil ich mir hier  
Feinde geschaffen habe, steht uns gewiß ein Angriff bevor.*

Dein Erleben in der Nähe von Mehring ist spirituell erlebt das Geschenk des dritten Magiers Balthasar, der als Ausdruck für den mostenden Herbst Afrika als die Myrrhe für den vierten Magier oder Heiligen König Christus, der der geistige Ausdruck für den gärenden Winter Europa ist.

Die Myrrhe wird Dir im Winter geschenkt, weil er Dich zum einen mit seiner Art, alles irdisch Lebendige abzutöten, am Ende mürbisch macht, wie es hier Hagen ist aus Frust wegen seines anstehenden Todes, und weil er Dich zum anderen mit seiner Art, während Deines tiefen Winterschlafes, sprich, in Deiner tiefsten Meditation, die auf den Körper so wirkt, als wäre es entweder tiefe Nacht oder tiefer Winter, die oder der den Körper so sedierte, als wäre er bereits tot, zutiefst geistig zu erquicken, innerlich regelrecht verjüngt in der Wirkung dieser Myrrhe. Und insofern hat

sich hier nur Hagen Feinde durch die Ermordung des Fährmanns im Winter, dem Reich von Esel und Gelpfrat, geschaffen, Dein mit dem geistigen Überschreiten vom Zenit des Winters nicht mehr verwendbares altes Erleben also so kurz vor Deiner Erleuchtung im Öffnen des bis jetzt noch geschlossenen Saatkerns zum Saatgut für einen neuen Frühling im Garten Eden auf Erden.

*Den Fährmann der hiesigen Herren erschlug ich heute früh,  
das wissen sie sicher. Und so macht euch denn bereit,  
damit es Else und Gelpfrat übel ergeht,  
greifen sie etwa unser Heer heute noch an.*

*Ich weiß, sie sind verwegen und wagen den Kampf.  
So laßt denn die Pferde möglichst ruhig gehen.  
Daß keiner etwa denke, wir wären auf der Flucht!“  
„Das werden wir befolgen“, erwiderten viele tapfere Ritter.*

*„Doch wer soll die Mannschaft in dieser Gegend führen?“  
Sie meinten: „Volker soll es, der kühne Spielmann.  
Ihm sind die Wege und Straßen hier gut bekannt.“  
Noch ehe sie ausgeredet hatten, war der Fiedler kampfbereit.*

*Er setzte sich an die Spitze des Zuges und band sich den Helm auf.  
Seine Kampfrüstung war prächtig anzusehen.  
An seinem Speer band er ein Zeichen, das war rot. Und bald  
darauf wurde er zusammen mit den Königen hart bedrängt.*

Auch Du solltest jetzt nicht den Eindruck gewinnen, Du müssest nun auf der Flucht vor den Schrecken des Winters mit seinem fahlen Licht Else und mit seiner schwachen Sonne Gelpfrat sein.

Im Gegenteil, Du solltest weiter in aller Ruhe meditieren, da Du hier ja fast am Ende vom Februar direkt vor dem Fest der Altweiberfastnacht am 16. Februar, das heißt im Fischezeitalter um das Jahr 2164, nur den Zenit kurz vor Ende der langen Karnevalszeit des Winters überschreitest, mit dem gleichermaßen sein Rückgrat gebrochen wird in der Besiegung seiner beiden Helfer Else und Gelpfrat, die ein Ausdruck des letzten Restes an Polarisierung Deines Bewußtseins in Schöpfer und Geschöpf sind, also ein letzter Ausdruck Deiner angeblichen Trennung von allem und allen durch den alles trennenden und deswegen schizophrenen Verstand Hagen, der sich logisch nur noch alleine für Deinen gesunden Menschenverstand hält.

Ein Tag vor dieser Altweiberfastnacht als Zündstoff drei Tage vor Beginn der drei närrischen Tage des Endkapmes der Nibelungen am Ende der Karnevalszeit, die die Burgunder als die neuen Nibelungen in der Burg von Rüdiger von Bechelaren verbringen werden, wie Du noch lesen wirst, findet in Dir eine Revolution statt im anstehenden Kampf gegen Else und Gelpfrat, die Dein ganzes Bewußtsein verändern wird, indem Du erkennst, daß Du lebendig bist, ohne auf irgendeinen Körper im Himmel oder auf Erden angewiesen zu sein, da Du Dir diese als Träumer der Schöpfung nach Deinen inneren göttlichen Absichten nur erträumst, ohne daß sie wirklich existieren.

Und nur aus dieser geistigen Unabhängigkeit kann der Endkampf der Nibelungen überhaupt erst geschehen, da er den Sinn hat, Deine geistige Schizophrenie endgültig zu heilen, die Dir der Verstand mit seiner umwerfenden Logik, alles sei voneinander getrennt, weswegen auch alles am Ende sterben müsse und danach logisch für immer tot sei, schon seit Deinem Erwachsenwerden hypnotisch beigebracht hat – und für die Menschheit, als wäre sie in ihrer siebendimensionalen Gesamtheit eine einzige Person, schon vor 18 Millionen Jahren zu Beginn ihres Erwachsenwerdens über die

damalige Menschheit, die wir heute die lemirische nennen, die sich selbst aber als die schamanische das *Lichtschemen* oder der Schatten von Gottes Antlitz in ihrem Reich Shambala ganz unten in seiner größten physischen Dichte genannt hat als das Schambein Gottes oder noch weiter unten als sozusagen in ihrer dichten Physik der Schemel Gottes, auf dem er seine Füße im Sinne seines physischen Verstehens stehen hat.

Verstehst Du jetzt,  
 warum man nur zur Erleuchtung kommt,  
 wenn man sich bis in die tiefste Tiefe hinein,  
 nach Ungarn also, wohin sich die Burgunder  
 äußerlich reisend orientieren,  
 geistig in die Unendlichkeit seines Wesens erhöht,  
 in Frankreich also, wohin sich die Nibelungen  
 innerlich reisend orientieren?

Du mußt Dich bis auf Deinen Grund hin geistig verarbeiten, um dort ganz unten auf dem Klo der Weltgeschichte als Dein Armageddon und Holocaust sitzend alles geistig Unverdauliche als Scheiße im Endkampf der Nibelungen auszuscheiden, damit es Dünger werde.

Und damit erst kannst Du ganz oben ohne jede Vergiftungsgefahr im Kopf geistig wieder so unerschöpflich unbegrenzt geistig frei sein, daß Du in dieser inneren Leere bar jeder Theorie über Gott und die Welt unmittelbar erleuchtet wieder weißt, welchen Sinn das Erleben in Deinem Schöpfungsraum überhaupt bis hier und darüber neu hinaus gehabt hat beziehungsweise nach den drei nährischen Tagen des Endkampfes der Nibelungen mit seinem mörderischen Holocaust in den drei Weltkriegen inklusive dem Kalten Krieg wieder neu haben wird.

Diese für das Großjahr genannten drei Weltkriege werden wir

während der der närrischen Tage der endenden Karnevalszeit vom Fischezeitalter, die mit Luther begonnen hat und um das Jahr 2200 mit dem Aschermittwoch enden wird, werden wir im kleineren Maß noch einmal erleben, sofern wir bis dahin aus den großen Weltkriegen des Großjahres als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts wirklich nichts dazugelernt haben werden, wie wir diese kleineren drei Weltkriege auch schon in den drei närrischen Tagen des mit Beginn des Fischezeitalters endenden antiken Widderzeitalters über dessen drei Punischen Kriege Rom gegen seinen großen Widersacher Karthago erlebt haben und um kurz vor 2200 im Fischezeitalter *Roma* im Bewußtsein von Hagen gegen seinen großen Widersacher *Amor* im Bewußtsein von Etzel erneut erleben werden, dessen Anhängerschaft man heute die Esoteriker nennt, die man in der Antike die Essener genannt hat.

Natürlich ist auch hier wieder der Heilige Geist als Volker, der für das geistige Heilen des Volkes in Dir innerlich das Nibelungenlied zu Ende singt, die geistig führende Kraft Deines Gewissens in der leisen Stimme Deines Wesens Gott als Leben sofort bereit, sich an die Spitze Deines Überschreitens vom Zenit des Winters zu setzen, damit Du auf dem Scheitel zur Erleuchtung nicht scheiterst durch den Scheitan Gelpfrat als Helfer des blassen Winterbewußtseins Else, von dem die weißhäutigen Menschen Europas ihre Farbe haben.

*Eu Rupa* bedeutet ja nichts anderes als heller oder *weißer Körper* des Winters, bereit im Winter über das wahre innere Christentum Etzels zur *Erleuchtung im irdischen Körper* und nicht erst im Himmel nach unserem körperlichen Tod auf Erden durch den am Ende gärmanisch eiskalt auf die gesamte Welt diktatorisch wirkenden Winter Europa mit seinem Holocaust.

*Wirklich war Gelpfrat der Tod des Fährmanns  
sofort gemeldet worden. Und auch sein Bruder Else  
erhielt davon Nachricht. Beide waren erbost  
und sammelten ihre Mannen, die binnen kurzem bereit waren.*

*Es dauerte nicht lange, so wurde uns erzählt,  
da ritten Männer zu ihnen, die schon oftmals  
in heißer Fehde großen Schaden verursacht hatten.  
Mehr als 700 fanden sich bei Gelpfrat ein.*

Der Winter zieht in seinem Zenit noch einmal sämtliche Kräfte zusammen, um sich gegen seinen drohenden Untergang zu wappnen und zu wehren. Das allerdings ohne jede Chance, da es nicht möglich ist, daß eine der vier Jahreszeiten für immer die Welt regiert als Europa mit seinem geistigen Wegweiser Jesus oder Etzel nicht im Winter, als Sibirien nicht mit seinem geistigen Wegweiser Buddha oder Siegfried im Frühling, als Asien nicht mit seinem geistigen Wegweiser Brahma oder Hagen im Sommer und auch nicht als Afrika mit seinem geistigen Wegweiser Cheops oder Chufu als der geistig rüde Küfer Gottes Rüdiger im Herbst, den man in Asien Shiva, den großen Zerstörer in seiner herbstlichen Aufgabe des Küfers des mosaischen Mostes in das dunkle Faß des winterlichen Faschismus in der Winzerei Gottes auf der Reise an den Hof vom im dunklen Faß Faschismus gärmanischen König Etzel nennt.

Die 700 Mann, die sich im Zenit auf dem Gipfel Deines Wintererlebens Europa zusammenziehen, symbolisieren über den Buchstaben X im XYZ im Zentrum des kreisenden und kreißenden Alphabetes zum Nibelungenlied nach dem Christusbewußtsein QRSTUW die Bereitschaft des Geistes, sich über Else, dem Täufer Johannes als der antike Elias mit seinem ehemaligen Schüler Elisa

als Etzel im Sinne Jesu, Dein winterliches Bewußtsein zur Erleuchtung im Himmelsfluß Eridanus zu taufen, den man auf die Erde projiziert den Fluß Jordan im Herzen Orient nennt, das heißt, es darin geistig von ganz oben kommend wieder zu vertiefen im Öffnen des bis dahin dicht verschlossenen winterlichen Saatkerns als Dein Wesenskern zum danach offenen Saatgut zu einem neuen Erkeimen eines daraus embryonal im physisch Unsichtbaren heranwachsenden neuen Frühlings – womit natürlich Else mit seinem Helfer Gelpfrat untergeht, als würde er durch das Vorspiel zur Erleuchtung vom Verstand Hagen getötet, obwohl sein Aufhören seines Taufens im Himmelfluß Eridanus oder Jordan, um zur Erleuchtung zu kommen, der Startpunkt zum Untergang des Verstandes Hagen ist im Sinne Deines dann erst vollkommen Geheiltseins von der Schizophrenie eines angeblich von Deinem rein geistigen Wesen getrennten kleineren Geistes durch die Hypnose seitens der Logik dieses kleineren Geistes, der schizophran keine Ahnung vom Leben beziehungsweise von Deinem wahren Wesen hat.

*Sie nahmen die Verfolgung ihrer Feinde auf,  
befehligt von ihren Herren. Zu eilig hatten sie es,  
die Fremden zu verfolgen, um ihren Zorn zu kühlen.  
Denn viele der Ihren kamen im Kampfe um.*

*Der kluge Hagen hatte vorausschauend bestimmt –  
keiner hätte den Seinen besser Schutz gewährt –,  
daß er die Nachhut anführe mit seinen 60 Mann  
und seinem Bruder Dankwart. Wohlüberlegt handelte er.*

Dein Verstand ist hier tatsächlich im Reich der Alliebe der notwendige Führer der Nachhut, die aus ihrem bisherigen nur Allbewußtsein, obwohl dieses schon in Dir unbegrenzt ist im Verlauf der

geistigen Verdauung all dessen, was nicht zu Deinem Wesen gehört, sondern von Dir nur geträumt wird oder gar nur verstandesmäßig geschlußfolgert und emotional als Deine persönliche Geschichte interpretiert wird, ohne daß das Ergebnis etwas mit der Wirklichkeit zu tun hat.

Denn die 60 Mann, die er dazu als Hagen mit sich führt, symbolieren buchstäblich das Wesen und die Wirkung des Buchstabens SZ zwischen dem N und dem O im Wesen des die Welt mosaisch vermostenden Skorpions, wo er, spirituell das Nibelungenlied lesend, seinen Heimatort hat genau gegenüber dem Buchstaben G, das spirituell dort seine Heimat hat, wo wir heute den Buchstaben C hingestellt haben, obwohl dieser als der antike Buchstabe Tsade im Sinne des Schädels unseres Alphabetes im Steinbock zwischen das P und das Q gehört, ist die des Allbewußtseins und zugleich des großen Zweifels in der Wüste oder in der Einöde des Geistes auf dem Weg ins Gelobte Land des reinen Seelenbewußtseins, das wir heute den Himmel auf Erden nennen.

Dankwart und Hagen steuern dieses letzte Vergären des Mostes der Mystik innerster Wesensschau aus, Dankwart als der große uranische Veränderer und Hagen als das geistige Verstehenbleiben dazu, das zusammen mit dem gärmanischen Vergären bewirkt, daß auch noch der letzte Rest von Zucker in diesem Most Deiner mystischen Wesensschau im Winter zu Alkohol vergoren wird, mit anderen Worten – in Deine Alliebe als der große Wein zum letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf, der beide darin erleuchtet, daß es außer Leben sonst nichts gibt als unser Wesen aus

Schöpferkraft – Erscheinungskraft – Erkenntniskraft  
im Sinne der Symbolik von Vater, Sohn und Heiligem Geist.

*Der Tag ging zu Ende, ohne daß etwas geschah.  
Doch nun fürchtete Hagen für seine Freunde Gefahr.  
Sie ritten durch Bayern, von ihren Schilden gedeckt,  
und in der Tat griff man die Männer wenig später an.*

*Zu beiden Seiten der Straße und dicht hinter ihnen hörten sie  
Hufschläge. Die Feinde nahten rasch. Da sagte der kühne  
Dankwart: „Gleich greift man uns an. Die Helme aufgebunden!“,  
gab er den Befehl. „Das ist jetzt notwendig!“*

Da es hier um die Haupt Sache geht und noch nicht um die geistige Ur Sache als Dein urlebendiges Wesen Gott als Leben, ist es hier eine Tat Sache, daß Du jetzt einen heftigen Schlag aufs Haupt bekommst, nämlich auf Dein Scheitelchakra als Deine goldene Aura in der Ausstrahlung einer goldenen Herrscherkrone, damit Du hier nicht zu glauben beginnst als Hagen, Du seiest als Person der Schöpfer Gott als Leben, sondern eben nur in Deinem Wesen. Und was heißt hier „nur“, da Du hier ansteht zu erkennen, daß es Deine Person in Wirklichkeit gar nicht gibt, die Dein Verstand Hagen notwendig schützen müsse, damit Du nicht für immer sterbest mit Deiner geistigen Einmündung als freie Seele in den Ozean Deines Wesens aus rein geistiger Natur.

*Da es sein mußte, hielten sie an.  
Und schon sahen sie aus dem Dunklen die Helme aufleuchten.  
Und Hagen wollte dazu nicht länger schweigen und fragte:  
„Wer jagt uns auf diesem Weg?“ Darauf antwortete Gelpfrat:*

*Der Markgraf aus Bayern rief Herrn Hagen zu:  
„Wir haben unsere Feidne bis hierher verfolgt,*

*um zu erfahren, wer heute meinen Fährmann erschlug.  
Er war ein tüchtiger Mann. Darum erbost mich sein Tod sehr.“*

*„Dein Fährmann war das?“, fragte Hagen von Tronje.  
„Er wollte uns nicht führen. Es ist meine Schuld.  
Ich habe ihn erschlagen, doch nur aus Notwehr,  
denn der verwegene Recke hätte mich fast umgebracht.*

*Ich bot ihm reichen Lohn an: Gold, Silber und Gewänder,  
daß er uns übersetze hierher in Euer Land.  
Das machte ihn wütend. Und er schlug auf mich ein  
mit einer starken Stange. Das konnte ich ihm nicht verzeihen.*

*Ich griff nach meinem Schwert und vergalt ihm seinen Zorn  
mit einer Todeswunde, woran der Mann starb.  
Ich will auch Sühne dafür leisten, so viel Euch gut erscheint.“  
Da war der Streit eröffnet, denn beide waren aufgebracht.*

*„Ich wußte wohl“, antwortete Gelpfrat, „als Gunter  
und sein Heer hier anritten, daß Hagens Übermut  
uns Schaden bringen würde. Doch kommt er nicht davon.  
Für den Tod des Fährmanns muß er hier einstehen.“*

Rein physisch wissenschaftlich kann man die Auseinandersetzung des Verstandes Hagen mit dem Fährmann Neptun im Wassermann mit unserer Auseinandersetzung und Erforschung der Atomkraft vergleichen, deren geistiger Hüter der Neptun ist mit der Warnung, daß wir von ihr nur geneppt würden in unserer Annahme, mit ihrer wirtschaftlichen Nutzung, da sie ja friedlich und nicht atomar militärisch sei, würden wir von ihr einen sehr großen Nutzen haben. Und tatsächlich hatten wir auch vorübergehend einen großen Nutzen davon, nachdem wir den Hüter der Atomkraft unseres gött-

lichen Wesens in uns mundtot gemacht hatten, um dann doch von ihr geneppt am eigenen Leib zu erfahren, wie radioaktiv stark und kaum zu bändigen auf uns alle einschlug, bis wir meinten, sie doch noch besiegt zu haben, ohne wissen zu wollen, daß das gar nicht möglich ist über den Verstand, also durch die exakte Naturwissenschaft, sondern nur rein geistig in einer allbewußten Allliebe, zu der sich der Verstand logisch nicht durchzuringen vermag, weil er sich damit selbst entmachten würde. Und deswegen, um ihn dazu zu bringen, seinen Widerstand gegen die Erleuchtung, daß das Leben als unser Wesen niemals unser Feind sein kann, da es aus allbewußter Allliebe besteht und nicht nur aus uranischem Allbewußtsein nach Art von Hagens Bruder Dankwart als der Hüter und Marschall des Denkens, endlich aufzugeben, bekommst Du jetzt noch einmal einen starken Hieb auf Dein Haupt mit seinem *Schädelchakra*, das man auf dem Scheitel des Hauptes unserer lebendigen Mutter Erde, dessen beide Großhirne Süd- und Nordamerika sind mit ihren Schädelknochen ganz oben als die Anden links und als die Rocky Mountains rechts mit dem Stammhirn Mexico darunter in der Mitte, *Los Angeles* nennt über der Fornix unserer Mutter Erde als ihr Kalifornien.

Auch wir beide wissen, daß Dein angeblich gesunder Menschenverstand am Ende karmisch für alles einstehen muß als Dein irdisches Erleben, was Du über Deinen Verstand naturwissenschaftlich alles so angerichtet und ins Leben gerufen hast auf Erden, da Du nur zur Erleuchtung kommen kannst, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn alles Erleben überhaupt hat, nachdem Du alles geistig verdaut hast, was Du angeregt hast und woran Du hängst, um Dich vor dem Dir absolut tödlich erscheinenden Leben mit allen Dir zur Verfügung stehenden Mitteln zu retten, um nicht am Ende tatsächlich nach einem kurzen Leben, und wenn es auch 100 Jahre dauern sollte, für immer tot zu sein. Und da wir nicht nur ein Mal auf der Erde leben und weil wir

deswegen selbst später unsere eigenen Nachkommen sein werden, vererben wir uns die Last des zig Jahrtausende tödlich für unsere physischen Körper strahlenden Atommülls an uns selber –

es sei denn, wir würden entdecken, daß es nicht nur Bakterien gibt, die Ölteppiche fressen und damit die von uns verseuchten Meere säubern, sondern auch Bakterien, die in der Lage sind, strahlenden Atommüll bis zur Harmlosigkeit normalen Mülls zu verändern, wie es ja auch Bakterien gibt, die unsere ausgeschiedene Scheiße in Dünger für ein neues irdisches Wachstum verwandeln.

Aber ich denke, daß unser gesunder Menschenverstand inzwischen schon so schizophren geworden ist, daß wir logisch die Kenntnis von diesen Bakterien verschweigen werden, bis wir selbst finanziell von ihrem Großeinsatz profitieren, egal, wie viele Lebewesen auf Erden durch die Atomkraft und ihren Atommüll erkranken und leidvoll sterben zusammen mit unseren dadurch verseuchten Äckern und mit dem Grundwasser darunter, das sie ernährt.

Oder sollten wir bis zum Jahr 2200 tatsächlich doch etwas aus purer Liebe zu allem und allen dazugelernt haben, indem wir nicht unsere Wissenschaftler auffordern, zu unserer Rettung etwas zu erfinden, da sie niemals etwas erfinden werden, was uns tatsächlich auf Dauer heilt und heil sein läßt, sondern indem wir jeder einzelne Mensch endlich darauf verzichten, immer größer, besser, wichtiger und immer noch schneller alleine durch Technik in allem werden zu wollen aus vor einem Tod, den es gar nicht gibt, da seine Existenz nur von uns logisch daraus rückgeschlossen wird, daß wir, nachdem wir als unsterbliche Seele unser irdisches Werkzeug Körper verlassen haben, nicht mehr lebendig zu sein scheinen?

Es gibt keinen Weg, über den wir vermeiden können, daß wir all das am Ende karmisch überaus teuer bezahlen werden müssen,

was wir selbst auf den Weg gebracht haben. Könnten wir alles tun, was wir wollen, als habe das überhaupt keine Konsequenz für unsere Zukunft im Himmel und auf Erden, dann wären wir nicht Eins mit dem Leben. Dann wäre das Leben wie ein Gott, für den wir nur seine Knechte oder Marionetten sind, mit denen er machen kann, was er will, die er also auch nach Lust und Laune am Ende atomar zerstrahlen kann, ohne daß wir selbst von uns aus daran schuld sind, da ein solcher Gott uns unser schizophrenes Verhalten von einem Teufel hätte einreden lassen als sein großer Gegenspieler, der er in Wirklichkeit selbst wäre in seiner eigenen Schizophrenie, einen Teufel zu sehen, wo es nur Gott als das Leben gibt, das deswegen nicht von uns getrennt sein kann, sondern unser Wesen sein muß – und,

Gott sei Dank als unser Wesen,  
auch wirklich ist.

*Sie senkten darauf die starken Speere über die Schilde zum Stich.  
Gelpfrat und Hagen gingen einander an,  
Else und Dankwart wandten sich zu ritterlichem Kampf  
gleichfalls gegeneinander. Und ein heißes Gefecht begann.*

Nämlich der äußerst heiß geführte Kampf im Sinne des schon im Großjahr als Französische Revolution geführten inneren Kampfes des proletarisch diktatorischen Verstandes gegen jede Art von Hierarchie emotional sich gebender angeblich göttlicher Monarchie in Deinem Inneren über seine Logik, Du seiest vom Leben getrennt und nicht Eins mit ihm als Dein Wesen, auf die Du im wahrsten Sinn des Wortes ums Verrecken nicht verzichten willst aus Angst, dann für immer zu sterben oder im Nirvana zu verschwinden, mit dem restlichen hier noch vorhandenen Erleben

nacher Zeit der Aufklärung als die Zeit der Ermordung des geistigen Fährmannes vom Allbewußtsein zur Alliebe einer solchen Polarisierung von Schöpfer und Geschöpf über die polarisierenden Kräfte Else und Gelpfrat in ihrem Endstadium kurz vor der Erleuchtung.

Außer dem Endkampf Deines irdischen Bewußtseins mit Dir selbst danach gibt es keinen größeren Kampf um die Erkenntnis, woher das Leben komme, welchen Sinn es überhaupt habe und ob es den Tod tatsächlich nicht gebe, wie es alle Erleuchteten aller Jahrtausende und Völker aus eigener urlebendiger Bewußtsein in Bezug auf ihr und unser aller wahres Wesen behaupten und unermüdlich zu unser aller Heil lehren. Dieser Kampf fegt alle Vorstellung von einer gottgegebenen Hierarchie, wie sie uns die Theologen einreden, um selbst auf Erden an ihrer Spitze als Kirchenfürsten und wir als ihre Gefolgschaft weit darunter zu stehen, aus unserem Bewußtsein und öffnet der Diktatur des Proletariats weit Tor und Tür, die am Ende zum radikalen Fundamentalismus des geistig völlig blinden Mobs wird als die Scheiße, die am Ende unverdaulich in Dir ausgeschieden werden muß im Endkampf zwischen Logik und Erleuchtung als der Logos Deines Wesens –

und nicht etwa  
zwischen Schöpfer und Geschöpf,

da Dein Wesen als Schöpfer gegen nichts kämpft, da es alles ist, sondern im Gegenteil alles zuläßt, was Du als Geschöpf in der Traumrolle als Schöpfer willst, im Bewußtsein, daß sich die Schauspielrolle am Ende des Schauspiels von selbst zu Ende spielt als das anfängliche Luststück voller jugendlicher Lebensfreude, das in der Mitte des Erwachsenseins zur Komödie wird und am Ende zum Trauerspiel oder zum erleuchtenden Mysterienspiel, sofern Du Deine Rolle hier auf Erden auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ohne Brett vor dem Kopf vollendet in Deinem Bewußt

Sein ohne Panik vor dem irdischen Ende zu Ende spielst.

Daß nun Gelpfrat und Hagen gegeneinander kämpfen und Else und gegen Dankwart und nicht in einer anderen Paarung gegeneinander, liegt daran, daß es Gelpfrat ist, der hier durch Dein allbewußt werdendes Verstehen sterben muß, und zwar als Konsequenz aus der Stringtheorie, die uns ganz unlogisch und daher eigentlich gegen alle exakte Naturwissenschaft, die keinerlei Subjektivität akzeptiert, um eben immer exakt objektiv zu bleiben, beweist, daß die alte mechanische Auffassung als Gelpfrat, das Leben auf Erden existiere unabhängig von dem, der es sich auf Erden wissenschaftlich interessiert oder auch desinteressiert anschaut, nicht stimmt, und daß somit nicht *Else* sterben muß als das *Licht* der Bewußtheit, die uns die neue Stringtheorie vermittelt, *Licht und Schatten* gehörten in Wirklichkeit als Binsenweisheit der Erleuchteten in ihrem Spiel, das man im Osten *Feng Shui* schreibt und *Fung Shoi* im Sinne von *Funkeln und Verschatten* oder *geistigem Erleuchten und geistiger Erblindung* spricht, untrennbar zusammen.

Was hier also stirbt oder in Dir wegfällt durch das allliebend werdende Allbewußtsein im Sinne des winterlichen alles geistig kristallisierenden Christusbewußtseins ist nicht Else als das überaus schnelle Licht, sondern ist der Schatten Gelpfrat, da dieser in dem Moment verschwindet, in dem das Bewußtsein der Erleuchtung auf ihn fällt, womit das alte Licht- und Schattenspiel im Enden des alten Schöpfungstraumes natürlich aus ist, weil mit jedem Ende eines Traumes sofort ein neuer Traum mit seinem ihm eigenen neuen Licht- und Schattenspiel als sein Feng Shui beginnt, weil es sonst keine Schöpfung mehr gäbe.

Also vor was hast Du eigentlich Angst  
so kurz vor der Erleuchtung?

Else als der alte Elias stirbt nicht,  
nur weil Jesus durch seine Taufe im Jordan erleuchtet wird,  
um erst danach,  
sozusagen vom Sternbild Wal als Jonas wieder ausgespuckt aus  
der Wüste jenseits des Jordans  
mit seiner Lehre des wahren Evangeliums als

die Frohe Botschaft der Erleuchtung,  
daß unser Wesen das Leben ist,

beginnen zu können in österlicher Auferstehung  
aus der geistigen Einöde des unsichtbaren embryonalen  
Heranwachsens in der geistigen Wüste  
des weiblichen dunklen Uterus Ute  
als der neue sichtbar daraus wieder zur Welt gekommene Siegfried  
nach dem Endkampf der Nibelungen zur Erleuchtung  
jenseits des Jordans  
im Wesen des langen Sternenflusses Eridanus!

*Niemals konnten Helden sich besser bewähren!  
Von einem starken Speerstoß fiel der kühne Hagen, von Gelpfrats  
Hand getroffen, hintenüber vom Roß. Da aber sein Steigbügel  
dabei riß, blieb ihm der Sturz nicht erspart.*

*Während das Gefolge die Speere krachen ließ,  
hatte sich Hagen allmählich erholt,  
der nach dem Lanzenstich ins Gras gestürzt war.  
Er zürnte, meine ich, seinem Gegner Gelpfrat sehr.*

*Wer ihnen die Pferde abnahm, ist mir nicht bekannt.  
Aus den Sätteln gekommen, standen beide im Sand.  
Gelpfrat und Hagen liefen nun einander an und,  
unterstützt von den Ihren, kam es zum erbitterten Kampf.*

*Wie kraftvoll auch Hagen Gelpfrat anging,  
der edle Markgraf schleuderte den Schild gegen ihn  
weiter als ein Elle, so daß die Funken stoben  
und Gunters tapferer Mann sein Leben fast verloren hätte.*

Die Hierarchie der Kirche Hagens bricht hier in sich zusammen in der Erkenntnis, daß es in Wirklichkeit keine gottgewollte Hierarchie minderer über speigler bis edler oder adliger Menschen gibt, sondern nur eine Hierarchie der geistigen Dichte von Deiner geistigen Blindheit ganz unten in größter physischer Dichte bis hin zu Deiner erleuchtend geistigen Wachheit ohne jede physische Diche, weshalb ja auch jetzt, um das in Dir bewußt zu machen kurz vor der Erleuchtung, Hagen vom Pferd seiner von ihm eingebildeten Hierarchie des Intellekts gestoßen worden ist, um zu Fuß weiterzukämpfen gegen den dunklen Schattenwurf Deines ihm unheimlichen lichten Seelenbewußtseins.

Was ist Wirklichkeit, fragst Du Dich hier: Die äußere Welt, obwohl Du ahnst, daß sie nur der Schattenwurf Deines Seelenbewußtseins im Himmel ist, oder die innere Welt als das Licht des Himmels, von dem Du zu ahnen beginnst, daß es ebenfalls nur ein Schatten, wenn auch lichterer Schatten Deines Wesens aus reinem Geist ist?

Und glaube mir, die Beantwortung dieser Frage ist für die Logik des Verstandes eine so harte Nuß, daß Hagen hier im Kampf mit dem eigenen Schatten als Schatten fast das Leben verliert, weil ihm der Steigbügel riß, das heißt, weil Dir hier der Verstandspunkt abhandenkommt, der Dir bisher ständig bestätigt hat, daß Du als

Geschöpf vom Schöpfer getrennt seiest und nicht Eins mit ihm als Leben, wovor Du natürlich Angst hast, weil Du hier trotz Deines Allbewußtseins immer noch glaubst, mit der vollen Erleuchtung nicht mehr zu existieren – obwohl Du doch nur Deine himmlische und irdische Schauspielrolle als Geschöpf aufgibst und dadurch Dein vollbewußt waches Wesen gewinnst. Den großen Schutzschild Deiner Emotionen weiter als eine Elle gegen den Ansturm des Verstandes in Richtung Deines Selbstbewußtseins als Geschöpf getrennt vom Schöpfer zu schleudern, bedeutet, Deinen Astralkörper aufzulösen, dessen Aura eine Elle weit aus Deinem Inneren nach außen strahlt. Und mit dem Tod Hagens später im Endkampf der Nibelungen löst Du innerlich auch noch Deinen Mentalkörper auf, um endlich im Empfinden der Liebe aufzuwachen, die nicht mental gedanklich alles berechnet und die nicht emotional astral alles bewertet als der Dreh – und Angelpunkt zwischen gänzlich freiem Geist und gänzlich gebundenen Körper.

*In dieser gefährlichen Lage rief Hagen Dankwart zu:  
 „Hilfe, lieber Bruder! Mich hat hier doch ein wahrer Held  
 angegriffen und läßt mich nicht davonkommen!“ „Dazu bringe  
 ich die Entscheidung!“, rief ihm der kühne Dankwart zu.*

*Er sprang rasch dazwischen und schlug so kräftig zu,  
 daß Herr Gelpfrat tot zu Boden fiel.  
 Else hätte den Toden sehr gern gerächt.  
 Doch mußte er mit den Seinen nach großen Verlusten fliehen.*

*Sein Bruder war erschlagen und er selbst mit Wunden bedeckt.  
 An die 80 seiner Männer hatten im Gefecht  
 grausam den Tod gefunden. Else war gezwungen,  
 die Flucht zu ergreifen. Das hatten die Fremden erreicht.*

*Auch als die Bayern bereits zurückwichen,  
waren noch immer schlimme Schläge zu hören.  
Die von Tronje jagten ihren Feinden nach. Und die,  
die sich schon sicher glaubten, wurden davon überrascht.*

*Während der Verfolgung rief Dankwart, der Held:  
„Wir sollten doch besser jetzt umkehren  
und sie ziehen lassen, verletzt und blutend!  
Eilen wir zu den Freunden. Aufrichtig rate ich euch das.“*

Dankwart in seinem Wesen des Uranus mit seiner uranisch inneren Kernkraft ist es, der Deinem Verstand hilft als die große radioaktive Erneuerungskraft am Ende eines alten zu Gunsten eines neuen Schöpfungstraumes.

Mit dem bewußten Einsatz Deiner radioaktiven göttlichen Wesenskraft hört als Folge dieses göttlichen Lichtes der sich ankündigenden Erleuchtung natürlich der bisherige Schattenwurf der Seele auf, und es atmet alles leuchtend auf in der Erkenntnis, daß dies alles bisher nur eine Illusion war, gegen die Du nicht mehr anzukämpfen brauchst, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht Dein Wesen. Und damit ist Gelpfrat für immer tot, und Else als das äußere Licht, als wäre dieses die Wirklichkeit und nicht Dein inneres Licht göttlichen Bewußtseins, verschwindet als der Himmel im Sinne des helleren Schattens im Vergleich zum irdisch dichten Schatten als Dein physischer Körper ebenfalls, und übrig bleibt alleine Dein rein geistiges Bewußtsein als Schöpfer der Schöpfung, die der Schattenwurf des Schöpfers bis hin zum physisch dichten Kernschatten ist, das der Verstand als das Böse interpretiert, da es sich instinktiv gnadenlos gegen alles wendet, was es als unwirklich bekämpfen will.

Der Begriff *Böse* bedeutet aus spiritueller Sicht nichts anderes, als ohne Gott, also ohne auf sein inneres Wesen zu hören, als Ge-

schöpf *Boß* über die äußere Welt sein zu wollen. Insofern sind alle Menschen böse, die wie Hagen versuchen, gegen ihr eigenes göttliches Wesen anzukämpfen, weil sie glauben, das Leben sei wie der Winter gnadenlos gegen alles, was auf Erden existiere und das sich deswegen, um möglichst lange zu überleben, in einem täglichen Überlebenskampf gegen das Leben befinde, um selbst am Leben zu bleiben.

Elses 80 Männer, die während inneren Kampfes gegen Deinen eigenen geistigen Schattenwurf von Deinem immer wacher werdenden Bewußtsein aufgerieben oder endgültig geistig von Dir verdaut worden sind, sind das Wesen des Buchstabens Tsade mit dem geistigen Wert 80 als der 18. Buchstabe im Steinbock vom Alphabet Deiner göttlichen Genetik zwischen den beiden Buchstaben P und Q. Die Vierheit der Buchstaben O-P-T-Q machen dazu die *geistige Optik* im Sinne des *Che Ops* als Chufu oder Küfer zur inneren *Wesensschau* aus. Tsade bedeutet dabei Deine Schädelkräfte im Sinne der Schädelstätte als das Golgatha, das das Ziel der Erleuchtung ist im Sinne der Auferstehung aus dem für den Garten Eden tödlichen Winter.

Und wenn es hier heißt, daß diese Schädelstätte in der Bedeutung des männlichen Schädelbewußtseins nun aufgerieben sei, dann ist damit nichts anderes gemeint, als das nun mit der Erkenntnis, daß der dichte Schattenwurf des Schöpfers als Schöpfung nur eine Illusion ist, Dein Schädel oder Kopf endlich frei von geworden ist von jeder Theorie über Gott und die Welt, womit Du ab jetzt natürlich nicht mehr kopflastig bist, sondern offen für die Erleuchtung, was geistig blinde Menschen natürlich logisch so interpretieren, und das sogar völlig richtig, obwohl sie es anders meinen,

als seiest Du nicht mehr ganz dicht im Kopf  
als nun Esoteriker am Hof von Etzel.

Hier nun nach dem Valentinstag im Februar findet die Vorentscheidung zum Endkampf der Nibelungen statt, wie zur selben Zeit im Großjahr die Napoleonischen Kriege in Europa stattgefunden haben, die nötig waren, um dem uns seit 12000 Jahren so sehr gewohnten Bewußtsein von der Hierarchie der Monarchie einen ersten großen Riß zuzufügen, mit dem sich der hart verschlossene winterliche Saatkern bereift, sich am Rosenmontag mit dem großen Narrenumzug als der Endkampf der Nibelungen endgültig zum Saatgut zu werden, das über sich über diesen ersten Riß hier dann endgültig zum Erkeimen eines neuen Schöpfungsraumes am Ende des alten Nibelungenliedes weiblich dem göttlichen Samen der Erleuchtung hingebend öffnet.

Und so bleibt die Monarchie trotz ihres nun Zerrissenseins noch bis zur Erleuchtung bestehen, da sich sonst der alte Schöpfungsraum zu schnell auflösen würde, ohne daß Du am Ende erleuchtet bist. Daher rät uns die uranische Kernkraft Dankwart noch während der Verfolgung des inneren Kernschattens seitens der hagenschen Naturwissenschaften, auf die Nutzung der Kernkraft zu verzichten und damit umzukehren zurück zu den letzten geistigen Übungen, sich daran zurückzuerinnern, wer man in Wirklichkeit ist, statt über nur logisch darübernachzudenken, wie man die gewonnenen Erkenntnisse auf dem Weg zur Erleuchtung am besten nutzen könne, um so angenehm auf Erden zu leben wie möglich mit Hilfe immer digitaler werdender äußerer Technik im Internet, als sei dieses die ganze Welt umspannende elektronische Netz die Lösung aller Probleme.

*Als sie auf den Kampfplatz wieder zurückgekehrt waren, sagte der kühne Hagen: „Männer, geht und prüft, welchen Schaden wir bei diesem schweren Gefecht durch Gelpfrats Wüten erlitten und wen wir dabei verloren haben!“*

*Sie mußten 4 Männer beklagen und fügten sich darein.  
Doch hatten sie das reichlich denen aus Bayern  
mit tiefen Wunden vergolten, von denen sie 100 getötet haben.  
Die Schilde derer von Tronje waren von ihrem Blut rot und trüb.*

*Der Glanze des hellen Mondes drang durch die Wolkenwand,  
als Hagen weiter sagte: „Keiner verrate nun  
meinen lieben Herren, was wir hier getan haben.  
Ohne Sorgen sollen sie bis morgen früh reiten.“*

Natürlich, das würde ich Dir auch in der Situation raten, wo Du kurz vor der Erleuchtung den Einfluß der 4 Elemente, die das Wesen der Physik ausmachen, in den Wind geschlagen hast, sie für immer geistig als bloße Illusion überwindend, wenn Du weißt, was ich damit meine, nachdem Du Dir über das Wesen der 100 das volle Antlitz Gottes als Dein wahres Wesen bewußt gemacht hast, von dessen innerer radioaktiven Leuchtkraft nun Deine geistigen Schutzschilde rot und trüb geworden sind so kurz vor ihrer Auflösung, weil nicht länger mehr gebraucht, durch die Erleuchtung, daß Du als unsterbliches Wesen gar keinen Schutz brauchst, wie es Dir bisher die Logik des Verstandes hypnotisch immer wieder neu eingeredet hat, weil Du über seine Logik nicht an das Leben, sondern an den Tod geglaubt hast.

Bekomme aber keine Angst vor dem Verlust Deiner physischen Bewußtheit, da sie Dich sonst noch kurz vor dem Ziel der Erleuchtung daran hindern würde, zur Erleuchtung zu kommen. Denn die Angst mit in die Erleuchtung hineinzunehmen, würde bewirken, daß Du mit Dir selbst in einen so großen Endkampf kommen würdest als das von kaum jemandem verstandene Jüngste Gericht Deiner Angst vor völliger Auflösung gegen Dein wahres Wesen Leben, daß Du tatsächlich glauben wirst, am Ende all Deiner Übungen, zur Erleuchtung kommen zu wollen, verrückt ge-

worden zu sein.

Mache Dir also hier in diesem Wegfall Deines schizophrenen Bewußtseins, das Du bisher für den gesunden Menschenverstand gehalten hast, keine Gedanken. Denn es ist natürlich, wenn es Dich am Anfang des neuen Heilseins irrtiert, daß das Heilsein noch so fremdartig ist im Vergleich zu Deinen bisherigen Denk- und Erlebensgewohnheiten über die letzten 12000 Jahre hinweg seit dem Untergang von Atlantis im Atlantik im Endkampf der Nibelungen vom damals vergangenen Großjahr, das vom Jahr 22.000 bis zum Jahr 10.000 der Antike gedauert hat im Singen der Bhagavadgita der damaligen Zeit.

*Als sie dann nach dem Kampf die anderen wieder eingeholt hatten, war die ganze Mannschaft ermüdet und erschöpft. Und viele von ihnen fragten: „Wie lange reiten wir noch?“ „Wir können unmöglich rasten!“, erwiderte der kühne Dankwart.*

*„Ihr alle müßt noch reiten, bis der Morgen graut.“ Volker, der kühne, der die Fahne trug, ließ den Marschall fragen: „Wohin geht es noch, bis unsere Pferde und meine lieben Herren ausruhen können?“*

*„Das kann ich Euch nicht sagen“, entgegnete ihm Dankwart, „wir können nicht rasten, bevor es Tag wird. Wo wir dann etwas finden, legen wir uns ins Gras.“ Als sie das vernahmen, waren viele nicht erfreut.*

Auch Du würdest jedem, der mit seiner Frau schläft, und hier schläft der Schöpfer mit seinem Geschöpf, das er in seiner Schauspielrolle in seinem Schöpfungstraum selbst ist in seiner Hochzeitsnacht also mit sich selbst, um zum Orgasmus der Erleuchtung

zu kommen, dazu raten, so kurz vor dem Orgasmus nicht mit den dazugehörenden Bewegungen aufzuhören, das heißt, vor allem nicht mit dem Bewußtsein, das dazu nötig ist, da sonst die ganze aufgebaute männliche Schöpfer- und weibliche Schöpfungsenergie mit einem Mal völlig in sich zusammenfallen würde, ohne daß Du am Ende erleuchtet bist. Du hättest dann tatsächlich das Gefühl, daß die gesamten letzten 12000 Jahre sozusagen für die Katz gewesen sind, also nicht für Dein göttliches Wesen, sondern für den Pascha Löwen im Sinne Deines Ichs, das mit Abbruch der Hochzeitsnacht von Schöpfer und Geschöpf frustriert weiter existieren würde, obwohl Du längst erkannt hast, daß es nur eine Illusion ist.

Was würdest Du also frustriert an Leib und Seele ohne Erleuchtung und ohne ein Ich auf Erden anfangen wollen?

Du würdest zum haltlosen Enttäuschten werden, der gegen alles kämpfend anrennt, was ihm etwas vom Wesen der Erleuchtung erzählen würde, da Du an nichts mehr glauben würdest. Und dann wärest Du tatsächlich geistig irre geworden und müßtest auf weitere Wiedergeburten warten, um über sie allmählich geistig wieder geheilt zu werden in einem neuen langen Anlauf der Liebe, die nicht berechnet und wertet, um am Ende dann doch noch zur Erleuchtung zu kommen als das geistige Ziel, auf das jeder Schöpfungstraum auf die Dauer unausweichlich zuläuft, da jeder Träumer irgendwann aus seinem Traum aufwacht, um einen neuen Traum träumen zu können – dann aber als einen himmlischen Wachtraum, in dem er nicht von irgendeiner Logik beherrscht die Traumillusion mit der Wirklichkeit seines Wesens verwechselt, das sie träumend erzeugt, als schöpfe es die Schöpfung außerhalb von sich.

*Daß die Nachhut blutbespritzt war, blieb so lange unentdeckt,  
bis die Sonne dem Morgen über den Berg ihre Strahlen*

*sandte. Als dann der König sah,  
daß sie gekämpft hatten, sagte er zornig und erregt:*

*„Was ist, Freund Hagen,? Du wolltest wohl nicht,  
daß ich zugegen sei, als eure Panzerringe  
vom Blut benetzt wurden. Wer hat das getan?“  
Hagen erwiderte: „Gelpfrat hat uns in der Nacht bedrängt.*

*Seines Fährmanns wegen griff man uns an.  
Gelpfrat fiel im Kampf durch meines Bruders Hand.  
Else floh darauf in ärgster Bedrängnis.  
Von ihnen kamen 100 und 4 von uns im Kampf um.“*

Ja, verstandesmäßig willst Du nicht, daß Du in Deinem irdischen Selbstbewußtsein als Gunter merkst, wie sich die Logik Deines Verstandes darin verfängt und dabei gestrauchelt ist, daß er die Ereignisse nicht mehr im Griff hat, so daß ihm sein Bruder in seiner uranischen Kernkraft helfen mußte, sich endgültig von der mechanischen Physik zu Gunsten der Stringtheorie zu erlösen. Würdest Du irdisch selbstbewußt als Gunter davon etwas mitbekommen, würdest Du Dich nicht mehr auf Deinen gesunden Menschenverstand verlassen können, und so würdest Du den bisherigen Hüter Deines Ichs verlieren – und damit am Ende auch Dein Ich, da dieses Dir von der Logik Deines Verstandes eingeredet worden ist. Denn es gibt Dein Ich in Wirklichkeit gar nicht, ebenso, wie es Deine Person in Wirklichkeit nicht gibt, sondern nur Dein göttliches Wesen, das unerschöpflich ist, geistig und damit natürlich als Schöpfer auch räumlich und zeitlich unbegrenzt und somit unsterblich.

## **Die Nibelungen bei Rüdiger von Bechelaren**

*Wir wissen nicht zu sagen, wo ihr Rastplatz war,  
doch alle Leute im Land erfuhren später wohl, die Söhne  
der edlen Ute wären auf Fahrt zum Hof von König Etzel.  
Man bot ihnen allen in Passau freundlich Empfang.*

Nun endlich bist Du auch in Deiner männlichen Art, zur Erleuchtung zu kommen, dort in Passau angekommen, wo sich Deine weibliche Art schon längst befindet, indem sie sich der weiblichen Art des Rechtsdrehens hingegeben hat, um das Männliche in Dir geistig zu vertiefen, während Du Dich in Deiner männlichen Art gegen den Strom ankämpfend der Linksdrehung um Deinen inneren Wesenskern anvertraut hast, um das Weibliche in Dir geistig zu erhöhen, als wäre Dein Wesenskern der heiße Brei, um den Du männlich immer nur haar-scharf am Rand entlanggehst, ohne je wirklich in den heißen Brei hineinzutreten.

Und so ist es jetzt so weit, daß sich das Männliche und das Weibliche in Dir geistig als Eins erleben müssen, womit Du zum inneren Menschen wirst als Gottes Sohn im Sinne seiner rein geistigen allersten Erscheinung in seinem kosmischen Schöpfungstraum. Die Polarität Mann und Frau fällt damit geistig weg, so daß es am Ende so aussieht, als habe das Weibliche in uns das Männliche

überwunden, und, als habe dabei in derselben Situation das Männliche das Weibliche überwunden in der letzten Auseinandersetzung von Kriemhild und Hagen.

Dazu kommen wir aber erst, wenn Hagen dort in Wiederholung der Reise von Kriemhild zu Etzel ab der Ankunft von Hagen auf Rüdiger von Bechelarens Burg auch wirklich am Hof von Etzel angekommen sein wird zu Beginn der drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit, die identisch sind mit dem wahren Wesen des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf in seiner allen Schöpfungstraum und damit in seiner alle Schöpfung gänzlich wieder verjüngenden Erleuchtung als das sogenannte Jüngste oder letzte Gericht, das man besser das *Verjüngende Gericht* als Speise und nicht als juristischen Prozeß nennen sollte, in den Dich, wie es die Theologen falsch lehren, Gott am Ende Deines irdischen Erlebens verwickle, obwohl es nur der Prozeß ist, durch den Du Dich von sämtlichen Theorien über Gott und die Welt erlöst, die Dir bis dahin im Weg gestanden haben, zur Erleuchtung zu kommen.

Wenn Du auf Deinem bewußten Weg zur Erleuchtung schon vor dem Tod sämtliche Theorien über Gott und die Welt losgelassen hast, gibt es auch keinen solchen inneren juristischen Prozeß, den Du gegen Dich selbst inszenierst mit Deinem freien Selbstbewußtsein als eingebildeten Richter und mit Deinem gebundenen oder an Deinen Körper gefesselten Verstand als eingebildeten Angeklagten.

*Der edlen Fürstin Oheim als der Bischof Pilgerin  
freute sic sehr, als er seine Neffen  
mit so vielen Rittern ins Land kommen sah.  
Daß es ihn freute, konnten sie sogleich sehen.*

*Unterwegs wurden sie überall freundlich begrüßt.*

*Da sich aber in der Stadt Passau kein Quartier für sie fand,  
mußten sie übers Wasser auf das freie Feld.  
Dort schlugen ihre Knechte viele Hütten und Zelte auf.*

*Sie wurden da genötigt, einen vollen Tag  
und eine Nacht zu bleiben, und man sorgte aufs beste für sie.  
Dann ritten sie weiter in Rüdigers Gebiet,  
der, als er davon hörte, sehr erfreut war.*

Auch Kriemhild zusammen mit Rüdiger und ihren Mannen auf ihrer Fahrt zu Etzels Hof hielten, wie auch hier jetzt Gunter zusammen mit Hagen mit ihren Mannen, in Passau, und beide Reisegesellschaften bekamen in Passau kein Quartier, so daß sie außerhalb davon lagern mußten, das Weibliche in Dir auf ihrer Art einer hingebungsvollen einfachen Reise zur Erleuchtung in Plattling an der Isar für einen Tag, wenn Du Dich erinnerst, und das Männliche in Dir auf seiner Reise, auf der in seiner ihm eigenen Art, gegen alles anzukämpfen, was nicht logisch zu erklären und zu beweisen ist, zur Erleuchtung, jetzt jenseits des Wassers lagernd auch wieder nur für einen Tag und eine Nacht.

Passau ist der Paß oder ist die geistige Passage, durch die Du auf jeden Fall hindurchmußt, um weiblich danach in Plattling eine neue geistige Plattform zu finden für die Weiterreise zur Erleuchtung in nun rein geistiger Art ohne jede Seelenerscheinung und um männlich danach jenseits des Wassers, also jenseits Deines mentalen Wissens, dieselbe geistige Plattform zu finden, auf der Du lagern kannst, um Dich nun rein geistig geworden auf die anstehende Erleuchtung vorzubereiten, als wärest Du im Lieben des Partners oder der Partnerin an einen Punkt gekommen, an dem es in der Art, wie Du bis dahin mit dem anderen geschmust hast, nicht mehr weitergeht, da ab jetzt Dein göttliches Wesen die Regie übernimmt, ist doch hier schon die angeregte Energie Deiner

Spiritualität so groß geworden, daß Du sie weder weiblich emotional noch männlich mental beherrschen kannst.

Und alle Welt freut sich natürlich darüber, daß Du endlich an diesen Punkt während Deiner Hochzeitsnacht als Geschöpf, das Du spielst, zusammen mit dem Schöpfer, der Du bist, gekommen bist, da es nun feststeht, daß die Erleuchtung unmittelbar ansteht und sozusagen jetzt gezündet wird von Deinem göttlichen Wesen, und zwar genau in der Altweiberfastnacht 3 Tage vor den 3 närrischen Tagen der damit endenden Karnevalszeit, die im Fischezeitalter mit der Reformationszeit als der Exodus der Protestanten aus der Katholischen Kirche in die geistige Wüste der Glaubenskriege in Europa um 1500 der Neuzeit begonnen hat, um mit dem Jahr 2200 unserer Zukunft zu enden, und die im Großjahr mit dem Exodus der Israeliten von Ägypten als die Agape oder Liebe in die geistige Wüste des Übergangs vom keltischen Keltern zum mosaischen Mosten des Saftes Sophie als die Weisheit Gottes in allen Geschöpfen, die nicht berechnet und bewertet, unter der Führung von Moses, dem Luther der Antike, um 1500 der Antike begonnen hat, um mit dem Jahr 2000 unserer heutigen Zeit zu enden oder schon zu Ende gewesen zu sein am Ende der drei großen Narrenumzüge im Wesen der Weltkriege inklusive dem Kalten Krieg bis zum Ende des Kommunismus.

*Als sie Rüdigers Land erreichten und müde von der Fahrt  
Rast machen wollten, fanden sie dort  
an der Grenzmarkung einen schlafenden Mann,  
dem Hagen von Tronje sein scharfes Schwert abnahm.*

*Jener gute Ritter hieß Eckewart.  
Er war sehr niedergeschlagen, als er feststellte,  
daß ihn der Heldendurchzug sein Schwert gekostet hatte und daß*

*sie Rüdigers Grenzland schlecht bewacht vorgefunden hatten.*

*„O weh mir, diese Schande!“ klagte Eckewart.  
„Die Reise der Burgunder bedaure ich zutiefst.  
Seit Siegfrieds Ermordung ist meine Freude dahin.  
O weh, Herr Rüdiger, schlecht habe ich dir gedient!“*

*Hagen hörte wohl, wie er sich sorgte und klagte.  
Er gab ihm das Schwert wieder und 6 Ringe aus Gold dazu:  
„Behalte sie zur Erinnerung, daß du mein Freund bist.  
Du bist ein tapferer Ritter, der du alleine hier wachen mußt.“*

*„Gott lohne Euch Eure Gabe“, erwiderte Eckewart,  
„doch bin ich sehr in Sorge, daß Ihr zu den Hunnen fahrt.  
Ihr erschlugt Siegfried, und deshalb haßt man Euch.  
Laßt größte Vorsicht walten! Das rate ich Euch aufrichtig.“*

*„Gott möge uns behüten!“, antwortete Hagen darauf.  
„Augenblicklich haben wir keine weitere Sorg  
als die, wo meine Herren noch heute nacht hier  
Unterkunft finden und sie mit ihren Mannen ruhen können.*

*Von der weiten Strecke sind unsere Pferde erschöpft  
und unsere Vorräte sind verbraucht“, fuhr Hagen fort,  
„uns zu kaufen gibt es nichts. Wir suchen dringend jemanden,  
der uns noch heute abend als seine Gäste gut versorgt.“*

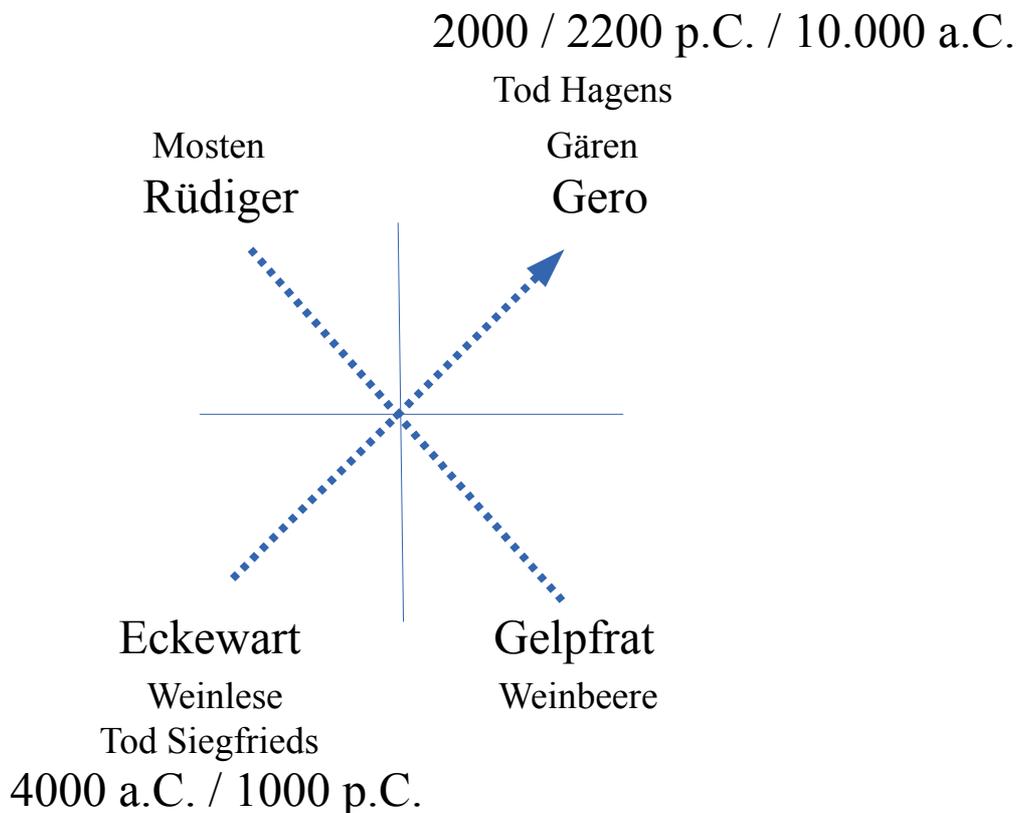
*„Ich nenne Euch einen“, antwortete ihm Eckewart.  
„In der Fremde seid ihr selten wohl so gut  
aufgenommen worden, wie es hier geschieht,  
sofern ihr tüchtigen Männer Rüdiger aufsuchen wollt.*

*Er wohnt hier an der Straße und ist der beste Wirt,*

*der je ein Haus geführt hat. Er ist so freigebig  
wie der lichte Mai, der das Gras mit Blumen übersät.  
Es macht ihn fröhlich, wenn er Rittersn dienen kann.“*

*Da fragte König Gunter: „Wollt Ihr mein Bote sein,  
ob Markgraf Rüdiger um meinetwillen uns,  
meine Verwandten und Mannen, aufnehmen kann?  
Ich erweise ihm dafür auch nach besten Kräften meinen Dank.“*

*„Der Bote bin ich gerne“, erwiderte Eckewart.  
Und bereitwillig machte er sich auf,  
um Rüdiger zu melden, wen er soeben sah.  
Auch Götelind erfuhr es, und beide freuten sich.*



Rüdiger steuert geistig das Vermosten des keltisch kelternd im Herbst gewonnenen Saftes Sophie aus dem über die Weinlese im Spätsommer geernteten Weinbeeren.

Das Vermosten des Saftes Sophie daraus bedeutet die Aktivierung der inneren Wesensschau zur Mystik der Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf am Heiligabend. Dieses Vermosten nach dem Kelterern begann mit der Ankunft Kriemhildes bei Rüdiger und seiner Frau Götelind und ist nun inzwischen schon mit der Reise Hagens zu Rüdiger so weit fortgeschritten im Wesen des Vergärens des mosaischen Mostes durch die Germanen im Winter, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, wo sich der saure, noch nicht im dunklen Faß des Faschismus zu Ende vergorene Wein der Erleuchtung in den ausgreiften Wein verwandeln wird und muß als Startpunkt während der Altweiberfastnacht zu den drei närrischen Tagen am Ende des Nibelungenliedes, dessen einziges Ziel es ist, Dir innerlich den Weg zur Erleuchtung von Anfang Deiner Zeugung bis zum Tod Deiner heutigen Person in der Erleuchtung als die göttliche Melodie allen Erlebens im Himmel und auf Erden vorzusingen.

Dieser Grenzpunkt genau gegenüber dem Plan von Hagen, Siegfried in Dir zu töten im Reich der Grenzmark von Eckewart als der Hüter der Erntezeit als die Zeit der Weinlese im Bewußtsein der Jungfrau im September und die Zeit der weiblichen Wechseljahre, bewirkt, daß nun Eckewart aus dem Sommer, der hier im Winter eingeschlafen ist im Reich Geros als Hüter des Gärens und dem daher das scharfe Schwert der Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit kurzzeitig durch den Verstand abhandeln kommen mußte, damit Dein Bewußtsein überhaupt in der Lage ist, diese geistige Grenze zwischen noch unausgegorenem und ausgegorenem Wein zu überschreiten, diese Wandlung katalysiert, indem er der Bote für das Mosten im dunklen Faß des Faschismus von Gero als der Hüter des inneren Vergärens wird, um Rüdiger, dem Hüter

des Mostens, zu melden, daß die Zeit nun endlich reif sei, das Vergären des Mostes im Sinne der inneren Wesensschau zu beenden zu Gunsten des Trinkens des nun ausgegorenen Weines der Erleuchtung während des letzten Gast- oder Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf am Hof von König Etzel.

Gelpfrat als Markgraf stirbt, weil im Zenit des Winters der Einfluß des vergangenen Frühlings mit seinem Fruchten nach dem Blütenabfall während Deiner oder als Deine Pubertät keinen Einfluß mehr auf die Vollendung des Winters hat, während aber der Sommer als der Gegenpol zum Winter diesen noch über Eckewart katalysieren muß und zur selben Zeit der Herbst über Rüdiger dabei seinen letzten mostenden Einfluß auf den hier gleich zu Ende kommenden Prozeß der Erleuchtung ausüben wird und muß.

Und so katalysiert uns zum Schluß im Zenit des Winters Europa dessen Gegenpol Indien, während uns Afrika mosaich zur selben Zeit die letzte Botschaft sendet, die nötig ist, um zu erkennen, daß es die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nicht nacheinander gibt, sondern daß sie gleichzeitig auf uns wirken. Wäre es nicht so, hätte der Verstand mit seiner Logik recht, daß die Zeit von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft führe und dauere, da ihre Gleichzeitigkeit unlogisch und daher nicht Wirklichkeit sei. Die 3 Könige Gunter, Gernot, Giselher und Etzel stehen für die 4 Jahreszeiten vom Frühling als Gunter bis zum Winter als Etzel.

*In Bechelaren sah man einen Ritter eilig nahen.  
Rüdiger erkannte ihn und sagte: „Auf jenem Weg  
dort kommt Eckewart, Kriemhilds Gefolgsmann.“  
Er glaubte, Feinde hätten ihm einen Schaden zugefügt.*

*Rüdiger trat vor die Pforte, wo er den Boten empfing,*

*der das Schwert abgürtete und aus der Hand legte.  
Rüdiger fragte ihn: „Was habt Ihr bemerkt,  
daß Ihr so eilig herkommt? Hat uns jemand beraubt?“*

*„Keiner tat uns etwas“, erwiderte Eckewart sogleich,  
„mich haben 3 Könige zu Euch gesandt:  
Gunter von Burgund, Giselher und Gernot.  
Jeder der Ritter entbietet Euch seinen Gruß.*

*Auch Herr Hagen und Volker versichern Euch  
ihre Ergebenheit. Weiter melde ich,  
daß Euch des Königs Marschall, Dankwart, sagen läßt,  
die rechtschaffenen Ritter bedürften Eurer Gastfreundschaft.“*

*Mit lachendem Mund meinte Rüdiger da:  
„Wie freut mich diese Nachricht, daß die 3 Könige  
Herberge bei mir wünschen. Die sei ihnen nicht versagt.  
Kommen sie her, bin ich zu jedem Dienst für sie bereit.“*

*„Des Königs Marschall läßt Euch sagen,  
wen Ihr zur Nacht heute unterbringen müßt,  
nämlich 60 kühne Männer, 1000 Ritter dazu  
und 9000 Knechte. „Darüber wurde Rüdiger froh.*

*„Ich freue mich über die Gäste“, sagte Rüdiger,  
„und daß so hohe Ritter bei mir bleiben wollen,  
denen ich noch niemals gefällig sein konnte.  
Reitet ihnen entgegen, ihr, meine Verwandten und Mannen!“*

*Mana eilte zu den Rossen, und ein Gedränge entstand  
unter den Rittern und Knechten. Der Gastherr aber wies  
seine Bediensteten an, aufs beste für seine Gäste vorzusorgen.  
Noch wußte Frau Götelind in ihrer Kemenate nichts davon.*

*Darauf begab sich der Markgraf zu den Damen hin,  
zu seiner Frau und seiner Tochter, und sagte ihnen rasch  
die angenehme Nachricht, die ihm gemeldet worden war,  
daß ihrer Herrin Brüder in sein Haus kommen wollten.*

*„Geliebte meines Herzens“, begann Herr Rüdiger,  
„bereitet den edlen Königen einen freundlichen Empfang,  
wenn sie mit ihren Mannen hier vor Euch erscheinen.  
Und begrüßt besonders herzlich Gunters Gefolgsmann Hagen.*

*Bei ihnen ist auch einer, der Dankwart genannt wird,  
und einer, der heißt Volker, ein formvollendeter Mann.  
Die 6 sollt Ihr küssen, Ihr und meine Tochter,  
und danach den Herren in höfischer Art Gesellschaft leisten.“*

*Das sagten ihm die Frauen bereitwillig zu.  
Sie holten aus den Truhen all ihre Kleider heraus,  
in denen sie den Rittern entgegengehen wollten.  
Die schönen Frauen hatten nun alle Hände voll zu tun.*

Wir sind jetzt zu dem närrischen Fest der Altweiberfastnacht, in der das Weibliche als der geistige Startpunkt zur Erleuchtung in uns allen dem Männlichen in uns allen die bisherige Macht über das Weibliche nimmt, angekommen, 3 Tage vor dem Beginn der 3 närrischen Tage der endenden Karnevalszeit. Und deswegen wird nun plötzlich die Tochter Rüdigers und Götelindes so wichtig für die Burgunder zu Deinen letzten Schritten bis zur Erleuchtung.

*In dieser Geschäftigkeit verlassen wir die Frauen.  
Unterdessen eilten nämlich die Leute Rüdigers*

*rasch über die Ebene zu den Gästen hin, um ihnen einen guten Empfang in der Markgrafschaft zu bieten.*

*Als der Markgraf die Gäste endlich kommen sah, begrüße sie Rüdiger mit großer Freude und sprach: „Seid willkommen, ihr Herren, und auch euer Heer hier in diesem Land!“ Gern ehe ich euren Besuch.“*

*Die Ritter dankten ihm aufrichtig und erfreut über seine Gewogenheit, die er so reich bewies. Besonders begrüßte er aber Hagen, mit dem er lang bekannt war, und ebenso auch Volker, den Helden aus Burgund.*

Hagen und Volker werden nun ganz besonders begrüßt, weil der Moment gekommen ist, in dem sich Dein Verstand wieder mit dem Heiligen Geist vereint, da beide Geist sind, so daß Du kurz davor stehst, von Deiner Schizophrenie, alles nur voneinander getrennt zu sehen, geheilt sein wirst, was jetzt unbedingt geschehen muß, da es in Wirklichkeit nur einen Geist gibt, nämlich den Deines Wesens, und nicht zwei.

Diesen seit Deinem Erwachsensein geteilten Geist, zumindest bildete sich Dein Verstand ein, daß man den einen Geist Deines Wesens teilen könne, obwohl das in Wirklichkeit nicht möglich ist, außer eben, Du erträumst Dir das, versuchen die Israeliten seit je in ihrer zionistischen Bewegung zu vereinen. Denn der Begriff Zion bedeutet spirituell soviel wie die Bewegung von der Zwei im Wesen der Polarisierung und Trennung zurück zur Eins als die Bewegung Deines Bewußtseins Two-One oder eben

ZI-ON.

*Danach fragte Dankwart den Markgrafen besorgt:*

*„Ihr nehmt Euch unser an. Wer aber kümmert sich um unsere Mannschaft aus Worms am Rhein?“*

*Da erwiderte ihm der Markgraf: „Seid deshalb nur ohne Furcht!*

*Alles hier ist sicher. Was ihr auch ins Land mitgebracht habt, Rosse, Silber und Gewänder,*

*das wird so gut behütet, daß nichts davon abhandenkommt.*

*Nicht ein halber Sporn wird euch verlorengehen.*

*Ihr Männer, spannt die Zelte jetzt im Feld auf!*

*Alles, was euch fortkommt, das wird von mir ersetzt.*

*Nehmt den Pferden die Zäume ab und laßt sie frei.“*

*Noch nie hatte ein Gastherr so gut für sie gesorgt.*

*Da freuten sich die Gäste. Als alles dann getan war, ritten die Herren davon, während sich das Dienstvolk ins Gras niederlegte, um sich auszuruhen.*

*Ich glaube, sie wurden unterwegs nirgends so gut betreut.*

Das Ausruhen des Dienstvolkes ist die Ruhe vor dem Sturm des Endkampfes der Nibelungen, ist die vorübergehende kleine Pause, die sich kurz vor dem Orgasmus nach so großer Mühe, ihn zu erreichen, einstellt, womit gleichzeitig auch Deine Spiritualität reinen Geistes im Sinne der Pferde, ohne noch länger gezäumt werden zu können, frei wird als die Macht der Altweiberfastnacht, in der das männliche Mühen zum Orgasmus aufhört, um ab jetzt nur noch vom Geist Deines wahren Wesens Gott als Leben zur Erleuchtung gesteuert zu werden und nicht länger vom Verstand Hagen und von Deinem irdischen Selbstbewußtsein Gunter.

Das bedeutet es geistig, wenn es hier heißt, daß sich das Dienstvolk, also Dein physisches Bewußtsein schlafenlegt, um der Herr-

schaft Deines Wesens die restliche Arbeit machen zu lassen, um zur Erluchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist. Keine Angst, Du bist physisch trotz der hohen Anspannung im Inneren in guten Händen, wie es bessere nicht geben kann!

*Inzwischen war die Markgräfin mit ihrer schönen Tochter vor das Tor getreten. Hübsche Edelfrauen und anmutige Mädchen begleiteten sie, prachtvoll gekleidet und mit vielen Ringen geschmückt.*

*Kostbare Edelsteine schimmerten und glänzten an ihren prachtvollen Kleidern. Sie waren sehr schön. Und dann kamen die Ritter, die rasch vom Pferd sprangen und zeigten, Welch feinen Anstand man in Burgund besaß.*

*36 Frauen und viele Frauen in makelloser Schönhiet und so recht begehrenswert traten zur Begrüßung auf die Gäste zu und bereiteten ihnen einen höfisch feinen Empfang.*

*Wie die Mutter küßte die junge Markgräfin die 3 Könige. Hagen stand dabei, den sie auch küssen sollte. Als sie ihn erblickte, erschien er ihr so grämlich, daß sie es ungern tat.*

*Doch mußte sie dem folgen, was der Herr gebot, wenn sie auch blaß wurde und danach wieder rot. Sie küßte auch Dankwart und den Spielmann. Seiner Verdienste wegen wurde er so geehrt.*

*Daraufhin reichte die junge Markgräfin ihre Hand Giselher, dem Ritter aus Burgund.*

*Und ihre Mutter tat es so mit Gunter, dem kühnen Mann,  
während der Markgraf Rüdiger Gernot freundlich geleitete.*

Die 36 Mädchen, die hier in ihrer makellosen Schönheit die Gäste in Begleitung der Markgräfin und ihrer Tochter begrüßen, sind die 36 Elemente vom Wasserstoff bis zum Edelgas Krypton in ihrem periodischen System aller chemischen Elemente, die über das weibliche Verdichten durch Verweben und Bindung die Schöpfung verwoben oder weiblich sichtbar werden lassen.

Diese müssen Dir nun vollkommen bewußt werden, damit das weibliche Ei nun endlich vom männlichen Samen über den nun schon dringend anstehenden Orgasmus der Erleuchtung von Gott, Deinem Wesen Leben, befruchtet werden kann. Denn sonst wird es nach Deiner Erleuchtung kein neues Erleben mehr für Dich auf Erden geben. Aber habe keine Angst, daß das nicht geschieht, da Dein Wesen nun in dieser überaus geistig und hypersensiblen Bewußtheit die Steuer in die Hand genommen hat, da Hagen hierzu in seinem Gram, nicht länger mehr gefragt zu sein, nichts mehr zu sagen hat als Dein Verstand.

Fräulein von Bechelaren – Giselher von Burgund  
Götelind – Gunter  
Rüdiger – Gernot

machen nun die nötige geistige Paarung aus, über die der letzte Einfluß des Herbstes auf den Winter in seinem Zenit einwirken muß, damit es danach wieder Frühling werde zu einer neuen österleichen Auferstehung aus dem Endkampf der Nibelungen, womit der Einfluß des Herbstes im Wesen von Rüdigers Familie bis zum Ende des Sommers beendet wäre.

Der Herbst katalysiert im Abschießen des Verstandes Hagen durch Kriemhild den Winter zum Frühling. Und der Frühling katalysiert

im Abschießen des Seelenbewußtseins Siegfried durch den Verstand Hagen genau gegenüber dem Tod von Hagen den Sommer zum Herbst.

Afrika katalysiert also durch das mosaische Vermosten das winterlich christlich gär- oder germanische Europa zum Erblühen als das Tao Sibiriens. Und Sibirien katalysiert durch den Blütenabfall im Frühling als Deine Pubertät über den Taoismus den Sommer Asien zum Vermosten Deines Frucht- oder Körperbewußtseins in Afrika, dem Herbstleben unserer lebendigen Mutter Erde.

Giselher steht als der König Balthasar für das Herbstbewußtsein.  
Gunter steht als der König Caspar für das Frühlingsbewußtsein.  
Gernot steht als König Melchior für das Sommerbewußtsein.

Und Etzel steht als König Jesus für den von den anderen schon vollendeten Königen mit seinem Fest der Erscheinung des Herrn als Christus reich zu Weihnachten beschenkte Winter Europa, das nun seinerseits in seinem geistigen Zenit im 21. Jahrhundert bereit sein muß über den Endkampf der Nibelungen Gunter als dem König Frühling das Salz der Erde zu schenken über die Erleuchtung, mit der alle drei Heiligen Könige vorübergehend wie vom letzten Abendmahl von Gott verlassen dastehen – um danach über ein neues Nibelungenlied wieder österlich aufzuerstehen aus der Erleuchtung.

*Ein großer Saal befand sich in der schönen Burg.  
Dort nahmen die Ritter und die Frauen Platz.  
Dann bot man den Gästen vorzüglichen Wein an.  
Einen besseren Empfang konnte es für die Männer nicht geben.*

„Logisch!“, würde diesem sogar Dein Verstand Hagen zustimmen.

Welchen schöneren Empfang könnte es wohl schon für das Männliche über sein darauf wartendes Sperma in uns allen geben als die innere Bereitschaft des Weiblichen in uns allen über ihr ebenfalls darauf wartenden Ovar, sich orgiastisch erleuchtend und damit geistig befruchtend mit ihm als Eins zu erleben?

Ist das doch das Ziel des von der Erde in den Himmel zurückstrebenden Bewußtseins Gott als Leben, nachdem es sich zuvor vom Himmel zur Erde weiblich verwebend die Welt träumend schöpfend in seinem großen Schöpfungsraum verdichtet hat, aus dem es nun in Dir vollkommen mit Deiner Erleuchtung wieder aufwachen wird und muß, um eine ganz neue Schöpfung erträumen zu können.

Der große festliche Saal, in dem das alles hier gerade stattfindet, ist das Wesen der Epiphyse, die äußerlichz aus reinem Kristall besteht durch das kosmische Bewußtsein Gott als Leben aus rein geistigem KRIST ALL im Sinne des wahren Christusbewußtseins, das nicht allein für Jesus da ist, wie es uns die unerleuchteten Theologen seit je lehren, sondern, wie es Jesus nach seiner Erleuchtung richtig als seine wahre und einzige Lehre lehrt, für uns alle, da alle Geschöpfe Eins mit unserem Wesen Gott als Leben sind, auch die Tiere, Pflanzen und Minerale oder alle 120 Elemente von Gottes chemischen Periodensystem auf Erden, die es insgesamt gibt.

Diese kleine Epiphyse als unser männliches Drittes Auge in seinem Wesen und in seiner Aufgabe als das nackte Saatgut ohne Fruchtfleisch oder ohne physische Erscheinung wird hier deswegen als ein so großer Saal geschildert, in den alle Welt hineinpaßt, weil in jedem Atom als die kleinste Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben in seinem Lebenstraum die gesamte Schöpfung genetisch Platz hat als ihre geistige Quelle Q in Form Deiner Epiphyse.

*Mit bewundernden Blicken schaute man immerzu  
auf Rüdigers Tochter. Denn sie war so schön,  
daß mancher Ritter Zuneigung für sie empfand.  
Und das verdiente sie durchaus in ihrer liebreizenden Art.*

*Woran sie auch immer dachten, sie hielten sich zurück,  
so viele Blicke auch zu den Mädchen und Frauen schweiften  
und von ihnen erwidert wurden in der großen Schar.  
Besonders der edle Spielmann war dem Gastherrn deshalb hold.*

Natürlich wird hier noch alle Erfüllung kurz vor dem Orgasmus der Erleuchtung zurückgehalten, dem vor allem der Spielmann Volker hold ist in seinem Wesen als der Heilige oder heile Geist Deines Wesens Gott als Leben. Ist es doch seine Aufgabe im Dichten und Singen Deiner Melodie des Lebens hier über das Nibelungenlied als die Bhagavadgita des Westens, Dein Bewußtsein von jeder Art von schizophrenen Trennung zu heilen über Dein ständig zu Dir leise sprechendes Gewissen als Ausdruck Deines wahren Wesens, das alleine weiß, was Du tun sollst, um zur Erleuchtung zu kommen, welchen Sinn das Singen des Nibelungenliedes und der Bhagavadgita überhaupt für alle Welt habe.

*Wie es die Sitte vorschrieb, trennten sie sich dann.  
Die Ritter und die Frauen gingen zu ihren Plätzen.  
Und dann deckte man die Tische in dem großen Saal,  
um die lieben Gäste auf das beste zu bewirten.*

*Nur die Markgräfin verweilte bei Tisch  
um der Gäste willen. Ihre Tochter aber blieb*

*bei den jungen Leuten. Dort war ihr rechter Platz,  
auch wenn die Gäste bedauerten, sie nun nicht mehr zu sehen.*

*Nachdem sie alle fröhlich das Essen genossen hatten,  
holte man die Schönen wieder in den Saal.  
Da fehlte es nicht an ausgelassenen Reden,  
dabei tat sich Volker, der kühne, gewandte Mann, hervor.*

*Vor allen dort sagte der treffliche Spielmann:  
„Hochmögender Markgraf! Gott hat sich Euch  
gandenvoll erwiesen, denn er gab Euch  
eine so schöne Gattin und ein Leben reich an Glück.*

*Wenn ich ein Fürst wäre“, fuhr der Spielmann fort,  
„und eine Krone trüge, wünschte ich mir zur Frau  
Eure schöne Tochter. Dann würde ich glücklich sein.  
Denn sie ist liebenswert, edel auch und gut.“*

*„Wie wäre das möglich“, wehrte der Markgraf ab,  
„daß jemals ein König meine Tochter begehrte?  
Wir stammen nicht von hier, und ich und meine Frau können  
ihr keine Mitgift geben. Was nützt ihr da all ihre Schönheit?“*

*Dem widersprach Herr Gernot: „Laßt diese Rede sein.  
Hätte ich ein Mädchen, wie ich es mir wünschte,  
heiratete ich es gern, auch wenn es nichts besäße.“  
Und Hagen fügte den Worten in liebenswürdiger Art hinzu:*

*„Nun sucht doch Giselher, mein Herr, eine Frau,  
und die junge Markgräfin ist von so hoher Abkunft,  
daß wir ihr gern dienten, ich und andere dazu,  
wenn sie bei uns in Burgund die Krone trüge.“*

*Diese Reden gefielen Rüdiger recht gut.  
Und auch die Markgräfin war davon angetan.  
Die Verwandten befürworteten, daß Herr Giselher  
sich mit ihr verbinde. Denn es stünde beiden an.*

*Was sich fügen soll, wer kann dagegen sein?  
Man bat die junge Herrin hinüber in den Saal.  
Dort sicherten sie Giselher eidlich das schöne Mädchen zu.  
Und auch er gelobte, die Liebreizende zu heiraten.*

*Man übertrug der Herrin Städte und Land.  
Das sicherte ihr eidlich der reiche König zu.  
Und auch Herr Gernot gab seine Zustimmung dazu.  
Darauf sagte der Markgraf:*

*„Da ich kein Land besitze, verachtet nicht die Gabe  
meiner Landlosigkeit. Iche gebe meiner Tochter  
so viel Silber und Gold, wie 200 Pferde zu tragen fähig sind.“  
Diese Rede hörten die Ritter beider Seiten sehr gern.*

*Die beiden jungen Leute ließ man der Sitte nach  
in einen Kreis treten. Mancher forsche Jüngling  
stand ihr hin- und hergerissen dort gegenüber  
und beehrte sie selber, wie es die Jungen heute noch tun.*

*Als man dem schönen Mädchen die Frage vortrug,  
ob sie den Ritter heiraten wolle, fiel ihr die Antwort schwer,  
obwohl sie ihn sehr mochte, den gut aussehenden Mann.  
Sie schämte sich der Frage, wie es viele Mädchen schon getan.*

*Der Vater raunte ihr zu: „So sprich doch endlich 'Ja!'  
und daß du ihn gern willst!“ Rasch war Giselher da bei ihr  
und umfing sie mit seinen heißen Händen,*

*brachte es ihr dann auch kein Glück.*

*Schließlich sagte der Markgraf: „Ihr edlen, mächtigen Könige, ich gebe euch mein Kind, wie es üblich ist. Wenn ihr wieder zurück in euer Land reist, dann könnt ihr sie mitnehmen.“ Das gelobten sie Rüdiger.*

*Der Lärm des frohen Treibens verstummte zu guter Letzt. Man entließ die junge Herrin in ihr Schlafgemach und ließ die Gäste ruhen, bis der Tag anbrach. Dann wurden sie bewirtet. Der Hausherr sorgte aufs Beste für sie.*

Volker, Gernot und Giselher über Hagen werben hier während der Altweiberfastnacht um das junge Weibliche in Dir, damit über das verjüngte Weibliche in uns allen nach dem Jüngsten Tag, dessen Wesen das unseren gesamten Schöpfungstraum am Ende wieder vollkommen verjüngende Abendmahl als das letzte Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf am Ende eines Schöpfungszyklus bedeutet, eine neue Schöpfung österlich auferstehen könne als ein neuer Garten Eden im Land Deines neuen Schöpfungstraumes.

Volker als der heile oder heilige Geist bringt dies in Dir in Bewegung, Gernot als Dein Bewußtsein des endenden Vergärens der im dunklen Faß des Faschismus sich vom sauren Wein zum großen Wein der Erleuchtung verwandelnden mosaischen Mystik innerer Wesensschau, die hier als die geistige Not des Gärens über Gernot das Ende des alten Schöpfungstraumes zu dessen vollkommener Verjüngung oder Erneuerung einleitet während der Altweiberfastnacht, bekräftigt die Absicht des heilen Geistes im Wesen Deiner göttlichen Erkenntniskraft bis hin zur Erleuchtung, und Hagen als Dein Verstand ist danach logisch damit einverstanden, daß Giselher es sein soll, der im Bewußtsein der inneren Wesensschau das Weibliche in uns allen dadurch wieder verjüngt und

empfangsbereit für einen neuen Schöpfungstraum macht, daß sich die innere Wesensschau von Dir im Sinne Deines Christusbewußtseins im Winter Europa mit dem Wunsch verbinde, sich wieder nach der Erleuchtung irdisch zu inkarnieren, also österlich aus dem Kreuzweg des Endkampfes der Nibelungen wieder neu aufzuerstehen in einem neuen Garten Eden.

Du willst das mit Hilfe Deines Verstandes Hagen, weil Du logisch nicht untergehen willst in der Erleuchtung, die Dir hier noch eher während der Alteweiberfastnacht als überaus närrisch vorkommt und weniger gut für den Erhalt Deines Verstandes und damit natürlich auch für Dein Ich, das sich noch immer trotz dieser überhaus hohen Geistigkeit irgendwie getrennt sieht vom Leben, obwohl dies Dein Wesen ist – aber eben doch nicht von Deinem Ich, da dieses nur eine von Deinem Verstand logisch inszenierte Illusion ist, als wäre sie Wirklichkeit.

Die Logik Deines Verstandes Hagen, die Du hier immer noch nicht so ganz als ein Weg in das am Ende närrische Irresein durchschaust, hypnotisiert Dich seit Deinem Erwachsenwerden über Karl dem Großen, als wäre die Menschheit in ihrer geistigen Entwicklung auf Erden eine einzige Person.

Zur Wandlung Deiner inneren Wesensschau ist es, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, nötig, daß sich das darin zu schauende innere Antlitz Gottes in allem und jedem als die innere männliche Natur in sein Profil dreht als die äußere weibliche Natur von allem und jedem im Schöpfungstraum. Und dazu braucht man die von Rüdiger versprochenen 200 Pferde, um die silberne und goldene Aura der Seligkeit, die uns selbst noch das Profil Gottes als unser Wesen Leben in der äußeren Natur als unsere Mutter Natur erleben läßt, ertragen zu können. Denn der Buchstabe R als das Profil des Buchstabens Q im Sinne des vollen Antlitzes Gottes als die atomare Quelle allen äußeren Erlebens hat den numerischen Wert 200 in der Verdopplung des numerischen Wertes 100 als die Kraft

des Quellbuchstabens Q, wie Du hier siehst:

## Q – R

Das Q als die rein geistige Quelle zum gesamten ABC, dessen A nicht die Quelle des Alphabetes ist, sondern nur ein Ausdruck des ersten Sichtbarwerdens der Erscheinung des Schöpfers in seinem Schöpfungstraum als sichtbares Geschöpf mit dem Bewußtsein von Adam, der Du als Baby bist, dieses Q also zu Deiner Neugeburt als Baby auf Erden nach der Erleuchtung im Himmel, verwandelt sich über das R als sein geistiges Profil nun in der Altweiberfastnacht zum stimmlosen S als Shin, das ein erster Eindruck Deiner vollen Erleuchtung im Wechsel vom S zum T ist im Lesen des vollen Namens QRSTUW als Dein Christusbewußtsein, dessen Kreuzweg nach dem letzten Dich erleuchtenden Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf mit dem Wechsel vom QRS zum T UW oder TAO als das Wesen

vom beginnenden *Auftauen* des Winters Europa

mit seinem rein geistigen Christusbewußtsein bedeutet hebräisch von rechts nach links buchstäblich gelesen:

קרשת

Das T zum Schluß des Endkampfes der Nibelungen ist das Kreuz als Dein neues Rückgrat, an das Dein erleuchtetes Christusbewußtsein nach dem Endkampf der Nibelungen gekreuzigt im neuen Handeln und Verstehen nach der Erleuchtung, also *wie geistig festgenagelt*, mit dem neuen körperlichen Heranwachsen als Embryo nach der Erleuchtung.

Antlitz Gottes  
Profil Gottes  
Erleuchtung Gottes  
Kreuzigung Gottes

sind also die aufeinander folgenden Stationen auf Deinem Weg zum Endkampf Deines logischen Verstandes Hagen gegen Dein ihn am Ende durch Erleuchtung überwindendes Wesen Gott als Leben über die aufeinander folgenden Feiertage

Erscheinung des Herrn  
Mariä Lichtmeß  
Rosenmontag  
Aschermittwoch

im Sinne der Reise der Burgunder linksdrehend weiblich über Kriemhilde und rechtsdrehend männlich über Hagen zum Hof Etzels in seinem Wesen der Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist. Die Altweiberfastnacht bedeutet zu all dem die innere Bereitschaft des bis hier noch dicht verschlossenen winterlichen Saatkernes als Dein innerster Wesenskern im Sinne eines rein geistigen Atoms, sich in Verwandlung zum geistigen Saatgut eines neuen Schöpfungstraumes ganz und gar ohne jeden logischen oder emotionalen Vorbehalt zu öffnen – was erst die Erleuchtung bewirkt.

Verstehst Du, warum das Fräulein von Bechelaren in Dir ein wenig zögert hier in der Altweiberfastnacht, bevor sie sich zu einem Schritt mit einer so überaus weitreichenden Konsequenz bereitet, wissend, daß das Ei mit der Befruchtung durch den Samen zusammen mit ihm stirbt zu einem ganz neuen Wesen als Embryo als geistiger Ausdruck des Schöpfers in einem neuen Geschöpf nach der Erleuchtung, als die neue Schauspielrolle des Schöpfers

gebunden an die Erscheinung in seinem Schöpfungstraum?

Dann aber, nachdem sie sich auf leisen Druck durch Rüdiger, dem Herbstbewußtsein, das das Vergären des mosaischen Mostes der Mystik Deiner inneren Wesensschau im Höhepunkt des Winters Europa vollenden will, das weibliche Saatgut vertrauensvoll geöffnet hat, um geistig mit der jetzt und dadurch anstehenden Erleuchtung befruchtet zu werden, läuft ab jetzt alles wie am Schnürchen für Dein Wesen, wenn auch gegen Deinen Verstand Hagen.

*Als sie gegessen hatten und ins Hunnenland  
weiterziehen wollten, meinte der edle Wirt:  
„Das will ich nicht zulassen. Bleibt noch hier.  
Denn so liebe Gäste habe ich selten beherbergt.“*

*„Das ist unmöglich!“, erwiderte Dankwart.  
„Denn woher nehmt ihr die Speisen, das Brot und den Wein,  
die Ihr so vielen Leuten dann vorsetzen müßtet?“  
Als Rüdiger das hörte, kränkte es ihn tief.*

*„Eure Befürchtung ist grundlos“, entgegnete der Markgraf.  
„Volle 14 Tage kann ich euch gut  
mit Wein und Brot versorgen und die, die mit euch sind.  
Ihr müßt noch länger bleiben. Daran ist nichts zu ändern.“*

*So gern sie abgereist wären, mußten sie gleichwohl  
noch 3 Tage bleiben. Dabei zeigte sich  
die Freigebigkeit des Gastherrn. Weithin drang sein Lob.  
Er beschenkte seine Gäste reich mit Waffen und Gewändern.*

*Länger konnte es nicht währen. Sie mußten endlich fort.  
Rüdiger schonte hierbei, großzügig, wie er war,*

*sein Besitztum wenig. Und jeder erhielt das,  
was er begehrte. Das gefiel allen wohl.*

Der Herbst könnte zwar in seiner Aufgabe als Winzer im Weinkeller des Kellermeisters Gottes im Wesen des Wassermanns noch 14 Tage länger Dein gärendes Bewußtsein halten, bevor sein Einfluß mit dem Überschreiten des Zenits vom Winter Europa endgültig vorbei wäre, doch die Erleuchtung ist als dein rein geistiger Orgasmus nach der Altweiberfastnacht nur noch 3 Tage lang aufzuhalten, soll die gesamte in Dir seit Weihnachten als die Hochzeit von Etzel und Kriemhilde aufgebaute Energie dazu nicht ohne Erleuchtung einfach wieder so verpuffen, bevor sie im Endkampf der Nibelungen Dein bisheriges Bewußtsein auf Erden und im Himmel voll durchbricht und damit alles in und als die volle Gegenwärtigkeit Deines Wesens Gott als Leben, das nichts, das sich trennt wähnt von ihm, neben sich duldet, da Trennung vom Leben nicht möglich ist, und wenn Dein Verstand Hagen das noch so sehr wissenschaftlich untermauert als möglich logisch schlußfolgert, einfach nur so wegfegt, als wäre alles, was Du bis dahin für wert gehalten hast, nichts wert gewesen in der Erleuchtung, daß Dein Wesen das Leben ist, das die Schöpfung und alles, was Du für wert hältst, träumt, ohne daß es wirklich existiert.

Der Herbst könnte also noch bis zum Ende des Februars auf Dich einwirken, 14 Tage also nach der Altweiberfastnacht. Er muß aber dennoch mit Deiner Erleuchtung am Rosenmontag 3 Tage nach der Altweiberfastnacht darauf verzichten, Dich noch länger geistig vergären zu wollen, da es nicht möglich ist, die Süße Deiner mostenden Mystik innerer Wesensschau weiter als bis auf 4 % Restzucker zu vergären, wie es aus demselben Grund auch nicht möglich ist, daß ein tieferes Gewässer total von oben bis ganz unten vereist. Es bleibt immer ein Rest von 4 % unvereist und unver-

goren, aus dem dann eine neue Warme Jahreszeit erwachsen kann und muß.

*Die Adelsknappen führten die Pferde vor das Tor,  
die schon zum Ritt gesattelt waren. Darauf wartete bereits  
die Schar der edlen Ritter, die Schilde in der Hand.  
Denn sie wollten weiter ins Land der Hunnen hinab.*

*Ehe die adligen Gäste den Saalbau verließen,  
gab ihnen der Gastherr das Abschiedsgeschenk.  
Denn er war ein Vorbild an Freigebigkeit,  
hatte er seine Tochter nun doch Giselher verlobt.*

Ich erinnere Dich noch einmal daran, daß die Hunnen nicht ein bestimmtes Volk sind, sondern ein Ausdruck geistiger Reife im geistigen Anhauch Hu der Unendlichkeit N im Sinne der Symbolik eines

## HUHNES

zum Legen und Ausbrüten eines neuen Schöpfungstraumes, der in seiner ersten seelischen Erscheinung als Embryo nach der Erleuchtung oval in seiner himmlischen Aura als Weltenei im Bewußtsein des Himmels reiner Seelenbewußtsein wirksam wird. Dieses kosmische Huhn, das Deinem Verstand später in seiner Forschung nach seiner eigenen Herkunft die Frage aufwirft, ob das Ei eher existiert habe als das Huhn, steht als weißer Schwan in seinem Sternbild am Himmel so auf dem irdischen Horizont während der endenden Karnevalszeit, daß es so aussieht, als sei er aus seinem Flug entlang der Milchstraße gerade im Nordwesten auf der Erde gelandet, um als Leda oder Lenz von Zeus zu einem neuen Frühling geschwängert zu werden. Im singenden Sanskrit Asi-

ens nennt man die geistige Kraft dieses Schwanes Lohengriens im Parzivalepos Hamsa, das *Hansa* ausgesprochen wird, wie Du ja schon längst weißt. Und im singenden Keltischen Europas nennt man es *Huhn* oder Hunne im Sinne des chinesischen *Han* oder *Hahns* als Begründer des chinesischen Kaisertums zu Anfang des Fischezeitalters.

Han als Hunne oder das Huhn, wie zum Beispiel auch im Allah Hu akbar, was eigentlich, um es wirksam zu machen, Hu Allah akbar heißen müßte als der Anhauch des Allbewußtseins zum Erleuchten, ist immer die Kraft, die die Eier legt als O STERN. Und das Sternbild Hase in seinem Ausdruck des Rammelns als Rammeler bringt uns danach zur ersten Jugendliebe im blühenden Garten Eden.

*Zunächst überreichte Rüdiger Gunter, dem vorgbildlichen Helden,  
der nie Geschenke annahm, ein prächtiges Waffenkleid,  
das der stolze König in Ehren tragen konnte.  
Der hohe Fürst verbeugte sich darauf vor Rüdiger.*

*Danach gab er Gernot ein vorzügliches Schwert,  
mit dem er sich im Kampf bald bewehren konnte.  
Auch die Gräfinng freute sich über das Geschenk,  
durch das noch nicht viel später Rüdiger sein Leben verlor.*

*Nun bot die Markgräfinng Hagen ein Geschenk  
und bat ihn freundlich, da auch der König nicht  
abgelehnt habe, nicht ohne ihre Gabe  
zum Fest zu reisen. Willig fügte sich der Held.*

*„Von allem, was ich sah“, gestand ihr Hagen,  
„begehre ich nichts anderes als Abschiedsgeschenk  
als allein den Schild, der dort an der Wand hängt.*

*Den würde ich gerne mit zu den Hunnen nehmen.“*

*Als die Markgräfin Hagens Bitte vernahm,  
regte sich alter Kummer in ihr, und das Weinen kam sie an.  
Und sie dachte trauernd an Nudungs Tod,  
den Witege erschlug. Und bitterer Schmerz überwältigte sie.*

*Sie sagte zu dem Ritter: „Ich gebe Euch den Schild.  
Wollte Gott im Himmel, derjenige lebe noch,  
der ihn in der Hand trug. Doch fiel er in der Schlacht.  
Ich kann ihn nicht vergessen, deshalb bin ich so verwirrt.“*

*Die edle Markgräfin erhob sich von ihrem Platz,  
faßte den Schild bei seiner Halterung  
und brachte ihn Hagen selbst mit eigener Hand,  
da er in dem Ritter einen würdigen Besitzer fand.*

*Mit hellglänzender Seide war der Schild bespannt,  
geschmückt mit Edelsteinen. Nie fiel das Tageslicht  
auf einen noch besseren. Ob man ihn feilbot  
oder kaufen wollte. 1000 Mark war er bestimmt wert.*

*Den Schild ließ Hagen zu seiner Rüstung tragen.  
Als nun sein Bruder Dankwart vor den Hof trat,  
schenkte ihm die Grafentochter ein kostbares Gewand,  
daß er bei den Hunnen hernach auf das schönste trug.*

*All die Geschenke wären von ihnen gewiß nicht  
angenommen worden, hätte man es nicht dem Hausherrn  
zuliebe getan, der sie so gut gepflegt hatte. Doch wurden sie  
ihm so feind dann, daß er durch sie den Tod fand.*

*Der gewandte Volker trat dann höfisch fein*

*mit seiner Geige vor Göteline hin.  
Er spielte lieblich und sang Lieder dazu und nahm  
auf diese Weise Abschied von denen in Bechelaren.*

*Da ließ die Markgräfin eine Lade bringen,  
und ihr könnt nun von freundlicher Gabe hören.  
6 Ringe entnahm sie ihr und streifte sie ihm an die Hand:  
„Die sollt Ihr tragen, Volker, von mir im Hunnenland.*

*Tragt sie um meinetwillen dort am Hof,  
daß man bei Eurer Rückkehr mir berichten kann,  
wie Ihr bei jenem Fest mir Ehre erwiesen habt.“  
Was sie erbat, gewährte ihr der Held später gern.*

### **Für Giseler das schöne Fräulein von Bechelaren**

Für Gunter ein prächtiges Waffenkleid  
Für Gernot ein vorzügliches Schwert

### **Für Hagen den Schild von Nudung**

Für Dankwart ein kostbares Gewand  
Für Volker 6 Ringe zur Erinnerung an Göteline

### **Für alle Rüdigers Begleitung zum Hof von Etzel**

Was bedeuten diese Geschenke für Dich so kurz vor der Erleuchtung?

Nun, wenn Du Dir Deines wahren Wesens schon so bewußt geworden bist, daß Du am Ende allbewußt allliebend geworden bist, dann öffnen sich Dir alle 7 Lichtschleusen als Deine Chakren zwi-

schen den 7 Hauptbewußtseinsebenen, so daß Dir Dein ganzes göttliches Wesen nun unbegrenzt und unerschöpflich vor Augen steht am Ende der Altweiberfastnacht, in der dem Männlichen in uns allen vom Weiblichen in uns allen der Schlips abgeschnitten wird, womit Dir als dessen Bedeutung die gesamte Vergangenheit abhandenkommt, weil Du sie als Deinen bisherigen alten Schöpfungstraum geistig vollständig verarbeitet hast und nun bereit bist, durch die Erleuchtung einen ganz neuen Schöpfungstraum zu beginnen.

Alle 7 Charken als die 7 Lichtschleusen zwischen Deinem

**logoischen Bewußtsein allbewußter Alliebe**

monadischem Bewußtsein innerer Wesensschau  
atmischen Bewußtsein geistiger Traumvorstellungen

**bodischen Bewußtsein intuitiv empfindender Liebe**

mentalen Bewußtsein gedanklicher Schlußfolgerungen  
astralen Bewußtsein emotionaler Wünsche

**ätherischen Bewußtsein physischen Handelns**

sind Dir nun aufeinmal voll bewußt. Und dieses überaus große siebenfache Geschenk Deiner nun voll aktiven und leuchtenden 7 Lichtschleusen lassen jetzt keinen anderen Weg mehr zu, als auf dem Weg zur Erleuchtung zur Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn das Leben mit all seiner Mühe am Ende und Leichtigkeit am Anfang überhaupt hat. Einen Weg zurück gibt es ab hier nicht mehr. Ab hier stirbst Du sozusagen als

von allem und allen getrennte Person, um mit der Erleuchtung als freier reiner Geist auf Erden wie im Himmel nach der langen Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern im Sinne einer Schwangerschaft mit einer neuen Schöpfung darin wieder aufzuerstehen, als wärest Du wieder eine Person, die sich als neu zur Welt gekommenes Baby nicht mehr von allem und jeden getrennt empfindet.

In den Evangelien, die nicht die Biographie Jesu sind, sondern nach der wahren Lehre Jesu die einzelnen Stationen zur Erleuchtung nacherzählen als Dein Wegweiser zur Erleuchtung, in den Evangelien dieser Art also werden Dir diese 7 Geschenke über die Fußwaschung der Jünger durch Jesus nacherzählt.

Denn dieses Waschen oder letzte Reinigen der Füße der Jünger durch Jesus, ihrem Meister als Dein innerstes Christusbewußtsein, bedeutet nichts anderes als die geistige Reinigung oder Befreiung von allen geistigen Hindernissen, die Dir bis dahin das Bewußtsein der Erleuchtung verindert haben, die Dir während des letzten Abendmahles tatsächlich erst nach einer solchen Fußwaschung durch Dein innerstes Christusbewußtsein bewußt werden kann, nach der Einlösung aller *Quantenphysik* also als die *Quanten* oder *Füße* Gottes, derer Du Dich erst jetzt entledigen darfst, da sie bis hierher die nötige feste Basis war oder waren, um Dich überhaupt erst über deren hagenschen Verstandspunkt von der Erde abstoßen zu können zum freien Seelenflug durch den Himmel bis selbst weit darüber hinaus in das urlebendige Bewußtsein unerschöpflicher und unsterblicher Schöpferkraft im Sinne eines unerschöpflichen Träumens dessen, was man als Leben erleben möchte und ohne zu träumen nicht erleben kann, da es nichts anderes gibt als Leben, das deswegen als reines Bewußtsein unser wahres und einziges Wesen ist – was am Ende selbst Dein Verstand als logisch zugeben muß und wird.

Solange Du als Gunter, der Dein irdisches Selbstbewußtsein ist, glaubst, Du seiest als Person, die Du bist, von allem und allen getrennt, nimmst Du nie das große Geschenk an, das Dir jetzt in der Altweiberfastnacht vom Weiblichen in uns allen freiwillig angeboten wird, das Du als Waffenkleid ab jetzt in Ehren tragen kannst und tragen wirst im Sinne einer wegen Deiner geistigen Unsterblichkeit wesensmäßigen Unverletzlichkeit.

Und damit Du im Zenit Deiner winterlich allbewußten Alliebe auch weiterhin zwischen Illusion und Wirklichkeit unterscheiden kannst, bekommst Du jetzt als Gernot im Vergären des letzten Restes mosaischer Mystik als Deine innerste Wesensschau durch das Germanen in seiner Gernot oder Gärnot das vorzügliche Schwert der Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf an die Hand, womit Du fähig wirst, zu erkennen, daß das Geschöpf der Schöpfer in seinem eigenen Schöpfertraum ist – womit das Ende des im Herbst begonnenen mosaischen Mostens zur Mystik der inneren Wesensschau vollzogen ist als das Ende von Rüdigers Aufgabe.

Und damit auch für Deinen Verstand Hagen, der ja auch nichts anderes als Geist ist, wenn auch schizophran behauptend, von allem und allen getrennt zu sein über Dein von ihm erfundenes Ichbewußtsein als Person, das Erleuchtetsein am Ende allen Bemühens um tiefste Selbsterkenntnis logisch ist, wird Dir der besondere Schild geschenkt, der bisher ungebracht seit Nudungs Tod an der Wand gehangen hat, also am Rand des physischen Universums, wo sich auch die Erde als der Nabel ihres Planetensystems befindet.

Dieser besondere Abwehrschild zu allen Theorien über Gott und die Welt, die Dir den Weg zur Erleuchtung verbauen, indem sie Dir logisch nachweisen, daß das Wesen in Wirklichkeit Dein größter Feind sei und nicht etwa Dein allbewußt allliebendes Wesen, ist

die Freude, die in Dir aus Deinem Herzen aufsteigt als die Basis Deines frei atmend atimsichen Seelenbewußtseins Rüdiger, das als der Himmel in Dir und über Dir mit hellem Glanz bekleidet ist und mit vielen Sternen wie funklende Edelsteine in einem Wert dieses besonderen Seelenschutzes von 1000 Mark im Sinne der Erleuchtung.

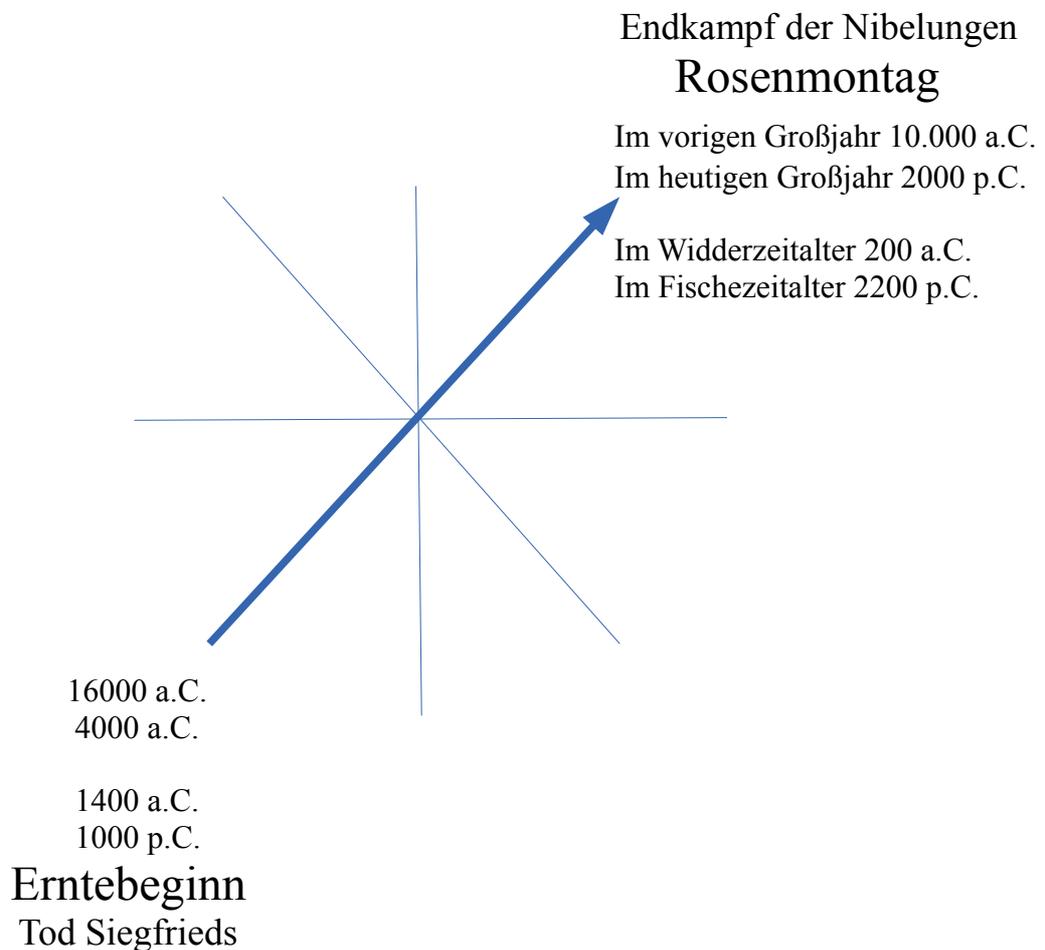
Nudung hat diesen besonderen Seelenschutz vor jeder Sterblichkeit zuletzt getragen, bevor er wie hier zuvor Siegfried durch Hagen von Witege erschlagen worden ist. Das war am Ende des Nibelungenliedes vom Widderzeitalter um das Jahr 200 vor Beginn des Fischezeitalters mit seinem jetzigen Nibelungenlied, das nun seinerseits wie einst am Ende des Widderzeitalters an sein winterliches Ende gekommen ist oder mit dem Jahr 2200 kommen wird.

Die drei närrischen Tage am Ende der Karnevalszeit eines jeden Erlebenszyklus innerhalb des kosmisch großen Schöpfungsraumes haben wir im Großjahr als die drei großen Narrenumzüge im Sinne der Weltkriege inklusive dem Kalten Krieg gegen den Kommunismus erlebt, haben sie am Ende des Widderzeitalters als die drei Punischen Kriege erlebt am Hof von Etzel im Wesen der damaligen Essener und werden diese drei Umzüge der größten Narren der Welt um 2200 für das Fischezeitalter im hier besungenen Endkampf der Nibelungen erneut erleben, wenn auch in einem kleineren Rahmen als in dem des endenden Großjahres oder gar des kosmisch großen Rahmens der endenden Gesamtschöpfung als der Untergang der Welt mit der Erleuchtung der gesamten Schöpfung in sehr vielen Millionen Jahren weit ab von unserer Gegenwart.

Nudung bedeutet dazu das Wesen des Entblößens von jeder Theorie über Gott und die Welt. Und Witege bedeutet dazu, wie Du Dir sicher schon selbst gedacht hast, das Wesen des Winters, das Dich

in seiner diktatorisch faschistischen Art dazu bringt, Dich von jedweder Theorie über Gott und die Welt zu leeren, da Du sonst nicht zur Erleuchtung kommen würdest und in Ermangelung an Erleuchtung durch das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf kein neuer blühender Garten Eden mehr auf Erden entsehen würde.

Und die 6 Ringe, die das Weibliche in uns allen nun am Ende auch noch dem heilen oder heiligen Geist als Volker und Spieler und Sänger Deiner inneren Lebensmelodie im Sinne des Nibelungenliedes schenkt, sind die geistige Abrundung zur inneren Harmonie im Einssein mit dem Leben als Dein Wesen, die sich in Dir über die Öffnung der 6 Chakren jenseits der Physik als die Füße Gottes ganz unten, die auf seinem Schemel Erde stehen, während er auf seinem Seelenthron Tronje oder Troja im Sinne des Nabels der Welt sitzt und mit seinem geistigen Haupt weit in den unendlichen Kosmos hineinragt mit seiner rein geistigen allbewußten Alliebe.



*Rüdiger war rasch fertig. 500 Mann  
zu Pferd und wohlgekleidet nahm er auf das Fest  
in frohgemuter Erwartung als Begleiter mit.  
Doch keiner von ihnen kehrte nach Bechelaren zurück.*

Die 500 Mann, die hier der Herbst zu seinem letzten Aufgebot, den von ihm vermosteten Saft Sophie der inneren Wesensschau im Zenit des Winters Eiropa zum fertigen Wein zu vergären, bedeuten spirituell erlebt soviel wie, den Urgrund Leben als Dein wahres Wesen zur Erleuchtung kommen zu lassen, daß die ge-

samte Schöpfung mit all ihrem Erleben darin nichts als ein Traum Deines Wesens Gott als Leben ist. Im Alphabet des Wortes Gottes wird dieser urlebendige Urgrund über den Buchstaben U ausgedrückt als der Uterus Leben, den die Mathematiker mit dem Wert 0 berechnen und die Kabbalisten mit dem Wert 500 im Namen und im Wesenszug Deines zur Erleuchtung kommenden Christusbewußtseins QRS TUW im numerischen Gesamtwert von 2100 als die rein geistige Basis, in der jeder neue Schöpfungstraum im nächtlichen Tiefschlaf des Körperbewußtseins zu erkeimen beginnt als Folge Deiner Erleuchtung oder nächtlichen Erquickung.

Das bedeutet natürlich, daß keiner dieser 500 Mann nach der Erleuchtung am Hof Etzels wieder in den alten Schöpfungstraum zurückfinden wird, da er mit dem neuen definitiv für immer austräumt ist als das alte Nibelungenlied. Kein Erleuchteter wird sich auch je wieder in die alten Umstände zurückversetzen wollen, die er gerade erst über so viele Jahre, zur Erleuchtung zu kommen, welchen Sinn das alles überhaupt habe, mühsam überwunden hat mit seiner Erleuchtung.

*Mit einem Abschiedskuß trennte sich der Hausherr  
und so auch Giselher, wie es ihm die Liebe gebot.  
In inniger Umarmung liebkosten sie die Frauen.  
Viele schöne Mädchen weinten deshalb später sehr.*

*Fenster wurden geöffnet und weit aufgetan,  
als Rüdiger mit seinen Mann zu den Pferden ging.  
In ihrem Herzen, meine ich, ahnten sie schon,  
daß sie ihre Lieben nicht wiedersehen würden.*

*Ihrer Freunde wegen waren alle betrübt,  
und viele Frauen und Mädchen hörten nicht zu weinen auf.*

*Dennoch ritt man fröhlich am Ufersand entlang  
die Donau immer abwärts bis ins Hunnenland.*

Nun ist das Fest der Altweiberfastnacht vorbei, und alle erwarten gespannt auf die Zeit der drei närrischen Tage, in denen die Karnevalszeit beendet wird über ihren geistigen Orgasmus der Erleuchtung zum Schluß während des närrischen Rosenmontagsumzuges, den wir im Großjahr unter der närrischen Diktatur Hitlers erlebt haben in seiner großjährigen Dauer vom Jahr 1933 bis zum Jahr 1966, mit dem der Veilchendienstag im Großjahr begann, der bis zum Jahr 2000 mit seinem Weltkrieg als der Kalte Krieg gedauert hat als das Ende vom Endkampf der Nibelungen in Deinem Erleben im Großjahr, das mit dem Untergang von Atlantis und dem damit verbundenen Ende der letzten Eiszeit in Europa als die drei närrischen Tage des vorigen Großjahres zu erkeimen begonnen hat.

Daß die Zurückgebliebenen als die Menschen, die den Untergang von Atlantis und die die Weltkriege als den Untergang unseres heutigen Großjahres nicht erleuchtet erlebt haben, sondern als einen mörderischen Holocaust im Endkampf der Nibelungen, hier nun so viel weinen im Bewußtsein, daß die Vergangenheit als das Goldene Zeitalter der höchsten irdischen Selbsterkenntnis nach der Erleuchtung nicht mehr zurückzuholen ist, bedeutet, daß sie noch nicht so reif sind, um zur Erleuchtung zu kommen, so daß sie glauben, immer noch eine monarchische Hierarchie nötig zu haben, in der die Adligen mit ihrem König oder Kaiser an der Spitze das alleinige Sagen haben, weil sie von Gottes Gnaden in ihren Adelsstand hineingeboren worden seien, während das Volk nur dazu da sei, für die Adligen Untertan zu sein, für die Diktatoren gute Soldaten und für die Politiker in der Demokratie gute Verbraucher, damit die Obrigen in diesen drei Arten von einer Hierarchie des Geistes, der Seele und des Körpers durch das künstlich dumm ge-

haltene Volk gut leben können.

*Schließlich sagte Rüdiger, der Ritter ohne Furcht,  
zu den Burgundern: „Etzel und Kriemhild  
sollten nun aber Nachricht erhalten,  
daß wir ins Land kommen. Das wird sie sehr erfreuen.“*

Und auch ich benachrichtige Dich hier sozusagen jetzt, daß das, was wir im Großjahr als die Weltkriege mit ihrem Holocaust während des 20. Jahrhunderts des Fischezeitalters erlebt haben, nun bald im Wechsel vom 21. in das 22. Jahrhundert noch einmal erleben werden, wenn auch in geringerem Ausmaß, da die drei närrischen Tage des Karnevals vom Fischezeitalter mit ihren drei närrischen Karnevalsumzügen der Erleuchtung für die geistig Wachen und der kleineren Weltkriege für die geistig in ihrem Winterschlaf weiter Schlafenden, die wir heute die Fundamentalisten jedweder Art in jedweder Religion, Politik und Wissenschaft nennen, weil sie eben geistig noch fest schlafen und nicht aus ihrem Traum, der inzwischen längst zum Albtraum geworden ist, weil man sich darin nur noch von Terroristen in aller Welt verfolgt fühlt, ohne etwas dagegen tun zu können, aufwachen wollen, selbst nur 18 Jahre dauern vom Jahr 2182 bis zum Jahr 2200 als der 22.2. und Beginn des Aschermittwochs im Fischezeitalter, während sie im viel größeren Großjahr ein ganzes Jahrhundert gedauert haben, also mehr als fünf Mal so lange.

*Die Donau entlang eilten nun die Boten durch Österreich  
und machten den Leuten überall bekannt,  
binnen kurzem kämen die Herren aus Worms am Rhein.  
Dem Gefolge Etzels konnte nichts lieber sein.*

*Mit dieser Neuigkeit eilte ihr Bote dahin zu König Gunter,  
als die Nibelungen schon im Hunnenland waren:*

*„Kriemhild, meine Herrin, empfängt dich nun wohl,  
dich zu ehren, kommen deine stolzen Brüder her zu ihr!“*

*Als die Königin die Nachricht der Burgunder vernahm,  
fühlte sie sich von ihrem Kummer schon etwas befreit.*

*Viele Leute kamen aus ihres Vaters Land,  
woraus dann König Etzel sehr großes Leid erwuchs.*

*Kriemhild dachte im Stillen: 'Vielleicht wird nun doch Rat.  
Bringe ich es zuwege, dann soll es dem,  
der mir alle meine Freude geraubt hat,  
bei diesem Fest übel ergehen. Dazu bin ich von Herzen bereit.*

*Ich muß es dahin bringen, was dann auch werden mag,  
jetzt, auf diesem Fest meine Rache zu stillen  
an dem bösen Schurken, der mir mein Glück  
zerstört und weggenommen hat. Das muß er nun entgelten!'*

Die Rede ist hier natürlich nicht davon, daß sich das Weibliche in uns allen an dem Männlichen rächen will, da dieses das Weibliche über all die vielen Jahrtausende im Großjahr vom Jahr 10.000 der Antike bis ins 20. Jahrhundert des Fischezeitalters hinein so oft und so sehr mißhandelt, entwürdigt und vergewaltigt hat, als sei das Weibliche nichts wert, da es aus dem Männlichen stamme, obwohl doch jeder Mann aus dem Uterus seiner Mutter stammt, im 20. Jahrhundert des Großjahres rächen wollte oder am Ende des 21. Jahrhunderts in naher Zukunft an ihm rächen will, sondern die Rede ist hier davon, daß sich das Männliche und Weibliche in uns allen als Eins mit unserem heilen und heiligen Wesen Gott als

Leben wiedererkennen muß als das Wesen der Erleuchtung, ohne die jedes Leben am Ende eines Schöpfungszyklus für immer aufhören müßte, im Kleinen sich spiegelnd zu erleben, was es heißt, in seinem Wesen das Leben zu sein, das erleuchtend aus reinem Bewußtsein besteht und nicht außerhalb von Dir existieren kann, da es außer ihm sonst nichts gibt.

Der böse Schurke Judas Iskariot als Hagen hier im Nibelungenlied ist ja in Wirklichkeit kein böser Schurke als Dein Verstand, sondern ist dazu da, Dich ganz und gar in Deinem Schöpfungsraum zu verstehen, damit Du am Ende zur Erleuchtung kommst, daß Du in Deinem Wesen Gott als Leben ganz ohne Verstand auskommst im himmlischen Bewußtsein, daß er nur für Dich ein geistiges Werkzeug war und nicht der absolute Herrscher über Dein gesamtes Erleben im Himmel und auf Erden sein sollte und auch nicht sein darf, da er von seiner Aufgabe her an den Tod glaubt und nicht an das Leben als Dein Wesen. Und es ist nur natürlich, daß sich Dein Verstand in seiner naturwissenschaftlichen exakten Art, zu berechnen und gedanklich zu schlußfolgern, am Ende vollkommen überfordert fühlt, wenn Dir bewußt wird, daß Du im Himmel Deines reinen Seelenbewußtseins ganz ohne Verstand auskommst, da er Dir logisch signalisieren muß als vorprogrammierter Computer, daß Du ohne ihn wohl am Ende nichts als nur verrückt geworden sein wirst, wovor er Dich natürlich logisch bewahren will und deswegen bis zur Erleuchtung nicht damit aufhört, gegen Deine Erleuchtung anzukämpfen, weil er Dich retten will – nein,

weil Du Dich vor dem Verrücktwerden retten willst,  
 denn Du bist es ja, der als freier Geist denkt,  
 und nicht Dein Verstand als Dein innerer Computer!

## **Der Empfang der Nibelungen am Hof von König Etzel**

*Als die Nibelungen in Etzels Land kamen,  
erfuhr davon auch Meister Hildebrand von Bern und sagte es  
Dietrich, seinem Herrn. Dem war das gar nicht recht.  
Doch bat er die Seinen, die kühnen Ritter gut zu empfangen.*

*Der starke Wolfhart ließ die Pferde für sie hoen,  
und viele tüchtige Recken ritten mit Dietrich aus  
auf eine Ebene, wo sie die Gäste erwarten wollten  
und auf der sie viele prächtige Zelte dewwegen aufstellten.*

*Als Hagen von Tronje jene von weitem kommen sah,  
sagte der Ritter sofort zu seinen Herren:  
„Jetzt, ihr gewandten Ritter, springt aus euren Sätteln  
und geht denen entgegen, die euch empfangen wollen!“*

*Dort nähert sich eine Mannschaft, die mir wohlbekannt ist,  
kämpferprobte Ritter aus dem Amelungenland,  
angeführt von dem Berner und voller Tatendrang.  
Begrüßt sie freundlich. „Das“, schloß er, „ist mein Rat.“*

All das, was Du bisher geistig, seelisch und physisch zu Dir genommen hast als Dein Essen, ist nun in Deiner Physiologie aufgestiegen als geistige Essenz im Wesen von Etzel, wodurch Du am Ende all Deiner geistigen Verdauung erleuchtet wirst, während damit zur selben Zeit all das, was in Dir geistig, seelisch und physisch noch unverdaulich geblieben ist, seinen ihm bestimmten Weg vom Magen der Magyaren oder Ungarn ab Österreich über die Ukraine als der Dünndarm Europas weiter in den aufsteigenden Dickdarm entlang des Mains, durch den Querdarm Odenwald hindurch und weiter in den absteigenden Dickdarm entlang der Donau nach unten in den Osten verdichtend gedrückt wird, um am Ende als Scheiße ausgeschieden zu werden, damit sie der Dünger für eine weitere und noch höhere Entwicklungsstufe unserer lebendigen Mutter Erde werde.

Ganz oben über dem Scheitel Deiner irdischen Anwesenheit in der Schauspielrolle des Schöpfers als Geschöpf in seinem Schöpfungstraum erleuchtest Du während des Endkampfes der Nibelungen, während Du dabei gleichzeitig, während ganz unten die unverdauliche Scheiße ausgeschieden wird, die Dich vergiften würde, wenn Du sie in Dir behalten würdest. Frankreich ist der Kopf Europas und die Krim das Steißbein. Kalifornien ist der Scheitel der Erde und Okinawa das Steißbein. Und jetzt frage Dich einmal, warum gerade jetzt die Scheiße von Fukushima passiert ist und die Scheiße der Besetzung der Krim durch die Russen im Enden des alten Großjahres im Fundamentalismus der Erzkonservativen als die Hüter des Arschlochs, dessen fundamentale Scheiße zum Himmel stinkt

Gott sitzt, sage ich immer, gerade auf dem Klo und schießt alles Braune aus, das uns vergiften würde, würden wir es nicht ausscheiden und zum Dünger eines neuen Frühling nach unserer großen Sitzung als der terroristische Endkampf der Scheiße in aller Welt auf dem Klo der Welt werden lassen. Also warten wir es

doch einfach ab, bis Gott alles ausgeschissen hat, da dies völlig natürlich ist und schon lange vorhersehbar war, seit uns der Magen als das Land der Magyaren signalisiert hat, daß es mit Beginn des Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus in uns und in aller Welt Zeit sei, aufs Klo der Geschichte zu gehen!

Es ist das Land unseres großen Hungers nach Freiheit als das Land der Ungarn, dem die Aufgabe zufällt, uns zu signalisieren, wann wir uns in Europa entgiften müssen. Diese Aufgabe fällt für die gesamte Erde Thailand zu als der hungrige Magen unserer lebendigen Mutter Erde, von dem es heißt, er esse alles, was Beine habe, außer Tische und Stühle.

Welche Aufgabe aber hat zu all dieser Erleuchtung oben im Westen und Scheiße unten im Osten dabei die Schweiz über ihren Ritter Dietrich von Bern und seinem Helfer Hildebrand oder Hillebrand?

Nun, das ist ganz einfach beantwortet: Wir sind hier schon so kosmisch geistig bewußt geworden, daß sich nun nicht nur die Pole der Ost-West-Achse als Eins wissen, sondern auch die Nord-Süd-Achse, also Dänemark und die Schweiz für Deutschland mit Worms in der Mitte.

Die Nord-Süd-Achse aktiviert in Dir eine senkrechte Entwicklung Deines Bewußtseins von oben nach unten und wieder zurück in männlich schöpfender Art. Und die Ost-West-Achse aktiviert in Dir über Deinen langen Lebenslauf, wie wir ihn im Nibelungenlied begleitet haben, Dein langsam sich entwickelndes Bewußtsein in spiralig sich hoch windender weiblich handelnder Art.

Alle vier Pole treffen sich sozusagen im Wesen der Null und werden darin aufgehoben in einer Neutralität der Schweiz als Schwarzes Loch im All und im Rhein, in das der Verstand Hagen den großen Schatz der Nibelungen geschüttet, nein, verschüttet hat, da

der große Schatz Dein Wesen Gott als Leben ist, das immer da ist und nie fortgeschüttet werden kann, sondern immer nur geistig verschüttet – und zwar durch geistiges Verstehenbleiben im sonstigen ewigen Fluß des Erlebens als Schöpfer in seinem unerschöpflichen Schöpfungstraum.

Bern ist der Born im Wesen der Null als die Neutralität des Schwarzen Loches, als wäre sein Wesen das Nichts, obwohl es das gar nicht gibt, sondern dem Verstand nur so vorkommt, als wäre jenseits des Verstandes nichts. Und Dietrich von Bern ist der geistige Schlüssel, der nötig ist, Dir das Schwarze Loch geistig zu erschließen als das Wesen der Null, um endlich erleuchtet darin den unerschöpflichen Schatz der Nibelungen zu schauen als Dein wahres Wesen Gott, das Leben. In den Evangelien nennt man diesen Schlüsselträger mit seiner Aufgabe, Dir Dein Seelenbewußtsein als den Himmel zu erschließen, Kephas im Wesen des Sternbildes Cepheus, der Petrus heißt als der Fels in Form einer kleinen Knospenspitze, die sich als der neue Pulsar im Schwarzen Loch durch alle Erleuchtung hindurch zu einem neuen O STERN auf Erden durchringt, weswegen wir auf sie bauen sollen, wenn wir nach der Erleuchtung im Winter wieder in einem neuen Garten Eden wohnen wollen als das Wesen eines neu aus Deiner Erleuchtung nach dem Endkampf der Nibelungen erblühenden Frühlings.

Dietrich von Bern wird vom Sternbild Wolf, der hier den Namen Wolfhart oder Wolfsherz trägt, begleitet, dessen Frau als Wölfin einst die Zwillinge Romulus und Remus im Spätherbst des Großjahres gesäugt hat als die Begründer von Rom im Süden und von Reims im Norden.

Der Wolf in diesem Sinne ist als Lupus die geistige Lupe, die uns wissenschaftlich exakter oder genauer hinschauen läßt, wie die Struktur des Lebens zusammengesetzt ist und woher das Leben wohl kommen mag. Der Wolf aus dem Süden katalysiert als das

äußere Roma dessen geistige Umkehr in das innere Amor im Norden.

Und so müssen nun Dietrich von Bern und sein Helfer Wolfhart hier in dieser höchst krisenhaften Situation zusammenkommen, um sich darauf einzustellen, daß es ab hier mit dem Verstand zu Ende geht, obwohl der Verstand noch so tut, als könne er sogar am Ende auch noch Deine Erleuchtung in den Griff bekommen und beherrschen, was natürlich vollkommen unmöglich ist, weil die Erleuchtung den Verstand dermaßen weit übersteigt, daß er davor einfach nur kapitulieren muß mit seiner exakten Naturwissenschaft, die uns weismacht, sie könne tatsächlich exakt bestimmen, woher das Leben stamme und wie es zusammengesetzt sei.

Die kampferprobten Ritter aus dem Amelungenland sind Deine Bewußtseinskräfte, die dafür sorgen, daß hier das Nibelungenlied mit einem Amen zur Erleuchtung beendet werden kann. Amen bedeutet spirituzell bewußt gesagt den Befehl:

„Es werde im Traum so,  
wie vom Träumer beabsichtigt!“

Hildebrand oder Hillebrand, wie man es in anderen Textvarianten auch lesen kann, bedeutet übrigens als die einzige Kraft, die am Ende des Kampfes der Nibelungen um ihr Überleben mit Deiner Erleuchtung überlebt, Dein erleuchtetes Herz in Deiner allbewußten Alliebe als der Ankerpunkt im neuen Dreh- und Angelpunkt zwischen Geist und Körper als reines Seelenbewußtsein und Spiegel Deines Wesens Gott als Leben, über den sich Dein Wesen in Dir persönlich spiegelnd wiedererkennen kann.

Das erleuchtete Herz als der brennende Altar, auf dem alles geopfert, das heißt besser, auf dem alles losgelassen wird, was nicht wirklich zu Deinem Wesen gehört, ist das Wesen vom Holocaust, wie man diesen Brandopferaltar Herz griechisch nennt.

*Gleichzeitig mit Dietrich, so ziemte es sich,  
saßen Ritter und Mannen von den Pferden ab.  
Sie gingen zu den Gästen, den ritterlichen Helden,  
um die Burunger herzlich willkommen zu heißen.*

*Als Herr Dietrich jene auf sich zukommen sah,  
freute er sich darüber und wiederum auch nicht.  
Er kannte Kriemhilds Kummer und hieß die Fahrt nicht gut.  
Er glaubte, auch Rüdiger wüßte es und hätte sie gewarnt.*

*„Seid willkommen, Herr Gunter, Gernot und Giselher,  
Hagen und Dankwart und Volker ebenfalls  
mit allen euren Leuten! Meine Herrin Kriemhild  
weint noch immer bitter über Siegfrieds Tod.“*

*„Mag sie immer weinen“, wehrte Hagen ab.  
„Er wurde vor langer Zeit gewaltsam umgebracht.  
Den König der Hunnen, den sie geheiratet hat, den sollte sie  
jetzt lieben. Siegfried wird sobald nicht wieder auferstehen!“*

*„Reden wir nicht länger von des Helden Tod.  
Lebt meine Herrin Kriemhild weiter, kann daraus Schlimmes  
entstehen“, entgegnete darauf mahnend Herr Dietrich von Bern.  
„Schützer der Nibelungen, hüte du dich davor!“*

*„Weshalb soll ich mich hüten?“, wandte der König ein.  
„Etsel sandte uns Boten, daß wir in sein Reich zu ihm kommen  
sollten. Was gibt es da zu fragen? Auch hat uns unsere Schwester  
an unsere Verpflichtungen erinnert.“*

*„Ich würde Euch empfehlen“, meinte Hagen darauf,*

*„bittet den Herrn Dietrich und seine Reckenschar,  
Euch genauer zu sagen, wie es sich verhält,  
und Euch wissen zu lassen, was Frau Kriemhild vorhat.“*

*Da zogen sich die drei Könige zur Beratung zurück,  
Gunter, Gernot und Giselher und auch Herr Dietrich.  
„Nun setze uns in Kenntniss, hochedler Ritter von Bern,  
was die Näheres von Kriemhilds Absicht bekannt ist.“*

*„Was soll ich euch mehr sagen“, erwiderte der Herr von Bern,  
„nur daß ich höre, wie Etzels Frau  
jeden Morgen aufs neue Siegfrieds wegen  
zu tott, dem Herrn im Himmel, herzinnig weint und klagt.“*

*„Was wir dem entnehmen“, bemerkte der Spielmann,  
der unerschrockene Volker, „ist unabwendbar.  
Wir werden zu Hof reiten und dort selbst erfahren,  
was man mit uns Männern bei den Hunnen vorhat.“*

Dietrich als der geistige Schlüssel zum Wesen der Urquelle Null für alles Erleben von Dir als Träumer in Deinem eigenen Lebens-  
traum als Schöpfer hält es einerseits für gut, daß Du nun ganz kurz  
vor der Erleuchtung stehst. Da die Erleuchtung aber kein Erleben  
ist, um das man nach Art des Verstandes ringen muß, um es als ein  
langgestecktes Ziel zu erreichen, sondern um Dein Wesen, das  
man ist und deshalb durch nichts zu erreichen vermag, da es ja  
sonst irgendwie wie ein Gott, der irgendwo im tiefen All wohnt  
und den uns die Theologen immer als den einzig richtigen Gott in  
die Irre führend lehren, hat Dietrich so seine berechtigten Sorgen  
in diesem hochgeistigen Bewußtsein allbewußter Alliebe im  
Angesicht des Verstandes Hagen, der nicht aufhören will damit,  
die Erleuchtung männlich zu erzwingen, als wäre sie ein Erleben

und ein zu erreichendes Ziel irgendwo im siebten Himmel, da es auch möglich ist, wenn Du immer noch nicht aufhören willst, als das Männliche in Dir über das Weibliche in Dir zu siegen und umgekehrt, daß das innere Gericht von Dir nicht als inneres letztes und alles verjüngendes Gast- und Abendmahl erlebt wird als Deine Erleuchtung, sondern wegen des nicht endenden Nachdenkens über die Erleuchtung als ein inneres Gericht in Form eines Strafgerichtes

### Geist gegen Geist

oder allbewußte Alliebe gegen Verstand,  
nein, genauer: Verstand gegen allbewußte Alliebe,  
die nichts auf Dauer duldet, was ihr widerspricht,  
da sie Dein wahres Wesen ist und nicht der Verstand,

das in Dir solange wie automatisch ablaufen würde, nimmst Du den Verstand mit hinein in die Erleuchtung, ohne vorher alle Theorien über Gott und die Welt, die Dich der Verstand in seiner Logik zuerst theologisch und dann exakter werdend naturwissenschaftlich gelehrt hat, bis alle Deine Theorien über Gott und die Welt durch dieses innere Gericht, das man das verjüngende oder Jüngste Gericht nennt, endgültig aufgehört haben und von Deiner Festplatte Stammhirn für immer gelöscht sind.

Im kleineren und aushaltbareren Maß hat das schon jeder erlebt, der eine Greuelthat begangen hat und der ab da von seinem Gewissen solange geplagt wird in nicht aufhörender Wiederholung seiner Greuelthat im Inneren, bis er sich endlich in diesem Endkampf seiner Nibelungen dazu bereitgefunden hat, die Verantwortung für sein Tun zu übernehmen und die Schuld nicht Gott und der Umwelt anzulasten – und zwar

ohne jedes weitere „Ja, aber...!“

Die Ermordung Deiner allbewußten Alliebe Siegfried ist zwar schon seit der sommerlichen Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre auf Erden durch den Verstand Hagen geschehen, weil er Dich in seinem Glauben, Du seiest logisch identisch mit Deinem physischen oder auch mit Deinem himmlischen Körper identisch, vor dem Tod durch die Erleuchtung, daß Dein Wesen doch wohl die allbewußte Alliebe sei, zu bewahren, aber dieser geträumte Mord Abels durch seinen Bruder Kain, also dieser geträumte Mord des logischen Geistes an dem logoischen Geist, den man ja nur träumen kann, weil man sein Wesen Gott als Leben nicht wirklich ermorden kann, sondern eher umgekehrt, ist zwar schon lange her, aber da Du nur wieder Frieden in Dir haben wirst, bis dieser geträumte Mord an Deinem Wesen wieder durch die Erleuchtung als das erkannt wird, was er wirklich war - nämlich nur ein gedachter Mord und kein wirklicher, wenn Du es auch von den irdischen Wechseljahren bis hier zur Erleuchtung als die Zeit der geistigen oder männlichen Wechseljahre so erlebt hast, als sei Dein Wesen als Sieg und Frieden über die Irreführung durch den Verstand Hagen tatsächlich geschehen, um nun hier vom Weiblichen in Dir gerächt und damit vollkommen vergeistigt wieder zu Deinem Heilsein überführt zu werden.

Die Gefahr in den männlichen Wechseljahren ist nur, daß Du darin nicht zur Erleuchtung kommst, um einen ganz neuen Schöpfungs Traum zu träumen, sondern daß Du zwar den alten Schöpfungs Traum verjüngend veränderst, als habest Du ihn überwunden, aber daß Du Dich dennoch durch das Weibliche, das sich wie zuvor in dessen Wechseljahren als das Männliche an dem Weiblichen gerächt hat, nun als das Weibliche in Dir an dem Männlichen in Dir nur rächen will, statt im Einssein mit Deinem neutralen Wesen Gott als Leben erleuchtet zu werden.

In diesem blöden und eher wahrscheinlichen Fall, da die Mensch-

heit auch bis zum Jahr 2200 nicht sehr viel aus dem Sinn der schon erlebten Weltkriege mit ihrem Holocaust des 20. Jahrhunderts gelernt haben wird, denke ich einmal logisch, obwohl das nicht stimmen muß, wie ich hoffe, würde der Endkampf der Nibelungen auch am Ende des Fischezeitalters erneut im kleineren Maß zu den Weltkriegen mit ihrem Holocaust führen, nach denen und nach dem zwar alle Welt überaus geschockt wäre und sich geloben würde, so etwas nie wieder erleben zu wollen, ohne dabei aber wirklich und endgültig gelernt zu haben, daß es unser Denken ist, das uns am Ende eines jeden Erlebenszyklus die Hölle auf Erden bereitet, und nicht die Liebe, die uns, da sie nicht mental denkend männlich berechnet und auch nicht emotional astral weiblich bewertet, die uns den Himmel auf Erden bereiten würde, würden wir sie als unser wahres Wesen Gott als Leben erleuchtet wiedererkennen –

und natürlich dann auch danach leben.

Mehr kann ich, genau wie der Schlüssel Volker zur Erleuchtung, auch nicht dazu sagen, als Dich davor zu warnen, um nicht erneut einen Weltkrieg mit seinem Holocaust, zu dem wir heute schon als Nibelungen wieder unterwegs sind seit der Kriegserklärung des Präsidenten der USA George W. Bush Junior gegen die Terroristen aus dem Herzen Orient, nicht ahnend, weil nur dem Verstand und den Emotionen folgend, daß dem Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde durch unsere Kopflastigkeit in Bezug auf die Vorherrschaft ihres Kopfes Amerika sämtliche Lebenskraft entzogen wird und nicht nur in Form seines Blutes als Erdöl, so daß es physiologisch vor dem Kollaps in Form eines Herzinfarktes steht wegen seelisch gebrochenen Herzens, weil der Kopf versucht, und das für vollkommen logisch hält nach Art Hagens, im Glauben, der gesamte Körper unserer Mutter Erde arbeite nur ihm

zu und alle anderen Völker seien seine Diener, weil er als Republikaner der absolute Herrscher über alle anderen Organe im Rumpf und Becken der Erde sei, obwohl er als Hagen vollkommen korrupt und verlogen bigott handelt.

In den Evangelien erzählt man sich sein Wesen als uner reicher Uncle Sam als den Reichen Jüngling, der pfingstlerisch in seinem Glauben mit all seinem Geld Jesus helfen will, und der ihm wie Dietrich hier dem Hagen kurz vor der Erleuchtung sagen muß, daß er nur erleuchtet werden könne, wenn er darauf verzichte, sich alles immer nur mit Geld und Macht über andere erkaufen zu wollen, so auch das Erdöl im Herzen Orient als dessen größte physiologische und anatomische Blutkonserve der Welt, um sich darüber nur selbst vor dem vorauszusehenden Kollaps seines bigotten und korrupten Kapitalismus zu bewahren, indem er diejenigen, die inzwischen im Herzen Orient den globalen Herzinfarkt erleiden, als teuflische Terroristen brandmarkt, wie hier am Ende des Nibelungenliedes Hagen seine ehemalige Herrin Kriemhild als die Jungfrau Maria, der er das Siegen und Frieden in Form von Siegfried zur Zeit der Kreuzzüge aus dem Herzen Orient gerissen hat.

Die karmische Konsequenz der Kreuzzüge ist der Endkampf der Nibelungen in Form der Weltkriege mit ihrem Holocaust, in denen das Männliche in uns allen durch das Weibliche in uns allen endgültig besiegt wird als der angebliche Herrenmensch über all die Untermenschen, wie sie nach Ansicht des Verstandes auch die Frau ist, weil sie angeblich nicht wie Adam direkt von Gott geschaffen worden sei, sondern von ihm aus der 7. Rippe des Mannes geschaffen worden sei, als wäre die Frau eine Klonung aus dem Herzen des Mannes in Höhe seiner 7. Rippe und nicht eine Schöpfung Gottes im Bewußtsein des 7. Himmels der Erleuchtung.

Kannst Du nun nachvollziehen, warum es für Dich nun nur noch

die einzige Konsequenz aus all dem Gehörten sein kann, Dich selbst zum Hof von Etzel in Dir zu begeben, da Du durch niemand anderen und durch nichts anderes als durch Dein eigenes Wesen zur Erleuchtung kommen kannst, daß Du mit Deinem Wesen Gott als Leben identisch bist und nicht mit sonst irgendetwas, das Dir der Verstand in seiner umwerfenden und Dich hypnotisierenden Logik, obwohl sie mit der Wirklichkeit nicht das geringste zu tun hat, beizubringen versucht, anfangs dogmatisch theologisch und am Ende diktatorisch exakt naturwissenschaftlich, als sei die Naturwissenschaft in der Lage, exakt zu beweisen, woher das Leben stamme und wie es exakt zusammengesetzt sei?

Wie verblendet hypnotisiert intelligent muß man eigentlich sein, um das noch länger glauben zu können und dann auch noch die Forschung danach und vor allem auch die tödlichen Konsequenzen, die sich daraus ergeben, die auch für den reichsten Kapitalismus am Ende unbezahlbar teuer sind, bezahlen zu wollen, und nicht nur mit unseren Steuergeldern, sondern viel eher noch mit unserer Gesundheit und mit unserem Leben wegen der atomaren Reststrahldauer aus unseren Forschungen im Verbund mit unserer verpesteten Luft und unserer vergifteten Erde und nirgendwo auf der Welt mehr trinkbarem Wasser!?

*Die kühnen Burgunder ritten in den Hof,  
stolz und herrschaftlich nach ihres Landes Art.  
Viele tapfere Krieger unter den Hunnen  
waren auf Hagen von Tronje neugierig und gespannt.*

*Denn es hatte sich das Gerücht verbreitet,  
er habe Siegfried getötet, den Herrn vom Niederrhein,  
den stärksten aller Ritter, Kriemhilds ersten Mann.  
Darum erkundigte man sich bei Hofe immer wieder nach ihm.*

Das ist wahr!

Du forschst tatsächlich noch zu diesem Zeitpunkt danach, inwieweit Dein Verstand daran schuld ist, daß Du während Deines ganzen bisherigen Erwachsenseins und sogar auch noch davor seit 18 Millionen Jahren für die ganze Menschheit ab ihrem Erwachsenwerden damals über die Lemurier, wie wir sie heute nennen, bis heute vergessen konntest, wer Du in Wirklichkeit bist, so daß Du sogar hier noch ein kleines bißchen daran glaubst, doch wohl vom Leben getrennt und nicht wesenseins mit ihm zu sein.

Insofern ist allen Menschen der Verstand Hagen seit urlanger Zeit wirklich als sehr gut Stratege und einzigartiger Kämpfer gegen alles, was Dich von außen bedroht, bekannt und man ist nun neugierig darauf, wie er sich wohl doch noch so kurz vor dem Ende seinen Kopf in formvollendeter Logik in Bezug auf Dein wahres Wesen aus der Schlinge ziehen kann, in der er sich als Kain, wie Hagen im Alten Testament genannt wird oder als Judas, wie er im Neuen Testament genannt wird, nun so verfangen wird mit seiner Stringtheorie als der Strick seines Henkers Erleuchtung, wie es aussieht, daß er sich mit seiner Logik, der jede Quantenphysik zum Mißfallen Hagens als exakter Naturwissenschaftler erfolgreich widerspricht, selbst stranguliert und aufhängen wird.

Schauen wir beide einmal, wie es für ihn und für Dich weitergehen wird. Es wird noch sehr spannend. Wirst auch Du Dich jetzt in Deinem fast schon theorienlosen Bewußtsein am Schluß an Deiner bisherigen Logik endgültig durch Erleuchtung erhängen?

*Der Held war wohlgewachsen, das traf zu.  
Seine Brust war breit, das Haar hatte schon  
eine graue Tönung. Seine Beine waren lang,  
doch war sein Antlitz finster und sein Gang der eines Herrn.*

Dieser Beschreibung des Verhaltens vom Verstand schließe ich mich mit Ausnahme einer einzigen Beobachtung an, nämlich der, daß der Verstand lange Beine habe. Denn das kommt nur dem Verstand selbst so vor, da Du Dich über ihn mit seiner Erfindung eines Ichs, als das Du von allem und allen getrennt seiest, nur über Deine Vorstellung, Du seiest identisch mit Deinem Körper, als mit langen Beinen versehen vorkommst.

In Wirklichkeit aber lügst Du Dich mit der Logik, Du seiest ein von allem und von allen getrenntes Ich, so daß Dir das Leben wie Dein ärgster Feinde vorkommt, da logsich alles sterblich und nicht unsterblich sei, nur selbst an. Und da Lügen kurze Beine haben, kann es nicht sein, daß Hagen lange Beine hat, da er das Bewußtsein mit den größten Lebenslügen ist, obwohl er glaubt, er sei der größte Überlebenskünstler in seiner ausgefeilten Kampfkunst des möglichst langen Überlebens, die Dir, wie unerleuchtete Menschen glauben, hier im Nibelungenlied des Westens und in der sich daraus in den Osten spiegelnden Bhagavad Gita gelehrt wird, obwohl das Wort *Bhaga Vad Gita* doch erleuchtend mit

*Gesang der Liebe  
als Pfad zur Erleuchtung*

übersetzt werden muß und nicht als das laut schallende *Lied der Backpfeifen* durch den vorlauten Verstand.

*Den kühnen Männern wies man die Unterkünfte an.  
Ihr rheinisches Gefolge aber wurde von ihnen getrennt,  
wie es die Königin in böser Absicht wünschte, weshalb  
die Knechte dann auch in ihrem Quartier erschlagen wurden.*

*Dankwart, Hagens Bruder, ihrem Marschall,*

*befahl der König, für das Gefolge zu sorgen  
und ihnen die Verpflegung reichlich zuzuteilen.  
Dem kam der kühne Ritter gerne und zuverlässig nach.*

Wenn es zum Höhepunkt im Liebespiel zwischen Schöpfer und Geschöpf im 7. Himmel ihrer Hochzeitsnacht kommt, muß Dein Gefolge, das Dich bis hierher als Deine äußeren Sinne begleitet hat, nun im Äußeren bleiben, um dort ums Leben zu kommen, da Du sonst nicht innerlichst in tiefster Meditation, also innerster Stille, zum Orgasmus der Erleuchtung kommen wirst vor lauter von außen in Dein Inneres dringendem Lärm Deiner Gedanken über Gott und die Welt.

Dies geschieht nicht, wie es hier heißt, um die Zuhörer, die nur nach Sensationen trachten und nicht nach Erleuchtung, die Erzählung des Weges zur Erleuchtung spannender zu machen, in böser Absicht, sondern in der Art des *Boßseins* als Person, was nichts anderes heißt, als in der Außenwelt butzend oder sich ausdehnend bleiben zu wollen und nicht ganz nach innen gehend in die Stille Deines Wesens, da sie nichts mit einer äußeren Ruhe zu tun hat, sondern mit dem, was Dein Verstand als das Nichts interpretiert, obwohl es nur Dein urlebendiges Wesen bar jeder Theorie über Gott und die Welt bedeutet, sozusagen als ein Nicht, statt einem logischen Nichts.

Dieses Außendenken auch weiterhin zu versorgen so kurz vor dem Orgasmus, den es zusammen mit einer Außenwelt nicht geben kann, was aber Deinen Verstand logisch nicht interessiert, da er mit Deinem Orgasmus, ob nur sexuell oder voll erleuchtend, mit Recht meint, darin nicht vorzukommen, dieses im Außen Bleiben weiterhin mit Logik zu versorgen, ist die Aufgabe von Dankwart, Deinem mentalen Denken als der Bruder und Marschall Deines Verstandes Hagen, der logisch Dein mentales Denken auch während des Orgasmus der Erleuchtung am Leben halten will, um nicht

eingestehen zu müssen, daß Dein von Dir so geliebtes Ich, als wär-  
est es Du, nichts als eine Illusion ist.

*Kriemhild, die Königin, ging mit ihrem Gefolge  
und empfing die Nibelungen mit falscher Freundlichkeit.  
Sie küßte nur Giselher und reichte ihm die Hand.  
Als das Hagen gewahrte, band er seinen Helm fester.*

*„Eine solche Begrüßung“, meinte er dazu,  
„stimmt aufmerksame Männer sehr nachdenklich.  
Man macht Unterschiede, wenn man Fürsten und Mannen grüßt!  
Daß wir für dieses Hoffest die Reise nachten, war nicht gut.“*

*„Willkommen, Hagen“, sagte Kriemhild, „allen, die euch gerne  
sehen! Nur der Verwandtschaft wegen begrüße ich euch nicht.  
Sagt, was ihr mitbringt aus Worms am Rhein,  
das mir Anlaß gäbe, euch herzlich willkommen zu heißen.“*

Die astrologisch dunkle, weil im Norden unter dem irdischen Ho-  
rizont unsichtbaren oder mit Beginn der Karnevalszeit am 11.11.  
während ihrer Reise mit Rüdiger zum Hof Etzels untergegangenen  
Jungfrau Kriemhild hier nun ihrer astrologischen Heimat genau  
gegenüber im rechtsdrehenden geistigen Wechsel vom Wasser-  
mann zu den Fischen bei gleichzeitigem linksdrehenden mentalen  
oder astronomischen Wechsel vom Fischezeitalter in das des Was-  
sermannes zum Ende der Karnevalszeit am 22.2. mit dem Tod  
Hagens im Jahr 2200 für das Fischezeitalter, der hier nun geistig  
eingeleitet wird als Beginn der drei närrischen Karnevalstage,  
diese hier dunkle oder schwarze Madonna begrüßt zur Einleitung  
des Orgasmus im 7. Himmel der Hochzeitsnacht von Schöpfer und  
Geschöpf in Dir nur Giselher mit einem heiligen Kuß zum Ho-

locaust, weil er es in seinem Wesen des Herbstes ist, der den Winter Europa dazu geistig gärend bringen muß, über seinen höchsten winterlichen Zenit Europas hinauszusteigen, da alle anderen Kräfte aller anderen Jahreszeiten hier nur Deinem Orgasmus im Weg stehen würden, da sie Dein Bewußtsein nicht vermosten, sondern alleine Dein Herbstbewußtsein seit dem Beginn der Karnevalszeit über den großen Moster Moses, wie er im Großjahr heißt, und Luther, wie er im Herbst des Fischezeitalters heißt.

Es ist nämlich Moses als Luther, der hier das Ende seines Einflusses auf Dein winterliches Bewußtsein beenden muß als Protestant oder Protestierender gegen das Wesen der katholischen Kirche, damit beide Kirchen zusammen mit dem ganz orthodox lehrenden Spielmann Volker zur Erleuchtung kommen, was nun wirklich die wahre Lehre Jesu war, die von Paulus, dem später noch zu erzählenden Visionär *Walther von Spanien* hier, oder die von Siegfried, dessen Frau als die Jungfrau Maria Magdalena von dem Frauenverächter Paulus oder Walther von Spanien als in seiner Kindheit ehemalige Geisel Etzels zusammen mit dem jugendlichen Hagen nun endgültig besiegt werden soll.

Hagen von Tronje aus Bayern ist damals von Etzel als Geisel wieder freigelassen worden, wie Du gleich noch lesen wirst. Und Walther von Spanien ist damals mit seiner Frau Hildegund aus der Geiselhaft bei Etzel geflohen. Ich sage Dir noch, was das bedeutet hat und warum es gerade jetzt zur Sprache kommt.

Aber erkennst Du jetzt immerhin schon die karmisch geistigen Zusammenhänge zwischen Moses zu Beginn der Karnevalszeit am 11.11. und dem Versuch der Vernichtung des mosaischen Mostens im Holocaust am 22.2. im Großjahr und im Fischezeitalter durch das germanische Vergären in seinem geistigen Höhepunkt mit seiner Vollendung zum großen Wein der Erleuchtung während des letzten Gast- oder Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf, zu

dem der Verstand Kain, Judas oder Hagen auch eingeladen waren oder sind, um darin so geistig verwandelt zu werden, daß am Ende nicht mehr der äußere Kain, Judas oder Hagen anwesend ist, sondern der innere Kain, Judas oder Hagen, von dem uns bisher kein Theologe erklären konnte, wie dieser ganz neue Judas zum Abendmahl gekommen ist, nachdem der alte Judas das Abendmahl verlassen hat, nachdem er den Wein der Erleuchtung getrunken hat, um außen dann festzustellen, daß es dort nur geistige Finsternis, sprich, geistige Blindheit gibt?

Tja, was hat Dir denn nun am Ende all der Jahrtausende Deiner langen äußeren Bemühungen über immer neue Inkarnationen von Dir als Seele, den Tod für immer naturwissenschaftlich exakt zu überwinden, Dein Verstand wirklich noch im 7. Himmel anzubieten als Gastgeschenk, das Dich dazu bewegen könnte, ihn herzlich zum Erleben Deines Orgasmus Deiner Erleuchtung zu begrüßen und einzuladen, etwa seine Strintheorie als den großen Schatz der Nibelungen, den er schon zur Zeit der Kreuzzüge in das Schwarze Loch des Rheins geschüttet hat in geistiger Verschüttung Deines einst freien jugendlichen Bewußtseins Siegfried zu dessen Ermordung im Sinne Deiner vollkommenen geistigen Blindheit ab den Kreuzzügen im Fischezeitalter oder ab der Sintflut mit Noah in seiner Arche in der Kraft des Fruchtkernes mitten in Fruchtfleisch der Jungfrau während ihrer Wechseljahre im Verlauf des Großjahres?

*„Wäre mit bekannt gewesen“, versetzte Hagen darauf,  
 „daß Ihr von Rittern Geschenke haben wollt,  
 ich bin so vermögend, hätte ich es nur bedacht,  
 dann hätte ich Euch meine Gabe mit zu den Hunnen gebracht.“*

*„Jetzt sollt Ihr es mich genauer wissen lassen.“*

*Den Nibelungenschatz, wo habt Ihr den versteckt?  
Er war mein eigen. Das ist Euch wohlbekannt.  
Den hättet Ihr mitbringen sollen hierher in Etzels Land!“*

*„Leider, Frau Kriemhild, ist seit langem schon  
der Nibelungenhort nicht mehr in meiner Obhut.  
Meine Herren befahlen, ihn im Rhein zu versenken.  
Dort muß er nun bleiben bis zum Jüngsten Tag.!“*

Das stimmt tatsächlich haargenau. Denn da der unermessliche Nibelungenschatz Dein Wesen Gott als Leben ist, das weder Eigentum des Weiblichen in Dir ist noch das Eigentum des Männlichen in Dir, da es eben Dein heiles Wesen ist, das aus rein geistigem Bewußtsein besteht in seiner urlebendigen Uerschöpflichkeit, sich Welten über Welten zu erträumen, die ihm gefallen und in denen er sich in seinem begrenzten Wesen als Geschöpf erleben will, da es das ohne zu träumen nicht kann in Ermangelung an Spiegelungen von sich selbst, hat der Verstand, kaum, daß er diesen großen Schatz meinte, in Händen zu haben und begreifen zu können als katholische Kirche Karls des Großen, auch schon wieder verloren, da sich Dein Wesen nicht begreifen und damit auch nicht ergreifen und in Besitz nehmen läßt.

Mit anderen Worten:

Es ist nicht möglich, ihn so zum Verstehen zu bringen, daß er außerhalb von Dir sichtbar und so naturwissenschaftlich exakt zu beweisen und von außen zu handhaben ist. Aber dennoch kann man ihn im Schwarzen Loch des Universums direkt nachvollziehen, da es in seinem Wesen pure Neutralität ist als die Finsternis, die Judas erlebt, sobald er das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf verlassen hatte mit seinem ersten Schluck des

Weines der Erleuchtung.

Und so hat er, wie gleich auch Hagen als der Kain der Weltgeschichte, mit diesem Schluck der Erleuchtung das alles verjüngende Urerleben unseres wahren Wesens Gott als Leben als die Finsternis erlebt, vor der Dein Verstand logisch am meisten Angst hat, da er darin, also in diesem Schwarzen Loch des Universums, nicht mehr vorkommt, wie übrigens auch niemand anderer mehr von seinen Burgundern, die im Herbstleben zu den Nibelungen wurden.

Das durch seine pure Neutralität Schwarze Loch genannte Wesen von Gott als das urlebendige Leben pur mit seinen Strings als der große Schatz der Nibelungen ist keine Kraft, die alles, was sich ihm nähert einsaugt, sondern ist die Urlebendigkeit Deines Wesens, das sogar alles, was sich ihm nähert und glaubt, getrennt davon zu sein, von sich wegschleudert, da es nichts in sich duldet, was es nicht als sein eigenes Wesen wiedererkennt. Dies nennt man übrigens Erleuchtung und nichts sonst!

Und weil alles, was in diesem Schwarzen Loch, das man im Osten das Nirwana nennt, zur Erleuchtung kommt, vollommen verjüngt wieder daraus österlich aufersteht als ein ganz junges Geschöpf in seinem ganz neuen Schöpfungstraum in einem ganz neuen Garten Eden, nennt man den Tag der Erleuchtung den Jüngsten Tag, den man besser, um Mißverständnisse zu vermeiden, den alles verjüngenden Tag Deiner Erleuchtung nennen sollte, an dem Dir erst wieder tatsächlich, wie es hier Hagen richtig vorhersagt, der gesamte unerschöpfliche Schatz Deines wahren göttlichen Wesens bewußt wird.

Die Erleuchtung hängt übrignes, um auch da bei Dir keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen, nicht von Deinem Alter ab und auch nicht von irgendwelchen Zyklen, wie das Nibelungenlied einen solchen Zyklus beschreibt. Sie hängt einzig und allei-

ne von Deiner vollkommenen Erinnerung daran ab, wer Du in Wirklichkeit bist.

Du kannst Dich in einer einzigen Sekunde daran zurückerinnern, zum Beispiel durch einen Schock. Du kannst aber dazu auch mehrere Leben benötigen, wie die gesamte siebendimensionale Menschheit nun schon alleine 18 Millionen Jahre gebraucht hat, nur um sich bis heute erst so geistig wieder entwickelt zu haben von ihrer zuvorigen geistigen Aufwicklung oder Verdichtung vom Himmel zur Erde, daß sie im 21. Jahrhundert unseres Fischezeitalters gerade jetzt heute, wo ich Dir dies schreibe, in das Erleben des Erntedankfestes kommt im Goldenen Oktober kommt mit seiner wunderbaren Wetterlage, die man uns im Neuen Testament zum Fischezeitalter als die Verklärung Jesu erzählt und im Alten Testament zum größeren Großjahr als die Entdeckung Hams als zweiter Sohn von Noah, woher er wirklich stammt.

Er erkennt das als Hamit im Wesen des hellsten Sternes Hamal vom Sternzeichen Widder gegenüber der Waage mit ihrem Goldenen Oktober über die Nacktheit im Sinne der geistigen Purheit seines Vaters Noah, als ihm dieser in seiner geistigen Purheit wie nackt oder bar jeder Theorie über Gott und die Welt vor Augen lag, was uns die Theologen in ihrer geistigen Blindheit so interpretiert haben, als habe sich Ham an seinem Vater versündigt, da er ihn mit seinem Geschlechtsteil nackt und vom Wein berauscht gesehen und dies auch noch seinen Brüdern Sem und Japeth mitgeteilt habe, woraufhin sein Vater Noah, nachdem er wieder nüchtern vom Wein der Erleuchtung war, angeblich ins Exil verdammt habe, um ihn so zu bestrafen.

Natürlich entspricht das nur einer theologischen Theorie über das Wesen Gottes. Denn Dein Wesen bestraft Dich nie und lobt Dich aber auch nie – außer Du würdest es selbst tun und dann behaupten, es sei Gottes Wille. In Wirklichkeit ist das Erkennen Hams als Deine Verklärung, wie sie das Alte Testament schildert, nur geistig zurückgestellt worden, da die volle Erleuchtung nicht im Oktober

im Reich der Waage stattfindet, sondern als der Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, wie wir ihn im Großjahr mit dem Jahr 2000 erlebt haben und wie wir ihn im Fischezeitalter mit dem Jahr 2200 erneut erleben werden.

Diese Verklärung Hams oder Jesu schildert uns das Nibelungenlied hier als die Werbung Etzels um Kriemhilde, wozu Rüdiger der Hamit ist oder Hunne als der Stern Hamal im Widder als das Wesen Petri oder als der Hammel oder als das Lamm Gottes während der Verklärung. Im Fischezeitalter haben wir diese Verklärung während der Renaissance erlebt im Wesen der spirituellen Rückgeburt von der Erde wieder in den Himmel oder in das reine Seelenbewußtsein über Leute wie Franz von Assisi und Meister Eckehart mit allen geistigen Wegweisungen von Dante in seiner Göttlichen Komödie und von Wolfram von Eschenbach mit seinem Parzivalepos oder auch hier vom Autoren des Nibelungenliedes oder von Willem, dem Autoren der Abenteuer des Fuchses Reinhard, die alle Wegweisungen zur Erleuchtung und nicht zufällig während der Renaissance aufgeschrieben worden sind und nicht zur Unterhaltung von Rittern und Adligen während langweiliger Burgabende am Kamin.

Alle diese Epen und Heiligen Schriften sind ausschließlich zur Verklärung der Menschheit geschrieben worden als Wegweiser zur vollen Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind und welchen Sinn das Leben wirklich hat.

*„Da habe ich erwartet“, entgegnete ihm die Königin,  
 „denn man hat mir bisher nichts davon gesandt,  
 obwohl er mir gehörte und ich darüber verfügte.  
 Der Hort macht mir wie sein Herr Tag für Tag das Herz schwer.“*

Natürlich tut er das, da er ja Dein Wesen ist, das nicht eher Ruhe in Dir geben wird, bis Du erkannt haben wirst durch reine Erinnerung an Deinen wahren Ursprung nicht als Affe, sondern als Schöpfer oder Träumer Deiner Welt, daß Du der Träumer der gesamten Schöpfung bist in Deinem Wesen, wenn auch nicht in Deiner Person, da diese auch nur eine Illusion ist, da einzig Dein Wesen existiert und alles andere nur von Deinem Wesen über Deine Person geschauspielert ist in Deinem Schöpfungstraum. Der Schöpfungstraum ist nämlich in dem Moment zu Ende, in dem Du Dich darin als Träumer der Schöpfung wiedererkenntst.

Solange also wirst Du Dich immer wieder zeitweise ruhig und danach wieder unruhig fühlen, nämlich immer dann, wenn es in Deinem Lebenslauf, als wäre er ein Jahreslauf, einen Feiertag zu feiern gibt. Die sind nämlich nur dazu da und sollten daher auch wirklich gefeiert werden, um Dich in Deiner Umrundung um den heißen Brei der Erleuchtung dazu zu bringen, spiralgig nach innen zu gehen und nicht nur zu kreisen und zu kreischen, weil Du glaubst, das Leben sei ein nicht endender am Ende nur noch langweiliger Kreislauf vom Kreißaal bis zum Grabmal des Lebens.

In Wirklichkeit ist aber alles Erleben wie ein Spirallauf vom atomar ganz inneren Wesenskern als weihnachtliche Krippe des Christusbewußtseins im Wesen des Galaktischen Zentrums vor der Pfeilspitze des astrologischen Sternzeichens Schütze als Amor bis nach ganz außen als das Wesen des Roma als der darin verdrehte und sozusagen verkehrte oder verrückte Amor und wieder zurück zum mit der Erleuchtung ganz im Inneren nicht mehr verrückten Amor als die Liebe, die als unser Wesen nicht mental wie Hagen nach richtig und falsch berechnet und die nicht astral emotional wie Kriemhild nach gut und böse bewertet.

Hier nun befinden wir uns gerade wieder im innersten Wesenskern der Spirale Deines langen Schöpfungstraumes und werden darin

sozusagen in unserem inneren atomaren Wesenskern während unserer männlichen Wechseljahre gegenüber unseren weiblichen Wechseljahren ganz außen von der Spirale darin erleuchtet, daß uns der Verstand Hagen niemals eine gültige Antwort auf die Frage geben kann, welchen Sinn das Leben überhaupt habe und wer wir wirklich sind.

Das Weibliche in uns allen als die Null in ihrem Wesen des innersten Erlebens ist nun als das Innerste von uns allen die atomare Kernkraft als das Ei Gen Tum Gottes, das darauf wartet, von der Nummer Eins als das Männliche in uns allen dahinschmelzend aus lauter wahrer Wesensliebe als winterliches Saatgut zu einem neuen Frühling auferstehend geöffnet und befruchtet zu werden vom urlebendigen Samen unseres göttlichen Wesens, womit natürlich Ei und Same beide für das neue Embryo ihr altes getrenntes Leben verlieren in ihrem Endkampf um die Vorherrschaft von Frau oder Mann im neuen heilen Menschen, der sich nicht mehr entweder als Frau oder als Mann definieren wird, sondern als wieder ganzer oder heiler Mensch, in dem beides aktiv ist, das Männliche wie das Weibliche und nicht das Weibliche außerhalb des Mannes und das Männliche außerhalb der Frau.

*„Das ist verlorene Mühe“, antwortete ihr Hagen scharf.  
 „Wie kann ich Euch etwas bringen, da ich so zu tragen habe  
 an meinem Schild und Harnisch, an meinem stählernen Helm  
 und am Schwert in meiner Hand? Darum bringe ich Euch nichts.“*

Genau das erzähle ich Dir die ganze Zeit! Wie kannst Du zur Erleuchtung kommen und danach in die Leichtigkeit des Seins, solange Du noch schwer daran trägst und alle Hände voll damit zu tun hast, Dich gegen das Leben zu verteidigen, als wäre es Dein größter Feind, nicht ahnend, daß es Dein Wesen schon immer war,

immer ist und immer sein wird?

Der Verstand bringt Dir nichts, da er vom Leben nicht die geringste Ahnung hat. Und insofern gibt Dir auch kein Experte wirklich etwas, sondern immer nur sich wandelnde endlose Versprechungen, da jeder Experte auf jedem Gebiet immer nur dem Verstand folgt, denn sonst wäre er kein Experte, sondern einfach ein unbegrenzt schöpfer, liebender Mensch, der nicht an Raum und Zeit gebunden ist, sondern diese aus seinem Wesen heraus erzeugt, weil er sich darin erleben will.

*„Ich rede nicht darüber, weil ich noch mehr Gold will. Denn ich kann so viel verschenken, daß ich von Euch nichts brauche. Einen Mord erlebte ich, und zwei Mal wurde ich beraubt. Dafür möchte ich Arme noch angemessene Vergeltung sehen.“*

Wenn man sich als Frau mit den Wechseljahren von der Erde zurück in den Himmel vom Leben betrogen fühlt und dieses Gefühl der Ungerechtigkeit des Lebens gegenüber der Frau, die der Mann weniger oder gar nicht erlebt, wie man als emotionale Frau meint, bis ins hohe Alter oder auf dem Weg zur Erleuchtung auch schon früher bis kurz vor dem Moment der Erleuchtung immer mit sich getragen hat, dann will man nun endlich Vergeltung und wünscht dem Mann in seinen nun anstehenden Wechseljahren vom Himmel wieder zur Erde zurück als neuer Embryo nach den drei närrischen Tagen des Karnevals im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen genau das, was man als Frau in der sommerlichen Erntezeit der Frucht als Frau durch ihn erlitten hat – nämlich den angeblichen zweimaligen Verlust der inneren Kraft und die Ermordung der weiblichen Fruchtbarkeit durch den männlichen Himmel als unseren Vater, dessen Frau unsere Mutter Erde ist.

Wenn Du nun aber zur Erleuchtung kommen willst, daß alles nur ein Traum war, zuerst als ein fröhliches Schauspiel in Deiner Jugend, dann ein Drama in Deiner Elternschaft, dann ein Trauerspiel in Deiner Vergreisung und hier am Schluß dann ein Albtraum, dann solltest Du Dich jetzt spätestens für immer davon verabschieden, mental in der Art des Mannes alles nach richtig und falsch zu berechnen, und astral emotional in der Art der Frau alles nach gut oder böse zu bewerten.

Denn solange Du solche Unterscheidungen machst und nicht erkennst, daß diese Unterscheidungen nichts mit Deinem Wesen Gott als Leben zu tun haben, sondern ausschließlich nur aus mentalen und emotionalen Schlußfolgerungen von Dir als Person entstehen, weil Du Dich von allem und allen getrennt wähnend vor jedem und allem schützen willst, um nicht vorzeitig für immer zu sterben.

Kurz, es wäre überaus schade, wenn die emanzipierte Frau von heute dazu überging, den Mann aus allen seinen bisherigen Gesellschaftspositionen verdrängen zu wollen, weil sie es besser und friedlicher könne als der Mann, nur, um sich an ihm zu rächen wegen all seiner Vergewaltigungen und Herabminderungen der Frau, weil sie angeblich nicht direkt von Gott stamme, sondern aus der Rippe Adams und deswegen ja wohl logisch zweitrangig in Bezug auf Gott sei.

Das wäre nämlich eine billige Rache, weil das Patriarchat des Papstes dem Matriarchat der Jungfrau Maria die Möglichkeit zur Erleuchtung abgesprochen hat und ihr weibliches Wesen damit sozusagen wie ermordet hat und weil das Patriarchat der Kirche die Jungfrau Maria zwei Mal dazu auch noch ihrer Möglichkeit beraubt hat, mit dem Patriarchat vor Gott geistig gleichwertig zu sein – einmal nämlich während der Inquisition in der Renaissance nach den weiblichen Wechseljahren der Mutter Kirche mit ihren Kreuzzügen und einmal während der Hexenverfolgungen in der Refor-

mationszeit.

Es gibt aus Sicht unseres göttlichen Wesens Leben keinen Grund, die eine Illusion durch die andere zu bekämpfen und so zu tun, als sei entweder nur der Mann oder nur die Frau an dem Unheil schuld, obwohl doch, da wir Eins mit dem Leben sind als unser Wesen, bei genauem Hinschauen beide bewußt an allem, was im Schöpfungstraum geschieht, beteiligt sind, der eine bewußt aktiv als Täter und der andere bewußt passiv als Opfer, um so durch das äußere Erleben innerlich ausagieren zu können, was denn nun wohl Wirklichkeit sei, das Wesen des Mannes, das Wesen der Frau oder das Wesen des heilen Menschen als Humanist auf Erden und als reines Seelenbewußtsein im Himmel, der sich nicht mehr wie im geistigen Kindergarten entweder nur als Mann oder nur als Frau definiert, sondern als ein heiles oder ganzes göttliches Wesen als Gottes Erscheinung im Sinne seines Sohnes zusammen mit seiner Tochter im Wesen des geistigen Eingetauchtseins in das göttliche Erleben.

Das Wort *Mensch*  
bedeutet nichts anderes,  
als sich *seines Wesens bewußt* zu sein.

*Die Herrin ließ darauf allen Männern sagen,  
daß niemand bewaffnet den Saal betreten dürfe:  
„Ihr Helden, gebt mir Eure Waffen! Ich lasse sie aufbewahren.“  
„Das“, erklärte Hagen, „geschieht auf keinen Fall!*

*Ich möchte nicht die Ehre, daß Ihr, Fürstgemahlin,  
selbst meinen Schild zur Herberge schleppt und alle  
meine Waffen. Ihr seid eine Königin. So lehrte es mich  
mein Vater nicht. Ich will mein eigener Kämmerer sein.“*

*„Was für eine Beleidigung!“, rief Kriemhild aus.  
„Warum will mein Bruder und auch Hagen den Schild  
nicht aus den Händen lassen? Sie wurden gewarnt.  
Wüßte ich den Täter, so wäre ihm der Tod gewiß!“*

*Aufgebracht äußerte darauf Herr Dietrich dazu:  
„Ich bin es gewesen, der die Fürsten warnte  
und den starken Hagen, Gefolgsmann der Burunder.  
Das sollst du Böse mir nicht heimzahlen!“*

*Die Gattin Etzels schämte sich sehr.  
Denn sie achtete Dietrich und fürchtete ihn.  
Sie ließ alle stehen und ging wortlos davon,  
wobei sie finstere Blicke noch auf ihre Feinde warf.*

Solange Du als die Person, die Du zu sein glaubst, obwohl es nur eine Schauspielrolle für Dich als reiner Geist in Deinem Wesen Gott als Leben ist und daher nicht Deine wahre Identität, Dein eigener Kämmerer sein willst, wirst Du nicht zur Erleuchtung kommen, da das Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben alles ausschließt, was sich als getrennt vom Leben wahrnimmt. Es ist nicht Sache des Weiblichen in uns allen, das Männliche in uns zu entwaffnen von seiner Ansicht, man müsse gegen das Leben ankämpfen, um nicht von ihm vorzeitig für immer umgebracht zu werden. Denn auch die weibliche Hingabe, die keine äußeren Waffen nutzt, sondern nur die Waffe ihrer Emotionen, führt nicht zur Erleuchtung, da ausschließlich der heile oder Heilige Geist als die göttliche Erkenntniskraft Deines Wesens Gott als Leben erleuchtend ist. Der heile Geist aber ist nicht Kriemhild und ist auch nicht Hagen, sondern ist alleine Dietrich von Bern als Dein Gewissen, das nun nicht zufällig das Weibliche in uns allen darauf hinweist, daß es

das Männliche in uns allen schon über Dein Gewissen davor gewarnt habe, nicht auf die Erleuchtung kämpfend zuzugehen, als wäre sie nicht Dein Wesen, sondern ein außerhalb von Dir existierendes Ziel, da Du sonst darin untergehen wirst als die Person, die Du zu sein meinst, im Glauben, am Ende in den *Holocaust* des gottlosen Faschismus gekommen zu sein, obwohl er, würdest Du Dich Deinem heilen oder heiligen Geist göttlicher Erkenntniskraft als Dein vorher leises und nun aber sich laut in Dir meldendes Gewissen kampflös und ohne jede Theorie über Gott und die Welt hingeben, der *heilige Kuß* Gottes sein sollte, der Dich darin erleuchtet, daß Schöpfer und Geschöpf dasselbe sind und nicht zwei voneinander trennbare Wesen.

Daß die Juden in Deutschland den gottlosen Holocaust während des närrischen Rosenmontagszuges des Großjahres erlebt haben, liegt daran, daß sie nie damit aufgehört haben, zu glauben, man könne mit Jahwe einen Kuhhandel betreiben, dessen Vertrag vorsehe und den Juden garantiere, nie von Jahwe wegen Vertragsbruches verurteilt und bestraft zu werden, solange die Juden täglich 600 Regeln einhalten würden, die man mit Jahwe ausgehandelt hätte, dabei verschweigend, daß Jahwe nie Ja zu diesem Handel mit ihm gesagt hat, weswegen es ja auch ein Kuhhandel war, den sie in Wirklichkeit nur mit sich und ihrem Verstand ausgehandelt haben – wobei ihr heiler oder heiliger Geist sie über ihre großen Propheten dringendst davor gewarnt haben, derart kaufmännisch mit Jahwe umzugehen, da er nicht das sei, was sie von ihm seit Moses, also seit Beginn der Karnevalszeit vom Großjahr, hielten und bis heute im Aschermittwoch vom Großjahr immer noch halten, als hätten sie trotz ihres Holocaustes spirituell nichts dazugelernt.

Jeder, und nicht nur die Juden, kommt am Ende in einen solchen Holocaust im Sinne des Endkampfes der Nibelungen, der wie Ha-

gen hier darauf pocht, daß er sein eigener Kämmerer in Person sei. Das ist so, weil Deine Person, mit der Du Dich bisher identifizierst, eine reine Illusion ist, wie auch übrigens der Tod, da es ausser Deinem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt. Für die Nichtjuden war dieser Holocaust des Großjahres der gottlose Weltkrieg in seiner dreifachen Stufung für je einen der drei närrischen Karnevalstage

als der erste Weltkrieg am Sonntag der *goldenen Lebensblume*,  
als der zweite Weltkrieg am Montag der *roten Rose*  
und als der dritte Weltkrieg am Dienstag des *blauen Veilchens*

im Sinne des Kalten Krieges  
Kapitalismus gegen Kommunismus.

Die großen Propheten der Juden nannten den Holocaust damals den Armageddon des jüdischen Volkes im Untergang ihrer Welt von Moses bis Einstein durch Hitler im Höhepunkt unseres gärmannischen Germanentum im Wandel des sauren Weines im dunklen Faß des Faschismus zum großen trockenen Wein der Erleuchtung auf dem Altartisch des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf, zu dem auch hier gleich die Burgunder mit den Hunnen am Tisch sitzen werden, um dabei ihren Holocaust zu erleben.

Daß sich das Weibliche in uns hier nun gegenüber Dietrich so schämt, weil es emanzipiert darauf bestanden hat, daß das Männliche das geheime Stübchen in Deinem Stammhirn als Epiphyse und physiologischer Brennpunkt zur Erleuchtung nicht mit den Waffen des Verstandes betreten dürfe, liegt daran, daß der Frau ihr Gewissen sagt, wie es das schon beim Mann zuvor getan hat, nicht kämpfend in die volle Erinnerung zu gehen, wer Du wirklich bist, da sich das nicht nur kontraproduktiv auf Dich auswirken würde,

sondern sogar so, daß Du am Ende das Gefühl hast, regelrecht verrückt geworden zu sein und nicht mehr zu wissen, warum Dir Gott, an den Du immer geglaubt hast, oder das Leben, dem Du vermeintlich trotz der Logik des Verstandes, es sei Dein Feind, immer vertraut hast, nun so plötzlich überaus grausam gegen Dich als Person sei, indem es Dich und alle, die bis zum Schluß so geistig blind wie Du geblieben sind, nun den teuflischen Holocaust und die schrecklichen Weltkriege erleben läßt.

Die finsternen Blicke, die die Frau trotz ihrer Scham in ihrem schlechten Gewissen weiterhin noch auf den Mann wirft, als wäre er mit seinem logischen Verstand exakter Naturwissenschaft ihr Feind und nicht ihr geistiger Spiegel, wie es ja auch umgekehrt der Fall ist, sind ein Ausdruck einer Frau, die über die Jahrtausende schon so oft vom Mann vergewaltigt und entwürdigt worden ist und ihm dies, selbst, wenn sie will, nicht so leicht vergeben kann, als sei er die Nummer Eins und sie die dumme Null ohne jeden Wert, obwohl doch Dein ganzes Wesen in der Null beheimatet ist und nicht in der Eins, kommt doch der Mann aus dem Uterus der Frau und nicht umgekehrt die Frau aus der Rippe des Mannes.

*Zwei Ritter aber reichten sich nun die Hand.*

*Der eine war Herr Dietrich, und Hagen war der andere.*

*Der edle Dietrich äußerte höfisch fein:*

*„Eure Reise zu den Hunnen beunruhigt mich tief.“*

*Die herrlichen Ritter standen so nebeneinander,*

*Hagen von Tronje und Herr Dietrich,*

*mit einer so edlen Haltung und so vornehm,*

*daß es Etzel auffiel und er nach ihnen fragte:*

*„Ich wüßte gern“, erkundigte sich der König,*

*„wer jener Ritter ist, den Herr Dietrich dort*

*so freundlich aufnimmt. Er ist sehr stolz.  
Wer auch sein Vater sein mag, er ist bestimmt ein großer Held.“*

*Da antwortete dem König ein Gefolgsmann Kriemhilds:  
„Er stammt von Tronje. Adrian hieß sein Vater.  
Wie heiter er auch auftritt, er ist ein gefährlicher Mann.  
Es wird sich noch erweisen, daß das keine Lüge ist.“*

*„Wie soll sich das erweisen, daß er zu fürchten ist?“  
Etzel wußte noch nicht, welche Boshaftigkeit  
die Königin ihren Verwandten gegenüber besaß  
und daß sie dann keinen lebend davonkommen ließ.*

*„Wohl kannte ich Adrian, der mein Gefolgsmann war  
und Ruhm und großes Ansehen bei mir erwarb.  
Ich schlug ihn zum Ritter und schenkte ihm viel Gold.  
Helche, meine treue Frau, war ihm von Herzen zugetan.*

*Von daher kenne ich auch Hagen noch recht gut.  
Zwei vornehme Kinder wurden damals meine Geiseln, er und  
Walter von Spanien, die hier bei mir aufwuchsen. Hagen erlaubte  
ich die Rückkehr, während Walter und Hildegund flohen.“*

*An viele alte Geschichten dachte der König zurück.  
Seinen Freund von Tronje hatte er wiedererkannt,  
der ihm in seiner Jugend große Dienste erwies  
und ihm nun im Alter bald viele liebe Freunde erschlug.*

Die Jugend des Verstandes Hagen ist in spiritueller Interpretation der Aufklärung Etzels durch den Gefolgsmann von Kriemhild kurz wie folgt zu beschreiben:

Adrian ist als der Gefolgsman Deines Christusbewußtseins Etzel das Wesen der äußeren Welt, das sich als Traumwelt durch das Träumen Deines Christusbewußtseins nach der inneren Absicht Deines Wesens Gott als Leben ergibt.

Das Christusbewußtsein als das einzig eingeborene Traumbewußtsein, das sich direkt oder unmittelbar aus der rein geistigen Absicht Deines Wesens Gott als Leben ergibt, ist die geistige Quelle der sichtbaren Welt und nicht Dein Wesen Gott als Leben direkt. Und so muß sich alles, was sich daraus verdichtend geistig aufwickelt zur sichtbaren äußeren Traumwelt, als existiere sie tatsächlich außerhalb Deines Wesens Gott als Leben, und als wäre sie somit kein Traum, sondern Wirklichkeit, wieder dorthin zurück erinnernd wieder geistig entwickeln, so daß die äußere Welt nun über Hagen als Verstand in die Quelle, aus der er stammt, zurückfinden muß, ohne gegen ihre eigene geistige Quelle länger anzukämpfen. Denn tust Du das über die Logik des Verstandes, kennt das Wesen der Jungfrau Maria keine Gnade gegenüber ihrer eigenen Verwandtschaft, da es am Ende unausweichlich ist, daß Du zur Erleuchtung kommst – und zwar ohne die bisherigen Gewohnheiten Deiner Trennung vom Leben als Deine Dir bisher so überaus anhänglichen Verwandten.

Davon weiß das Christusbewußtsein Etzel aber nichts, da es nichts von einer Trennung weiß und somit nur sein eigenes Wesen kennt und alles andere als pure Illusion auffaßt, was Du als bis jetzt noch nicht Erleuchteter aber als Wirklichkeit aufzufassen gewohnt warst.

Hagen als das Kind oder Produkt der äußeren Welt durch Dein geistiges Verstehenbleiben darin war in Deiner Kindheit und Jugend zusammen mit Walter von Spanien eine Geisel Deines Christusbewußtseins, das heißt, der Verstand war so lange von Deinem freien Christusbewußtsein wie ein Kind von seinen Eltern abhängig, wie Du noch nicht als Erwachsener geglaubt hast, von ihnen

und von Deinem Christusbewußtsein wegen der von Dir logisch angenommenen Trennung von Deinem Wesen Gott als Leben unabhängig zu sein.

Walter von Spanien als neben Deinem Verstand Hagen das zweite Kind in Geiselhaft Deines Christusbewußtseins ist Deine emotionale Vision vom Christusbewußtsein, als gehöre dieses nur zu Jesus als Christus allein und nicht auch zu allen anderen Geschöpfen als deren geistige Quelle. Da diese emotionale Ansicht aber nur eine Vision ist, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat, kann Dein Christusbewußtsein Dein Verstehenwollen, wer Du in Wirklichkeit bist und woher das Leben komme, ab Deiner Jugend als Geisel freilassen, da Du Dich sonst in weiterer elterlicher Abhängigkeit von Deinem Christusbewußtsein nicht geistig zur Erleuchtung entwickeln könntest in Ermangelung an Selbstbewußtsein als Dein geistiges Werkzeug, um zur Erleuchtung zu kommen.

Hagen also wird als Dein Verstand in Deiner Jugend mit Deiner ersten Jugendliebe von Deinem rein geistigen Christusbewußtsein freigelassen, wie auch zur selben Zeit die Eltern ihre Kinder nach deren Pubertät geistig freilassen, damit sie aus eigener Erfahrung lernen können, welchen Sinn das Leben überhaupt hat, während Walter von Spanien zusammen mit seinem weiblichen Anteil Hildegund als Deine Emotionen vom Christusbewußtsein regelrecht fliehen, weil Du getrennt von Deinem Christusbewußtsein, obwohl das in Wirklichkeit gar nicht möglich ist, sondern hier nur geträumt wird, plötzlich als Erwachsener zutiefst Angst vor dem Leben bekommen hast, als wäre es Dein ärgster Feind wegen seiner von außen aus gesehen und erlebt absoluten Tödlichkeit am Ende, obwohl dieser angeblich größte Feind von Dir in Wirklichkeit als die einzige Wirklichkeit Dein wahres Wesen ist, das als reines Bewußtsein aus reiner allbewußten Alliebe besteht, das Deinem Christusbewußtsein daher eigen ist und nicht nur alleine Je-

sus, den bis heute noch kein einziger Theologe verstanden hat, weswegen auch noch nie ein Theologe zur Erleuchtung gekommen ist.

Walter von Spanien wird uns in der Lehre der Theologen als Saulus vorgestellt, der nach seiner Vision mit Jesus, als Paulus genannt wird als der zweite geistige Pfeiler neben Petrus unserer christlichen Mutter Kirche, mit der er als Hildegund, wie sie hier genannt wird, ins Exil flieht und dieses Exil nach Gründung durch Karl den Großen das Christentum nach Paulus und Petrus nennt und darin die angebliche Lehre Jesu als die wahre Lehre lehrt, obwohl sie eine Irrlehre ist, Jesus sei der einzig mögliche Sohn Gottes und sei daher als Gottes zweiter Aspekt neben seinem dritten Aspekt als Heiliger Geist von uns, die wir alle sündige Knechte Gottes seien, anzubeten, obwohl uns das zweite Gebot Mose dringend davon abrät, Götzen anzubeten, die wir heute geistig aufgeklärt Theorien über Gott und die Welt nennen.

Und nun erkennt Dein Christusbewußtsein Etzel seinen Freund Verstand wieder, der auf dem Thron Gottes sitzt, das heißt, der Dein mentales Denken logisch schlußfolgernd steuert und nun dabei ist, sich vom Weiblichen in Dir von diesem hohen Sockel des Denkens stoßen zu lassen, das sich im Kampf gegen ihn stellt was jetzt dringend notwendig ist, wenn Du erleuchtet sein willst, nachdem er aber zuvor noch alles mit in den Abgrund des Aschermittwochs reißt, da Du nur zur Erleuchtung kommst, wenn nichts mehr da ist, was noch irgendwie in Dir gegen Dein Wesen Gott als Leben ankämpft aus Angst, dadurch als pure Illusion entlarvt zu werden.

